

Anhang

Inhalt

Anhang 2.1.3 und 3.2.3: Standorte Entwicklungsaufgaben Erholung und Tourismus und landschaftsgebundene Erholung.....	I
Anlage 1 Vorranggebiete landschaftsbezogene Erholung	III
Anlage 2 Vorranggebiete infrastrukturbezogene Erholung	XX
Anlage 3 Standort der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung	XXXIII
Anlage 4 Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus	XLVIII
Anlage 5 Vorranggebiet Tourismusschwerpunkt.....	LXXI
Anlage 6 Vorranggebiet Regional bedeutsame Sportanlagen	LXXXII
Anlage 7 Vorranggebiet Regional bedeutsamer Wanderweg	CV
Anhang 3.1.2 – 1: Naturschutzgebiete (NSG)	CXXXVI
Anhang 3.1.2 - 2: Landschaftsschutzgebiete (LSG)	CXCIV
Anhang 3.1.3 - 1: Fauna-Flora-Habitat (FFH-Gebiete).....	CCXXXII
Anhang 3.1.3 – 2: Vogelschutzgebiete (VSG).....	CCXCIVIII

Anhang 2.1.3 und 3.2.3: Standorte Entwicklungsaufgaben Erholung und Tourismus und landschaftsgebundene Erholung

Regionales Freiraumsicherungs- und Entwicklungskonzept für den Regionalverband Großraum Braunschweig (FREK)

Anlagenband: Aktualisierung der Gebietsvorschläge des Fachbeitrags Erholung und Tourismus

Inhalt

Anlage 1 Vorranggebiete landschaftsbezogene Erholung	III
Anlage 2 Vorranggebiete infrastrukturbezogene Erholung	XX
Anlage 3 Standort der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung	XXXIII
Anlage 4 Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus	XLVIII
Anlage 5 Vorranggebiet Tourismusschwerpunkt.....	LXXI
Anlage 6 Vorranggebiet Regional bedeutsame Sportanlagen	LXXXII
Anlage 7 Vorranggebiet Regional bedeutsamer Wanderweg	CV

Vorbemerkung

Der Anlagenband enthält die einzelgebietsbezogenen Begründungen der Festlegungsvorschläge für Vorranggebiete im Abschnitt Erholung und Tourismus mit den gegenüber dem Fachbeitrag Erholung und Tourismus (2015) erfolgten, im Einzelnen im Hauptdokument begründeten, Aktualisierungen.

Neben einer generellen Aktualisierung in Bezug auf vorhandene und geplante Nutzungsentwicklungen (z.B. anhand der aktuellen kommunalen Entwicklungsvorhaben und touristischen Entwicklungen), sowie kleinräumigen Änderungen zur Anpassung an räumliche Strukturen und einer teils großräumig wirksamen Anpassung aufgrund einer Entflechtung zu den konkurrierenden und im Zweifel gewichtigeren Vorschlägen für Vorranggebietsfestlegungen aus dem Abschnitt Natur und Landschaft sind folgende Änderungen bedeutsam:

- Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung:
Aktualisierung der Flächenkulisse aufgrund der verstärkten Bindungswirkung von Landschaftsschutzgebieten (großflächige Flächenerweiterungen)
Überprüfung im Hinblick auf alternative Festlegung als Vorranggebiet infrastrukturbezogene Erholung (Änderungen im Gebiet der Stadt Braunschweig)
- Vorranggebiet infrastrukturbezogene Erholung
Flächenergänzungen aus der Überprüfung der Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung im Gebiet der Stadt Braunschweig
- Standorte mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung
Aufnahme des Standorts Müden-Dieckhorst

- Vorranggebiet Tourismusschwerpunkt
Neuvorschlag „Baumwipfelpfad/Burgberg“ in Bad Harzburg
- Vorranggebiet Regional bedeutsamer Wanderweg – Ergänzungen:
Regional bedeutsame Wanderwege Luchstour und Kästeklippentour (Harz) sowie Braunschweiger Jacobsweg und
Regional bedeutsame Radwege: Allerhoheit, MTB-Routen Elm-Lappwald

Anlage 1 Vorranggebiete landschaftsbezogene Erholung

LK Gifhorn	Bokeler Heide und Heideblütental	Gebietsnummer: 1
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Das Gebiet wird durch Nadel- und kleinere Mischwälder sowie Offenlandbereiche geprägt. Die Bokeler Heide ist eine Besenheide mit Wachholder- und Trockengebüschen. Das Heideblütental weist als Besonderheit einen kleinen Teich aus der letzten Eiszeit auf („Bullenkuhle“). Die Heidebereiche stehen unter Naturschutz. • Parkplätze und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher. • Erholungsformen: Wandern, Radfahren (u. a. Großer Rundkurs Südheide Gifhorn, Harz-Heide-Radfernweg, Gifhorneer Südheide, Rundweg Braunschweig-Lüneburg) 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird westlich durch die B 4 begrenzt. Im Gebiet verläuft die L 265. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erhalt und die Pflege der Heidelandschaft durch traditionelle Bewirtschaftungsformen sollte gestärkt werden. • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. 		

LK Gifhorn	Repker Schnuckenheide bei Hankensbüttel und Emmer Holz	Gebietsnummer: 2
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Das Gebiet wird durch Nadel- und Mischwälder sowie Offenlandbereiche geprägt. Vereinzelt finden sich kleinere Moorflächen. Die Heideflächen wurden von einer Schnuckenherde gepflegt und sind heute als Wachholderheide ausgeprägt. • Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr und ÖPNV (Bus) stellen die Erreichbarkeit sicher. • Erholungsformen: Wandern (u.a. Fernwanderweg Nr. 6), Radfahren (u. a. Kleiner Rundkurs Südheide Gifhorn), Segelfliegen (Segelfluggelände "Schnuckenheide-Repke"), Reiten (Reitanlage Bock / Allersehl) • Besonderheiten: Der Preußenzug, eine Museumseisenbahn verkehrt parallel zur B 244 und das Jagdmuseum in Oerrel. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nordwestlich des Gebiets verläuft die B 244 und parallel die Bahnstrecke. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erhalt und die Pflege der Heidelandschaft durch traditionelle Bewirtschaftungsformen sollte gestärkt werden. • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. 		

LK Gifhorn	Wald bei Hankensbüttel	Gebietsnummer: 3
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Das Gebiet befindet sich zwischen dem Otterzentrum Hankensbüttel (VR Tourismusschwerpunkt) und dem Kloster Isenhagen (VR infrastrukturbezogene Erholung). Es handelt sich um ein ortsnahes Waldgebiet mit Seen und einer Badeanstalt sowie angrenzenden Offenlandbereichen. • Parkplätze und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher. • Erholungsformen: Wandern (u.a. Europäischer Fernwanderweg 6), Radfahren (u.a. Gifhorer Südheide Rundweg, Braunschweig-Lüneburg, Harz-Heide-Radfernweg, Rundtour Braunschweiger Land) • Hankensbüttel ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. Das Otterzentrum Hankensbüttel ist Vorranggebiet Tourismusschwerpunkt. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird im Norden durch die B 244 begrenzt und im Süden durch die Güterverkehrsstrecke. 		

Hinweise und Empfehlungen:

- Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden.
- Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden.
- Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen.

LK Gifhorn	Wald östlich von Knesebeck	Gebietsnummer: 4
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Das Gebiet befindet sich östlich von Knesebeck und ist gekennzeichnet durch einen Wechsel zwischen Wald- und Offenlandbereichen. Im Südwesten befindet sich das NSG Bornbruchsmoor. Im Gebiet befanden sich früher mehrere Mühlen. • Parkplätze (in Knesebeck) und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher. • Erholungsformen: Radfahren (u.a. Großer Rundkurs Südheide Gifhorn, Gifhorer Südheide Rundweg), wandern • Knesebeck ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Erholung. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird im Süden durch die Automobilversuchsstrecke und im Norden durch die K 109 begrenzt. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. 		

LK Gifhorn	Bockling - Wald bei Ehra-Lessin	Gebietsnummer: 5
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		

Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:

- Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung.
- Das Gebiet befindet sich östlich des Bernsteinsees (VR Tourismusschwerpunkt und VR regional bedeutsame Sportanlage [WS und FS]). Es handelt sich um ein Nadelwaldgebiet.
- Parkplätze und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher.
- Erholungsformen: Wandern, Radfahren, Reiten, Fliegen (Flugplatz Stüde).
- Angrenzend befindet sich das Vorranggebiet Tourismusschwerpunkt „Bernsteinsee“.

Quelle:

Südheide: www.suedheide-gifhorn.de

Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:

- Das Gebiet wird im Westen durch den Elbe-Seitenkanal begrenzt.

Hinweise und Empfehlungen:

- Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden.
- Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden.
- Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen.

LK Gifhorn	Grünes Band bei Brome	Gebietsnummer: 6
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Das Gebiet wird zum einen durch eine strukturreiche Offenlandschaft und Mischwälder, im Norden durch reine Nadelwälder geprägt. Im Gebiet verläuft der Grenzgraben und das Gebiet grenzt an den Verlauf der Ohre im NSG Ohreaue bei Altendorf und Brome. • Parkplätze und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher. • Erholungsformen: Wandern (Grünes Band), Radfahren (u.a. Iron Curtain Trail / Velo 13), Reiten • Brome ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Erholung. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird westlich durch die B 244 und B 248 begrenzt. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. 		

LK Gifhorn	Nördliche Allerniederung zwischen Gifhorn und Müden	Gebietsnummer: 7
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Das Gebiet befindet sich westlich von Gifhorn und südlich des VR infrastrukturbezogene Erholung „Wildsee, Erikasee und Seerosenteich Hangelberg“. Es handelt sich um eine abwechslungsreiche Landschaft aus Offenlandbereichen und Waldgebieten, sowie südlich angrenzend die Flussniederung der Aller z.T. mit Altarmen. Im Gebiet bzw. angrenzend befinden sich ein Flugplatz und ein Golfplatz (VR regional bedeutsame Sportanlage) • Parkplätze und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher. • Erholungsformen: Radfahren (u.a. Kleiner Rundkurs Südheide Gifhorn, Radweg Celle-Gifhorn, Allerradweg), Wasserwandern (Aller), Wandern, Fliegen (Flugplatz Wilsche), Golfplatz Gifhorn • Gifhorn ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird im Süden durch die B 188 und im Osten durch die B 4 begrenzt. 		

Hinweise und Empfehlungen:

- Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden.
- Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden.
- Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen.

LK Gifhorn	Gifhorer Heide und Fahle Heide	Gebietsnummer: 8
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Das Gebiet wird zum einen durch Nadel- und kleinere Mischwälder sowie Offenlandbereiche geprägt. Zum anderen wechseln sich Dünenzüge, Besenheiden und z.T. degenerierte Moorflächen ab. In Stadtnähe befindet sich der Heideseesee. Der Allerkanal begrenzt das Gebiet im Osten, die Aller quert das benachbarte NSG „Fahle Heide“. • Parkplätze und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher. • Erholungsformen: Wandern, Radfahren (u. a. Kleiner und Großer Rundkurs Südheide Gifhorn), Wasserwandern auf der Aller und dem Allerkanal • Restaurant und Seeterrasse am Heideseesee 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird nördlich durch die B 188 und westlich durch die L 283 begrenzt. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erhalt und die Pflege der Heidelandschaft durch traditionelle Bewirtschaftungsformen sollte gestärkt werden. • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere für das angrenzende FFH-Gebiet DE 3528-301 „Fahle Heide, Gifhorer Heide“. 		

LK Gifhorn	Gifhorer Stadtwald, Grünes Moor und Clausmoor	Gebietsnummer: 9
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		

LK Gifhorn	Gifhorer Stadtwald, Grünes Moor und Clausmoor	Gebietsnummer: 9
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Das Gebiet befindet sich östlich von Gifhorn und erstreckt sich bis zum Elbe-Seitenkanal und dem Tankumsee (VR Tourismusschwerpunkt). Es handelt sich um eine abwechslungsreiche Landschaft aus Offenlandbereichen und Waldgebieten. Das Gebiet grenzt an den Verlauf der Aller im NSG Allertal zwischen Gifhorn und Wolfsburg. Im Gebiet fließen der Allerkanal und der Barnbruchsgraben. • Parkplätze und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher. • Erholungsformen: Wandern (u.a. Gifhorer Südheide Rundweg), Radfahren (u.a. Großer Rundkurs Südheide Gifhorn, Harz-Heide-Radfernerweg, Allerradweg, Braunschweig-Lüneburg), Wasserwandern (Aller, Elbe-Seitenkanal). • Gifhorn ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. Angrenzend befindet sich im Südosten das Vorranggebiet Tourismusschwerpunkt „Tankumsee“. <p>Quelle: Südheide: www.suedheide-gifhorn.de</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird westlich durch die K 114 begrenzt und im Norden durch die B 188. Der Elbe-Seitenkanal verläuft im Osten. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. 		

Stadt Wolfsburg	Hohnstedter Holz	Gebietsnummer: 10
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Es handelt sich um ein stadtnahes Mischwaldgebiet südlich von Mörse. Südlich an das Gebiet angrenzend befindet sich das FFH-Gebiet DE 3629-301 „Eichen-Hainbuchenwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg“ und das EU-Vogelschutzgebiet V48 „Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg“. • Erholungsformen: Radfahren, Wandern (Feierabendspaziergang). • Wolfsburg ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Osten wird es durch die A 39 begrenzt. 		

<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen.

Stad Wolfsburg	Rabenberg und Hattorfer Holz	Gebietsnummer: 11
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Es handelt sich um ein stadtnahes Mischwaldgebiet mit mehreren Stillgewässern. • Erholungsformen: Radfahren, Wandern (Feierabendspaziergang) • Wolfsburg ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im nordwestlichen Bereich wird das Gebiet von der Braunschweiger Straße begrenzt. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere für das EU-VSG DE 3630-401 „Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg“. • Aufgrund der fehlenden Umsetzung der Natura-2000-Gebiete auf nationales Recht ist eine Entflechtung zwischen den Vorrängen für Erholung und Natur und Landschaft noch nicht erfolgt. 		

LK Peine	Wipshausen-Süd	Gebietsnummer: 12
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Für die südlich von Wipshausen gelegenen Teiche bestehen Planungen sie als Badeseen mit entsprechender Infrastruktur zu nutzen. • Westlich an das Gebiet angrenzend befindet sich die Bachniederung der Erse. • Erholungsformen: Radfahren (u.a. Wasseroute), Wasserwandern, Wandern (Via Romea), Reiten 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • - 		

Hinweise und Empfehlungen:

- Das Gebiet ist erst in Planung. Bei entsprechender Umsetzung ist auch eine Festlegung als VR infrastrukturbezogene Erholung möglich.

LK Peine	Handorfer Seen	Gebietsnummer: 13
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Die Handorfer Seen befinden sich südwestlich von Peine. Das Gebiet wird durch den Wechsel von Seen, Offenland und kleineren Waldstücken geprägt. • Erholungsformen: ein See ist regional bedeutsame Sportanlage, surfen, tauchen, schwimmen, angeln, wandern/ spazieren gehen, Radfahren. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird im Norden durch die B 65 begrenzt. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die enge Verzahnung von Stillgewässern, Offenland und Wald soll naturraumtypisch erhalten, gepflegt und entwickelt werden. Bei Weiterentwicklung des Gebietes ist auch eine Festlegung als VR infrastrukturbezogene Erholung möglich. 		

LK Peine	Woltorfer, Zweidorfer und Wahler Holz	Gebietsnummer: 14
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Die Waldgebiete Woltorfer, Zweidorfer und Wahler Holz befindet sich östlich von Peine zwischen der A 2 und dem Mittellandkanal bzw. südlich des Mittellandkanals. Es handelt sich um Mischwaldgebiete mit kleineren Seen und Bächen. Die Schneegrabenniederung trennt das Woltorfer vom Zweidorfer Holz. • Erholungsformen: Wasserwandern (u.a. Mittellandkanal), Radfahren (Wasserroute, Partnerschaftsradweg Braunschweig – Hameln). Im Zweidorfer Holz befindet sich ein Walderlebnispfad. Angrenzend befindet sich der Campingplatz Paradiessee mit Boots- und Liegeplätzen (Dauercamper) und Angelmöglichkeit. • Peine ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nördlich verläuft die A 2. Die K 71 quert das Woltorfer Holz mittig von Nord nach Süd. 		

LK Peine	Woltorfer, Zweidorfer und Wahler Holz	Gebietsnummer: 14
Hinweise und Empfehlungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. Eine Verbindung zwischen den beiden Waldgebieten Woltorfer- und Zweidorfer Holz existiert derzeit nicht. Die Errichtung einer Brücke im mittleren Bereich für Fußgänger/Radfahrer wird daher empfohlen. 		

Stadt Braunschweig	Querumer Forst	Gebietsnummer: 15
Kriterien:		
<ul style="list-style-type: none"> Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:		
<ul style="list-style-type: none"> Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. Das Gebiet befindet sich zwischen der A2 im Norden und der Ortschaft Querum im Süden. Es handelt sich um ein ortsnahes Eichen-Hainbuchen-Waldgebiet mit kleinen Seen und Fließgewässern. Parkplätze in den angrenzenden Siedlungsbereichen und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher. Erholungsformen: Wandern (Feierabendspaziergang), Radfahren (Harz-Heide-Radfernweg), Reiten. Braunschweig ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. 		
Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:		
<ul style="list-style-type: none"> Die A2 grenzt im Norden an, dahinter liegt der Braunschweiger Flughafen in unmittelbarer Nähe. Das Gebiet wird durch die L293 gequert und grenzt direkt an die Siedlungsbereiche an. 		
Hinweise und Empfehlungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. 		

Stadt Braunschweig	Geitelder Holz	Gebietsnummer: 16
Kriterien:		
<ul style="list-style-type: none"> Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:		
<ul style="list-style-type: none"> Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. Das Gebiet befindet sich zwischen den Ortschaften Broitzem im Norden, Geitelde im Südwesten und Rünigen im Osten. Es handelt sich um einen hügeligen Landschaftsraum mit Bedeutung als Gliederungselement und den landschaftlich schönen Ortsrand von Geitelde. Parkplätze in den angrenzenden Siedlungsbereichen und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher. 		

Stadt Braunschweig	Geitelder Holz	Gebietsnummer: 16
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsformen: Wandern (Feierabendspaziergang), Radfahren • Braunschweig ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die A39 grenzt im Osten an das Gebiet an. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen, insbesondere das Landschaftsschutzgebiet „Geitelder Holz“ (LSG BS 15). 		

Stadt Braunschweig	Okeraue zwischen Stöckheim und Leiferde	Gebietsnummer: 17
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Es handelt sich um eine Landschaft aus Offenlandbereichen mit Grünlandflächen und der Oker-Aue mit gewässerbegleitenden Gehölzen. • Mehrere Picknickstellen in Wassernähe vorhanden. • Erholungsformen: Wandern (Via Romea), Radfahren (Harz-Heide-Radfernweg), Wasserwandern (Oker). • Im Norden schließt das VR Südsee-Gebiet an. • ÖPNV und Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr in den angrenzenden Siedlungsbereichen sichern die Erreichbarkeit. • Braunschweig ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. <p><u>Quellen:</u> Bootstouren: http://www.boots-touren.de/osm-karte-mit-bing/karte.htm</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Westlich der Fläche verläuft angrenzend eine Bahnlinie und östlicher Fläche die A 39 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. 		

LK Helmstedt	Velpker Schweiz und Umgebung	Gebietsnummer: 18
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Es handelt sich um ein stadtnahes Waldgebiet mit ehemaligen Sandsteinbrüchen, die heute eine Wasserlandschaft bilden. Die Velpker Schweiz ist Bestandteil des Geoparks Harz - Braunschweiger Land - Ostfalen. Entlang des Geologie-Natur-Erlebnispfades können Aufschlüsse des Rhät-Sandsteins, Gletscherschrammen, Moore, etc. besichtigt werden. • Erholungsformen: Radfahren, Wandern (Feierabendspaziergang). • Die Erreichbarkeit ist durch einen Parkplatz am Sportplatz von Velpke gesichert. <p>Quelle: Geopark: http://www.geopark-harz.de</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird westlich und östlich durch die B 188 begrenzt. Die B 244 und eine Eisenbahnstrecke verlaufen mittig durch das Gebiet. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen, insbesondere das Landschaftsschutzgebiet „Velpker Schweiz“ (LSG HE 21). 		

LK Helmstedt	Lappwald bei Helmstedt	Gebietsnummer: 19
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Der Lappwald ist ein Mischwaldgebiet nördlich von Helmstedt. • Östlich befindet sich das FFH-Gebiet 3732-303 „Wälder und Pfeifengras-Wiesen im südlichen Lappwald“ sowie das Naturschutzgebiet Lappwald. • Erholungsformen: Radfahren (Partnerschaftsradweg Braunschweig-Magdeburg), Wandern (4-Wälder Rundwanderweg, Grünes Band) Reiten (Deutscher Reiterpfad Nr.2, Niedersachsenpfad) • Die Erreichbarkeit ist durch Parkplätze und ÖPNV gesichert. • Helmstedt ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. <p>Quelle: Geopark: http://www.geopark-harz.de Naturpark-Elm-Lappwald: https://www.naturpark-elm-lappwald.org https://www.naturpark-elm-lappwald.org/</p>		

LK Helmstedt	Lappwald bei Helmstedt	Gebietsnummer: 19
Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:		
<ul style="list-style-type: none"> Das Gebiet wird im Westen durch die L 646 begrenzt. Die L 642 verläuft durch das Gebiet (Helmstedt-Bad Helmstedt) 		
Hinweise und Empfehlungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere für das FFH-Gebiet DE 3732-303 „Wälder und Pfeifengras-Wiesen im südlichen Lappwald“. 		

LK Helmstedt/ LK Wolfenbüttel	Elm	Gebietsnummer: 20
Kriterien:		
<ul style="list-style-type: none"> Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:		
<ul style="list-style-type: none"> Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. Der Höhenzug des Elm befindet sich zwischen Schöningen, Königslutter und Schöppenstedt und wird von dem größten zusammenhängenden Buchenwald Norddeutschlands bestanden. Der Elm ist Quellgebiet verschiedener Bäche, u.a. der Schunter und der Lutter. In Gesteinsaufschlüssen (Muschelkalk) finden sich diverse Fossilien. Des Weiteren finden sich im Elm zahlreiche Erdfälle und Karsterscheinungen wie bspw. Schlucklöcher. Erholungsformen: Radfahren (Mountainbike), Wandern (u.a. 4-Wälder Rundwanderweg), Reiten (Deutscher Reiterpfad Nr.2, Niedersachsenpfad). Die Erreichbarkeit ist durch Parkplätze und den ÖPNV gesichert. Königslutter am Elm ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. Schöningen, Esbeck und Rábke sind Standorte mit besonderer Entwicklungsaufgabe Erholung. <p>Quelle:</p> <p>Geopark: http://www.geopark-harz.de https://www.harzregion.de/</p> <p>Naturpark Elm-Lappwald: https://www.naturpark-elm-lappwald.org/ https://www.naturpark-elm-lappwald.org/</p>		
Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:		
<ul style="list-style-type: none"> Das Gebiet wird durch mehrere Straßen gequert u.a. durch die L 652 und die L 290. 		
Hinweise und Empfehlungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. Dis gilt insbesondere für das FFH-Gebiet DE 3730-303 „Nordwestlicher Elm“. 		

LK Wolfenbüttel	Oderwald	Gebietsnummer: 21
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Der Oderwald ist ein südlich von Wolfenbüttel gelegener Höhenzug, der überwiegend mit Laubwald bestanden ist. • Östlich des Ortes Groß Flöthe befinden sich das Kulturdenkmal Schalksburg. • Erholungsformen: Radfahren (u.a. Börderadweg Berlin-Hameln), Wandern (u-a. Europäischer Fernwanderweg Nr. 6), Reiten (Niedersachsenpfad) • Die Erreichbarkeit ist durch mehrere Parkplätze gesichert. • Die ca. 1,5 km entfernte Stadt Wolfenbüttel ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird im nördlich durch die L 495 begrenzt; die L 512 quert das Gebiet im Süden. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. 		

LK Wolfenbüttel	Asse	Gebietsnummer: 22
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Der Höhenzug Asse befindet sich ca. 4 km südöstlich von Wolfenbüttel und wird von einem Laubwald bestanden. Im Südosten befindet sich das Atommülllager Asse. • Der zentrale Bereich des Höhenzuges ist dem FFH-Gebiet 3826-301 „Asse“ zugeordnet. Dieser Bereich umfasst den Bismarckturm und die Ruine der Asseburg. • Das Gebiet umfasst die Randbereiche des Höhenzuges und des Laubwaldes sowie die angrenzenden Offenlandbereiche. • Erholungsformen: Radfahren (u.a. Eulenspiegel-Radweg, Speere-Kohle-Deutsche Teilung, Elmkreisel), Wandern, Reiten (Niedersachsenpfad). • Die Erreichbarkeit ist durch Parkplätze und den ÖPNV gesichert. • Wittmar ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Erholung. <p>Quelle: Geopark: http://www.geopark-harz.de</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird im östlichen Bereich durch die K 513 gequert. Hier befindet sich auch das Atommülllager Asse. 		

LK Wolfenbüttel	Asse	Gebietsnummer: 22
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere für das FFH-Gebiet DE 3829-301 „Asse“ und das Landschaftsschutzgebiet „Asse, Klein Vahlberger Buchen und angrenzende Landschaftsbestandteile“ (LSG WF 41). 		

LK Wolfenbüttel	Hainberg	Gebietsnummer: 23
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorranggebiets für Erholung. • Der Hainberg ist ein südlich von Baddeckenstedt gelegener Höhenzug, der überwiegend mit Laubwald bestanden ist und im Süden (bei Bodenstein) durch das wellige Harzvorland geprägt ist. • Sehenswürdigkeiten: Aussichtspunkte Jägerturm und Burg Wohlden mit Blick auf den Harzrand, Bodensteiner Klippen (Klettersport), Hubertusgrotte. • Der zentrale Bereich des Hainberges ist als FFH-Gebiet 3927-301 „Hainberg, Bodensteiner Klippen“ besonders geschützt. Das Vorranggebiet grenzt an diesen Bereich an. • Erholungsformen: Radfahren (Harzvorlandweg), Wandern (u.a. Fernwanderweg Hildesheim-Harz) sowie Feierabenderholung. An den Bodensteiner Klippen: Klettersport. • Die Erreichbarkeit ist durch mehrere Parkplätze gesichert sowie im südlichen Teilbereich auch durch ÖPNV. <p><u>Quellen:</u> Geopark: https://geopark-hblo.de/de/standorte/geopunkte/bodensteiner-klippen/ Harzburger Wanderseite: http://www.harzburger-wanderseite.de/wanderstrecken/wanderstrecken-2012/bodensteiner-klippen.html</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die L 498 quert das Gebiet im Süden. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere für das FFH-Gebiet DE 3927-301 „Hainberg, Bodensteiner Klippen“. 		

LK Wolfenbüttel	Kleiner Fallstein	Gebietsnummer: 24
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Das Gebiet befindet sich südlich des Ortes Hornburg. Es handelt sich um eine reliefierte und gut strukturierte Offenlandschaft mit kleineren Waldflächen. • Erholungsformen: Radfahren (u.a. Harzvorlandweg, Iron Curtain Trail / EuroVelo 13), Wandern (u.a. Via Romea, Grünes Band), Reiten (Deutscher Reiterpfad Nr. 2). • Die Erreichbarkeit ist durch Parkplätze in Hornburg gesichert. • Hornburg ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Erholung. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet wird im Westen durch die K 35 begrenzt; die K 620 quert das Gebiet mittig. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. 		

Stadt Salzgitter	Südlich von Lichtenberg - Burgberg	Gebietsnummer: 25
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Es handelt sich um einen bewaldeten stadtnahen Höhenzug südlich von Lichtenberg und Salzgitter-Lebenstedt. In dem Mischwald befindet sich die Ruine der Burg Lichtenberg und angrenzend ein Hotel mit Restaurant und dem Gaußstein. • Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr auf dem Burgberg sichern die Erreichbarkeit. • Erholungsformen: Radfahren, Wandern (Wochenend- und Feierabendspaziergang) • Salzgitter-Lebenstedt ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. <p>Quelle: Peak: https://peak-hotel.de/burghaus</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • - 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. 		

Stadt Salzgitter	Südlicher Salzgitterhöhenzug	Gebietsnummer: 26
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung • Sonstiges siedlungsnahes Gebiet 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Es handelt sich um einen stadtnahen Höhenzug nördlich von Salzgitter-Bad. Das Gebiet ist geprägt durch einen Mischwald mit Offenlandbereichen. Im Norden befindet sich der Reihersee. • ÖPNV und Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr in den angrenzenden Siedlungsbereichen sichern die Erreichbarkeit. • Erholungsformen: Radfahren, Wandern (Wochenend- und Feierabendspaziergang). • Salzgitter-Bad ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. • Besonderheiten: Bismarckturm, Reihersee. <p>Quelle: Salzgitterhöhenzug: https://www.salzgitter.de/tourismus/sehenswertes/hoehenzug.php?p=1140,1139,2080,43476</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • - 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden. • Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. 		

Anlage 2 Vorranggebiete infrastrukturbezogene Erholung

LK Gifhorn	Kloster Isenhagen	Gebietsnummer: 1
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben • Es ist eine regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Ehemaliges Zisterzienserkloster und heutiges evangelisches Damenstift bei Hankensbüttel. Die Verwaltung ist im Besitz der Klosterkammer Hannover. • Klostergarten: der Klostergarten wurde 2003/2004 wiederhergestellt und zeigt sich nun in seiner ursprünglichen Konzeption aus dem Jahr 1750 als Obst- und Gemüsegarten barocker Struktur. • Museum: wertvolle Textilien, Goldschmiedearbeiten, seltene Bücher. • Veranstaltungen: Besichtigungen, Führungen, Trauungen, Tag des offenen Gartens. • Regional bedeutsamer Radwanderweg: Weser-Harz-Heide Radfernweg. • ÖPNV und PKW sichern die Erreichbarkeit. <p><u>Quellen:</u> Kloster Isenhagen: http://www.kloster-isenhagen.de Radwege: http://www.fahrradeln.de/radwege_weserharzheide.html</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Südlich des Klosters befindet sich die K 102 und eine Bahnlinie (nur Güterverkehr) 		
<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der wiederhergestellte Garten sollte für Besucher im Sommer häufiger geöffnet werden (zurzeit nur 2x im Jahr); evtl. zeitgleich zu den Führungen 		

LK Gifhorn	Wildsee, Erikasee und Seerosenteich mit Campingplatz,	Gebietsnummer: 2
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein mehrerer Erholungseinrichtungen oder einer konkreten Planungsabsicht • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben • Gebiet mit hoher Vielfalt und Attraktivität 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Erikasee: Badesee mit Campingplatz, Kinderspielplatz. • Wildsee mit Ferien- / Wochenendhäusern. • Seerosenteich: Badesee mit Campingplatz, Ballspielplatz, Imbiss / Restaurant, Kiosk / Einkaufsmöglichkeit, großer Kinderspielplätze. • Freizeitaktivitäten: Radfahren, Wandern, Angeln, Schwimmen, Segelfliegen auf dem Segelflugplatz Wilsche. • PKW und ÖPNV sichern die Erreichbarkeit. <p><u>Quelle:</u> Camping Seerosenteich: http://campingplatz-schol.de.tl/; http://www.campingplatz-seerosenteich.de/</p>		

LK Gifhorn	Wildsee, Erikasee und Seerosenteich mit Campingplatz,	Gebietsnummer: 2
Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Das Vorranggebiet befindet sich ca. 200 m westlich der B 4. 		
Hinweise und Empfehlungen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Ausstattung der Seen und Campingplätze erfordert eine beständige Pflege und Instandhaltung. 		

LK Gifhorn	Internationales Wind- und Wassermühlenmuseum	Gebietsnummer: 3
Kriterien:		
<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben. • Es ist eine überregionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben. 		
Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • 16 Mühlen in Originalgröße im parkähnlichen Außengelände, auf dem auch heimische Haustiere leben. • Ausstellungshalle mit über 50 maßstabgetreuen Modellen und Mühlentechnik, weltweit einzigartig. • Dorfplatz mit Fachwerkhäusern und Gastronomie sowie Russisch-orthodoxe Holzkirche auf dem Gelände. • Europäische Freiheitsglocke - Denkmal zur Überwindung der Teilung Deutschlands. • Glocken-Palast - Europäisches Kunsthandwerker-Institut. • Führungen • Regional bedeutsamer Radwanderweg: Aller-Radweg. • Die Erreichbarkeit mit ÖPNV und PKW ist gegeben; Parkplätze sind vorhanden. 		
Quellen:		
Mühlenmuseum: http://www.muehlenmuseum.de/		
Niedersächsische Mühlenstraße: https://www.niedersaechsische-muehlenstrasse.de/		
Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Nördlich wird das Mühlenmuseum von der B 188 begrenzt 		
Hinweise und Empfehlungen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Das Museum inklusive der Parkanlage erfordert eine beständige Pflege, wobei die Vielfalt zu erhalten und zu entwickeln ist. 		

LK Gifhorn	Schlosspark Gifhorn	Gebietsnummer: 4
Kriterien:		
<ul style="list-style-type: none"> • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben • Es ist eine regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben. 		
Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Veranstaltungsort: kulturelle Veranstaltungen, Konzerte, Sonderausstellungen, Vorträge, Andachten, Gifhorer Schlossmarkt, Weihnachtsmarkt im Schlosshof. • Welfenschloss aus dem 16. Jahrhundert mit das Historische Museum, Kommandantenhaus und eine Schlosskapelle; Schlosspark mit See. 		

LK Gifhorn	Schlosspark Gifhorn	Gebietsnummer: 4
<ul style="list-style-type: none"> • Gastronomie: das Schlossrestaurant Zentgraf am Schlossplatz (Essen à la carte, Tagungen, Feiern, Feste und Geschenke-Shop). • Regional bedeutsamer Radwanderweg: Aller-Radweg. • Das Gebiet ist mit dem PKW und ÖPNV (RE / Bus) erreichbar. Parkplätze sind vorhanden. <p>Quelle: Schlosspark Gifhorn: https://www.freizeitregion.de/poi/historisches-museum-schloss-gifhorn</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Schloss befindet sich am Ortsrand von Gifhorn und wird durch die Konrad-Adenauer-Straße im Westen begrenzt. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Schloss inklusive der Parkanlage erfordert eine beständige Pflege und Restauration/Renovierung. 		

Stadt Wolfsburg	Wolfsburger Schloss mit Schlosspark	Gebietsnummer: 5
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben • Es ist eine regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • 700 Jahre altes Baudenkmal im Stil der Weserrenaissance. • Vielfältige Nutzung: Kulisse für repräsentative Veranstaltungen, die Städtische Galerie und der Kulturverein, sowie eine Druckwerkstatt befinden sich in dem Gebäude sowie ein Atelier. • Stadtmuseum, Trauungen im Schloss, Schlossführungen um und ins Schloss und durch Garten und Park. • Barock-Garten (symmetrische Wegeführungen, usw.) und gegenüberliegend der Schlosspark, ein englischer Landschaftsgarten (beide Landschaftsschutzgebiete). • Café & Restaurant "Schlossremise". • Gartenfestivals, Kunsthandwerkermarkt im Sommer, Adventsmarkt im Schloss am zweiten Adventswochenende. • Regional bedeutsamer Wanderweg: Aller-Radweg, Wasserwandern Aller. • ÖPNV und Parkplätze für den Individualverkehr sichern die Erreichbarkeit. <p>Quellen: Schloss Wolfsburg: http://www.wolfsburg-citytour.de/Schloesser/Schloss_Wolfsburg1/schloss_wolfsburg1.html Freizeitregion: http://www.wolfsburg.de/irj/portal; https://www.wolfsburg.de/newsroom/portale Schloss Wolfsburg: https://www.freizeitregion.de/poi/schloss-wolfsburg Kunsthandwerkermarkt: http://www.kunsthandwerker-markt.de/veranstaltungen/2013-07-11/gartenromantik-schloss-wolfsburg-2013.html</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen: -</p>		
<p>Hinweise und Empfehlungen: -</p>		

Stadt Wolfsburg	Autostadt	Gebietsnummer: 6
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung oder einer konkreten Planungsabsicht 		

<ul style="list-style-type: none"> • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben • Es ist eine überregionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen- und Erlebnispark zu Mobilität integriert in eine Parklandschaft; Auslieferungszentrum für Neuwagen. • Verschieden Pavillons (VW, Skoda, Seat, Audi, Porsche, Lamborghini) und das Automobilmuseum „Zeithaus“. • Geländeparcours Sicherheitstraining (am gegenüberliegenden Mittellandkanalufer). • Kunstausstellung / -installationen, Lesungen, Konzerte, Tanz- und Kulturfestivals (u.a. Movimentos im alten Kraftwerk des VW-Werks). • Lern- und Bildungsangebote für Kinder und Erwachsene. • Ritz-Carlton und verschiedene gastronomische Einrichtungen, Hafen. • Weihnachtsmarkt mit Eisrevue; Autostadtsommer mit jährlich wechselndem Programm / Themenschwerpunkt, Ritz-Carlton Cup (Drachenbootrennen). • Regional bedeutsamer Wanderweg: Aller-Radweg (östlich angrenzend). • ÖPNV und Parkplätze für den Individualverkehr sichern die Erreichbarkeit. <p>Quellen: Autostadt: http://www.autostadt.de/ Wolfsburg: http://www.wolfsburg.de</p>
Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen: -
Hinweise und Empfehlungen: -

LK Peine	Umformerstation	Gebietsnummer: 7
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der infrastrukturbezogenen Erholung • Gebiet mit hoher Vielfalt und Attraktivität 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Förderverein „Haus der Geschichte – Ilseder Hütte e.V.“ erinnert an die Ilseder Hütte. Der Verein betreibt eine Dauerausstellung (Vom Erz zum Stahl), publiziert Bücher und Broschüren und hat den „Industriepfad“ mit 20 Stationen auf dem Hüttengelände angelegt. • Verschieden Veranstaltungen, Ausstellungen, private Feiern, Disc-Golfanlage, denkmalgeschützter Kugelwasserturm. • Zusammenarbeit mit dem Kreismuseum Peine, dem Konzernarchiv der Salzgitter AG, dem Wirtschaftsarchiv Braunschweig in Wolfenbüttel und dem Städtischen Museum Schloss Salder in Salzgitter. • Regional bedeutsamer Wanderweg: Wasserwandern Fuhse (westlich angrenzend). • Erreichbarkeit: mit dem PKW und ÖPNV ist gegeben. <p>Quelle: Umformerstation: http://www.umformerstation.de</p>		
Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen: --		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Umformerstation befindet sich in der Weiterentwicklung. • Ein gastronomisches Angebot fehlt derzeit, ist jedoch auch aufgrund der Stadtnähe nicht zwingend erforderlich. 		

LK Peine	Seilbahnberg Lengede	Gebietsnummer: 8
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der infrastrukturbezogenen Erholung 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Seilbahnberg ist eine künstliche rekultivierte Erhebung in der ansonsten eher flachen Bördelandschaft. • Berg mit Grünanlage Bergbaupark Spazierwege, Grillplätze, Spielplatz und eine Aussichtsplattform, Disc-Golf-Anlage. • am Wochenende fährt bei gutem Wetter durch die Grünfläche eine Modelleisenbahn. • Restaurant mit Biergarten zum Einkehren an der Seilbahn. • Regional bedeutsamer Wanderweg: Fahrradfahren Wasserroute (südlich angrenzend). • Erreichbarkeit: mit dem PKW und Bahn ist gegeben. <p>Quelle: Seilbahnberg Lengede: https://www.lengede.de//info/poi/Seilbahnberg-900000141-26560.html?site=info</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Südlich des potenziellen Vorranggebietes verläuft die K 45. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ausstattung der Freizeitanlage erfordert eine beständige Pflege und Instandhaltung. 		

Stadt Braunschweig	Braunschweig - Westpark	Gebietsnummer: 9
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung oder einer konkreten Planungsabsicht • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben • Es ist eine regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Großes Naherholungsgebiet und Kleingärten, Sportanlagen und Teiche. • Südwestlicher Teil: teilweise Entstehung eines Waldes. • Nordöstlicher Teil: ländlich geprägt und durchzogen von verschiedenen Wildblumenwiesen. • Nordwestlicher Teil: Naturbadeanlage, mehrere Teiche und Fischteiche, sowie verschiedene kleine Biotope. • Disc-Golf-Parcours. • Reit-/Fahrrad- und Fußwege vorhanden. • Bezirkssportanlage, Fußballfeld und Tennisanlage. • Veranstaltungen: jährliches Drachenfestes, Open-Air-Festival, das WESTival – Open-Air-Musikfest in regelmäßigen Abständen. • Ehemalige Mülldeponie wurde in Parklandschaft integriert und zu einem Aussichtshügel umgestaltet. • Regional bedeutsamer Wanderweg: Partnerschaftsradweg Braunschweig-Magdeburg. • ÖPNV und Parkplätze für den Individualverkehr sichern die Erreichbarkeit. <p>Quelle: Westpark Braunschweig: http://de.wikipedia.org/wiki/Westpark_%28Braunschweig%29</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Osten wird das Vorranggebiet von der A 391 begrenzt. Nördlich des Gebietes verläuft die B 1. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen: --</p>		

Stadt Braunschweig	Prinz-Albrecht-Park	Gebietsnummer: 10
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung oder einer konkreten Planungsabsicht • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben • Es ist eine regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • "Feierabend- und Wochenenderholungsgebiet" für die Bewohner des östlichen Ringgebietes und der anderen umliegenden Wohnquartiere Braunschweigs. • 1895 ist der Prinz-Albrecht-Park aus einem Exerzierplatz entstanden und ist heute als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. • Im Sommer großflächige, Liege- und Grillwiese, Skatepark mit Basketballfeld und Halfpipe, zwei Spielplätze, Spazierweg, Seilbahn. • Jährliches Drachenfest und Seifenkistenrennen. • Nußberg mit 93m ü. N.N. der höchste Punkt im Prinz-Albrecht-Park: ehemaliger Weinberg, Steinbruch, Versammlungsplatz zur NS-Zeit und ehem. Bunkeranlage, Aussichtsplattform auf der Bunkeranlage. • Regional bedeutsamer Wanderweg: Partnerschaftsradweg Braunschweig-Magdeburg. • Der Park ist mit dem PKW und ÖPNV erreichbar. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen: --</p>		
<p>Hinweise und Empfehlungen: --</p>		

Stadt Braunschweig	Ölpersee	Gebietsnummer: 11
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der infrastrukturbezogenen Erholung • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung oder einer konkreten Planungsabsicht • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Der parkartig gestaltete Bereich liegt im nordwestlichen Stadtgebiet und ist geprägt durch den abwechslungsreichen Wechsel von Hecken, Einzelgehölzen, Gehölzinseln, Kopfweiden, Grünland, Ruderalvegetation, den ca. 16 ha großen künstlich angelegten Ölpersee und einem Wegesystem. Im Süden grenzen Sportplätze an. • Es besteht ein Bade- und Reitverbot für den See. • Am Nordufer sind Holzstege, kleine überdachte Bereiche, Sitzgelegenheiten und eine Liegewiese vorhanden. • ÖPNV und Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr in den angrenzenden Siedlungsbereichen sichern die Erreichbarkeit. • Braunschweig ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ca. 350 m nordwestlich des Gebietes verläuft die A391. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Uferbereiche der Seen sollten naturnah gestaltet bzw. erhalten werden. • Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere für das FFH-Gebiet DE 3021-331 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ 		

Stadt Braunschweig	Schul- und Bürgergarten/Dowesee	Gebietsnummer: 12
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der infrastrukturbezogenen Erholung • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung oder einer konkreten Planungsabsicht • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben • Es ist eine regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Der ca. 9 ha große gartenarchitektonisch gestaltete Bereich liegt im nördlichen Stadtgebiet. Die parkartig gestaltete Landschaft ist geprägt durch unterschiedliche Bereiche zu Pflanzen- sowie Umweltbildungsthemen (u.a. Arboretum, Heilpflanzen, Rosarium) und dem nördlichen Dowesee mit umgebendem Wegenetz. Im Süden angrenzend befindet sich das Naturdenkmal Bullensee und im Osten grenzen Sportplätze an. • ÖPNV (Bahn und Bus) und Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr in den angrenzenden Siedlungsbereichen sichern die Erreichbarkeit. • Standort des regionalen Umweltbildungszentrums. Braunschweig ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. <p>Quelle: Dowesee: http://www.braunschweig.de/leben/im_gruenen/gruenanlagen/Schulgarten.html; http://de.wikipedia.org/wiki/Schul-_und_B%C3%BCrgergarten</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet grenzt nördlich an eine Bahnlinie an. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anlage erfordert gärtnerische Pflege, wobei die Vielfalt zu erhalten und zu entwickeln ist. Die Uferbereiche der Seen sollten naturnah gestaltet bzw. erhalten werden. 		

Stadt Braunschweig	Bürgerpark/Kiryat-Tivon-Park	Gebietsnummer: 13
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der infrastrukturbezogenen Erholung • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung oder einer konkreten Planungsabsicht • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben • Es ist eine regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Landschaftspark innerhalb der Innenstadt von Braunschweig, mit weitläufigen Wiesenflächen, zahlreichen Wegen, Spiel- und Liegeflächen, waldartigen Partien und Teichen, Hügeln sowie dem Verlauf der Oker. • Im südlichen Bereich befinden sich mehrere Sportanlagen sowie ein Bootsverleih, im Nordwesten grenzt die Volkswagenhalle als überregionales Sport- und Veranstaltungszentrum und das Freibad Bürgerpark an. Südlich des Gebietes liegt der Richmond-Park mit Kennelgebiet. • Mehrere Parkplätze und Parkhäuser in der angrenzenden Innenstadt sowie Bus- und Bahnlinien stellen die Erreichbarkeit sicher. • Wohnmobilstellplatz im westlichen Bereich vorhanden. • Braunschweig ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. 		

<p><u>Quelle:</u> Bürgerpark: http://www.braunschweig.de/leben/im_gruenen/gruenanlagen/Buergerp.html</p>
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Hauptverkehrsstraßen grenzen an das Gebiet an, südöstlich verläuft die B4. Im Süden verlaufen mehrere Bahnstrecken.
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anlage erfordert gärtnerische Pflege, wobei die Vielfalt zu erhalten und zu entwickeln ist. Die Uferbereiche der Seen sollten naturnah gestaltet bzw. erhalten werden.

Stadt Braunschweig	Schloß Richmond-Park / Kennelgebiet	Gebietsnummer: 14
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der infrastrukturbezogenen Erholung • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung oder einer konkreten Planungsabsicht • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Landschaftsgarten innerhalb der Innenstadt von Braunschweig, mit weitläufigen Wiesenflächen, zahlreichen Wegen, waldartigen Partien und mehreren Seen sowie dem Verlauf der Oker. • Im östlichen Bereich bestehen mehrere historische Gebäude, u.a. das Schloss Richmond-Park, das besichtigt werden kann. • Im westlichen Bereich befinden sich mehrere Sportanlagen („Sportpark Kennel“) sowie das Kennelbad, ein Naturbad mit zahlreichen Freizeitmöglichkeiten (Baden, Beach-Volleyball und -Soccer, Spielplatz, Grill- und Zeltmöglichkeiten sowie Minigolf). • Mehrere Parkplätze sowie Bus- und Bahnlinien stellen die Erreichbarkeit sicher. • Braunschweig ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. <p><u>Quelle:</u> Kennelgebiet: https://www.braunschweig.de/leben/im_gruenen/gruenanlagen/Rich_Ken.php https://www.kennel-bad.de/</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die A391 im Westen, A39 im Süden, im Osten angrenzend die A395 sowie die B4, westlich und nördlich verlaufen Bahnlinien. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anlage erfordert gärtnerische Pflege, wobei die Vielfalt zu erhalten und zu entwickeln ist. Die Uferbereiche der Seen sollten naturnah gestaltet bzw. erhalten werden. 		

Stadt Braunschweig	Südsee	Gebietsnummer: 15
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der infrastrukturbezogenen Erholung • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung oder einer konkreten Planungsabsicht • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. 		

<ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet liegt im südlichen Stadtgebiet Braunschweigs und ist geprägt von der östlich verlaufenden Okeraue, die künstlich angelegte Wasserfläche des Südsees mit Grünflächen und Wegesystem. • Ein Campingplatz der Naturfreunde befindet sich am Nordende des Sees. • Der See ist als Wassersportanlage ausgewiesen (VR regional bedeutsame Sportanlage). • Bereiche zum Angeln, Segelheim mit Bootsstegen (Seglerverein Braunschweig e. V.), Slip-Anlage, Wegesystem, im Winter Eislauf. Es finden Regatten statt und der Rundweg ist beliebte Laufstrecke für Jogger. • ÖPNV und ein Parkplatz für den Individualverkehr sichern die Erreichbarkeit. • Im angrenzenden Stadtteil Stöckheim befindet sich ein privater Zoo. • Im Norden schließt das VR Schloß Richmondpark/Kennelgebiet, im Süden das VR Okeraue zwischen Stöckheim und Leiferde an. • Braunschweig ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. <p>Quelle: Südsee: https://www.braunschweig.de/tourismus/stadtnatur/sehenswuerdigkeiten-parks-seen-.../suedsee.php</p>
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Norden wird das Vorranggebiet durch die A 39 begrenzt, westlich verläuft angrenzend eine Bahnlinie.
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anlage erfordert gärtnerische Pflege. Die Uferbereiche der Seen sollten naturnah gestaltet bzw. erhalten werden. • Es scheint nur einen Parkplatz am Nordufer (Seglerverein) zu geben; ausreichende Kapazität überprüfen.

Stadt Braunschweig	Heidbergpark	Gebietsnummer: 16
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der infrastrukturbezogenen Erholung • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Das Gebiet befindet sich im Südosten Braunschweigs, im Stadtteil Heidberg. Die Grünanlage beinhaltet zwei Gewässer, die aus einem ehemaligen Kiesabbau entstanden sind. Großflächige Rasenflächen, die als Spiel- und Liegewiese genutzt werden, prägen das Bild. In den Gewässern ist z.T. Baden erlaubt, einige Teilbereiche sind vom Badebetrieb ausgenommen. • Nördlich liegen Sportplätze. • Im Norden und Osten schließt der naturnahe Wald Mascheroder Holz an. Die Salzdahlumer Straße trennt das Gebiet vom nordöstlich gelegenen Südstadtpark. • Im Norden befindet sich ein Golfplatz (VR regional bedeutsame Sportanlage). • Parkplätze und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher. • Braunschweig ist Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus. 		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gebiet grenzt im Nordosten direkt an die L 630. Eine Hochspannungsleitung quert das Gebiet von Südwest nach Nordost 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anlage erfordert gärtnerische Pflege, wobei die Vielfalt zu erhalten und zu entwickeln ist. Die Uferbereiche der Seen sollten naturnah gestaltet bzw. erhalten werden. 		

LK Helmstedt	Tierpark und Streichelzoo Essehof	Gebietsnummer: 17
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der infrastrukturbezogenen Erholung • Gebiet mit hoher Vielfalt und Attraktivität 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • 10 ha große Tierpark und Wildgehege. • Einheimische und exotische Fauna, seltene Haustiere. • Tierparkschule mit verschiedenen Materialien für den Biologieunterricht, Schaufütterungen, Tierparkführungen, Safari, Gewässerlehrpfad, Kinderspielplatz. • Gastronomie: Café und Imbiss mit Aussichtsterrasse. • ÖPNV (Bus) und kostenlose Parkplätze sichern die Erreichbarkeit. <p>Quelle: Tierpark Essehof: https://tierpark-essehof.de/http://www.zoo-infos.de/set.html?zoos/229.html</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • -- 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • -- 		

LK Helmstedt	Freizeit- und Erholungspark Nord-Elm	Gebietsnummer: 18
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsschwerpunkt der infrastrukturbezogenen Erholung • Gebiet mit hoher Vielfalt und Attraktivität 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung. • Freibad in Rábke: 50 m Schwimmbecken, Sprungbecken mit 1 m- und 3 m-Brett und einem 5 m-Turm sowie Nichtschwimmerbecken mit einer kleinen Rutsche, Planschbecken mit Spielfrosch, Sport- und Fitness-Kurse, Veranstaltungen wie das Lichterschwimmen Warmwasserduschen und Umkleidekabinen, Liegewiese, Sandkiste mit Sonnensegel und Rutsche sowie weitere Spielgeräte Kiosk und Imbissbude und eine Gaststätte mit Terrasse. <p>Nord-Elm: Ganzjährig geöffnet, es gibt Dauerstellplätze sowie Tages- und Feriencamper, Minigolfanlage, Kinderspielplatz und Grillhütte, Restaurant mit Kegelbahn.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regional bedeutsamer Wanderwege: Fahrradfahren Elmkreisel, Speere-Kohle deutsche Teilung. • ÖPNV (Buslinie fährt mehrmals täglich) und kostenlose Parkplätze sichern die Erreichbarkeit. <p>Quellen: Nord-Elm: https://www.samtgemeinde-nord-elm.de/freizeit-tourismus Ausflugsziele Nord-Elm: https://www.elm-boerde.de/ausflugsziele/freizeit-und-erholungspark-nord-elm/</p>		

Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:
<ul style="list-style-type: none"> --
Hinweise und Empfehlungen:
<ul style="list-style-type: none"> --

LK Wolfenbüttel	Archäologie- und Landschaftspark Kaiserpfalz Werla	Gebietsnummer: 20
Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> Vorhandensein einer Erholungseinrichtung oder einer konkreten Planungsabsicht Eine zukünftige regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße könnte gegeben sein 		
Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung: <ul style="list-style-type: none"> Ausgrabung und Rekonstruktion der Pfalz Werla. Führungen, Ausstellungen in Schladen und Wolfenbüttel. Konzept wird in den nächsten Jahren weiter umgesetzt. Regional bedeutsamer Wanderweg: Königsweg Via Regis (Start-/Endpunkt), Wasserwandern Oker. <u>Quelle:</u> Kaiserpfalz Werla: https://www.freizeitregion.de/		
Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen: <ul style="list-style-type: none"> Östlich angrenzend befindet sich eine Bahnlinie. 		
Hinweise und Empfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> Die Festlegung bezieht sich auf geplante Entwicklung, die in bestimmten Zeiträumen überprüft werden muss. 		

Stadt Salzgitter	Salzgittersee	Gebietsnummer: 19
Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> Vorhandensein einer Erholungseinrichtung Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben Es ist eine regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben 		


Stadt Salzgitter	Salzgittersee	Gebietsnummer: 19
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Badeseesee, Wasserskiseilbahn, Tretboot- und Kanuverleih. • Spielplatz „Piratencamp“, Tennis, Fußball, Rollhockey, Handball, Basketball, Beachvolleyball, Hallen- und Freibad, Eissporthalle, ein Stadion, und Grillplätze. • Regional bedeutsame Sportanlagen: Wassersport und Flugsport (nördlich angrenzend). • Regional bedeutsamer Wanderweg: Börderadweg Berlin-Hameln. • Veranstaltungen: Volkstriathlon, Fackelschwimmen, Flugtage, Drachenbootrennen. • Reisemobilstellplatz. • konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Salzgittersees mit der Erarbeitung eines Ziel- und Strukturkonzeptes. Der Seebereich wird in fünf Themenbereiche gegliedert (Stadt + Sport, Fluss + Landschaft, Insepark, Wasser + Wind und Sand + Sonne). <p>Der Rat der Stadt hat das Ziel- und Strukturkonzept zur Weiterentwicklung des Salzgittersees als Grundlage für die zukünftige Entwicklung im Bereich des Salzgittersees im März 2025 beschlossen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV und Parkplätze sichern die Erreichbarkeit. <p><u>Quelle:</u> Salzgittersee: http://www.salzgitter.de/stadtleben/sport/salgittersee.php; https://www.salzgitter.de/pressemitteilungen/2025/weiterentwicklung-salgittersee.php</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Vorranggebiet wird im Norden durch die K 8, im Westen durch die K 1 und Süden durch die K 9 begrenzt. 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ausstattung der Freizeitanlagen erfordert eine beständige Pflege und Instandhaltung sowie ggf. auch eine Modernisierung. 		


LK Goslar	Bike- und Ski-Alpinum	Gebietsnummer: 21
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung • Eine leistungsfähige Anbindung an den ÖPNV ist gegeben • Es ist eine regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bike-Alpinum: "Racepark", Down"hell"-Strecke, Freeride-Strecke, Bikercross-Strecke und Dirty-Jump, kostenloser Verleih von Protektoren, Liftbetrieb jeden Samstag und Sonntag, Kiosk mit Sonnenterrasse. • Ski-Alpinum: Fünf verschiedenen Abfahrtspisten (Sprünge, Walls, Rampen, Kicker und Rails) Boardertown 667, Ski- und Boardschule sowie Verleih, Kinderbetreuung. • Kiosk mit Sonnenterrasse. • Erreichbarkeit: das Alpinum-Schulenberg ist mit eigenem Pkw aus umweltschutztechnischen Gründen nicht direkt erreichbar, Parkplatztransfer-Service im 10 Minutentakt, kostenlose Parkmöglichkeiten. ÖPNV-Erreichbarkeit über Schulenberg (Parkplatztransfer) gegeben – eingeschränkte Buslinien und Bedarfslinien-Angebot. <p><u>Quellen:</u> Schulenberg Alpinum: http://www.alpinum-schulenberg.de/ Oberharz Wintersport: https://www.oberharz.de/aktivitaeten/wintersport/skifahren-im-harz Bergfex Schulenberg: http://www.bergfex.de/sommer/schulenberg/</p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • -- 		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • -- 		


LK Goslar	Kurpark Braunlage	Gebietsnummer: 22
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein einer Erholungseinrichtung • Eine leistungsfähige Anbindung mit dem PKW und/oder ÖPNV ist gegeben • Es ist eine regionale Bedeutung aufgrund der Nutzung und Flächengröße gegeben 		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für infrastrukturbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurpark mit Berggarten und Teichanlage. • Kurgastzentrum mit einer Konzerthalle, großer Fest- und Konzertsaal, Fernsehräumen, Kinderspielzimmer, Konferenz- und Gruppenraum, Schreib- und Lesezimmer, Großschachspiel, Boccia-Bahn, Tischtennisraum, Restaurant und Internet-Café. • Große Außenbühne für Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen. • Erreichbarkeit mit dem PKW ist gegeben, ÖPNV-Erreichbarkeit ist über RegioBus-Linie 820 und weitere Buslinien gegeben – Haltestellen fußläufig in der Nähe. <p><u>Quellen:</u> Braunlage: https://www.harzinfo.de/urlaubsorte/braunlage/veranstaltungen Kurpark Braunlage: http://www.harzlife.de/tip/kurpark-braunlage.html</p>		


Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:
• --
Hinweise und Empfehlungen:
• --

Anlage 3 Standort der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung

		Gemeinde Müden, mit OT Müden und Dieckhorst	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Meinersen
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit der Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Historischer Ortskern mit Kulturinsel, histor. Wassermühle, sowie Gastronomie im OT Müden Mehrere Übernachtungsmöglichkeiten Ferienhauspark im OT Dieckhorst	
✓	Landschaftliche Umgebung	reizvolle landschaftliche Umgebung entlang von Oker und Aller sowie der östlich gelegenen Wälder	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Großer Rundkurs Südheide-Gifhorn, Allerradweg, Wasserwanderweg Aller (Okermündung), das 2014 beschlossene Radwegekonzept der Gemeinde Müden mit Anschlussmöglichkeiten an die Nachbargemeinden umfasst 9 Radtouren in der Gemeinde und Umgebung und wird sukzessive umgesetzt	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinien und On-Demand-Verkehr	


		Gemeinde Meinersen, OT Meinersen	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Meinersen
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Traditionsinsel aus historischen Gebäuden in parkähnlicher Umgebung mit 300-jährigem Baumbestand, u. a. Okermühle (Wassermühle), Künstlerhaus, Amtsschreiberhaus, Antiquitätencafé, Kulturzentrum Meinersen	


		Gemeinde Meinersen, OT Meinersen	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Meinersen
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Meinersen ist bis auf einen schmalen Korridor im Osten von einem Vorbehaltsgebiet Erholung umgeben.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Gifhorner Südheide Rundweg, Großer Rundkurs Südheide Gifhorn (Anschluss an Radfernweg „Land und Leute“ ab Bf Meinersen), 5 km langer Themenweg „Naturerlebnispfad“ an der Oker, Wasserwanderweg Oker (organisierte Kanutouren von Seershausen nach Meinersen)	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 140, lokalen Buslinien und On-Demand-Verkehr	
Quellen:			
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN): http://www.geolife.de			
Samtgemeinde Meinersen: http://www.meinersen.de/			

		Flecken Brome, OT Brome	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Brome
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“ (seit 31.12.2010 kein Luftkurort mehr, begrenzte wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus)	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Burg Brome mit Museum, Freibad Brome, Pensionen	
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Brome grenzt im Süden, Osten und Nord-Westen an ein Vorraggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Brome liegt am Iron Curton Trail (Grünes Band), am „Großen Rundkurs Südheide Gifhorn“ und an der Grenzlandroute	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 160 und lokale Buslinien	

E	Flecken Brome, OT Brome	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Brome
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php</p> <p>Stadt Wolfsburg: http://www.wolfsburg.de</p> <p>Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN): http://www.geolife.de https://www.esterbauer.com/bikeline/radwanderkarte-suedheide-gifhorn/Flecken</p> <p>Brome: http://www.brome.de https://www.museen-gifhorn.de/museum-burg-brome/</p>		


E	Gemeinde Wahrenholz, OT Betzhorn	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Wesendorf
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Ausflugsziel Erholungs- und Naturschutzgebiet "Heiliger Hain" am Ortsrand von Betzhorn mit ursprünglicher Heidelandschaft, reetgedecktem Schafstall aus dem 17.Jh.; Hermann-Löns-Gedenkstein, 900-jährige Eiche, historische Wassermühle, privates Landmuseum Twele, Sport- und Tennisplätze, Erholungspark mit Badensee, Schießsportanlage, Reitanlage
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Wahrenholz grenzt im Norden an ein Vorbehaltsgebiet Erholung sowie im Nord-Osten an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	mehrere regional bedeutsame Rad- und Wanderwege verlaufen durch Wahrenholz, u. a. Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Niedersächsische Mühlenstraße, Rundweg Südheide Gifhorn, Heidjerpfad
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindung RB47, Buslinien und On-Demand-Verkehr
Hinweis		
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Erholungs- und Naturschutzgebiet "Heiliger Hain"		
<p>Quellen:</p> <p>Samtgemeinde Wesendorf: http://www.wesendorf.de</p> <p>Mühlenland Niedersachsen: https://www.muehlenland-niedersachsen.de/</p>		


		Stadt Wittingen, OT Wittingen	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Wittingen
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Ortskern Wittingen mit Wallanlage, historischen Gebäuden, Junkerhof (Museum), Kirche, Sporthafen, Kino, Stadthalle mit Theateraufführungen, Freibad (Ernst-Siemer-Bad), Privatbrauerei, Themenpfad Schusterstiefel, Sportboothafen verschiedene Planungen im Bereich Erholung, u. a. Ausbau Radwanderwege mit Beschilderung, Ausbau Waldlehrpfad, Konzepte zur Standortentwicklung (Machbarkeitsstudie Standortentwicklung Wittingen, Hafenentwicklungskonzept, Einzelhandelskonzept)	
(✓)	Landschaftliche Umgebung	Entfernung zu den Vorbehaltsgebieten Erholung nordöstlich und westlich von Wittingen ca. 3 km	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Gifhorner Südheide Rundweg, Großer Rundkurs Südheide Gifhorn, Elbe-Seitenkanal und Grenzland-Route nicht weit entfernt	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindung RB47, RegioBus-Linie 120, lokalen Buslinien und On-Demand-Verkehr	
Quellen:			
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN): http://www.geolife.de			
Wanderkarte: https://www.esterbauer.com/bikeline/radwanderkarte-suedheide-gifhorn/			


		Stadt Wittingen, OT Knesebeck	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Wittingen
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Burgruine Knesebeck, Schützenhaus, Freizeitanlage "Naturbad Strandbad Knesebeck" mit Campingplatz, Schwimmhalle, Waldlehrpfad, Mini-Golf, Haus der Landschaft (Museum), Krummühle	
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Knesebeck grenzt im Westen, Nord-Osten, Süd-Osten und Süden (kleiner Korridor) an ein Vorbehaltsgebiet Erholung. Des Weiteren befindet sich im Osten ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	

E	Stadt Wittingen, OT Knesebeck	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Wittingen
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Gifhorer Südheide Rundweg, kleiner und großer Rundkurs Knesebeck, kleiner Rundkurs Südheide Gifhorn
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindung RB47 und Buslinien
Quellen: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN): http://www.geolife.de Radwanderkarte Südheide: https://www.esterbauer.com/bikeline/radwanderkarte-suedheide-gifhorn/		


E	Gemeinde Edemissen, OT Edemissen	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Edemissen
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	18-Loch-Golfplatzanlage mit Driving Range und Restaurant, Historisches Kulturdenkmal Wipperstraße, Zehntspeicher, 88 Baudenkmäler, ehem. Rittergut mit Gutspark in Ankensen, 3 Gastronomiebetriebe, Naturbadeseen in Wehsen und Oedesse/Oelheim; in Planung: Weiterentwicklung der Angebote zur sanften Naherholung, Naturerleben, Ausstattung mit Infotafeln, Begleithefte zur Freizeitkarte
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Edemissen ist bis auf drei Korridore im Norden, Nord-Osten und Süden von einem Vorbehaltsgebiet Erholung umschlossen.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Radwege „Land und Leute“, „Wald und Wiesen“, Via Romea, Niedersächsische Spargelstraße, „Große Tour durchs Peiner Land“, Natur- und Dorfpfad Edemissen, Erlebnispfad Bergbaugeschichte
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 500 mit Anbindung zum Bahnhof sowie weiteren lokalen Linien
Quellen: Gemeinde Edemissen: http://www.edemissen.de/ Golf-Club: https://www.gcpe.de/		


		Gemeinde Ilsede, OT Groß Ilsede	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Ilsede
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Industriepark Ilseder Hütte (mit Dampfzentrale von 1898, Kugelwasserturm von 1921, Skulpturenpark und "Industriepfad") und Eventlocation Gebläsehalle (mit mehreren Tausend Besuchern jährlich), Disc-Golf Parcours Hüttengelände, Arboretum, Atelier Meisterhaus, Ausflugsgastronomie	
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Groß Ilsede grenzt im Nord-Westen, Osten und Süden an ein Vorbehaltsgebiet Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Radtouren „Auf den Spuren der Industriegeschichte“, „Auf den Spuren des Eisenerz“	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 530 und lokalen Buslinien mit Anbindung zu Bahnhöfen	
Quellen: Gemeinde Ilsede: https://www.gemeinde-ilsede.de/ Gebläsehalle: https://geblaesehalle.com/ Merian-Führer „ZeitOrte in der Region Braunschweig-Wolfsburg“			

		Gemeinde Lengede, OT Lengede	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Lengede
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet Lengeder Teiche mit Rad- und Wanderwegen, Beobachtungsturm, Park- und Spielanlage am Seilbahnberg mit Aussichtsplattform, Discgolfanlage, Dampfbahnanlage, Museum ("Geschichte braucht Erinnerung/Das Wunder von Lengede"), Naturfreibad Lengede, In Planung: Weiterentwicklung des Naturschutzgebietes Lengeder Teiche für Wanderer und Naturbeobachter, Verlängerung der Wasserroute auf der Fuhse bis Lengede	
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Lengede grenzt im Osten und Süd-Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	

		Gemeinde Lengede, OT Lengede	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Lengede
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Radtouren „Auf den Spuren der Industriegeschichte“, Wasserroute, „Große Tour durchs Peiner Land“, Fuhsetour	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindung RE50 (Bhf. Broistedt), RegioBus-Linien 530 und 640 sowie lokalen Buslinien mit Anbindung zu Bahnhöfen	
Hinweis			
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Lengeder Teiche, Seilbahnberg			
Quelle: Lengede: https://www.lengede.de/			


		Stadt Helmstedt, Stadtteil Bad Helmstedt	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Helmstedt
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“ (seit 31.12.2010 kein Erholungsort mehr)	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	ehemaliges Heilbad mit Kurpark mit Skulpturen, Gründerzeitvillen und ehemaligen Bade- und Logierhäusern, Brunnentheater, ein Hotel	
✓	Landschaftliche Umgebung	Bad Helmstedt ist umgeben von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Lage im Naturpark Elm-Lappwald mit Freizeitwegenetz Lappwald, NATOUR-Route, Grenzenlos - Tour, Brunntal-Wanderung und Südlicher Lappwald (Landesforsten), Mittelalter-Rundweg, Unterwegs südlich von Helmstedt, West-Ost-Radweg (N-Netz 10)	
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt über Buslinie bzw. Bedarfslinienverkehr mit Anbindung zum Bahnhof	
Quellen: Stadt Helmstedt: http://www.stadt-helmstedt.de Stadt Helmstedt Tourismus: https://www.stadt-helmstedt.de/tourismus-kultur.html			


		Gemeinde Rábke	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Nord-Elm
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Naherholungsanlage mit geheiztem Freibad, großzügig gestalteter Liegewiese, Schuntersee, Campingplatz, Wassermühle Liesebach Minigolfplatz und Ferienhaussiedlung, Gastronomiebetriebe, Übernachtungsbetriebe und Pension:	
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Gemeinde Rábke grenzt im Westen an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Freizeitwegenetz Elm, z. B. Schunterquellenwege (Elm-Freizeit)	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinien bzw. Bedarfslinienverkehre mit Anbindung zum Bahnhof	
Quellen: Samtgemeinde Nord-Elm: http://www.samtgemeinde-nord-elm.de/mitgliedsgemeinden/raebke.html Mühle Liesebach: https://muehle-liesebach.de/			

		Gemeinde Warberg	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Nord-Elm
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Burg Warberg als herausragende Einrichtung mit Hotel, Seminarbetrieb/Veranstaltungsräumen und Sitz der Bundeslehranstalt Burg Warberg e. V. Akademie Burg Warberg (private Fachschule des Agrarhandels), zahlreiche Veranstaltungen, in Warberg: Übernachtungsbetriebe und Gastronomiebetriebe	
✓	Landschaftliche Umgebung	Im Süden (Südwesten) grenzt ein Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung an.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Anbindung an das Freizeitwegenetz Elm, Elmkreisel, Radroute „Speere-Kohle-Deutsche Teilung“, 4-Wälder-Rundwanderweg, Deutscher Reiterpfad Nr. 2 in ca. 1,5 km Entfernung	

E	Gemeinde Warberg	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Nord-Elm
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinien bzw. Bedarfslinienverkehre mit Anbindung zum Bahnhof
Quelle: Samtgemeinde Nord Elm: https://www.samtgemeinde-nord-elm.de/		

E	Schöningen, Kernstadt	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Schöningen
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“ (weit unter 50.000 Übernachtungen/Jahr; Forschungsmuseum Schöningen liegt außerhalb der Kernstadt.
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Schloss Schöningen, Kloster und Kirche St. Lorenz mit Bibelgarten, Golf- und Landclub St. Lorenz, St. Vincenz-Kirche, Heimatmuseum, Seilreimuseum, Badezentrum; in 2 km Entfernung
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Schöningen grenzt im Osten und Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung. Des Weiteren befindet sich im Westen ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Lage im Naturpark Elm-Lappwald mit seinen zahlreichen Rad- und Wanderwegen. Durch Schöningen verlaufen u. a.: Börderadweg Berlin-Hameln (RBH), 4-Wälder-Rundwanderweg, Grenzenlos Tour, paläon-Route, Elmkreisel, Anbindung an das regionale Freizeitwegenetz im Elm
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 370 und Buslinien mit Anbindung zu Bahnhöfen
Quelle: Schöningen: https://www.schoeningen.de/startseite		


		Schöningen, Stadtteil Esbeck	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Schöningen
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Erholungsort direkt am Elm, Burg Esbeck (12. Jahrhundert) mit angrenzender Parkanlage, Übernachtungsbetriebe, Gastronomiebetriebe, Ausflugsrestaurant „Waldfrieden“ am Elm (bekannt durch Aussicht und „Esbecker Kirschwein“), Braunkohletagebau Schöningen am östl. Ortsrand	
✓	Landschaftliche Umgebung	Der Stadtteil Esbeck grenzt im Osten an ein Vorbehaltsgebiet Erholung und im Westen an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Lage im Naturpark Elm-Lappwald mit seinen zahlreichen Rad- und Wanderwegen. Durch Esbeck verlaufen u. a.: Grenzenlos Tour, 4-Wälder-Rundwanderweg, Unterwegs südlich von Helmstedt, Freizeitwegenetz Elm	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 370 und lokalen Buslinien mit Anbindung zu Bahnhöfen	
Hinweis			
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Elm mit Ausflugsrestaurant „Zum Waldfrieden“, Braunkohletagebau Schöningen am östl. Ortsrand			
Quelle: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN): http://www.geolife.de			


		Gemeinde Wittmar	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Elm-Asse
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Bismarckturm, Asseburgruine, Asse-Bummler (historischer Preußenzug von BS nach Wittmar), Mittelaltermarkt (Asseburgfest), Übernachtungsbetriebe, einige Gastronomiebetriebe	
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Gemeinde Wittmar grenzt im Norden und Nord-Osten an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	


E		Gemeinde Wittmar	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Elm-Asse
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Eulenspiegel-Radweg, Femo-Erlebnispfad, Natur- und kulturgeschichtlicher Erlebnispfad Asse, Freizeitwegenetz Assewald	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 710 mit Anbindung zum Bahnhof Wolfenbüttel und lokalen Buslinien	
Quellen: Wolfenbüttel Tourist Info: https://www.lessingstadt-wolfenbuettel.de/reiseplanung/natur-aktiv/radfahren Wittmar: https://www.elm-asse.de/samtgemeinde/mitgliedsgemeinden/wittmar/			


E		Schladen, Kernort	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Schladen-Werla
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Schlangenfarm mit 40.000 Besucher p.a., Domäne (früher Burg/Schloss), Freibad Schladen mit Beachvolleyball- u. Beachfußballanlage, Minigolfanlage, Gastronomie, Archäologie- und Landschaftspark Kaiserpfalz (zw. Schladen und Werlaburgdorf), Gastronomiebetriebe und Pensionen	
✓	Landschaftliche Umgebung	Der Ort Schladen grenzt im Norden, Nord-Osten, Osten und Süd-Osten an ein Vorbehaltsgebiet Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Königsweg „Via Regis“ (Brüggen-Werla), Weser-Harz-Heide Radfernweg, rund um den Oderwald, Deutscher Reiterpfad Nr. 2	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindung RB42/43, Buslinien und Bedarfslinienverkehre	
Quelle: Gemeine Schladen–Werla: https://www.schladen-werla.de/			


		Stadt Schöppenstedt	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Elm-Asse
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Till-Eulenspiegel-Museum (6.000-7.000 Besucher p.a.), St.-Stephanus-Kirche, Turmschmiede, historischer Bahnhof, Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomiebetriebe	
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Schöppenstedt grenzt im Osten an ein Vorbehaltsgebiet Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Eulenspiegel-Radweg, Niedersachsen Reiterpfad Elm - Harz, 4-Wälder-Rundwanderweg, Elmkreisel, Radweg Berlin-Hameln (RBH)	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindung RB45, Regio-Buslinie 370, lokalen Buslinien und Bedarfslinienverkehre	
Quellen:			
Samtgemeinde Elm-Asse: https://www.elm-asse.de/			
TMN: Radroutenplaner Niedersachsen			


		Gemeinde Erkerode, OT Lucklum	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Sickte
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Rittergut Lucklum mit Kirche, Herrenhaus mit Rittersaal, Wirtshaus, Gutspark (diente bereits mehrfach als Drehort) und Reitanlage Rittergut	
✓	Landschaftliche Umgebung	Ein Vorbehaltsgebiet Erholung liegt in ca. 1 km Entfernung vom OT Lucklum.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Anbindung an das Freizeitwegenetz Elm, Elmkreisel, Route 4 („Zum Obstbau am Elmrand“)	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 730 mit Anbindung zum Hauptbahnhof Braunschweig und weiteren Buslinien	
Quellen:			


	Gemeinde Erkerode, OT Lucklum	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Sickte
Wolfenbüttel Tourist Info: https://www.lessingstadt-wolfenbuettel.de/reiseplanung/natur-aktiv/radfahren Gü- terverwaltung Reinau: http://www.rittergut-lucklum.de/ Elm-Freizeit: https://www.elm-freizeit.de/		

	Goslar, OT Vienenburg	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Goslar (Kreisstadt)
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Kein Standort mit Entwick- lungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Ent- wicklungsaufgabe Tourismus“.
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Vienenburg mit Burgturm, -Cafè usw., Heimatmuseum, Kaisersaal, Ei- senbahnmuseum im ältesten noch erhaltenen Bahnhofsgebäude Deutschlands, Übernachtungsmöglichkeiten: Hotels, Ferienwohnungen; Vienenburger See mit Ruder- und Tretbootverleih sowie weitläufigen Angelsport-Möglichkeiten, Harlyturm, Freibad, Wohnmobil-Stellplatz
✓	Landschaftliche Umgebung	Vienenburg grenzt im Süden und Norden an ein Vorbehaltsgebiet Erho- lung sowie zusätzlich im Norden an ein Vorranggebiet landschaftsbezo- gene Erholung.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Anbindung an regionales Er- holungswegenetz	Deutscher Reiterpfad Nr. 2, Wanderweg "Von Goslar zum Harly", Kammweg im Harly-Wald, Harzvorland-Radweg
✓	Erreichbarkeit mit öffentli- chen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindungen RB42/43 und RE4/RE21, Buslinien und Bedarfslinienverkehre
Hinweis		
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Vienenburger See, Harly-Wald		
Quellen:		
Vienenburg: https://www.harzinfo.de/urlaubsorte/vienenburgVienenburg		
Tourismus: http://www.vienenburg-tourismus.de		


		Gemeinde Liebenburg, OT Liebenburg	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Liebenburg
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“.	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Burg/Schloss Liebenburg mit Skulpturenpark, Gemeinschaftshalle (Konzerte, Theateraufführungen), Bockwindmühle Liebenburg, div. Heimatmuseen, Mineralwasserfreibad Liebenburg mit Minigolf- und Beachvolleyball-Anlage	
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Liebenburg grenzt im Norden, Süden und Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Fernwanderweg E6, Harzvorland-Radweg, Radweg „Zu Schloss, Burg und Mühle in Liebenburg“, Wandertour „HK Hasenspring und Liebenburger Schloss“, Niedersachsen Reiterpfad Elm-Harz	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 860 und lokale Buslinien	
Quelle: Gemeinde Liebenburg: http://www.liebenburg.de/			

		Stadt Clausthal-Zellerfeld, Stadtteil Wildemann	Verwaltungszugehörigkeit: Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“ (seit 31.12.2010 kein Kneippkurort mehr)	
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Erholungs- und Urlaubsort im Wander- und Wintersportgebiet Harz mit zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten und Ausflugs-gastronomie, 19-Lachter-Stollen (Besucherbergwerk, Teil der UNESCO Welterbestätte Oberharzer Wasserregal), Bergbauernhof Klein Tirol, beheizbares Freibad, Kurpark, Glowgolf Harz, „Hundewald“, Heimat- und Hirtenstube	
✓	Landschaftliche Umgebung	Der Stadtteil Wildemann ist umgeben von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Innerste-Radweg, Weser-Harz-Heide-Radfernweg (N-Netz 5), MTB-Routen der Volksbank Arena Harz (z. B. Bergfreiheit, Himmel & Hölle-	

	Stadt Clausthal-Zellerfeld, Stadtteil Wildemann	Verwaltungszugehörigkeit: Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld
		Tour), diverse Wanderwege unter anderem zur Harzer Wasserwirtschaft, durch das Grumbachtal oder über die Spiegelthaler Teiche zur Ernst-August-Höhe
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinie und Bedarfslinienverkehr
Quelle: Gemeinde Wildemann: https://www.harzinfo.de/urlaubsorte/wildemann		

	Stadt Clausthal-Zellerfeld, Stadtteil Buntenbock	Verwaltungszugehörigkeit: Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Kein Standort mit Entwicklungsaufgabe Tourismus	Standort erfüllt nicht die Kriterien für „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“ (seit 31.12.2010 kein Luftkurort mehr)
✓	Erholungsinfrastruktur mit regionaler Bedeutung	Erholungs- und Urlaubsort im Wander- und Wintersportgebiet Harz mit zahlreichen Ferienhäusern/-wohnungen, Weltkulturerbe "Oberharzer Wasserwirtschaft", Kurpark und Aussichtsturm, Langlaufloipen, Ski-Langlaufschule und Rodelhang, Bergwiesen
✓	Landschaftliche Umgebung	Der Stadtteil Buntenbock ist umgeben von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Lage direkt am Harzer-Hexen-Stieg und Harzer Försterstieg, Bergwiesenweg, Innerste-Radweg, diverse Wanderwege u. a. zur Oberharzer Wasserwirtschaft, MTB-Routen der Volksbank Arena Harz
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinie 440 (VSN)
Hinweis		
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: „Oberharzer Wasserwirtschaft“, Wintersport- und Wandergebiete		
Quellen: Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld: https://www.clausthal-zellerfeld.de/clausthal-zellerfeld/startseite/ Volksbank Arena: https://www.volksbank-arena-harz.de/		

Anlage 4 Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus

	Stadt Gifhorn, Kernstadt (Innenstadt-Schloss-Mühlenmuseum)	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Gifhorn (Kreisstadt)
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
x	Staatliche Anerkennung	Gifhorn ist kein staatlich anerkannter Kur- oder Erholungsort.
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	Stadt hat sehr viele Übernachtungsgäste und eine große Anzahl Tagesbesucher im Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	zahlreiche touristische Einrichtungen und Infrastrukturen: Internationales Wind- und Wassermühlen-Museum Altstadt Gifhorn mit Welfenschloss mit historischem Museum, Glocken-Palast Gifhorn, Sport- und Freizeitbad "Allerwelle", zahlreiche Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe Projekt „ErlebnisRegion 2020“ Ausbau von Freizeitangeboten und Einführung von neuen Projekten zur Schaffung von Lebensqualität, Ausweitung der Rad-Infrastruktur, Ausbau der überregionalen Zusammenarbeit
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Stadt ist Mittelzentrum.
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Gifhorn ist von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umgeben.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Anbindung an verschiedene Wander- und Radwege: Aller-Radweg (N-Netz 7), Europäischer Fernwanderweg E6, Gifhorer Südheide Rundweg, Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Großer und kleiner Südheide Rundkurs
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindungen RE30 und RB47, RegioBus-Linien 100, 140, 170 und 180 und lokale Buslinien
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p> <p>Allianz für die Region 2012: Regionales Investoren- und Umsetzungskonzept Freizeit und Lebensqualität (RIK)</p>		


T	Gemeinde Hankensbüttel	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Hankensbüttel
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
✓	Staatliche Anerkennung	Hankensbüttel ist staatlich anerkannter Luftkurort.
Mindestkriterien		Begründung
x	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	< 50.000 Gästeübernachtungen/Jahr hohe Bedeutung des Tagestourismus durch das Otterzentrum Hankensbüttel (ca. 100.000 Besucher/Jahr) und das Kloster Isenhagen mit Klosterhofmuseum am Isenhagener See, diese liegen jedoch außerhalb der Siedlungsfläche und werden als VR Tourismusschwerpunkt vorgeschlagen
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Otterzentrum Hankensbüttel (weiterer Ausbau geplant), Kloster Isenhagen mit Klosterhofmuseum, Schützenhaus Hankensbüttel, Waldbad Hankensbüttel (weitere Bäder in den anderen Mitgliedsgemeinden), Mahnmahl Hankensbüttel
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Hankensbüttel ist Grundzentrum.
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Gemeinde Hankensbüttel grenzt im Süden/Süd-Osten an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Gifhorner Südheide Rundweg, Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Europäischer Fernwanderweg 6, Otterpfad Hankensbüttel, Reittour 07 Räderloh
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 120, lokalen Buslinien und On-Demand-Verkehr
Hinweis		
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Isenhagener See mit Otterzentrum und Kloster		
Quellen: Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php RROP 2008 - Begründung, S. 51 Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18		

T	Stadt Wolfsburg, Kernstadt mit Stadtmitte und Sonderbereich Autostadt-Allerpark	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Wolfsburg (kreisfreie Stadt)
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
x	Staatliche Anerkennung	Wolfsburg ist kein staatlich anerkannter Kur- oder Erholungsort.
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	Stadt hat mehr als 400.000 Übernachtungen/Jahr und eine hohe Anzahl an Tagesbesuchern (s. Infrastrukturen)
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Autostadt (rd. 2,2 Mio. Besucher p.a.), Designer Outlet Wolfsburg (ca. 1,4 Mio. B.p.a.), Allerpark mit Badeland Wolfsburg (750.000 B.p.a.), VW- Arena (Stadion)(655.000 B.p.a.), AOK Stadion, SoccaFive Arena (240.000 B.p.a.), Allersee (150.000 B.p.a.), Wasserskianlage und Hochseilgarten, BeachClub, Phaeno (235.000 B.p.a.), Theater (110.649 B.p.a.), EisArena (100.000 B.p.a.), Kunstmuseum (72.000 B.p.a.), weitere Museen, Schloss Wolfsburg (25.000 B.p.a.), Schloss Fallersleben, Burg Neuhaus, Kinos, Theater, Veranstaltungshallen, Bäder, Parkanlagen. Denkmäler und Shopping-Center, Werksbesichtigung im VW-Werk.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtl. Bedeutung	Oberzentrum.
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Wolfsburg grenzt im Süden/Süd-Osten sowie im Süd-Westen an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Aller-Radweg (N-Netz 7), Wasserwanderwege Aller und Mittellandkanal, Europäischer Fernwanderweg E6 verläuft am west. Stadtrand Wolfsburgs, in Planung (Ideenstatus): Themen-Rundwege entlang des Allerradweges (z. B. zum Thema Clara Herzogin zu BS-Lüneburg zw. Fallersleben und Gifhorn)
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindungen im Fernverkehr sowie RE30, RE50, RE6, RB35 und RB36, RegioBus-Linien 160, 170, 180, 230, 360, 380 und lokale Buslinien
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php</p> <p>Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH: http://www.wmg-wolfsburg.de</p> <p>Stadt Wolfsburg: http://www.wolfsburg.de</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p>		

T	Stadt Peine (Kernstadt)	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Peine (Kreisstadt)
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
x	Staatliche Anerkennung	Peine hat keine staatliche Anerkennung als Kur- und/oder Erholungsort
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	64.506 statistisch erfasste Gästeübernachtungen im Jahr 2013
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Schokoland Rausch, Stadtpark mit Minigolfanlage, Töpfers Mühle, Heywood-Park mit Discgolf-Anlage, Burgpark Peine mit Teilen der historischen Befestigungsanlage, Astoria und Alpha Kino, Glockenspiel des Alten Rathauses, Kreismuseum, Stadttheater Peiner Festsäle, Veranstaltungszentrum Forum, Fußgängerzone mit Einkaufsmeile, 183 Gastronomiebetriebe, 9 Hotels/Pensionen, zahlreiche Veranstaltungen (Peiner Freischießen, Eulenmarkt, schottisches Fest „Highland Gathering“), neues Schwimmbad mit Saunalandschaft und weiteren Attraktionen
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Die Stadt Peine ist Mittelzentrum
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Peine grenzt im Nord-Westen, Westen und Süden an ein Vorbehaltsgebiet Erholung sowie im Süd-Westen an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	West-Ost-Radweg (N-Netz 10), Kulturroute (EWR Hannover), Themenrouten: Auf den Spuren der Industriegeschichte, Wasserroute, Land und Leute, Wald und Wiesen, Rund um Peine, Niedersächsische Spargelstraße, Große Tour durch's Peiner Land, EXPO-Touren 1-2 (nach Celle, Hildesheim, Hannover)
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindungen RE60/70, RegioBus-Linien 500, 502, 530 und lokale Buslinien
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>Stadt Peine: http://www.peine01.de</p>		

T	Stadt Braunschweig, Kernstadt	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunschweig (kreisfreie Stadt)
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
x	Staatliche Anerkennung	Braunschweig ist kein staatlich anerkannter Kur- oder Erholungsort.
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	Stadt hat mehr als 500.000 Übernachtungen/Jahres eine hohe Anzahl an Tagesbesuchern (s. Infrastrukturen).
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	historische Altstadt, Innenstadt mit vielfältigen Einkaufs- und Kulturangeboten (u. a. Schlossarkaden mit 2 Mio. Besucher p.a.), vielfältige touristische Infrastrukturen in weiten Bereichen des Stadtgebietes: Eintracht Stadion (500.000 B.p.a.), Stadthalle (300.000 B.p.a.), Volkswagen Halle (250.000-300.000 B.p.a.), Staatstheater (240.000 B.p.a.), „Arche Noah“ Zoo Braunschweig (120.000- 150.000 B.p.a.) und Tierpark Essehof (Außenstelle Arche Noah) (70.000 B.p.a.), div. Museen (Herzog Anton Ulrich-Museum mit 127.000 B.p.a., Landesmuseum mit 100.000 B.p.a., Naturhist. Museum mit 80.000 B.p.a.), Messengelände, Staatliches Kultur-Institut (Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Museum) (50.000 B.p.a.), Schloss Richmond und Burg Dankwarderode (je 10.000 B.p.a.), Parks, Freizeitbad „Wasserwelt“.: Jugendherberge, Kletterhalle, Hotelprojekte
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtl. Bedeutung	Stadt ist Oberzentrum.
✓	Landschaftliche Umgebung	An das Stadtgebiet von Braunschweig schließen verschiedene Vorbehaltsgebiete Erholung an, insbesondere im Osten.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Anbindung an verschiedene Wander- und Radwege: West-Ost-Radweg (N-Netz 10), Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Europawanderweg E6, geplant/in der Umsetzung: Städtepartnerschaftsradweg Braunschweig-Magdeburg, Ringgleis Radweg (
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindungen im Fernverkehr sowie RE50, RE60/70, RB40, RB42/43, RB44/48 RB45, RB46, RB47, RegioBus-Linien 230, 420, 430, 450, 480, 560, 620, 730, lokale Stadtbahn und Buslinien
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>Stadt Braunschweig: http://www.braunschweig.de</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&_psmand=18</p> <p>Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH: http://www.wasserwelt-bs.de/start.html</p>		

T	Stadt Helmstedt (Kernstadt)	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Helmstedt (Kreisstadt)
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
x	Staatliche Anerkennung	kein staatlich anerkannter Erholungsort mehr (Status als Erholungsort bis zum 31.12.2010)
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 60.000 Gästeübernachtungen im Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	historische Altstadt mit Fachwerk, mittelalterlichen Professorenhäusern und Wallanlagen, Juleum Novum und zahlreiche andere hist. Gebäude, Zonengrenz-Museum, Kreis- und Universitätsmuseum, Schwimmbäder, Mehrgenerationenspielplatz, Discgolfanlage, Segelflugplatz, Gastronomiebetriebe, Übernachtungsmöglichkeiten, davon Hotels und Pensionen
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Helmstedt ist Mittelzentrum.
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Helmstedt grenzt im Nord-Osten und Nord-Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung sowie im Nord-Osten und Süden an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung (am Lappwald).
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	West-Ost-Radweg (N-Netz 10), Städtepartnerschaftsradweg BS-Magdeburg, 4-Wälder-Rundwanderweg, Aller-Radweg, Romantik-Route, NaTour-Route, Grenzenlos-Tour, Mittelalter-Rundweg (Stadtrand), Deutscher Reiterpfad Nr. 2 (Stadtrand), Lappwaldsee-Route, Paläon-Route, Unterwegs südlich von Helmstedt, Grünes Band, Freizeitwege im Lappwald, Dt. Ferienstraße Alpen - Ostsee, Salzstraße
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindungen im Fernverkehr sowie RB40, Landesbuslinie 380, RegioBus-Linien 370 und 380 sowie lokale Buslinien und Bedarfslinienverkehre
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p> <p>Stadt Helmstedt: http://www.helmstedt.de</p>		

	Stadt Königslutter am Elm (Kernstadt)	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Königslutter am Elm
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
x	Staatliche Anerkennung	Königslutter am Elm hat keine staatliche Anerkennung als Kur- und/oder Erholungsort.
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 72.000 Gästeübernachtungen im Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Altstadt, Kaiserdom Königslutter mit „Umfeld“ (Museum mechanischer Musikinstrumente, Berg- und Kräutergarten, Kaiser-Lothar-Linde, Dom- und Steinmetzmuseum), FEMO Ostfalen, Europäischer Geopark mit Geopark-Infozentrum, ehem. Wasserburg, Schwimmbad "Lutterwelle", Quellhaus "Lutterspring", Gastronomiebetriebe, Übernachtungsmöglichkeiten Ausbau des Radtourismus, insbesondere neue Radroute Magdeburg-Braunschweig, Entwicklung der Themen "Pilgern", "Brauereigeschichte" und "Romantik"
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Königslutter am Elm ist ein Grundzentrum.
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Königslutter am Elm grenzt im Süd-Westen und Süden an ein Vorbehaltsgebiet Erholung
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	West-Ost-Radweg (N-Netz 10), Städtepartnerschaftsradweg BS-Magdeburg, Elm-Lappwald 4-Wälder-Rundwanderweg, Femo-Nord und -Süd, Elmkreisel, Kleine Elmtour, Romanik-Radweg, Langlauf-Loipe und Rodelanlage
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindung RB40, RegioBus-Linien 360 und 390 sowie lokale Buslinien
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p> <p>Stadt Königslutter: http://www.koenigslutter.de</p>		

T	Schlade-Werla, OT Hornburg	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Schlade-Werla
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
✓	Staatliche Anerkennung	Hornburg ist staatlich anerkannter Erholungsort
Mindestkriterien		Begründung
x	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	< 50.000 Übernachtungen/Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Historische Hopfen- und Fachwerkstadt (rund 400 Fachwerkhäuser, Altstadt unter Denkmalschutz), Burg Hornburg, katholische Papst-Clemens-Gedächtniskirche, Kirche Beatae Mariae Virginis von 1616 mit Orgel, ehemalige Synagoge, Heimat- und Handwerksmuseum, 400 Jahre alte Wassermühle, Stadtbad Hornburg, Minigolf-Anlage, Relax-Campingpark Hornburg, mehrere Gastronomiebetriebe, Übernachtungsmöglichkeiten
Auswahlkriterien		Begründung
x	Zentralörtliche Bedeutung	kein Standort mit mindestens grundzentralen Funktionen (Standort mit grundzentralen Teilfunktionen)
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Hornburg grenzt im Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung sowie im Süden an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Pilgerweg Via Romea, Europäischer Fernwanderweg E6, Deutscher Reiterpfad Nr. 2, Iron-Curtain-Trail (R1), Radrouten am Grünen Band, Weser-Harz-Heide Radfernweg, Harzvorland-Radweg
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinien und Bedarfslinienverkehr mit Anbindung zum Bahnhof
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p> <p>Samtgemeinde Schlade-Werla: https://www.schlade-werla.de/</p>		

T	Stadt Wolfenbüttel (Kernstadt)	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Wolfenbüttel (Kreisstadt)
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
x	Staatliche Anerkennung	Wolfenbüttel hat keine staatliche Anerkennung als Kur- und/oder Erholungsort
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 115.000 Gästeübernachtungen im Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Stadtbad Okeraue (ca. 200.000 Besucher p.a.), Herzog August Bibliothek (ca. 20.000 Besucher p.a.), Lindenhalle (ca. 50.000 Besucher p.a.), Schloss Wolfenbüttel (18.300 Besucher p.a.), Bastion Mühlenberg, AHA-ERLEBNISMuseum, Besucherwesen Jägermeister, Lessinghaus, Lessingtheater, Archäologie in der Kanzlei, KUBA-Tonmöbelmuseum, diverse Kirchen, diverse Stadtführungen (Ralleys, Segway, Gruppen, Individual)
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Wolfenbüttel ist Mittelzentrum
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Wolfenbüttel grenzt im Nord-Osten sowie im Süd-Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung und im Nord-Osten zusätzlich an ein Vorragengebiet landschaftsbezogene Erholung.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Börderadweg Berlin-Hameln, Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Till Eulenspiegel Radweg
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindungen RB42/43 und RB45, RegioBus-Linien 420, 630, 710, 740 und 790 sowie lokale Buslinien
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>DB Fahrplanauskunft: http://www.bahn.de</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p> <p>Stadt Wolfenbüttel: http://www.wolfenbuettel.de/Tourismus</p> <p>TMN: Radroutenplaner Niedersachsen</p> <p>AHA Erlebnismuseum: https://ahamuseum.de/</p>		

T	Salzgitter-Bad	Verwaltungszugehörigkeit: Salzgitter (kreisfreie Stadt)
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
✓	Staatliche Anerkennung	Salzgitter-Bad ist staatlich anerkannter Ort mit Solekurbetrieb.
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	>62.000Gästeübernachtungen im Jahr, zudem über 200.000 Tagesgäste jährlich durch das Thermalsolbad
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Thermalsolbad Salzgitter-Bad, historische Altstadt, Sportpark Mahner Berg (18-Loch-Golfplatz, Tennisanlage), Hotel- und Gastgewerbe
Auswahlkriterien		Begründung
x	Zentralörtliche Bedeutung	kein Standort mit mindestens grundzentralen Funktionen
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Gemeinde Salzgitter-Bad grenzt im Norden und im Süden an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Radweg Bodensteiner Klippen - Oderwald, Route 31, diverse Wanderwege durch den Salzgitter Höhenzug, z. B. die beschilderte Harzklub-Wanderungen "HK Hasenspring und Liebenburger Schloss" und "Wandern auf dem Höhenweg"
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindung RB46, RegioBus-Linien 610, 650, 660 und 860 sowie lokale Buslinien
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php</p> <p>Stadt Salzgitter: http://www.salzgitter.de</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p>		

T		Salzgitter-Lebenstedt	Verwaltungszugehörigkeit: Salzgitter (kreisfreie Stadt)
Kriterien und Begründungen			
Sonderkriterium		Begründung	
x	Staatliche Anerkennung	Salzgitter-Lebenstedt ist kein staatlich anerkannter Kur- und/oder Erholungsort.	
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 50.000 Übernachtungen/Jahr und eine hohe Anzahl an Tagesbesuchern	
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Sport-, Freizeit- und Erholungsgebiet Salzgittersee mit zahlreichen Attraktionen (s. regional bedeutsame Sportanlagen; 100.000 Besucher p.a.), Eissporthalle Salzgitter (Eishockey, Eiskunstlauf und Eisstockschießen, im Sommer Mehrzweckhalle, 30.000 B.p.a.), Hallenfreibad, Schloss Salder (Museum der Stadt Salzgitter, 50.000 B.p.a.), Schloss und Park SZ-Ringelheim, Schloss Gebhardshagen, weitere Museen, weitere Schwimmbäder, mehrere Shoppingcenter in Lebenstedt, zahlreiche Werksbesichtigungen, Kinos, Denkmäler	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Salzgitter ist ein Oberzentrum.	
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Gemeinde Salzgitter-Lebenstedt grenzt Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung.	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Anbindung an verschiedene Wander- und Radwege, zum Beispiel: (Börde-)Radweg Berlin-Hameln (RBH), Innerste-Radweg, Radweg Bodensteiner Klippen - Oderwald, Harzvorlandweg, Fuhsetour, Route 31, Fernwanderweg Calenberg, diverse Wanderwege durch den Salzgitter Höhenzug, Radweg zur Industriekultur (-geschichte) geplant	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindungen RB44/48, RegioBus-Linien 610, 630 und 640 sowie lokale Buslinien	
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p>			

T		Bad Harzburg	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Bad Harzburg
Kriterien und Begründungen			
Sonderkriterium		Begründung	
✓	Staatliche Anerkennung	Bad Harzburg ist staatlich anerkanntes Soleheilbad.	
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	>300.000 Gästeübernachtungen im Jahr	
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Sole-Therme, Silberbornbad, Sportpark Bad Harzburg mit Rennbahn, Golf-Club, Pferdesportgelände (international besetzte Turniere), Sky-ropo-Hochseilpark, Baumwipfelpfad HARZ, BaumSchwebeBahn Harz	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Bad Harzburg ist ein Mittelzentrum.	
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Bad Harzburg grenzt im Nord-Osten und Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung sowie im Süden an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Harz-Weser-Radweg (N-Netz 11), Europäischer Fernwanderweg 11, Kaiserweg, Dt. Reiterpfad Nr. 2, Teufelsstieg, MTB-Routen der Volksbank Arena Harz, Freizeitwegenetz Harz	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindungen RE10, RB42 und RB82, RegioBus-Linien 810 und 820 sowie lokale Buslinien	
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p>			

T	Braunlage einschl. Königskrug	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
✓	Staatliche Anerkennung	Braunlage ist staatlich anerkannter Luftkurort
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	>490.000 Gästeübernachtungen im Jahr (Kernort Braunlage einschl. Königskrug)
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Wurmberg (mit Bikepark, Wurmbergseilbahn und Wintersportgebiet), Skiwiesen am Rathaus und am Hasselkopf, Eisstadion (ca. 30.000 Besucher/Jahr), Hallen- und Freizeitbad, Adventure-Golf Park, Monsterrollerangebot, Heimat- und FIS-Skimuseum, Kurgastzentrum mit Nationalparkinfostelle, Kurpark mit Swinggolf-Anlage, Tennishalle mit Außenplätzen, Wohnmobilstellplatz, Campingplätze, Grillplätze, Jugendherberge, Ferien-Resort und Stadtsanierung geplant
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Braunlage ist Grundzentrum.
✓	Landschaftliche Umgebung	Kleine Bereiche der Stadt Braunlage grenzen im Nord-Osten und Süd-Osten an ein Vorbehaltsgebiet Erholung. Ansonsten ist Stadt Braunlage und der OT Königskrug von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umschlossen.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Anbindung an Freizeitwegenetz Harz und zahlreiche regional bedeutende Wege: Harzer Hexenstieg Süd, Iron Curtain Trail, Harzer Grenzweg (Grünes Band), Kaiserweg, Deutscher Reiterpfad Nr.2, MTB-Routen der Volksbank Arena Harz (4 Routen beginnen in Braunlage), Oberharzer Radrundweg, Loipennetz Braunlage/Hohegeiß mit direkter Anbindung an das Loipennetz Harz, weitere Wege (Natur- und Mythenpfad, Klimawanderwege Rundweg um Braunlage, Radwanderweg auf der Trasse der ehem. SHE)
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 820 mit Anbindung zum Bahnhof Bad Harzburg, Buslinien 450 und 470 (VSN) sowie weitere Buslinien (extern)
Hinweis		
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Wurmberg		
Quellen:		
Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/		
RROP 2008 - Begründung, S. 51		
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18		
Braunlage Tourismus GmbH: http://www.braunlage.de/		

T	Braunlage, OT Hohegeiß	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
✓	Staatliche Anerkennung	Hohegeiß ist staatlich anerkannter Erholungsort.
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 140.000 Gästeübernachtungen im Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Ski-Centrum „Am Brande“, Waldschwimmbad Hohegeiß, Heimatmuseum Hohegeiß, Kurhaus mit Kegel- und Bowlingbahnen, 3D Parcours Bogenschießen, Bogenschießen Schützenplatz, zahlreiche Übernachtungsbetriebe und Gastronomiebetriebe
Auswahlkriterien		Begründung
x	Zentralörtliche Bedeutung	Der Ortsteil Hohegeiß ist kein Standort mit mindestens grundzentralen Funktionen.
✓	Landschaftliche Umgebung	Kleine Bereiche des OT Hohegeiß grenzen im Süd-Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung. Ansonsten ist Stadt von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umschlossen.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	direkte Anbindung ans Freizeitwegenetz Harz, Harzer Grenzweg (Grünes Band), Routen der Volksbank Arena Harz, Loipennetz Braunlage/Hohegeiß mit direkter Anbindung an das Loipennetz Harz
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinie 470 (VSN) und weitere Buslinien (extern)
Hinweis		
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Ski-Centrum „Am Brande“		
Quellen:		
Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/		
RROP 2008 - Begründung, S. 5		
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18		


T	Standort: Braunlage, OT Sankt Andreasberg	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
✓	Staatliche Anerkennung	Sankt Andreasberg ist staatlich anerkannter Luftkurort
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	181.305 statistisch erfasste Gästeübernachtungen im Jahr 2013 (OT Sankt Andreasberg)
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Skistadion Matthias-Schmidt-Berg, Skistadion Sonnenberg, Sommerrodelbahn, 2 Doppelsessellifte, 6 Schlepplifte, 2 Rodelbahnen, 1 Snow-Tubing Anlage, Weltkulturerbe Silberbergwerk, Grube Samson (Besucherbergwerk), mit Rehberger Graben und Oderteich; schützenswerte Bergwiesen rund um Sankt Andreasberg (jährliches Wiesenblütenfest), Grube Katharina-Neufang und Grube Roter Bär, Hochseilgarten, Historische Altstadt mit Bergmannshäusern in der Schützenstraße, Glockenturm (Wahrzeichen der Stadt), Kurhaus, Kurpark, Nationalparkhaus, Naturinformationszentrum Erzwäsche
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Sankt Andreasberg ist Grundzentrum
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Sankt Andreasberg grenzt im Nord-Osten und Süden an ein Vorbehaltsgebiet Erholung und ist ansonsten von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umgeben.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Anbindung an Freizeitwegenetz Harz, Routen der Volksbank Arena Harz, Loipennetz Nationalpark
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 820 und 840 sowie Buslinie 450 (VSN) mit Anbindungen zu Bahnhöfen
Hinweis		
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Matthias-Schmidt-Berg, Sonnenberg		
Quellen:		
Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/		
RROP 2008 - Begründung, S. 51		
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18		
Oberharz: Tourist-Informationen für Ihren perfekten Aufenthalt		


T	Stadt Goslar, Kernstadt	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Goslar (Kreisstadt)
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
x	Staatliche Anerkennung	Die Stadt Goslar hat keine staatliche Anerkennung als Kur- und/oder Erholungsort
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 670.000 Gästeübernachtungen im Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	UNESCO Welterbe: Erzbergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft, Kaiserpfalz, Museumsufer (zahlreiche Museen), zahlreiche historische Gebäude und Veranstaltungen
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Goslar ist ein Mittelzentrum.
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Goslar grenzt im Nord-Westen, Norden und Süd-Osten an ein Vorbehaltsgebiet Erholung, sowie im Süden an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Europäische Fernwanderwege E6 und E 11, Europaradweg R1/D-Route 3, Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Harz-Weser-Radweg (N-Netz 11), Harzer Klosterwanderweg, Harzrundweg, Kaiserweg, Harzer Försterstieg, Routen der Volksbank Arena Harz
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindungen RE10, RB43, RB82, RE4/RE21 und RegioBus-Linien 810, 830, 850, 860 sowie lokale Buslinien
Hinweis		
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Erholungsgebiet Harz mit Bergwerk Rammelsberg		
Quellen:		
Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/		
RROP 2008 - Begründung, S. 51		
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18		
GOSLAR marketing gmbh/Tourist-Information Goslar: http://www.goslar.de/		

T	Goslar, OT Hahnenklee-Bockswiese	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Goslar (Kreisstadt)
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
✓	Staatliche Anerkennung	Hahnenklee-Bockswiese ist staatlich anerkannter Heilklimatischer Kurort.
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 303.000 Gästeübernachtungen im Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	ErlebnisBocksBerg mit Bocksberg-Seilbahn (72.000 Besucher p.a.), BocksBergBob (Sommerrodelbahn), Skigebiet mit Abfahrstrecken, Liftanlagen usw., BikePark Hahnenklee (7 Strecken), Gustav-Adolf-Stabkirche, Walpurgisfest
Auswahlkriterien		Begründung
x	Zentralörtliche Bedeutung	Der Ortsteil Hahnenklee-Bockswiese ist kein Standort mit mindestens grundzentralen Funktionen.
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Hahnenklee-Bockswiese grenzt im Nord-Westen und Süd-Osten an ein Vorbehaltsgebiet Erholung und ist ansonsten von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umgeben.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	direkte Anbindung ans Freizeitwegenetz Harz, verschiedene Reit-, Wander-, und Radwege führen durch Hahnenklee: z. B. Liebesbankweg, Routen der Volksbank Arena Harz, Niedersachsen Reiterpfad Elm-Harz, drei barrierefreie Wanderwege („Rollstuhlwanderwege“).
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 830 mit Anbindung an den Bahnhof Goslar und Bedarfslinienverkehr
Hinweis		
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Bocksberg		
Quellen: Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/ RROP 2008 - Begründung, S. 51 Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18 Tourist-Information Hahnenklee: http://www.hahnenklee.de		

T	Langelsheim, OT Lautenthal	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Langelsheim
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
✓	Staatliche Anerkennung	Lautenthal ist staatlich anerkannter Luftkurort.
Mindestkriterien		Begründung
x	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	< 50.000 Übernachtungen/Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Niedersächsisches Bergbaumuseum mit Besucherbergwerk "Lautenthal Glück" (Historische Silbergrube), Brauereimuseum, Bürgerbad Bergstadt Lautenthal, Luna Land Freizeitpark, Gastronomiebetriebe und Unterkünfte
Auswahlkriterien		Begründung
x	Zentralörtliche Bedeutung	kein Standort mit mindestens grundzentralen Funktionen
✓	Landschaftliche Umgebung	Der OT Lautenthal ist von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umgeben.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Innerste-Radweg, Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Routen der Volksbank Arena Harz, Freizeitwegenetz Harz
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinien mit Anbindung zum Bahnhof sowie Durchbindung auf RegioBus-Linie 850
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p> <p>Bergbaumuseum Lautenthal: http://www.lautenthals-glueck.de</p> <p>Harzer Tourismusverband e.V.: https://www.harzinfo.de/die-region/urlaubsorte-von-a-z/lautenthal</p>		

T	Langelsheim, OT Wolfshagen	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Langelsheim
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
✓	Staatliche Anerkennung	Wolfshagen ist staatlich anerkannter Luftkurort
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 70.000Gästeübernachtungen im Jahr
(✓)	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Waldfreibad mit Beachvolleyballanlage und Minigolfplatz, Gastronomiebetriebe, Übernachtungsbetriebe und Hotels
Auswahlkriterien		Begründung
x	Zentralörtliche Bedeutung	kein Standort mit mindestens grundzentralen Funktionen
✓	Landschaftliche Umgebung	Die OT Wolfshagen grenzt im Süd-Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung und ist ansonsten von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umgeben.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Anbindung an Freizeitwegenetz Harz, Mountain-Bike-Routen der VolksbankArena-Harz, Niedersachsen Reiterpfad Elm-Harz, Harzer Försterstieg, Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Harz-Weser-Radweg (N-Netz 11)
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinie mit Anbindung zum Bahnhof sowie Durchbindung auf RegioBus-Linie 850
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>DB Fahrplanauskunft: http://www.bahn.de</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p> <p>Gemeinde Wolfshagen: http://www.wolfshagen.de</p>		


	Stadt Altenau	Verwaltungszugehörigkeit: Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
✓	Staatliche Anerkennung	Altenau ist staatlich anerkannter heilklimatischer Kurort.
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 110.000Gästeübernachtungen im Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Thermalsole- und Saunalandschaft Kristall „Heißer Brocken“, Europas größter KräuterPark, Kurzentrum, NaturErlebnis, Heimatmuseum, Disk-Golf, Anlage Freibad, Okerteich und Altenauer Privatbrauerei
Auswahlkriterien		Begründung
x	Zentralörtliche Bedeutung	Altenau ist kein Standort mit mindestens grundzentralen Funktionen
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Altenau grenzt im Norden an ein Vorbehaltsgebiet Erholung und ist ansonsten von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umgeben.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	verschiedene regional bedeutsame Wege führen durch die Stadt Altenau, z. B. Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Harzer Hexenstieg und die Große Oberharz-Rundtour (Mountainbike-Route der Volksbank Arena Harz).
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie und lokale Buslinien mit Anbindung zu Bahnhöfen
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&_psmand=18</p> <p>Stadt Altenau: http://www.altenau.de</p>		

	Gemeinde Schulenberg	Verwaltungszugehörigkeit: Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
x	Staatliche Anerkennung	Die Gemeinde Schulenberg ist kein staatlich anerkannter Luftkurort mehr (Status als Luftkurort bis zum 31.12.2010)
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 74.000 Gästeübernachtungen im Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Okertalsperre mit Fahrgastschiffahrt, Wohnmobilstellplatz, Racepark, Ski-Alpinum mit Snowboard-Funpark, Racepark Mountainbike
Auswahlkriterien		Begründung
x	Zentralörtliche Bedeutung	kein Standort mit mindestens grundzentralen Funktionen
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Gemeinde Schulenberg ist von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umgeben.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Freizeitwegenetz Harz, MTB-Routen der Volksbank Arena Harz (z. B. Große Oberharz-Rundtour, Von Goslar zum Granestausee und Okertausee), weitläufiges Loipennetz
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinien mit Anbindung an Bahnhöfe bzw. Anbindung an RegioBus-Linie
Hinweis		
besonderer funktionaler Bezug zur Umgebung: Okertalsperre, Erholungsgebiet Harz		
Quellen:		
Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/		
RROP 2008 - Begründung, S. 51		
Harzer Tourismusverband e.V.: https://www.harzinfo.de/die-region/urlaubsorte-von-a-z/altenau		


T	Stadt Clausthal-Zellerfeld (Kernstadt)		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Clausthal-Zellerfeld Landkreis Goslar
Kriterien und Begründungen			
Sonderkriterium		Begründung	
✓	Staatliche Anerkennung	Clausthal-Zellerfeld ist staatlich anerkannter Luftkurort.	
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 208.000 Gästeübernachtungen im Jahr	
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	historische Altstadt, Oberharzer Bergwerksmuseum u. a. mit Kaiser-Wilhelm-Schacht (Teil der UNESCO Welterbestätte Oberharzer Wasserregal), GeoMuseum, Marktkirche Zum Heiligen Geist (größte erhaltene Holzkirche Europas), Waldkurpark, Brauakademie, Freizeitbad, zahlreiche Übernachtungsbetriebe (v. a. Ferienwohnungen)	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Clausthal-Zellerfeld ist ein Mittelzentrum.	
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Clausthal-Zellerfeld grenzt im Süden/Süd-Osten an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Anbindung an das Freizeitwegenetz Harz, Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Niedersachsen Reiterpfad Elm-Harz; 7 MTB-Rundrouten der Volksbank Arena Harz starten in Zellerfeld, Loipen rund um Clausthal-Zellerfeld und Buntenbock	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linien 830 und 840, Buslinien 440 und 460 (VSN) sowie weitere lokale Buslinien	
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p> <p>Harzer Tourismusverband e.V.: https://en.harzinfo.de/destinations/destinations-from-a-to-z/schulenberg</p>			


T	Stadt Seesen (Kernstadt)	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Seesen Landkreis Goslar
Kriterien und Begründungen		
Sonderkriterium		Begründung
x	Staatliche Anerkennung	Die Stadt Seesen hat keine staatliche Anerkennung als Kur- und/oder Erholungsort
Mindestkriterien		Begründung
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 61.000 Gästeübernachtungen im Jahr sowie hohe Anzahl an Tagesbesuchern
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Sehusa Wasserwelt (250.000 Besucher/Jahr), zwei Freibäder; Steinway-Park mit Fit- und Aktivparcours, Burg Sehusa (heute Amtsgericht Seesen), Städtisches Museum Seesen, Minigolfanlage, mehrere Gastronomiebetriebe, Übernachtungsmöglichkeiten, Hotels und Pensionen, Reha-Klinik Schildautal mit Kuren/Rehabilitationsmaßnahmen, Historienfest
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Stadt Seesen ist Mittelzentrum
✓	Landschaftliche Umgebung	Die Stadt Seesen grenzt im Norden, Nord-Osten und Süden an ein Vorbehaltsgebiet Erholung sowie im Osten an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Harz-Weser-Radweg (N-Netz 11) verläuft in ca. 2km Entfernung), MTB-Routen der Volksbank Arena Harz (z. B. Bergfreiheit, Die 1000m-Tour, Sieben Berge-Tour), PERMANENT Harz- Tour, Wanderweg "Steinway-Trail" 18 km von Wolfshagen nach Seesen
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Zugverbindung RB46 und RB82, lokale Buslinien und On-Demand-Verkehr
<p>Quellen:</p> <p>Heilbäderverband Niedersachsen e. V.: http://www.serviceagentur-niedersachsen.de/agentur/DE/aktuelles.php https://hbv-niedersachsen.de/</p> <p>RROP 2008 - Begründung, S. 51</p> <p>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr http://www.mw.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5570&article_id=15308&psmand=18</p> <p>Stadt Seesen: http://www.stadtverwaltung-seesen.de/</p>		


Anlage 5 Vorranggebiet Tourismusschwerpunkt


		Standort:	Verwaltungszugehörigkeit:
		Otterzentrum Hankensbüttel Nr. 01	Samtgemeinde Hankensbüttel, OT Hankensbüttel
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/ touristisches Entwicklungspotenzial	Naturerlebnis-Zentrum am Isehagener See mit 6 ha großem Freigelände mit Spiel- und Erlebnisstationen, Restaurant, bis zu 60 Sonderveranstaltungen/Jahr, Führung hinter die Kulissen, Schaufütterungen; ca. 80.000 - 100.000 Besucher/Jahr	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Lage am Ostrand von Hankensbüttel direkt an der B244 (kurze Zufahrt über K123), Parkplätze am Zentrum vorhanden	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Regelmäßige Busanbindung über mehrere Buslinien	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Landschaftliche Umgebung	Das Otterzentrum Hankensbüttel grenzt im Süden, Westen und Osten an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	Mehrere Radwege („Gifhorner Südheide Rundweg 3“, „Niedersächsische Spargelstraße Etappe 10“, „Zum Otterzentrum nach Hankensbüttel“) führen unmittelbar am Otterzentrum vorbei, weitere in der Nähe (Nds. Spargelstraße Etappe 11, „Rundreise durch die Gifhorner Südheide“ 3 km langer Erlebnisweg „Otter-Pfad Hankensbüttel“ verbindet Otterzentrum und Ort.	
Restriktionskriterien		Begründung	
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt	
Quelle:			
Otter Zentrum: https://otterzentrum.de/otter-zentrum			


		Standort: Tankumsee Nr. 03	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Isenbüttel, OT Isenbüttel-Tankumsee
		Kriterien und Begründungen	
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/ touristisches Entwicklungspotenzial	regional bekanntes Freizeitgewässer, bestehend aus rund 60 ha großem Badesee und rund 220 ha großem Erholungsgebiet um den See mit Ferienhausgebiet, Campingplatz, Seehotel, Gastronomie, Erlebnisturm, Sandstrand und breitem Spektrum an Wassersport- und sonstigen Angeboten (Segeln, Surfen, Tauchen, Angeln, Beach-Soccer, Beach-Volleyball, Beach-Handball, Disc-Golf, Bad- und Speedminton, Squash, Tennis, Minigolf); ca. 400.000 Besucher/Jahr	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über K117, Parkplätze am Campingplatz und am Hauptstrand	
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt über lokale Buslinie mit Anbindung an RegioBus-Linie 180	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Landschaftliche Umgebung	Der Tankumsee ist umgeben von einem Vorbehaltsgebiet Erholung und grenzt außerdem im Süden an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	regional bedeutsame Radwege führen am Tankumsee vorbei (z. B. Weser-Harz-Heide-Radweg, Aller-Radweg, Großer Rundkurs Südheide)	
Restriktionskriterien		Begründung	
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt	
Hinweis			
Um die Mindestanforderungen an die Festlegung als VR Tourismusschwerpunkt (auch zukünftig) zu erfüllen, sollte die Erreichbarkeit des Tankumsees mit öffentlichen Verkehrsmitteln verbessert werden.			
Quelle: Fremdenverkehrsverein Tankumsee Samtgemeinde Isenbüttel e. V.: http://www.tankumsee.de			


		Standort: Bernsteinsee Nr. 02	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Sassenburg, OT Grußendorf (Stüde)
		Kriterien und Begründungen	
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/ touristisches Entwicklungspotenzial	Erholungsgebiet in Sassenburg/Stüde, ca. 95.000 qm großer See mit Sandstrand, der landesweit zu den klarsten und saubersten Gewässern zählt, Blockhäuser, Apartmenthäuser und Ferienwohnungen, Bernsteinsee Hotel, Restaurant mit Seeterrasse,	


		Standort: Bernsteinsee Nr. 02	Verwaltungszugehörigkeit: Samtgemeinde Sassenburg, OT Grußendorf (Stüde)
		Bistro, Cable Resort (Wasserski- und Wakeboardanlage mit Strandbar, Stand Up Paddling), Fahrradverleih, Reiterhof (derzeit geschlossen), Indoor Kartanlage, Beachvolleyball-Felder, Besucherzahl nicht bekannt	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über K29 sowie L289, Parkplätze am Bernsteinsee	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinien, teilweise mit Anbindung an RegioBus-Linie 170	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Landschaftliche Umgebung	Das Erholungsgebiet Sassenburg/Stüde grenzt im Norden und Osten an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung und im Süden und Westen an ein Vorbehaltsgebiet Erholung	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	„Kleiner Südheide Rundkurs“ verläuft südl. des Bernsteinsees, Niedersachsen Reiterpfad Heide-Lappwald verläuft in ca. 2,5 km Entfernung zum See (Luftlinie), Rad- & Wandertouren entlang des Elbe-Seitenkanals, im Großen und Weißen Moor und in der Südheide	
Restriktionskriterien		Begründung	
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt	
Quellen:			
Bernsteinsee Club GmbH: http://www.bernsteinsee.de			
Gemeinde Sassenburg: https://www.sassenburg.de/freizeit-tourismus/bernsteinsee/			

		Standort: Eixer See Nr. 04	Verwaltungszugehörigkeit: Peine, OT Eixe
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/ touristisches Entwicklungspotenzial	16 ha großer Baggersee (ehemalige Kieskuhle), bis zu 20 m tief, Südufer mit Sandstrand (Platz für ca. 1000 Badegäste), Spielplatz und Volleyballfeld (auch Kanuverleih, Teambuilding-Events, E-Bike Special), DLRG-Wachstation, offizieller abgegrenzter Hundebadestrand, Veranstaltungsort (z. B. für den Peiner Triathlon), Besucherzahl nicht bekannt	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über die A2, L412, K3	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt über lokale Buslinien mit Anbindung an Bahnhof Peine	
Auswahlkriterien		Begründung	


		Standort:	Verwaltungszugehörigkeit:
		Eixer See Nr. 04	Peine, OT Eixe
✓	Landschaftliche Umgebung	Der Eixer See ist umgeben von einem Vorbehaltsgebiet Erholung	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	Am Eixer See führen u. a. der „West-Ost-Radweg“ (N-Netz 10) und die Radwege „Wasserroute“, „Land und Leute“, „Große Tour durchs Peiner Land“ sowie die Expo-Touren 1 (Celle-Peine) und 2 (Hannover-Peine) vorbei	
Restriktionskriterien		Begründung	
(✓)	Umweltbelastungen	Lärmbelastung durch Autobahn (Lückenschließung im Lärmschutzwall der Autobahn wird von der Stadt angestrebt)	
Quelle: Stadt Peine: Integriertes Stadtentwicklungskonzept Peine 2025, S. 70			


		Standort:	Verwaltungszugehörigkeit:
		Baumwipfelpfad und Burgberg Bad Harzburg Nr. 08	Stadt Bad Harzburg
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Touristischer Schwerpunkt im Südosten von Bad Harzburg mit zahlreichen Infrastrukturen: Sole-Therme, Baumwipfelpfad Harz (2015 eröffnet) mit rd. 300.000 Besuchern pro Jahr, Baum-SchwebeBahn Harz, angrenzend Skyrope Hochseilpark (Hochseilgarten) und Märchenwald, Burgberg mit Burgbergseilbahn, Ruinen der Harzburg und Gastronomie, Ausgangspunkt für viele Wanderungen, z. B. zu den Rabenklippen oder Luchsgehege	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Lage an der B4, von Goslar über B6 und B4 erreichbar, Parkplätze vorhanden	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	DB-Anschluss (Bahnhof Bad Harzburg), von Hannover oder Braunschweig aus stündliche Verbindung nach Bad Harzburg mit erixx, Burgberg mit Burgseilbahn erreichbar	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Landschaftliche Umgebung	umliegend VB Erholung	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	Besteht über Zugverbindungen RE10, RB42/43 und RB82, RegioBus-Linien 810 und 820 sowie weitere lokale Buslinien	
Restriktionskriterien		Begründung	
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt.	
Quellen: Bad Harzburg Seilbahn: https://www.bad-harzburg.de/wanderland/burgberg-seilbahn/			


	Standort:	Verwaltungszugehörigkeit:
	Baumwipfelpfad und Burgberg Bad Harzburg Nr. 08	Stadt Bad Harzburg
Baumwipfelpfad: https://www.kreiszeitung.de/lokales/niedersachsen/baumwipfelpfad-harz-lockt-touristen-sechs-monaten-5848855.html		
Bad Harzburg: https://www.bad-harzburg.de/		

	Standort:	Verwaltungszugehörigkeit:
	Sportzentrum Torfhaus Nr. 09	Stadt Altenau
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Wintersport-, Wander- und Mountainbikegebiet mit 2 Liftanlagen (Großer Torfhauslift „Am Rinderkopf“ Rodellift „Brockenblick“ mit Flutlicht, Schlittenverleih an der Talstation). Ausgangspunkt für Wanderungen zum Beispiel zum Brocken sowie von Fahrradtouren und Skilanglauf. Nationalparkzentrum, Ausflugs gastronomie, Jugendheim, Schullandheim und Skihütten. Seit Juli 2013: Ferienkomplex "Torfhaus Harzresort" mit Hotel, Hütten und Outdoor-Geschäft (Globetrotter Active Store), "Outdoor-Center Torfhaus", Harzturm, Verleihstation für Mountainbikes, Ski und Snowboard
✓	Straßenverkehrs anbindung	erreichbar über B4 von Braunlage und Bad Harzburg und über L504 von Altenau, Parkplätze am Ski-Lift, Großparkplatz an der B4 neben dem Nationalparkbesucherzentrum
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 820 mit Anbindung an den Bahnhof Bad Harzburg sowie über RegioBus-Linie 840
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Landschaftliche Umgebung	Das Sportzentrum Torfhaus grenzt im Süden an ein Vorbehaltsgebiet Erholung und ist ansonsten von einem Vorrangbiet landschaftsbezogene Erholung umgeben
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	zahlreiche Rad-/Mountainbike- und Wanderwege sowie Skiloupen, u. a. Harzer Hexenstieg, Mountainbike-Routen der Volksbank Arena Harz (z. B. Brockenblicks-Tour, Torfhaus-Tour, Brüche & Bäche, Große Oberharz-Tour)
Restriktionskriterien		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen:		
Nationalpark-Besucherzentrum Torfhaus: https://www.nationalpark-harz.de/de/besucherzentren/torfhaus/		
Torfhaus: http://www.torfhaus-harzresort.de/		

		Standort: Sportzentrum am Wurmberg Nr. 11	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Der Wurmberg (höchster Berg Niedersachsens) ist im Winter ein Skigebiet, im Sommer zum einen Wandergebiet von überregionaler Bedeutung und zum anderen Bikepark mit insgesamt über 18 Streckenkilometern (außerdem: Bikeshop an der Talstation mit Verleih von Rädern und Zubehör, Fahrtechnikkurse). Wurmbergseilbahn: längste Seilbahn Norddeutschlands, im Sommer von Wanderern und Bikern genutzt, im Winter von Ski- und Snowboardfahrern, Einkehrmöglichkeiten: Wurmberg Alm und Rodelhaus. Wurmbergturm; Der Skibetrieb Wurmberg zählt jährlich rd. 80.000 Besucher, jährliche Besucher Wurmbergseilbahn: 230.000 Ausbau der Tourismusinfrastrukturen für 12 Mio. Euro (Sesselbahn, moderne Beschneiungsanlage, Wassererlebniswelt usw.)	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B4 und B27, Großparkplatz an der Talstation der Seilbahn; eine Straße führt den Wurmberg hinauf, u. a. auch zur Versorgung der Wurmbergalm auf dem Gipfel und des Rodelhauses.	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 820 mit Anbindung an den Bahnhof Bad Harzburg sowie über Buslinien 450 und 470 (VSN) sowie weitere Buslinien	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Landschaftliche Umgebung	Der Wurmberg liegt im Vorbehaltsgebiet Erholung und grenzt zusätzlich im Süd-Osten an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung.	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	Der Wurmberg liegt mitten im Harz und in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark und ist daher direkt an das Erholungswegsystem angebunden, u. a. Deutscher Reiterpfad Nr. 2, Harzer Grenzweg, zahlreiche Wanderwege (Harzklub) sowie Mountainbikewegenetz der Volksbank-Arena Harz	
Restriktionskriterien		Begründung	
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt	
Quelle: Wurmbergseilbahn GmbH & Co. KG: http://www.wurmberg-seilbahn.de/			


		Standort: Sportzentrum Sonnenberg Nr. 10	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage, OT St. Andreasberg
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Ski- und Wandergebiet mit überregionaler Bedeutung und gebündeltem Angebot an touristischen Einrichtungen; Skigebiet mit drei Schleppliften, einem Ponylift und Loipennetz; separate Rodelpiste, kleiner Freestyle-/Funpark, Schneebar und Großparkplatz am Fuß des Berges, Skischule, Skiverleih Bergsport Arena im Schullandheim Sonnenberg; Beschneiungsanlage; jährliche Besucher Skianlage: ca. 50.000 Auf dem Sonnenberg befindet sich auch das Landesleistungszentrum Biathlon, in dem nationale und internationale Wettkämpfe ausgetragen werden.	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Anbindung über B242 (Braunlage und Clausthal-Zellerfeld) und L519 (St. Andreasberg), Parkplätze direkt an der B242 und L519	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 840	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Landschaftliche Umgebung	Das Sportzentrum Sonnenberg grenzt auf seiner Ostseite an ein Vorbehaltsgebiet Erholung und auf der Westseite an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	direkte Anbindung an das Erholungswegenetz Harz und Nationalpark Harz, u. a. Mountainbike Wegenetz der Volksbankarena Harz (z. B. Große Oberharz-Tour, Sonnenberg Rundtour), Große Brockentour, Nordharz-Tour, Große Ostharztour	
Restriktionskriterien		Begründung	
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt	
Hinweis			
Das Sportzentrum Sonnenberg liegt im Nationalpark Harz und ist einer von vier ausgewiesenen Erholungsbereichen (Erholungsbereich Sonnenberg: ca. 33 Hektar), die - mit dem Schutzzweck zu vereinbarenden – Erholungsfunktionen dienen und von einigen Einschränkungen des Nationalparks freigestellt sind. Unter anderem ist die Nutzung und Unterhaltung der Skiabfahrten und Rodelhänge einschließlich Maßnahmen zu ihrer Modernisierung erlaubt (Nationalparkgesetz § 2 Abs. 4, § 6 Abs. 3).			
Quellen: Sonnenberg: https://www.sonnenbergharz.de/ Skiliftbetrieb Sonderfeld – Engelke: http://www.skilifte-sonnenberg.de/wp/			


		Standort:	Verwaltungszugehörigkeit:
		Sportzentrum St. Andreasberg (Matthias-Schmidt-Berg) Nr. 12	Stadt Braunlage, OT St. Andreasberg
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	im Winter: Skizentrum mit 2 Doppelsesselbahnen und 2 Schleppliften, moderne Beschneiungsanlage, im Sommer: Sommerrodelbahn plus Mountainbike- und DownhillErlebnisPark, Berggasthaus „Matthias-Baude“, zahlreiche Wander- und Radwege (Freizeitwegenetz im Harz)	
✓	Straßenverkehrsanbindung	über L520 und B27 von Braunlage und Bad Lauterberg im Harz erreichbar, großer Parkplatz an der L520 nahe der Lifanlage Matthias-Schmidt-Berg	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 840 sowie Buslinie 450 (VSN)	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Landschaftliche Umgebung	Das Sportzentrum St. Andreasberg ist von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umgeben, außer im Osten. Dort grenzt es an ein Vorbehaltsgebiet Erholung	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	direkte Anbindung an Erholungswegenetz Harz, u. a. Mountainbikewegenetz der Volksbankarena Harz (z. B. Berg & Silber-Tour), Rundtour Eschenberg, Hohensteinrunde, Rhumequelle-Tour, Höhenwanderweg "Rund um St. Andreasberg"	
Restriktionskriterien		Begründung	
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt	
Quellen:			
St. Andreasberg: https://www.harzinfo.de/die-region/urlaubsorte-von-a-z/sankt-andreasberg			
Alberti-Lift GmbH: http://www.alberti-lifte.de/			


		Standort:	Verwaltungszugehörigkeit:
		Bergbaumuseum Rammelsberg Nr. 06	Stadt Goslar
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Museum mit Besucherbergwerk, Restaurant und Shop, im Dezember 1992 wurden das ehemalige Erzbergwerk Rammelsberg und die Altstadt Goslar von der UNESCO in die World Heritage List aufgenommen, zahlreiche Veranstaltungen über und unter Tage (Ausstellungen, Führungen (auch Audio-), Tagungen, Workshops, Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen, Feiern, etc.)	

		Standort: Bergbaumuseum Rammelsberg Nr. 06	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Goslar
		✓ Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B82, Rammelsberger Straße/Bergtal, ausreichend Besucherparkplätze vorhanden
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinie 803 mit Anbindung an den Bahnhof Goslar	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Landschaftliche Umgebung	Das Bergbaumuseum Rammelsberg ist umgeben von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	Lage am Hang des Rammelsbergs am Nordrand des Harzes, durch den zahlreiche Rad- und Wanderwege führen, u. a. der R1/D-Route 3 sowie der Harz-Weser-Radweg (N-Netz 11)	
Restriktionskriterien		Begründung	
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt	
Quelle: Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg Goslar GmbH: http://www.rammelsberg.de			

		Standort: Ski-Centrum „Am Brande“ Nr. 13	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage, OT Hohegeiß
		Kriterien und Begründungen	
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	Ski-Centrum "Am Brande" verfügt über drei Ski-Schlepplifte und zwei Rodellifte, örtliche Skischule (Privatunterricht, Kurse), Kids SKI-D00 Funpark, gastronomisches Angebot in Hohegeiß vorhanden	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B4 (von Braunlage/Nordhausen), L602 und Bohlweg, Parkplätze an der Talstation vorhanden	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinie 470 (VSN) mit Anbindung an RegioBus-Linie 820	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Landschaftliche Umgebung	Das Ski-Centrum „Am Brande“ grenzt im Westen und Norden an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	Anschluss an Wander-, Ski- und Mountainbikestrecken in der Umgebung: Harzer Grenzweg (Grünes Band), Routen der Volksbank-Arena Harz, Loipennetz Braunlage/Hohegeiß mit direkter Anbindung an das Loipennetz Harz	
Restriktionskriterien		Begründung	

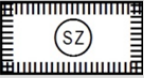
	Standort: Ski-Centrum „Am Brande“ Nr. 13	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage, OT Hohegeiß
	✓ Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen: Ski-Centrum Am Brande: https://www.skicentrum-harz.de/ Rad- und Wanderkarte Naturpark Harz, KKV 2008		

	Standort: ErlebnisBocksBerg Nr. 07	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Goslar, OT Hahnenklee
	Kriterien und Begründungen	
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	ErlebnisBocksBerg mit Bocksberg-Seilbahn, Sessellift, Ausflugs-gastronomie und Bagjump an der Bergstation, BocksBergBob (Sommerrodelbahn), Wandergebiet Bocksberg (weitläufiges Wegenetz), Bikepark Hahnenklee (7 Strecken), im Winter: Skigebiet mit 4 Abfahrtsstrecken, verschiedenen Liftanlagen und Winter-Rodelbahn, Besucherzahl Bocksberg Seilbahn: ca. 72.000 pro Jahr
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B241 (von Goslar/Osterode), L 516 und K 36, Parkplätze an der Talstation vorhanden
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 830 mit Anbindung an den Bahnhof Goslar und Bedarfslinienverkehr
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Landschaftliche Umgebung	Der Erlebnis Bocksberg ist, bis auf das im Westen angrenzende Siedlungsgebiet, von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umgeben
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	Wandergebiet Bocksberg (weitläufiges Wegenetz), außerdem verlaufen der Liebesbankweg und der Niedersachsen Reiterpfad Elm-Harz am Bocksberg, sowie zahlreiche Mountainbiketouren
Restriktionskriterien		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt
Quelle: ErlebnisBocksBerg Hahnenklee GmbH & Co.KG: http://www.erlebnisbocksberg.de		

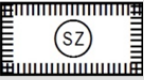
		Standort:	Verwaltungszugehörigkeit:
		Kloster Wöltingerode Nr. 05	Stadt Goslar, OT Vienenburg
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial	ehemaliges Benediktinerkloster mit Hotel, Gastronomie und eigener prämierter Klosterbrennerei/Brauerei (Liköre, Magenbitter, Bier, Korn und andere Spezialitäten), Tagungen, Veranstaltungen (Hochzeiten etc.), Führungen, Verkostungen, Kloster-Erlebnisweg, jeden Sonntag Gottesdienst, verschiedene Events (Bierfest, Handwerkermarkt, „Wölti unter Dampf - unser Herbstfest“), Weihnachtsmarkt am 1. Advent, insgesamt zwischen 100.000 und 200.000 Besucher jährlich	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B241 und L510, Parkplätze vorhanden	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Derzeit keine Anbindung; vom Bahnhof Vienenburg etwa 30 Minuten fußläufig entfernt	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Landschaftliche Umgebung	Das Kloster Wöltingerode grenzt im Norden und Nord-Osten an ein Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung, im Osten grenzt es an ein Vorbehaltsgebiet Erholung	
✓	Ein-/Anbindung an regionales Erholungswegsystem	Radwanderweg "Von Goslar zum Harly", Harzvorlandradweg, Klosterwanderweg, Wasserwanderweg Oker in naher Umgebung	
Restriktionskriterien		Begründung	
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen bekannt	
Quelle: Kloster Wöltingerode: https://www.woeltingerode.de/			


Anlage 6 Vorranggebiet Regional bedeutsame Sportanlagen

Sportzentren (SZ)

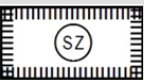
		Allerpark	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Wolfsburg OT Reislingen sowie Bereich "Erlebniswelt Allerpark"
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	130 ha großes öffentliches Freizeitareal mit Allersee im Mittelpunkt und breitem Spektrum an Wassersport- und sonstigen Angeboten (Wasserski, Kanu-Club, Yacht-Club, Ruder-Club, Motorbootclub, Beachvolleyball, Discgolf, Hochseilgarten) Zahlreiche sportlich orientierte Besucherattraktionen: u. a. BadeLand, Volkswagen Arena, AOK Stadion, SoccaFive Arena, Wakepark Wasser-Ski mit Beach Club, Strike Bowling- und Eventcenter, Volksbank EisArena Wolfsburg, Monkeyman Hochseilgarten, Discgolfparcours, Skater Anlage, Beachvolleyballfelder, Campingplatz, Gastronomiebetriebe (u. a. im Kolumbianischen Pavillon) insgesamt rd. 2 Mio. Besucher/Jahr	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Lage im Norden der Stadt Wolfsburg an der B188, 2.600 Parkplätze am Allerpark vorhanden	
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	mehrere Radwege verlaufen durch den Park bzw. in unmittelbarer Nähe (Aller-Radweg (N-Netz 7), Radweg "Von Wolfsburg zum Grenzlehrpfad Böckwitz-Zicherie", Radweg "Von Fallerleben zum Allersee") Allerpark mit dem Boot über Mittellandkanal erreichbar, Anlegeplatz im Yachtclub Allertal im Hafen am Allerpark	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linien und lokale Buslinien	
Hinweis			
Der Allerpark ist wichtiger Bestandteil des „Standortes mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“ Wolfsburg-Kernstadt (vgl. Kap. F/Teil 2).			
Quelle: Allerpark: https://www.wolfsburg-erleben.de/allerpark			

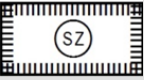
 Sportzentrum am Wurmberg		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Skigebiet im Winter und Wandergebiet mit überregionaler Bedeutung im Sommer, Deutschlands größter Bikepark; breites Spektrum an Sportarten (Winter: Ski alpin & Snowboard, Rodeln & Tubing, Skilanglauf & Skiwandern; Sommer: Wandern, Biken), touristische Infrastrukturen wie Seilbahn und Skiliften, Skischule/-verleih, Gastronomie
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Anbindung über B4 und B27, Großparkplatz an der Talstation der Seilbahn
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	direkte Anbindung an das Erholungswegenetz des Harzes in unmittelbarer Nähe
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 820 und weitere externe Buslinien
Quellen: Wurmbergseilbahn GmbH & Co. KG: http://www.wurmberg-seilbahn.de Bikepark Braunlage: http://www.bikepark-braunlage.de		

 Ski&Rodelzentrum Hohegeiß		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage, OT Hohegeiß
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Ski & Rodelzentrum Hohgeiß verfügt über eine Liftanlage für Skifahrer und zwei Rodellifte mit zwei LED-Flutlichtanlagen, Gesamtlänge der Strecken: 1.500 m, örtliche Skischule (Privatunterricht, Kurse), Kids SKI-DOO Funpark
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B4 (von Braunlage/Nordhausen), L 602 und Bohlweg, Parkplätze an der Talstation vorhanden
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Anschluss an Wander-, Ski- und Mountainbikestrecken in der Umgebung: Harzer Grenzweg (Grünes Band), Routen der Volksbankarena Harz, Loipennetz Braunlage/Hohegeiß mit direkter Anbindung an das Loipennetz Harz
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinien (VSN) mit Anbindung an RegioBus-Linie 820
Quellen: Rad- und Wanderkarte Naturpark Harz, KKV 2008		


	Ski&Rodelzentrum Hohegeiß	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage, OT Hohegeiß
Harzer Tourismusverband e. V.: https://www.skicentrum-harz.de/		

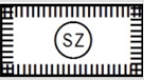
	Sportzentrum St. Andreasberg – Matthias-Schmidt-Berg	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage, OT St. Andreasberg
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	im Winter bedeutendes Skigebiet mit zwei Doppelsesselliften und einem Schlepplift, 3.200 m Piste für Ski und Snowboard, moderne Beschneigungsanlage, im Sommer: Sommerodelbahn, Mountainbike- und DownhillErlebnisPark, zahlreiche Wander- und Radwege (Freizeitwegenetz im Harz)
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	über L520 und B27 von Braunlage und Bad Lauterberg im Harz erreichbar, großer Parkplatz an der L520 nahe der Liftanlage Matthias-Schmidt-Berg
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Wegenetz Erholungsraum Harz, u. a. Mountainbikewegenetz der Volksbank Arena Harz (z. B. Berg & Silber-Tour), Rundtour Eschenberg, Hohensteinrunde, Rhumequelle-Tour, Höhenwanderweg "Rund um St. Andreasberg"
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linien 820 und 840 und Buslinie 450 (VSN)
Quellen: St. Andreasberg: https://wintersport.harzinfo.de/tour/schlepplift-matthias-schmidt-berg-sankt-andreasberg Alberti-Lift GmbH: http://www.matthias-schmidt-berg.de/index.php/soro-anfahrt		


	Sportzentrum Sonnenberg	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage, OT Sankt Andreasberg
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Ski- und Wandergebiet mit überregionaler Bedeutung und gebündeltem Angebot an touristischen Einrichtungen; Skigebiet mit zwei Schleppliften, einem Ponylift, Funpark Area und Loipennetz; separate Rodelpiste, Schneebar und Großparkplatz am Fuß des Berges, Skischule, Skiverleih Bergsport Arena im Schullandheim Sonnenberg; seit 2009 Beschneigungsanlage jährliche Besucher Skianlage: ca. 50.000

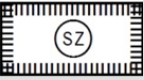
		Sportzentrum Sonnenberg	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunlage, OT Sankt Andreasberg
		Auf dem Sonnenberg befindet sich auch das Landesleistungszentrum Biathlon, in dem nationale und internationale Wettkämpfe ausgetragen werden.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Anbindung über B242 (Braunlage und Clausthal-Zellerfeld) und L519 (St. Andreasberg), Parkplätze direkt an der B242 und L519	
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	direkte Anbindung an das Erholungswegenetz Harz und Nationalpark Harz, u. a. Mountainbike Wegenetz der Volksbank Arena Harz (z. B. Große Oberharz-Tour, Sonnenberg Rundtour), Große Brockentour, Nordharz-Tour, Große Osthartztour	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 820 und 840	
Hinweis			
Das Sportzentrum Sonnenberg liegt im Nationalpark Harz und ist einer von vier ausgewiesenen Erholungsbereichen (Erholungsbereich Sonnenberg: ca. 33 Hektar), die - mit dem Schutzzweck zu vereinbarenden – Erholungsfunktionen dienen und von einigen Einschränkungen des Nationalparks freigestellt sind. Unter anderem ist die Nutzung und Unterhaltung der Skiabfahrten und Rodelhänge einschließlich Maßnahmen zu ihrer Modernisierung erlaubt (Nationalparkgesetz § 2 Abs. 4, § 6 Abs. 3).			
Quellen: Skiliftbetrieb Sonderfeld – Engelke: http://www.skilifte-sonnenberg.de/wp/ und https://www.sonnenberg-harz.de/das-skigebiet/			

		Sportpark Bad Harzburg an der Rennbahn	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Bad Harzburg, OT Bündheim
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Sportanlage mit verschiedenen Sport- und Freizeitangeboten, regelmäßige Veranstaltungen (Galopprennwoche, Bergmarathon, CANOSSA Berglauf; Fußballspiele verschiedener Klassen (bis Bezirksliga), Mountainbike-HarzCup, internationales Vielseitigkeitsreitturnier, Dressur- und Springreitturnier, Shetlandpony-Festival, Schachturniere, Internationales Cabrio- bzw. Oldtimer-Treffen, Walpurgisfeier); Galopprennbahn mit Besuchertribünen und Gastronomie als Teil der Sportanlage und Veranstaltungsort für regelmäßige Veranstaltungen mit überregionalem Einzugsbereich, ausgeschilderte Strecken verschiedener Schwierigkeitsgrade für Walken/Nordic Walken, Laufen und Mountainbiking, Rasenplatz, Kunstrasenplatz und Hartplatz für Fußball, Basketballplatz, Sportschießanlage, Bogenschießanlage, Golfplatz, Silberbornbad, Gastronomie mit Funktionsräumen	

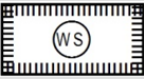
		Sportpark Bad Harzburg an der Rennbahn	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Bad Harzburg, OT Bündheim
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Lage direkt an der L501 von Bad Harzburg nach Goslar, Parkplätze am Sportpark	
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Anbindung an Wander-, Walking- und Radwegenetz am Sportpark; Anschluss an zahlreiche Wander- und Radwege des Harzes, u. a. Harz-Weser-Radweg (N-Netz 11), Harz-Rundweg, D-Route 3/Europaradweg R1/EuroVelo-Route 2 (Capitals Route: Galway-Moskau)	
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 810 und lokale Buslinien	
Quelle: Bad Harzburg: https://www.bad-harzburg.de/familie-freizeit/sportpark-bad-harzburg			

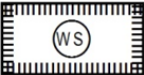
		Krodoland	Verwaltungszugehörigkeit: Bad Harzburg, OT Westerstede
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	2004 eröffneter, 130.000 qm großer Sport- und Freizeitpark mit Golf- und Reitanlage sowie Gastronomie; verschiedene Golfarten: Swingolf-12-Loch Anlage, PitPat, SpielGolf, Minigolf, 2013 erste Deutsche Doppelmeisterschaft Swingolf; Reitsportanlage Kattenbach mit Reithalle und -plätzen, Reitunterricht, Pensionspferdehaltung und Beritt, Ponyreiten, Indoor-Spielscheune und Außenspielfeld für Kinder; Vermarktung über Tourismusorganisationen des Harzes (u. a. HarzCard, InfoHarz usw.); jährliche Besucherzahl: 45.000-50.000	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B4 und K42, Parkplätze am Eingang des Freizeitparks	
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Unweit von: Harz-Weser-Radweg (N-Netz 11), Deutscher Reiterpfad Nr. 2	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinie	
Quelle: Krodoland: https://www.harzlife.de/harzrand/krodoland.html			


 Sportzentrum Torfhaus		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Altenau, OT Torfhaus
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Wintersport-, Wander- und Mountainbikegebiet mit einer Liftanlage (Rodellift „Brockenblick“ mit Flutlicht, Schlittenverleih an der Talstation. Ausgangspunkt für Wanderungen zum Beispiel zum Brocken sowie von Fahrradtouren und Skilanglauf. Nationalpark-Besucherzentrum Torf-Haus, Ausflugsgastronomie (Bavaria-Alm und Wienerwald), Jugendheim, Schullandheim und Skihütten. Ferienkomplex "Torfhaus HARZRESORT" mit Hotel, Hütten und Outdoor-Geschäft (Globetrotter Active Store), "Outdoor-Center Torfhaus": Verleihstation für Mountainbikes, Ski und Snowboard, HARZTurm mit Erlebnisrutsche Rasantia, ca. 200.000 Besucher/Jahr
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	erreichbar über B4 von Braunlage und Bad Harzburg und über L504 von Altenau, Parkplätze am Ski-Lift, Großparkplatz an der B4 neben dem Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	zahlreiche Rad-/Mountainbike- und Wanderwege sowie Skiloipen, u. a. Harzer Hexenstieg, Mountainbike-Routen der Volksbank Arena Harz (z. B. Brockenblicks-Tour, Torfhaus-Tour, Brüche & Bäche, Große Oberharz-Tour)
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linien 820 und 840
Hinweis		
Das Sportzentrum Torfhaus liegt im Nationalpark Harz und ist einer von vier ausgewiesenen Erholungsbereichen (Erholungsbereich Torfhaus: ca. 29 ha), die - mit dem Schutzzweck zu vereinbarenden – Erholungsfunktionen dienen und von einigen Einschränkungen des Nationalparks freigestellt sind. Unter anderem ist die Nutzung und Unterhaltung der Skiabfahrten und Rodelhänge einschließlich Maßnahmen zu ihrer Modernisierung erlaubt (Nationalparkgesetz § 2 Abs. 4, § 6 Abs. 3).		
Quellen: Torfhauslifte Holger Körber: http://www.torfhauslifte.de Torfhaus Harzresort GmbH: http://www.torfhaus-harzresort.de KVG Betrieb Bad Harzburg: http://www.kvg-bs.de/fahrplaene/820.pdf		

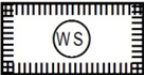
 Sportzentrum Erlebnisberg Bocksberg		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Goslar, OT Hahnenklee
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Wander- und Skigebiet auf dem 730 m hohen Hausberg von Hahnenklee, seit 2012 Ausbau als Erlebnisziel mit zahlreichen neu errichteten Infrastrukturen: Kabinenbahn, längste Sommerrodelbahn Nordeuropas (Drachenblitz), Hexenlabyrinth, Reifenrutsche (Tubingbahn), Ausflugs-gastronomie, Liftanlagen, Skischulen, Waldschule, Mountainbikestrecken (Bikepark Hahnenklee)
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B241 (von Goslar, Osterode), L 516 und K 36, Parkplätze an der Talstation vorhanden
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Wandergebiet Bocksberg (weitläufiges Wegenetz), außerdem verlaufen der Liebesbankweg und der Niedersachsen Reiterpfad Elm-Harz am Bocksberg, sowie zahlreiche Mountainbiketouren
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 830 und Bedarfslinienverkehr
Quelle: ErlebnisBocksBerg Hahnenklee GmbH & Co.KG: https://www.erlebnisbocksberg.de/		

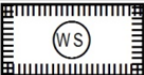
Wassersportanlagen (WS)

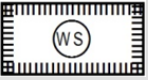
 Tankumsee		Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Isenbüttel, OT Isenbüttel-Tankumsee
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	regional bekanntes Freizeitgewässer mit breitem Spektrum an Wassersport- und sonstigen Angeboten (Segeln, Surfen, Tauchen, Angeln, Beach-Soccer, Beach-Volleyball, Beach-Handball, Disc-Golf, Badminton, Speedminton, Squash, Tennis, Minigolf), Erlebnisturm, verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten (z.B. Seehotel und Stelzenhäuser) und Gastronomie
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über K117, Parkplätze am Campingplatz und am Hauptstrand
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	regional bedeutsame Radwege führen am Tankumsee vorbei (z. B. Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5), Aller-Radweg (N-Netz 7), Großer Rundkurs Südheide)
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt über lokale Buslinie mit Anbindung an RegioBus-Linie 180

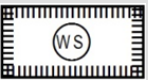
	Tankumsee	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Isenbüttel, OT Isenbüttel-Tankumsee
Hinweis		
Um die Mindestanforderungen an die Festlegung als regional bedeutsame Sportanlage (auch zukünftig) zu erfüllen, sollte die Erreichbarkeit des Tankumsees mit öffentlichen Verkehrsmitteln verbessert werden.		
Quellen: Fremdenverkehrsverein Tankumsee Samtgemeinde Isenbüttel e. V.: http://www.isenbuettel-tankumsee.de Tankumsee Homepage: https://www.tankumsee.de/		

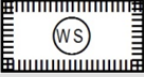
	Bernsteinsee	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Sassenburg, OT Stüde
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	ca. 95.000 qm großer See mit Sandstrand, der landesweit zu den klarsten und saubersten Gewässern zählt, Cable Resort: Wasserski- und Wakeboardanlage mit Beachclub, Stand Up Paddling, Fahrradverleih, Reiterhof, Piraten-Abenteuerspielplatz mit Seilbahn, Beachvolleyball-Felder, Apartmenthäuser und Ferienwohnungen, Hotel, Restaurant mit Seeterrasse, Bistro
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über K29 sowie L289, zahlreiche Parkplätze am Bernsteinsee
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	„Kleiner Südheide Rundkurs“ verläuft südl. des Bernsteinsees, Niedersachsen Reiterpfad Heide-Lappwald verläuft in ca. 2,5 km Entfernung zum See (Luftlinie), sowie weitere Rad- und Wandertouren entlang des Elbe-Seitenkanals, im Großen und Weißen Moor und in der Südheide
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinien, teilweise mit Anbindung an RegioBus-Linie 170
Quellen: Bernsteinsee Club GmbH: http://www.bernsteinsee.de Südheide: https://www.suedheide-gifhorn.de/poi/bernsteinsee-ferienwelt-mit-badesee		

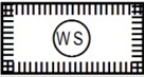
 Eixer See		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Peine, OT Eixe
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	17,5 ha großer Baggersee mit 1.000 Sandstrandplätzen, kein offizielles Strandbad, aber DLRG ist mit Wachstation vertreten, Eixer See-Terrassen, WCs, Volleyballfeld, Spielplatz, Grillhütte, wird für Veranstaltungen genutzt, u. a. Peiner Triathlon
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über Peine (Sundernstraße bzw. Sundernweg), großer Parkplatz am Ostufer
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Am Eixer See führen u. a. der „West-Ost-Radweg“ (N-Netz 10) und die Radwege „Wasserroute“, „Land und Leute“ „Große Tour durchs Peiner Land“ sowie die Expo-Touren 1 (Celle-Peine) und 2 (Hannover-Peine) vorbei.
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt über lokale Buslinien mit Anbindung an Bahnhof Peine
Quellen: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN): http://www.geolife.de wito gmbh: http://www.tourismus-peine.de/Eixer-See.2072.0.html Tri-Speedys Peine e. V.: https://peiner-triathlon.de/home		

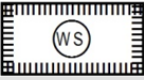
 Handorfer See		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Peine, OT Handorf
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Surfteich, Angeln und Tauchen, aktiver Surfclub (Surf-Club-Peine e. V.) mit regelmäßigem Training und Veranstaltungen, kein Badesees
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B65, K31
(✓)	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Die Radwege "Auf den Spuren des Eisenerz", "Auf den Spuren der Industriegeschichte" und "Radweg Rund um Peine" verlaufen in der Nähe des Handorfer Sees
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt über lokale Buslinie mit Anbindung an Bahnhof Peine
Quelle: surf-club-Peine e. V.: http://www.surf-club-peine.de		

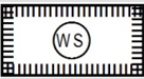
		Südsee	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunschweig, Stadtbezirk Heidberg-Melverode
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	53,9 ha großes Erholungsgebiet (davon 22,6 ha Wasserfläche) mit vielfältigen Wassersport-Angeboten und Infrastrukturen: Segeln (Seglerverein Braunschweig e. V. mit Seglerheim am Westufer mit Bootsstege, Slip-Anlage und Parkplatz, regelmäßige Befahrung und Regatten), Angelsport (festgelegte Uferbereiche), Joggen und Spaziergehen (3,3 km Rundweg um See), DLRG-Station, kein Badegewässer (Badeverbot) Südseegebiet bildet mit dem Bürgerpark und dem Kennelgebiet (mit Badebereich) einen zusammenhängenden Naherholungsbereich.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über A39 (Kreuz BS-Süd), A395 und K29, Parkplatz am nord-westlichen Ufer	
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5) und Wasserwanderweg Oker führen am Ostufer des Südsees entlang, Verbindung mit Wegenetz der Naherholungsgebiete Bürgerpark und Kennelgebiet	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinien	
Quelle: Stadt Braunschweig: http://www.braunschweig.de/leben/stadtportraet/stadtteile/melverode/suedsee.html			

		Salzgittersee	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Salzgitter, OT Lebenstedt
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	74 ha großer See mit vielfältigem Erholungsangebot, Wassersportzentrum Südost-Niedersachsen für Segler, Surfer, Ruderer und Kanuten, 2.000 m-Regattastrecke, Freisportanlagen mit Finnlaufbahn, Spielfeldern für Tennis, Fußball, Rollhockey, Badminton, Handball, Basketball und Beachvolleyball, Wasserskiseilbahn, 1.700 m Sandbadestrand, Surferbucht, Taucherbasis, Angelrevier, Bootsvermietung sowie Eissporthalle (im Sommer genutzt für Messen, Musik- und Sportveranstaltungen, Public Viewing), Hallenfreibad, Reisemobilstellplatz, Discgolf-Parcours (Insel), Piratenspielplatz, verschiedene Veranstaltungen (z. B. Drachenboot-Cup) insgesamt rd. 1,3 Mio. Besucher/Jahr im Sport-, Freizeit- und Erholungsgebiet Salzgittersee	

		Salzgittersee	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Salzgitter, OT Lebenstedt
		Der Rat der Stadt hat das Ziel- und Strukturkonzept zur Weiterentwicklung des Salzgittersees als Grundlage für die zukünftige Entwicklung im Bereich des Salzgittersees im März 2025 beschlossen.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Lage am östlichen Stadtrand von Salzgitter, Zufahrt über A39 und K1/K8/K30, Parkplätze am See vorhanden	
(✓)	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Der Radweg Berlin-Hameln führt am Salzgittersee entlang.	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinien	
Quelle: Salzgitter: http://www.salzgitter.de/stadtleben/sport/salgittersee.php			


		Innerstetalsperre	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Langelsheim, OT Wolfshagen im Harz
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Talsperre mit 139 ha großer Wasserfläche und vielfältiger Nutzung: Segeln, Rudern, Paddeln, Surfen, Baden, Angeln, Wandern, Radfahren, Inline-Skaten, Camping, Segel-Turniere	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über die L515, Parkplätze am Campingplatz	
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Anbindung an Erholungswegenetz des Harzes, viele Mountainbiketouren der Volksbank Arena Harz verlaufen in geringer Entfernung, z. B. die MTB-Touren „Bergfreiheit“, „Die 1000 m-Tour“, „Himmel und Hölle-Tour“; „Weser-Harz-Heide-Radweg“ und „Innerste-Radweg“ parallel zum Stausee; der Niedersachsen Reiterpfad Elm-Harz und „Harzer Försterstieg“ nahe der Talsperre	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinien und Bedarfslinienverkehr	
Quelle: Innerste Radweg: https://touren.harzinfo.de/de/tour/radtour/innerste-radweg/21267408/ Wassersportverein Innerstetalsperre e. V.: http://www.wsvi.net			


 Okersee/Okertalsperre		Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Schulenberg
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Talsperre mit 200 ha großer Wasserfläche und vielfältigen Nutzungen: Baden, Surfen, Segeln, Rudern, Tauchen, Tretboot fahren, Rundfahrt mit der Okersee-Schifffahrt
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B498, viele kleine Parkplätze (u. a. an den Gastronomiebetrieben, Racepark Schulenberg und an der Okertalsperre)
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Anbindung an Erholungswegenetz des Harzes, Europäischer Fernwanderweg E6, verschiedene MTB-Touren, u. a. "Wolf's-Trail", "Von Goslar zum Granestausee und Okerstausee", "Brüche & Bäche" sowie Wanderwege, z. B. "Wanderung von der Okertalsperre zum Sidekum", "Von Schulenberg über den Ahrendsberg zur Rennbahn Bad Harzburg", "Klippentour mit Mausefalle und Hexenküche"
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinien und Bedarfslinienverkehr
Quellen: Wanderweg Okertalsperre: https://www.harzinfo.de/erlebnisse/tour/rundwanderweg-okertalsperre Okersee: https://www.okersee.de/de/home Okerstausee Schifffahrt: https://www.harzlife.de/tip/okerstausee_schifffahrt.html		

 Vienenburger See		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Vienenburg, OT Vienenburg
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	20 ha großer See (700 Meter lange und bis zu 250 Meter breit), beliebtes Badegewässer, Angeln, Austragungsort sportlicher Wettkämpfe (z. B. jährlicher Fun-Cross Triathlon), beheiztes Freibad nahe Südufer
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über A395 und B241, Parkplätze am „Freibad Vienenburg“ sowie am See vorhanden
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Erholungswegenetz im Harly-Wald im Norden des Vienenburger Sees, u. a. Kammweg und Erlebnispfade sowie Regionaler Radwanderweg "Von Goslar zum Harly", Deutscher Reiterpfad Nr. 2 verläuft in der Nähe des Sees, Wasserwanderweg Oker verläuft am Nordufer des Sees (ab Vienenburg-Wiedelah bis Braunschweig für Paddelboote geeignet)
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Lage direkt am Bahnhof Vienenburg; besteht über Zugverbindungen RB42/43 und RE4/RE21, Buslinien und Bedarfslinienverkehre

	Vienenburger See	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Vienenburg, OT Vienenburg
Quellen: Vienenburger See: http://www.harzlife.de/teiche/vienenburger-see.html Geopark Harz-Braunschweiger Land-Ostfalen: http://www.ausflugsziele-harz.de/images/ausflugsziele/erlebnispfade-harly-vienenburg.pdf		

Golfsportanlagen (GS)

	Braunschweiger Golfplatz	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Braunschweig, Stadtbezirk Südstadt- Rautheim-Mascherode
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	18-Loch-Platz, 36 ha groß, erfüllt alle Anforderungen an einen Meisterschaftsplatz, regelmäßig Ranglistenturniere und Meisterschaften, Mitglied im Golfverband Niedersachsen-Bremen, Vermarktung unter anderem über Golfland Niedersachsen, golf.de, golfplatzfinder.com, TripAdvisor, exklusiv-golfen.de
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Lage direkt an der A39 und südöstlich angrenzend an Kernstadt Braunschweig
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinien mit Anbindung an den Hauptbahnhof Braunschweig
Quelle: Golf-Klub Braunschweig e. V.: https://www.golfklub-braunschweig.de/		


	Golfanlage am Mahner Berg	Verwaltungszugehörigkeit: Salzgitter, OT Salzgitter-Bad
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	18-Loch-Golfanlage, Gastronomie, Mitglied im Golfverband Niedersachsen-Bremen, Vermarktung unter anderem über Golfland Niedersachsen, Salzgitter Stadt, German Golf Guide, fore Golfer (Golfportal)
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B248, dann Friedrich-Ebert Str. bis Mahner Berg


		Golfanlage am Mahner Berg	Verwaltungszugehörigkeit: Salzgitter, OT Salzgitter-Bad
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinien und On-Demand-Verkehr	
Quellen: Golfclub Salzgitter/Liebenburg e. V.: http://www.golfclub-salzgitter.de Golfverband: http://Golfverband Niedersachsen-Bremen e. V.: www.gvnb.de/mitglieder.html			

		Golfplatz Boldecker Land	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Bokendorf
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	18-Loch-Golfanlage, Gastronomie, Mitglied im Golfverband Niedersachsen-Bremen, Vermarktung u. a. über Golfland Niedersachsen, golf.de, golfplatzfinder.com, German Golf Guide, exklusiv-golfen.de	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über K28 [22]	
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt mit Fußweg von ca. 1,3 km über lokale Buslinien mit Anbindung an RegioBus-Linie 170	
Quellen: Golfclub Wolfsburg: http://www.gc-wob.de TourismusMarketing Niedersachsen GmbH: http://www.golfland-niedersachsen.de Golfverband Niedersachsen-Bremen e. V.: http://www.gvnb.de/mitglieder.html			


		Golfplatz Gifhorn	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Gifhorn, OT Wilsche
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	18-Loch-Golfanlage, Gastronomie, Mitglied im Golfverband Niedersachsen-Bremen, Vermarktung u. a. über Golfland Niedersachsen, golf.de, TripAdvisor, yelp.com, Lüneburger Heide Attraktionen, golfplatzfinder.com, exklusiv-golfen.de, German Golf Guide	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B4 und B188, K34 und K331	


		Golfplatz Gifhorn	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Gifhorn, OT Wilsche
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinie	
Quellen: Golfclub Gifhorn: https://golfclub-gifhorn.de/TourismusMarketing Niedersachsen GmbH: http://www.golfland-niedersachsen.de Golfverband Niedersachsen-Bremen e. V.: http://www.gvnb.de/mitglieder.html			


		Golfplatz Bad Harzburg	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Bad Harzburg, OT Bündheim
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	18-Loch-Golfanlage mit Gastronomie, einziger Golfplatz im Nordharz, Mitglied im Golfverband Niedersachsen-Bremen, Vermarktung u. a. über „Golfland Niedersachsen und „der GolfHarz“	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Lage südwestlich von Bad Harzburg in der Nähe der B4	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 810 und lokale Buslinie	
Quellen: Golfplatz Bad Harzburg: http://www.gcharz.de/cms/front_content.php TourismusMarketing Niedersachsen GmbH: http://www.golfland-niedersachsen.de Golfverband Niedersachsen-Bremen e. V.: http://www.gvnb.de/mitglieder.html			

		Golfplatz St. Lorenz	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Schöningen, OT Schöningen
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	18-Loch-Golfanlage, 6-Loch-Übungsplatz, Gastronomie, Mitglied im Golfverband Niedersachsen-Bremen, Vermarktung unter anderem über Golfland Niedersachsen, Destination Golf, golfplatzfinder.com.	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B244	

		Golfplatz St. Lorenz	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Schöningen, OT Schöningen
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 370 und lokale Buslinien; vom ZOB Schöningen (750 m entfernt)	
Quellen: Golf- und Land-Club St. LORENZ: http://www.stlorenz-golf.de TourismusMarketing Niedersachsen GmbH: http://www.golfland-niedersachsen.de Golfverband Niedersachsen-Bremen e. V.: http://www.gvnb.de/mitglieder.html			

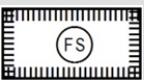
		Golfanlage Edemissen	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Edemissen, OT Edemissen
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	18-Loch-Golfanlage mit Gastronomie, Erweiterung der 1993 erbauten Anlage im Jahr 2001, auch für Nicht-Vereinsspieler offen Mitglied im Golfverband Niedersachsen-Bremen, Vermarktung u. a. über „Golfland Niedersachsen“ und Tourismusportal Peine (wito GmbH)	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Anbindung über B444 und L320	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 500 und lokale Buslinien	
Quellen: Golfclub Peine: https://www.gcpe.de/ TourismusMarketing Niedersachsen GmbH: http://www.golfland-niedersachsen.de Golfverband Niedersachsen-Bremen e. V.: http://www.gvnb.de/mitglieder.html			

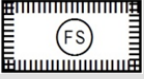
		Golfplatz Rittergut Hedwigsburg	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Kissensbrück
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	18-Loch-Golfplatz, Gastronomie, Mitglied im Golfverband Niedersachsen-Bremen, Vermarktung unter anderem über Golfland Niedersachsen, German Golf Guide, golf.de, etc.	
Auswahlkriterien		Begründung	

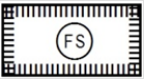
	Golfplatz Rittergut Hedwigsburg	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Kissensbrück
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über K620 und K32
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinien
<p>Quellen: Golfclub Rittergut Hedwigsburg: http://www.golfclub-hedwigsburg.de TourismusMarketing Niedersachsen GmbH: http://www.golfland-niedersachsen.de Golfverband Niedersachsen-Bremen e. V.: http://www.gvnb.de/mitglieder.html</p>		

	Golfplatz Oker bei Goslar (in Planung)	Verwaltungszugehörigkeit: Kreisstadt Goslar, OT Oker
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Geplanter Golfplatz im Ortsteil Oker (bisher noch nicht realisiert): Die Anlage ist im Flächennutzungs- und Bebauungsplan als Golfplatz ausgewiesen (Bebauungsplan Nr. 147 „Golfplatz“) und soll umgesetzt werden, sobald sich ein Investor findet.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B82/B241
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	
Hinweis		
<p>Die Golfanlage wurde bereits vor Jahren im B-Plan ausgewiesen, seitdem wird ein Investor gesucht. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, die Festlegung als regional bedeutsame Sportanlage mit einer Umsetzungsfrist zu verbinden.</p> <p>Im RROP kann der geplante Golfplatz in der Zeichnerischen Darstellung abgegrenzt oder als textliches Ziel beschrieben werden.</p>		
<p>Quellen: Google Maps: https://maps.google.de Bebauungsplan Nr. 147 "Golfplatz"</p>		

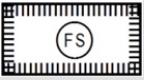
Flugplätze (FP)

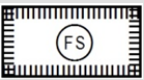
	Flugplatz Salzgitter-Schäferstuhl	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Salzgitter, OT Gitter
Kriterien und Begründungen		

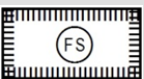
		Flugplatz Salzgitter-Schäferstuhl	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Salzgitter, OT Gitter
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Flugplatz für Motor- und Segelflugzeuge, Graspiste 950 x 50 m, Clubheim, Flugsparten Segelflug, Ultraleichtfliegen, Motorsegler, Modellflugzeuge, Gleitschirme, Rundfluggastgebote	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Lage südlich Salzgitter-Bad in der Nähe der B6/B248, Zufahrt über asphaltierte Straßen	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über Buslinien und On-Demand-Verkehr	
Quelle: Luftsportgemeinschaft Schäferstuhl e. V.: http://www.lsg-schaeferstuhl.de			

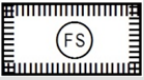
		Segelfluggelände am Salzgittersee	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Salzgitter, OT Reppner/Lebenstedt
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Segelfluggelände, Flugsparten Segelflugzeuge, Motorsegler, Heißluftballone und Modellflug, Schnupperkurse, Ausbildung, Flugtage (dreitägige Veranstaltung der Sportgemeinschaft Aero Salzgitter)	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Lage am Nordufer des Salzgittersees in Salzgitter-Lebenstedt, Zufahrt über A39 und K8, bei Veranstaltungen Parkplätze auf Wiese für 500 Fahrzeuge und Seeparkplatz gegenüber	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinien	
Quelle: Sportgemeinschaft AERO Salzgitter e. V.: http://www.sg-aero.de			

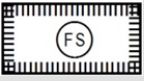
		Flugplatz Wilsche	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Gifhorn, OT Wilsche
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	

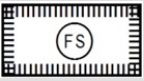
 Flugplatz Wilsche		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Gifhorn, OT Wilsche
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Der Luftsportverein Gifhorn verfügt über sieben Segelflugzeuge, einen Motorsegler und ein Motorflugzeug. Insgesamt werden rund 49 Flugzeuge auf dem Wilscher Fluggelände betrieben.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B4, B188
×	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Eingeschränkt erreichbar mit lokaler Buslinie; langer Fußweg zur Haltestelle
Quelle: Luftsportverein Gifhorn e. V.: http://www.lsv-gifhorn.de		

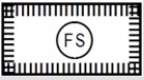
 Flugplatz Stüde		Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Sassenburg, OT Stüde
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Auf dem Gelände sind 15 Segelflugzeuge (davon sind 5 privat) und ein Motorsegler untergebracht.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über K29
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über lokale Buslinien; Fußweg zur Haltestelle ca. 1 km
Quelle: Aero-Club Wolfsburg e. V.: http://www.aeroclub-wolfsburg.com		

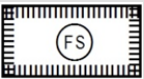
 Segelfluggelände Ummern		Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Ummern
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Segelfluggelände für Segelflugzeuge, Motorsegler, Ultraleichtflugzeuge und Modellflugzeuge. Die Luftsportgemeinschaft Fallersleben verfügt über sieben Segelflugzeuge, zwei Motorsegler und ein Ultraleichtflugzeug.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über L284

 Segelfluggelände Ummern		Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Ummern
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Eingeschränkt erreichbar mit On-Demand-Verkehr; ca. 1,5 km zum nächsten Stop
Quelle: LSG Fallersleben e. V.: http://www.lsg-fallersleben.de		

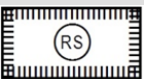
 Segelfluggelände Bollrich		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Goslar, OT Oker
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Segelfluggelände des LSV Goslar, 6 Vereinsflugzeuge, Gastflüge möglich
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B82/B241
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt über Zugverbindung und Buslinien; langer Fußweg
Quelle: LSV Goslar e. V.: http://www.segelfliegen-goslar.de		


 Flugplatz Helmstedt		Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Helmstedt, OT Emmerstedt
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Segelflugplatz, Luftsportverband Helmstedt verfügt über 4 Segelflugzeuge und ein Ultraleichtflugzeug, Gastflüge für Touristen, Flugausbildung
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B244
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt über Buslinien; langer Fußweg
Quelle: Segelfliegen Helmstedt: https://www.segelfliegen-helmstedt.de/		

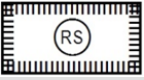
		Flugplatz "Glindbruchkippe"	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Peine, OT Vöhrum
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Uhlenflug Peine e. V. verfügt über fünf Segelflugzeuge, zwei Motorsegler und ein Ultraleichtflugzeug	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über K33	
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt über Zugverbindung und Buslinien; langer Fußweg	
Quelle: Uhlenflug Peine e. V.: http://www.uhlenflug-peine.de			

		Flugplatz Große Wiese	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Wolfenbüttel, OT Linden
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Segel- und Motorflugplatz, Luftsportgemeinschaft Wolfenbüttel verfügt über sechs Segelflugzeuge und einen Motorsegler	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über die K620	
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht eingeschränkt über lokale Buslinie; längerer Fußweg	
Quelle: Luftsportgemeinschaft Wolfenbüttel e. V.: http://www.lsg-wf.de			


Reitsportanlagen (RS)


		Galopprennbahn Bad Harzburg	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Bad Harzburg, OT Bündheim
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	traditionsreiche Pferderennbahn mit Flach- und Hürdenbahn, Jagdbahn sowie verschiedenen Reitplätzen, Teil des Bad Harzburger Sportparks, Bad Harzburger Galopprennwoche mit 45 Rennen und 35.000 Besuchern	

		Galopprennbahn Bad Harzburg	Verwaltungszugehörigkeit: Stadt Bad Harzburg, OT Bündheim
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Lage direkt an der L501 von Bad Harzburg nach Goslar, Parkplätze am Sportpark	
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Anbindung an Wander-, Walking- und Radwegenetz am Sportpark; Anschluss an zahlreiche Wander- und Radwege des Harzes, u. a. Harz-Weiser-Radweg (N-Netz 11), Harz-Rundweg, D-Route 3/Europaradweg R1/EuroVelo-Route 2 (Capitals Route: Galway-Moskau)	
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über RegioBus-Linie 810 und lokale Buslinie	
Quellen: Harzburger Rennverein e. V.: http://www.harzburger-rennverein.de InfoHarz: http://www.info-harz.de/Attraktion-Galopprennbahn_6_24_25.html			

		Reitanlage Bock/Allersehl	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Dedelsdorf, OT Allersehl
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	Reitanlage mit Reithalle und Dressur- und Springplätzen; Pensionspferdehaltung, Reitunterricht, Lehrgänge; Reitverein mit rund 220 Mitgliedern; Landestrainingszentrum des Pferdesportverbandes Hannover-Bremen für Gespannfahrer Jährliches Pferdesportfestival Niedersachsen: sechstägige Pferdesportveranstaltung mit 74 Prüfungen, Beteiligung internationaler Reiter aus 13 Nationen, nach Turniernennungen größtes Reitturnier Deutschlands, Volkswagen AG ist Partner der Veranstaltung	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	Zufahrt über B244 bzw. B4 und Kreisstraßen	
✓	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	Anschluss über Auerwald an Reittouren der Region Südheide; Radwanderweg „Schnuckenheide und Moorgebiet am Schwarzwasser“ verläuft direkt durch Allersehl	
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Besteht über On-Demand-Verkehr mit Anbindung an die RegioBus-Linie 120	
Quelle: Reitanlage Bock – Allersehl: https://pferdetermine.de/veranstaltungsart/reitanlage-bock-allersehl/			


Motorsportanlagen (MS)


		Offroadpark Südheide	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Wesendorf
Kriterien und Begründungen			
Mindestkriterien		Begründung	
✓	Sportanlage mit mindestens regionaler Bedeutung	2010 auf ehemaligem Schießgelände eröffnet, 10 ha großer Offroadpark mit Geländeparcours für Quads, SUVs und Geländewagen, Quad- und Side-by-Side (Buggy) Vermietung, Kinder-Quadstrecke, Camping Area, Schulungsraum für Seminare und Veranstaltungen, regelmäßige Events, ca. 1.600 fahrende Gäste und 1.300 Besucher	
Auswahlkriterien		Begründung	
✓	Straßenverkehrsanbindung	direkt an der B4 zwischen Celle und Wolfsburg gelegen	
(✓)	Anbindung an das regionale Erholungswegenetz	keine direkte Lage am Erholungswegenetz der Südheide Gifhorn, jedoch führen verschiedenste Radwege durch die nächstgelegenen Orte (Wesendorf, Ummern), z. B. der Gifhorer Südheide Rundweg, großer und kleiner Südheide Rundkurs	


		Offroadpark Südheide	Verwaltungszugehörigkeit: Gemeinde Wesendorf
(✓)	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln		
Quelle: Offroadpark Südheide: https://reifen-4x4.de/blog/offroadpark/offroadpark-suedheide			


Anlage 7 Vorranggebiet Regional bedeutsamer Wanderweg

Wanderwege (W)


		Europäischer Fernwanderweg 6
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	Fernwanderweg durch 9 Länder von Finnland in die Türkei, von den geplanten 8.000 Kilometern sind zurzeit erst 5.200 km markiert und beschrieben, Vermarktung durch den Deutschen Wanderverband und Wandercommunity im Internet, z. B. fernwege.de und outdooractive.com, es gibt keine aktuellen Wanderführer; im Harz sind die ersten Steigungen des Fernwanderwegs zu finden, durchgehende Beschilderung im Projektgebiet, ÖPNV-Anbindung: DB-Bahnhöfe Gifhorn, Wolfsburg, Braunschweig, Wolfenbüttel, Goslar
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Verbindung mehrerer Landkreise, Städte und Gemeinden
✓	Eignung der Wege	Weg von europaweiter Bedeutung, Management des Weges durch European Rambler's Association, Deutscher Wanderverband
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quellen: Wanderbares Deutschland: http://www.wanderbares-deutschland.de/wanderwege/europaeische_fernwanderwege/europaweg_6.html cG Touristic: http://www.wandern.de/wanderwege/europa/E6.html		

		Europäischer Fernwanderweg 11
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	Wanderweg durch das norddeutsche Mittelgebirge, 340 km Länge (von Porta Westfalica an der Weser bis Halle an der Saale), durchgehende Beschilderung, ÖPNV-Anbindung: DB-Bahnhöfe in Seesen, Goslar, Bad


 Europäischer Fernwanderweg 11		
		Harzburg, Ilsenburg, auf geolife.de wird ein Teil des Fernwanderwegs E11 (Goslar-Oker-Bad Harzburg-Eckertal) vom Harzklub vermarktet, dort regelmäßige Parkplatzanbindung, Vermarktung durch den Deutschen Wanderverband, Infos und Bewerbung durch Wandercommunity im Internet, z. B. fernwege.de und outdooractive.com
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Verbindung mehrerer Landkreise, Städte und Gemeinden
✓	Eignung der Wege	Weg von europaweiter Bedeutung, Management des Weges durch European Rambler's Association, Deutscher Wanderverband
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quellen: Europäische Fernwanderwege: www.era-eww-ferp.com , www.fernwege.de , www.outdooractive.com , www.wanderbares-deutschland.de/wanderwege/europaeische_fernwanderwege LGN 2009: Wander-Set "Harz" (Wanderkarte Blatt WL 18), Topographische Karte 1:50.000		


 Via Romea		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	Pilgerweg zwischen Stade und Rom (Italien), Streckenverlauf durch vier deutsche Bundesländer (Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern) und drei europäische Staaten (Deutschland, Österreich, Italien), soll zur Völkerverständigung der Menschen in Europa beitragen; Verlauf durch Braunschweig und Hornburg; Träger ist der Verein Via Romea e. V., Vermarktung über Via Romea e. V.; Ziel des Vereins ist es, den Pilgerweg als offiziellen europäischen Kulturwanderweg anerkennen zu lassen
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Verbindungsfunktion ist gegeben (siehe „Touristische Bedeutung“)
?	Eignung der Wege	Informationen zur Eignung des Weges liegen nicht vor
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quelle: Förderverein „Romweg – Abt Albert von Stade“ e. V.: http://www.viaromea.de/		


 Fernwanderweg Hildesheim-Harz		
Kriterien und Begründungen		


 Fernwanderweg Hildesheim-Harz		
Mindestkriterien		Begründung
(✓)	Touristische Bedeutung	56 km langer Fernwanderweg von Hildesheim (Galgenberg) nach Hahausen (Vereinsplatz), Markierungszeichen weißes H auf schwarzem Grund, landkreisübergreifend (LK Hildesheim, LK Wolfenbüttel, LK Goslar), ÖPNV-Anbindung: DB-Anschluss in Hildesheim (Ost) sowie Derneburg, Wanderweg endet zwischen Seesen und Langelsheim, zahlreiche Parkplätze entlang des Weges Vermarktung über Rad- und Wanderkarten (z. B. Rad- und Wanderkarte Naturpark Harz, Wanderkarte Leinebergland oder LGN Karte Westharz), keine Vermarktung über die zuständigen Tourismusorganisationen (HTV, Hildesheim Marketing), Wegeverlauf auf Openstreetmap
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	landkreisübergreifender Fernwanderweg
✓	Eignung der Wege	Instandhaltung/Pflege durch Harzklub, laut Harzklub gut ausgeschildert
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Hinweis		
Um die Mindestanforderungen an die Festlegung als regional bedeutsamer Wanderweg (auch zukünftig) zu erfüllen, sollte die touristische Vermarktung optimiert werden.		
Quellen: OpenStreetMap: http://www.openstreetmap.org/relation/1423774 LGN 2009: Wander-Set "Harz" (Wanderkarte Blatt WL 18), Topographische Karte 1:50.000		


 Braunschweiger Jakobsweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	2015 eröffneter Pilgerweg zwischen Magdeburg und Braunschweig, Hildesheim und Hörter; historischer Pilgerweg, der einst entlang des berühmten Hellwegs von Ost nach West führte; zahlreiche Stationen entlang des Weges (vier Dome sowie zahlreiche Klöster und Kirchen), durchgängige Beschilderung mit typischen Pilger-Schilder (gelbe Muschel auf blauem Grund), Vermarktung über eigene Website und kirchliche Einrichtungen, Programm für Pilger, ÖPNV-Anbindung über verschiedene Bahnhöfe; Träger des Braunschweiger Jakobsweges sind die Evangelische Akademie Abt-Jerusalem Braunschweig, das Bistum Hildesheim und die Stiftung Braunschweigerischer Kulturbesitz
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet mehrere Städte und Gemeinden, u. a. Helmstedt, Braunschweig, Königslutter, Teil des europaweiten Jakobswegesystems
?	Eignung der Wege	Keine Angaben zur Wegeeignung
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quelle: Jakobswege: www.jakobswege-europa.de		


 4-Wälder-Rundwanderweg Elm-Lappwald		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	101,36 km langer Rundwanderweg durch vier Waldgebiete des Naturparks Elm-Lappwald (Elz, Elm, Dorm und Lappwald), durchgehende Beschilderung (mit einem Wanderschuhsymbol), regelmäßige Anbindung an Parkplätze (direkt an der L 644 in Helmstedt, Mariental, Dorm, Königslutter am Elm, Dana Ruh, Teufelsküche, Schierholz, Eitzum, Brandholz, Ratsholz, Wirtshaus Elmhaus, Wirtshaus Waldfrieden und Wirtshaus Emgarten), ÖPNV-Anbindung: DB-Bahnhöfe Helmstedt, Königslutter am Elm, Schöppenstedt Vermarktung über Tourismusgemeinschaft Elm-Lappwald e. V., Elm Freizeit
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Verbindung der Städte Helmstedt, Königslutter am Elm und Schöppenstedt, sowie der dazwischenliegenden Dörfer
?	Eignung der Wege	Informationen zur Eignung des Weges liegen nicht vor
Restriktionskriterium		Begründung


 4-Wälder-Rundwanderweg Elm-Lappwald		
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quelle: Tourismusgemeinschaft Elm-Lappwald e. V.: www.elm-freizeit.de – Wandern Vier-Waelder-Wanderweg		


 Eulenspiegelwanderweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	20,3 km Länge, Vermarktung durch TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) und Gemeinde Schöppenstedt (Tourenflyer), durchgängige Beschilderung, elf thematische Wanderwegstationen, Führungen, ÖPNV-Anbindung: Bahnhof in Schöppenstedt, regelmäßige Anbindung an Parkplätze, Weg führt von Schöppenstedt über Kneitlingen, durch den Elm und an Samleben und Eitzum vorbei zurück nach Schöppenstedt, verbindet diese Gemeinden
Auswahlkriterien		Begründung
(✓)	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Verbindungsfunktion ist eingeschränkt (siehe „touristische Bedeutung“, Rundweg verbindet umgebende Gemeinden, aber keine Verbindungsfunktion darüber hinaus)
✓	Eignung der Wege	Wegeeignung erfüllt laut TMN (mittlerer Anspruch, Strecke verläuft überwiegend auf Feld- und Waldwegen, benutzt in den Ortschaften auch Asphaltstraßen)
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quelle: Eulenspiegelwanderweg: https://www.elm-boerde.de/radfahren-wandern/eulenspiegel-rundweg/		


 Elmkreisel		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	75 km langer Rundrad- und -Wanderweg um den Elm, 2014 offiziell eingeweiht, Anbindung an diverse Sehenswürdigkeiten (Rittergut Lucklum, Till-Eulenspiegel Denkmal und Museum, Kaiserdom, Paläon, etc.) und Orte (u. a. Königslutter am Elm, Schöningen, Schöppenstedt, Lucklum), ausgeschildert mit eigenem Logo (Kreisel mit Buchenblatt), Vermarktung über Elm-Freizeit-Portal, Broschüre „Elmkreisel“, regelmäßige Anbindung an ÖPNV-Netz (Zugverbindungen von Königslutter und Schöppenstedt nach Braunschweig, ansonsten verkehren mehrere Buslinien), Gepäcktransport und Shuttle zu Startpunkten/Haltestellen
Auswahlkriterien		Begründung


 Elmkreisel		
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet Städte und Gemeinden rund um den Elm (v.a. Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel)
(✓)	Eignung der Wege	als Wanderweg vollständig ausgeschildert, als Radweg noch in Entwicklung
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen: Elmkreisel: https://www.elm-boerde.de/radfahren-wandern/elmkreisel-wandern/ Elmkreisel: https://www.elm-freizeit.de/index.php/wan/wandern-naturpark-elm-lappwald/wandern-mehrta-geswanderungen/elmkreisel		


 Harzer Hexenstieg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	durchquert den Harz mit einer Gesamtlänge von 99 Kilometern von West nach Ost (Osterode bis nach Thale in Sachsen-Anhalt) und ist als durchgehend markierter Hauptwanderweg mit überregionaler Bedeutung konzipiert, vom Deutschen Wanderverband als "Qualitätsweg Wanderbares Deutschland" ausgezeichnet"; Route mit oder ohne Brockenbesteigung möglich, es gibt 2 Alternativen zwischen Königshütte und Altenbrak (a: Hasselfelde - Köhlerbrücken - Altenbrak; b: Rübeland - Wendefurth - Altenbrak), verbindet vorhandene Wegeabschnitte der Harzklub-Wanderwege zu einer interessanten Mehrtageswanderung, wobei die tägliche Streckenlänge variabel ist, meist regelmäßige Anbindung an Parkplätze (Osterode am Harz, Polsterberg, Sperberhaier Dammhaus, Torfhaus; keine regelmäßige Anbindung an Parkplätze von der Brockenspitze östlich bis nach Thale), ÖPNV-Anbindung: 2 DB-Bahnhöfe in Osterode am Harz, 1 Bahnhof in Thale Vermarktung unter anderem über eigene Webpräsenz (http://www.hexenstieg.de/), den HTV (http://www.harzinfo.de/erlebnisse/wandern/harzer-hexen-stieg.html), die Stadt Goslar (http://www.goslar.de/tourismus/ausflugziele/143-der-harzer-hexen-stieg) und geo-life.de
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet Landkreise, Gemeinden und Städte und im Harz von West nach Ost und 2 Bundesländer (Niedersachsen und Sachsen-Anhalt)
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet Landkreise, Gemeinden und Städte und im Harz von West nach Ost und 2 Bundesländer (Niedersachsen und Sachsen-Anhalt)
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.


 Harzer Hexenstieg
<p>Quellen:</p> <p>Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN): http://www.geolife.de</p> <p>Wanderbares Deutschland</p>


 Harzer Försterstieg	
Kriterien und Begründungen	
Mindestkriterien	Begründung
✓ Touristische Bedeutung	60 km langer Wanderweg, verbindet die Kaiserstadt Goslar mit dem Bergdorf Riefensbeek-Kamschlacken und führt an drei wichtigen Talsperren im Harz vorbei - Granetalsperre, Innerste-Talsperre und Söse-Talsperre, durchgehende Beschilderung, regelmäßige Anbindung an Parkplätze (2 Parkplätze in Lerbach, Parkplatz in Bergstadt Bad Grund, bei Lautenthal, am Innerstestausee, in Wolfshagen im Harz und 3 Parkplätze am Granestausee), ÖPNV-Anbindung (DB-Bahnhöfe in Goslar, Osterode am Harz), Vermarktung über eigene Webpräsenz
Auswahlkriterien	Begründung
✓ Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet mehrere Städte und Gemeinden im Harz
✓ Eignung der Wege	Wegeeignung erfüllt nach TMN
Restriktionskriterium	Begründung
✓ Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
<p>Quelle:</p> <p>GLC Glücksburg Consulting AG 2012: http://www.oberharz.de/harzer-foersterstieg.1.html</p>	


 Harzer Grenzweg (am Grünen Band)	
Kriterien und Begründungen	
Mindestkriterien	Begründung
✓ Touristische Bedeutung	91,4 km langer Wanderweg entlang des ehemaligen Grenzstreifens an der innerdeutschen Grenze durch den Harz von Rhoden bei Osterwieck bis zum Grenzlandmuseum Tettenborn bei Bad Sachsa; Teilstück des Grünen Bandes, welches sich von Nord- nach Südeuropa erstreckt, durchgehende, neue Beschilderung und Informationstafeln, geführte Touren, Vermarktung unter anderem über TMN, den HTV, Wernigerode Tourismus GmbH
Auswahlkriterien	Begründung
✓ Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Verbindungsfunktion ist gegeben (siehe „Touristische Bedeutung“)
✓ Eignung der Wege	Wegeeignung erfüllt nach TMN


 Harzer Grenzweg (am Grünen Band)		
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quellen: Harzer Grenzweg: https://touren.harzinfo.de/de/tour/fernwanderweg/harzer-grenzweg-am-gruenen-band/1538080/ LGN 2009: Wander-Set "Harz" (Wanderkarte Blatt WL 18), Topographische Karte 1:50.000		


 Liebesbankweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	Rundwanderweg von 7 km Länge, erster Premiumwanderweg im Harz (Deutsches Wandersiegel für Premiumwege), einziger in ganz Niedersachsen (Erfüllung der Qualitätskriterien, u. a. durchgehende Beschilderung), Liebesbänke und Erlebnisstationen (z. B. Wasserspielplatz, Liebesschaukel) entlang des Wegs, eigene Webpräsenz (www.liebesbankweg.de) Fernsehaufnahme "Nur die Liebe zählt", Parkplätze entlang des Weges in regelmäßigen Abständen (Hahnenklee, Auerhahn, Kreuzeck und Bockswiese), Anbindung ÖPNV durch RegioBusse 830 und 832 (Goslar (DB)/Clausthal-Zellerfeld), Gastronomie direkt am Weg: Berggasthaus Zum Auerhahn und Café Egerland
Auswahlkriterien		Begründung
x	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Verbindungsfunktion nur äußerst eingeschränkt vorhanden (Hahnenklee mit umliegenden Siedlungen), keine Verbindung verschiedener Gemeinden/Landkreise
✓	Eignung der Wege	Liebesbankweg ist vom Deutschen Wanderinstitut als Premiumwanderweg mit dem Deutsches Wandersiegel zertifiziert
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quelle: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN): http://www.geolife.de		

 Kaiserweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	99 km langer Wanderweg, verbindet den Burgberg Bad Harzburg in Niedersachsen mit der Königspfalz Tilleda in Sachsen-Anhalt, Bestandteil des Weges deutscher Kaiser und Könige, durchgehende Beschilderung, Parkplätze und ÖPNV-Verbindung vorhanden, Vermarktung unter anderem über TMN (http://www.reiseland-niedersachsen.de/de/c7c3363b-ab3e-b208-16a1-7f29751f11f6.html), Stadtmarketing Bad Harzburg (http://www.bad-harzburg.de/wanderland/wandern-aktiv/kaiserweg.html)
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet mehrere Bundesländer, Landkreise, Städte und Gemeinden
✓	Eignung der Wege	verläuft größtenteils auf Waldwegen und auf geschotterten Forststraßen sowie durch das Quellgebiet der Oder, die Tour ist nicht barrierefrei
Restriktionskriterium		Begründung

 Kaiserweg		
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quellen: Kaiserweg: https://touren.harzinfo.de/de/tour/fernwanderweg/kaiserweg/6513789/ LGN 2009: Wander-Set "Harz" (Wanderkarte Blatt WL 18), Topographische Karte 1:50.000		


 Königsweg „Via Regis“ (Brüggen - Kaiserpfalz Werla)		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	85 km Länge, Verbindung der Besitzungen früherer deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters im nördlichen Harzvorland, Verlauf vom Königshof in Brüggen, durch die Sieben Berge und den Sackwald durch die Pfalz Königsdahlum bis in die Pfalz Werla, Teil der Wege dt. Kaiser und Könige des Mittelalters im Harz, durchgehende Beschilderung (Logo der Königskrone), neue Informationszentren seit 2005, regelmäßige Anbindung an Parkplätze, regelmäßige ÖPNV-Anbindung (DB-Bahnhof in Schladen und Börßum, Langelsheim und Banteln (in der Nähe von Brüggen))
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet mehrere Städte, Orte, und Gemeinden miteinander
✓	Eignung der Wege	Der Weg verläuft weitgehend auf naturnahen Wegen und Pfaden auf forst- und landwirtschaftlich genutzten Flächen. Der historische Wegeverlauf bedingt, dass kurze Abschnitte über steile An- und Abstiege, unebene Wege oder Straßen führen. Die Tour ist nicht barrierefrei.
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quellen: Via Regis: https://www.outdooractive.com/de/route/fernwanderweg/leinebergland/koenigsweg-via-regis-von-brueggen-nach-werla/805422625/ Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN): http://www.geolife.de		


 Harzer Klosterwanderweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	64 km langer Wanderweg von Thale nach Goslar (wurde 2012 erweitert, ehemals zw. Ilsenburg und Goslar mit 32 km), verbindet verschiedene Klöster im Harz, verläuft auch ein Wegeabschnitt am Grünen Band entlang, intensive Vermarktung: eigene Webpräsenz (www.harzer-klosterwanderweg.de), durch den HTV und die Stadt Goslar, durchgehende Beschilderung (weinrotes Kreuz im Kreis), kulturell/historisch, regelmäßige Anbindung an Parkplätze (direkt an den Klöstern), Anbindung an ÖPNV (Bahnhöfe in Ilsenburg, Wernigerode und Thale),
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet die Städte Thale, Blankenburg, Wernigerode, Ilsenburg, Viernburg und Goslar und die umliegenden Gemeinden und Orte
✓	Eignung der Wege	gute Bewertung durch den HTV, als familiengerecht und für Kinder geeignet beschrieben
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quelle: Harzer Klosterwanderweg: https://www.harzinfo.de/erlebnisse/harzer-kloester/harzer-klosterwanderweg		


 Luchstour		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	16,4 km langer Rundwanderweg ab Kurpark Bad Harzburg, als Premiumwanderweg Deutsches Wandersiegel ausgezeichnet (Erstzertifizierung 2014, Nachzertifizierung 2017); durchgängige Markierung mit Luchskopf-Symbol; Gastronomie und Luchs-Freigehege am Weg; Vermarktung u. a. über Tourist-Information Bad Harzburg
Auswahlkriterien		Begründung
(✓)	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	erschließt und vernetzt verschiedene Attraktionen im Bereich Bad Harzburg, keine überregionale Vernetzung
✓	Eignung der Wege	entsprechend Zertifizierung des Deutschen Wanderinstitutes
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quellen: Luchstour: https://www.bad-harzburg.de/tour/luchstour/ Luchstour: https://www.wanderinstitut.de/premiumwege/niedersachsen/luchstour/		

 Kästeklippentour		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	11,5 km langer Rundwanderweg ab Café Goldberg in Bad Harzburg, als Premiumwanderweg Deutsches Wandersiegel ausgezeichnet (Erstzertifizierung 2014, Nachzertifizierung 2017); durchgängige Markierung mit Symbol „Alter vom Berge“; Gastronomie am Weg; Vermarktung u. a. über Tourist-Information Bad Harzburg
Auswahlkriterien		Begründung
(✓)	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	erschließt und vernetzt verschiedene Attraktionen im Bereich Bad Harzburg, keine überregionale Vernetzung
✓	Eignung der Wege	entsprechend Zertifizierung des Deutschen Wanderinstitutes
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Hinweis: Ab Herbst 2020 ist die Kästeklippentour aufgrund von umfangreichen Forstarbeiten wegen Borkenkäferschäden nur mit Einschränkungen begehbar.		
Quellen: Kästeklippentour: https://www.alltrails.com/de/route/germany/lower-saxony/premiumwanderweg-kasteklippentour Wanderlust: https://www.wanderinstitut.de/premiumwege/niedersachsen/kaesteklippentour/		


Fahrradwege (F)


 Europaradweg R1 (N11)/D-Route 3		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	Fernradweg von Boulogne-sur-Mer bis St. Petersburg, Gesamtlänge 3.500 km (davon in Deutschland 632 km, Niedersachsen: 120 km), Vermarktung über mehrere eigene Webpräsenzen), www.volksbank-arena-harz.de , Prospekt, durchgehend beschildert, regelmäßige Anbindung an Parkplätze, Anbindung an ÖPNV (DB-Bahnhof Goslar), zum Mountainbike Fahren geeignet, Infrastrukturen (Gastronomie, Aussichtspunkte auf dem Weg), verschiedene Schwierigkeitsgrade
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet mehrere Städte (Goslar, Bad Harzburg, Wernigerode und Thale)
✓	Eignung der Wege	ADFC-Qualitätsradroute mit 3 Sternen, im Positionspapier vom ADFC unter "überregional bedeutsame Radfernwege" (Klasse 1 a) klassifiziert Bis in den Oberharz sind die Radwege gut ausgebaut und autofrei, dann führt der Weg an Kreisstraßen entlang,

 Europaradweg R1 (N11)/D-Route 3		
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen: Europaradweg: https://www.euoparadweg-r1.de/ LGN 2009: Wander-Set "Harz" (Wanderkarte Blatt WL 18), Topographische Karte 1:50.000		


 Iron Curtain Trail		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	Fernradweg von insgesamt 9.000 km Länge, Verlauf „am ehemaligen eisernen Vorhang“ quer durch Europa, insgesamt sind 20 Länder am Projekt beteiligt, darunter 14 Mitgliedsstaaten der EU, in Deutschland führt der Weg zunächst entlang der Ostseeküste bis Lübeck und dann hinunter zur tschechischen Grenze bei Prex, Iron Curtain Trail trägt auch den Namen „Grünes Band“ deutscher Teil des Europa-Radwegs, ist offiziell die 13. EuroVeloRoute und eine der insgesamt 14 Routen eigene Webpräsenz durchgehende Beschilderung, ÖPNV-Anbindung (DB-Bahnhof in Oebisfelde (Regionalbahn fährt nach Wolfsburg), Helmstedt (von dort auch Busverbindung nach Schöningen), Vienenburg, Walkenried Entlang des Trails werden verschiedene Projekte zum Thema ehemalige deutsche Grenze entwickelt, zum Beispiel die Rundwanderoute „Grenzerfahrungen“.
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Verbindungsfunktion ist gegeben, s. „Touristische Bedeutung“
✓	Eignung der Wege	von der European Cyclists' Federation offiziell als 13. EuroVeloRoute anerkannt, Radfernweg verläuft auf Straßen und festen Wirtschaftswegen, streckenweise verläuft er über Schotter- und Betonplatten (noch aus der Zeit der innerdeutschen Grenze erhalten)
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.
Quellen: Die Grünen/EFA: http://www.ironcurtaintrail.eu/ ECF European Cyclists's Federation: http://www.eurovelo.com/en/eurovelos Wolfenbüttel Marketing & Tourismus Service GmbH, Broschüre Wolfenbüttel per Rad und Übersichtsplan dazu LGN 2009: Wander-Set "Harz" (Wanderkarte Blatt WL 18), Topographische Karte 1:50.000		

 Weser-Harz-Heide-Radfernweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	400 km langer Radweg von Hann. Münden nach Lüneburg, als Radfernweg 5 eingebunden in das N-Netz des Landes Niedersachsen, Vermarktung über TMN, Hann. Münden und Stadt Braunschweig durchgehende Beschilderung, regelmäßige Anbindung an Parkplätze (zwischen Goslar und Wolfenbüttel), die gesamte Strecke ist gut an das Streckennetz der Bahn angebunden (DB-Bahnhöfe in Hannover Münden, Göttingen, Herzberg am Harz, Osterode am Harz, Goslar, Gemeinde Börßum, Wolfenbüttel, 2 Bahnhöfe in Braunschweig, Meine, Gifhorn, Wahrenholz)
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	optimale Verbindungsfunktion, verbindet viele Städte in der Region (Gifhorn, Braunschweig, Wolfenbüttel und Goslar)
✓	Eignung der Wege	im Positionspapier vom ADFC unter "überregional bedeutsame Radfernwege" (Klasse 1 a) klassifiziert
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen: Komoot: https://www.komoot.com/de-de/tour/170679333 LGN 2009: Wander-Set "Harz" (Wanderkarte Blatt WL 18), Topographische Karte 1:50.000		


 West-Ost-Radfernweg (N-Netz 10), Städtepartnerschafts-Radweg Braunschweig-Magdeburg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	443,4 km langer Radfernweg von den Niederlanden bis Sachsen-Anhalt, führt zum Aller-Radweg, ist Bestandteil des N-Netzes, überregionale Bedeutung für das Radverkehrsnetz, verbindet viele Gemeinden und Städte als direkte Ost-West Verbindung im mittleren Niedersachsen von den Niederlanden bis Sachsen-Anhalt, verbindet die drei größten niedersächsischen Städte Hannover, Braunschweig und Osnabrück, regelmäßige Anbindung an Parkplätze, gute ÖPNV-Anbindung (DB-Bahnhöfe Helmstedt, Frellstedt, Königslutter am Elm, Schandelah, Weddel, Braunschweig, Peine, Vöhrum und Lehrte) Städtepartnerschafts-Radweg Braunschweig-Magdeburg verläuft auf Strecke des West-Ost-Radfernweges: 110 km langer Radweg vom Braunschweiger Rathaus zum Magdeburger Rathaus über Helmstedt und Marienborn, verläuft in Niedersachsen auf der Trasse des Radfernweges West-Ost und bringt die Radlerinnen und Radler weiter zur Gedenkstätte „Grenzkontrollstelle Marienborn“
Auswahlkriterien		Begründung


 West-Ost-Radfernweg (N-Netz 10), Städtepartnerschafts-Radweg Braunschweig-Magdeburg		
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	überregionale Bedeutung für das Radverkehrsnetz, verbindet die Städte Braunschweig und Hannover, führt über Helmstedt nach Magdeburg
✓	Eignung der Wege	im Positionspapier vom ADFC unter "überregional bedeutsame Radfernwege" (Klasse 1 a) klassifiziert zum Partnerschaftsweg: "Die Streckenführung ist durchgehend vorhanden und mit sehr wenigen Ausnahmen für Fahrradfahrer bzw. Touristen gut geeignet."
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Hinweis		
Ausschilderung/Vermarktung sollte optimiert werden.		
Quelle: Städtepartnerschaftsweg BS MD: https://staedtepartnerschaftsradweg.de/ D-Routen: 12 Radfernwege durch Deutschland - RADfahren.de		


 Radweg Berlin-Hameln (RBH)		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	385 km langer Radfernweg (ca. 75 km im LK Wolfenbüttel), verbindet Hameln an der Weser mit der Hauptstadt Berlin, verläuft 47 km auf gleicher Strecke wie der Europaradweg R1, gute Vermarktung mit Etappen-vorschlägen und Übernachtungsmöglichkeiten, eigene Webpräsenz sowie Vermarktung über Allgemeiner Deutscher Fahrradclub Kreisverband Hildesheim e. V. (http://www.hi-radtouren.de/radweg-berlin-hameln.html), Streckenverlauf fernab der großen Städte durch für den Radler angenehmere kleine und mittlere Orte, bevorzugt Route abseits der Straßen und vermeidet Steigungen, in Niedersachsen ausgeschildert, in Brandenburg und Sachsen-Anhalt nach Karte oder mit GPS-Gerät befahrbar. Gute Anbindung an ÖPNV (DB-Bahnhöfe Hameln, Coppenbrügge, Hildesheim, Salzgitter-Lebenstedt, Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Schöningen), regelmäßige Anbindung an Parkplätze
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Radweg Berlin-Hameln verbindet die vier Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt sowie Niedersachsen und verbindet die Rattenfängerstadt Hameln an der Weser mit der Landeshauptstadt Berlin
(✓)	Eignung der Wege	siehe „Touristische Bedeutung“; der regionale Abschnitt des Radwegs verläuft zumeist straßenbegleitend, Streckenabschnitte auf Wirtschaftswegen befinden sich in einem mittelmäßigen Zustand, einige schlechte Wegabschnitte
Restriktionskriterium		Begründung

 Radweg Berlin-Hameln (RBH)		
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Hinweis		
Schlechte Wegeabschnitte sollten verbessert werden.		
Quellen:		
ADFC Hildesheim: http://www.radweg-berlin-hameln.de/		
Wolfenbüttel Marketing & Tourismus Service GmbH, Broschüre Wolfenbüttel per Rad und Übersichtsplan dazu		


 Grenzlandtour		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	120 km langes Radwegenetz über die Grenze zw. Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zwischen Hankensbüttel und Oebisfelde (über Diesdorf, Jübar, Brome, Rühren und Grafhorst). Vermarktung über die Südheide Gifhorn GmbH (Flyer, Karte). Parkgelegenheiten in regelmäßigen Abständen vorhanden, Radweg gut von den DB-Stationen Wittingen und Oebisfelde erreichbar, ergänzend Busverbindungen u. a. nach Brome, Rühren und Hankensbüttel
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	grenzüberschreitender Radweg zw. Niedersachsen (LK Gifhorn & LK Helmstedt) und Sachsen-Anhalt (LK Börde und Altmarkkreis Salzwedel)
✓	Eignung der Wege	ausreichende breite, befestigte Wege mit ebener Oberfläche
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen:		
Grenzlandtour: https://www.suedheide-gifhorn.de/tour/grenzlandweg-gruenes-band		
Broschüre "UNBEGRENZT Wege der deutschen Einheit" (LK Gifhorn, interne Planungsunterlagen)		

 Gifhorer Südheide Rundweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	200 km langer Radrundweg von Gifhorn über Wahrenholz nach Wolfenbüttel und Müden (Aller) und nach Gifhorn zurück., Beschilderung z. T. lückenhaft, Verlauf entlang attraktiver Landschaften und zahlreicher Sehenswürdigkeiten, regelmäßige Anbindung an Parkplätze, ÖPNV-Anbindung (DB-Bahnhöfe in Gifhorn, Meine, Leiferde, Meinersen/Ohof, 2


 Gifhorer Südheide Rundweg		
		Bahnhöfe zwischen Gifhorn und Wahrenholz, Wahrenholz, Schönewörde, Knesebeck, Wittingen), zahlreiche fahrradfreundliche Unterkünfte und Gaststätten entlang der Strecke
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Verbindungsfunktion der Städte Gifhorn, Wahrenholz, Wolfenbüttel, Müden (Aller) und der umherliegenden Dörfer und Gemeinden
✓	Eignung der Wege	Wegeeignung erfüllt laut TMN
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Hinweis		
Ausschilderung sollte optimiert werden.		
Quelle: Gifhorer Südheide Rundweg: https://www.suedheide-gifhorn.de/tour/rundweg-suedheide		


 Kleiner Rundkurs Südheide Gifhorn		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	133 km langer Radrundweg, durchgehende Beschilderung, grün-weißes Rechteckschild, regelmäßige Parkplatzanbindung, keine intensive Vermarktung, Verlauf ist in der Radwanderkarte der Südheide Gifhorn gekennzeichnet, Informationen zum Verlauf und GPS-Tracks unter openstreetmap.org und bikemap.net , ÖPNV-Anbindung: DB-Bahnhof Gifhorn, Knesebeck, Leiferde
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet viele Gemeinden, Orte und Städte im Landkreis Gifhorn
?	Eignung der Wege	Informationen zur Eignung des Weges liegen nicht vor
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quelle: Rundkurs Südheide: https://routiq.com/route/3737403/kleiner-rundkurs-suheide-gifhorn		


 Großer Rundkurs Südheide Gifhorn		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung


 Großer Rundkurs Südheide Gifhorn		
✓	Touristische Bedeutung	230 km langer Rundkurs, keine intensive Vermarktung, Verlauf ist in der Radwanderkarte der Südheide Gifhorn gekennzeichnet, durchgehende Beschilderung, regelmäßige Parkplatzanbindung, ÖPNV-Anbindung: DB-Bahnhöfe Gifhorn, Calberlah;
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet Gifhorn und mehrere Städte, Orte und Gemeinden miteinander
?	Eignung der Wege	Informationen zur Eignung des Weges liegen nicht vor
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen: Südheide Gifhorn: https://www.suedheide-gifhorn.de/tour/grosser-rundkurs-landkreis-gifhorn OpenStreetMap: http://www.openstreetmap.org/relation/1844531		


 AllerHoheit		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	62 km langer Themenradweg „Auf den Spuren der Welfenherzogin Clara“, 2016 eröffnet, verläuft auf Teilstück des Aller-Radweges zwischen Gifhorn und Wolfsburg-Fallersleben (südlicher Wegeteil), Vermarktung u. a. über eigene Website www.allerhoheit.de , Südheide Gifhorn GmbH
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet Gifhorn und Wolfsburg, mehrere kulturelle Stationen, weitere Anbindung über Aller-Radweg
✓	Eignung der Wege	Verlauf auf befestigten Wegen: 36 km asphaltierte Wege, 26 km sonstige befestigte Wege
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt
Quellen:		
Südheide Gifhorn: https://www.suedheide-gifhorn.de/tour/allerhoheit-von-gifhorn-nach-fallersleben		
Allerhoheit: www.allerhoheit.de		

 Aller-Radweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	328 km langer Radfernweg durch 6 Landkreise (7 Regionen), als Radfernweg 5 eingebunden in das N-Netz des Landes Niedersachsen, sechs Streckenabschnitte in Tagestourenlänge, eigene Webpräsenz (http://www.allerradweg.de/) mit QR-Codes. Broschüre durch Tourismus Region Hannover e. V. etc., durchgehende Beschilderung, zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten/Sehenswürdigkeiten/Bett & Bike Betriebe/E-Bike Verleih- & Akkuwechselstationen, Fahrradverleih & -service, gute ÖPNV-Anbindung (mit ICE oder IC nach Wolfsburg, Magdeburg, Celle und Verden; kleinere Orte entlang der Aller mit Regional-Express oder regionalen Anbietern erreichbar)
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Verbindung vieler Gemeinden der Landkreise (Verden bis Schwarmstedt, Schwarmstedt bis Celle, Celle bis Gifhorn, Gifhorn bis Wolfsburg, Wolfsburg bis Oschersleben, weiter über Haldensleben bis nach Glindeberg); Startpunkte gut erreichbar
✓	Eignung der Wege	keine Zertifizierung, vom Wandermagazin mit einer "durchgängig guten Befahrbarkeit" beschrieben, im ADFC Positionspapier "überregional bedeutsame Radfernwege" (Klasse 1 a)
Restriktionskriterium		Begründung


 Aller-Radweg	
✓	Umweltbelastungen keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen: Tourismus Region Hannover e. V.: http://www.allerradweg.de/ Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN): http://www.geolife.de	


 KulturRoute EWH (Schleifen LK Peine, nicht Basisring)	
Kriterien und Begründungen	
Mindestkriterien	Begründung
✓ Touristische Bedeutung	Der Basisring der 800 km langen KulturRoute verbindet Hannover, Celle, Schwarmstedt, Neustadt am Rübenberge, Stadthagen, Bückeburg, Hameln, Elze, Alfeld, Freden, Lamspringe und Hildesheim, über sogenannte Schleifen sind Peine, Walsrode und Nienburg an der Weser sowie zahlreiche Kulturgüter der Region angebunden.
Auswahlkriterien	Begründung
✓ Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Der Radweg führt durch den Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover und verbindet u.a. die Städte Celle, Hameln, Hildesheim, Peine und die Landkreise Celle, Hameln-Pyrmont, Heidekreis, Hildesheim, Nienburg, Peine, Schaumburg sowie die Region Hannover
✓ Eignung der Wege	verläuft im LK Peine auf ausgeschilderten Radwegen
Restriktionskriterium	Begründung
✓ Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen: KulturRoute EWH: https://de.netzwerk-ewh.de/kulturroute/index.php und https://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Naherholung/Raus-in-die-Natur/Radfahren/Kulturroute	


 Wasserroute	
Kriterien und Begründungen	
Mindestkriterien	Begründung
✓ Touristische Bedeutung	177 km langer ausgeschilderter Radweg, Teil des Radwegenetzes Peine (wito), führt an Seen, Freibädern, Wassermühlen und attraktiven Ortschaften vorbei, Vermarktung durch TMN (im Radroutenplaner), wito (Flyer, Kartenmaterial) sowie Geolife, Anbindung an Parkplätze (Vechelde, 2 in Fürstenau, Wehnerhorst, Eixer See bei Vöhrum, an der Hälfte der Strecke von Sonnenberg bis Wehnsen keine Parkplätze), gute Anbindung an das ÖPNV-Netz (Bahnhöfe Peine, Vechelde, Vöhrum, Lengede (bei Woltwietsche))
Auswahlkriterien	Begründung


 Wasserroute		
✓	Vernetzungs- und/oder Er-schließungsfunktion	Verbindungsfunktion zwischen Städten Peine, Vechelde, Lengede, Ho-henhameln, Wendeburg und den umherliegenden Dörfern und Gemein-den
✓	Eignung der Wege	im Positionspapier vom ADFC als "lokal bedeutsame Radroute" klassifi-ziert, ausreichende breite, befestigte Wege
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen:		
Wasserroute: https://www.tourismus-peine.de/wasserroute		
Wito: http://www.tourismus-peine.de/Wasserroute-Kopie-1.2228.0.html		


 Innerste-Radweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	105 km langer Radweg, Vermarktung über eigenen Flyer und Microsite www.innerste-radweg.de , in TMN-Flyer "jedermann-tour", Infotafeln an verschiedenen Stationen, durchgehende Beschilderung, regelmäßige Parkgelegenheiten, gute Anbindung an das ÖPNV-Netz (DB-Stationen in Sarstedt, Hildesheim, Groß Dungen, Derneburg, Baddeckenstedt, SZ-Ringelheim und Langelsheim)
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Er-schließungsfunktion	verbindet 10 Kommunen und 3 Landkreise
✓	Eignung der Wege	In großen Teilen gut befahrbar, der Arbeitskreis "Innerste-Radweg" plant die Umsetzung der Idealroute (notwendige Baumaßnahmen wei-testgehend beschlossen und finanziert)
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quelle:		
Landkreis Hildesheim: http://www.innerste-radweg.de		


 Kulturschätze – Rund um den Elm (vorheriger Arbeitstitel: Speere-Kohle-Deutsche Teilung)		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	103 km langer Radweg um den Elm, 2018 eröffnet, Anbindung an di-verse Sehenswürdigkeiten (Rittergut Lucklum, Till-Eulenspiegel Denkm-al und Museum, Kaiserdom, Forschungsmuseum Schöningen, FEMO, Museum für mechanische Musikinstrumente, Schunterquelle,


 Kulturschätze – Rund um den Elm (vorheriger Arbeitstitel: Speere-Kohle-Deutsche Teilung)		
		Burg Warberg, Elmsburg etc.) und Orte u. a. Königslutter am Elm, Schöningen, Schöppenstedt, Lucklum, 850 Höhenmeter, gekennzeichnet als mittelschwere Tour, durchgehend beschildert, Vermarktung über Elm-Freizeit-Portal, regelmäßige Anbindung an ÖPNV-Netz (Zugverbindungen von Königslutter und Schöppenstedt nach Braunschweig, ansonsten verkehren mehrere Buslinien)
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet Städte und Gemeinden rund um den Elm
✓	Eignung der Wege	zu 45% asphaltiert, Schotter 50%, Pfade 5%
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt [76]
Quelle: Komoot: https://www.komoot.com/de-de/tour/749067477		


 Eulenspiegel-Radweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	62 km langer „thematischer mittelalterlicher Kulturradweg im Landkreis Wolfenbüttel“, Vermarktung durch TMN und Falblatt, durchgehende Beschilderung, auf dem Radweg befinden sich Informationstafeln, Freiluftinstallationen an Originalschauplätzen sowie Natur- und Kulturdenkmäler, der Eulenspiegelradweg verläuft in zwei Schlaufen (Brillenform) zwischen Elm und Asse bis hinauf zum Elmrand bei Kneitlingen und verbindet die beiden Städte Wolfenbüttel und Schöppenstedt und die umherliegenden Dörfer miteinander, regelmäßige Parkplatzanbindung, ÖPNV-Anbindung: DB-Bahnhöfe Wolfenbüttel und Schöppenstedt
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	Gegeben, s. „Touristische Bedeutung“
✓	Eignung der Wege	Wegeeignung laut TMN erfüllt: "Der Radwanderweg verläuft überwiegend auf Wirtschaftswegen oder verkehrsarmen Straßen. Einige längere Abschnitte führen auf Feld- und Waldwegen."
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen: Wolfenbüttel Marketing & Tourismus Service GmbH, Broschüre Wolfenbüttel per Rad und Übersichtsplan dazu Till Eulenspiegel Radweg: https://www.elm-boerde.de/radfahren-wandern/eulenspiegel-radweg/		


 Harzrundweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	Radrundweg durch den Harz, umrundet den Harz im Uhrzeigersinn am Harzrand, Längenangaben zwischen 310 (ADFC und Thüringen Tourismus) und 350 km (Sachsen-Anhalt Tourismus, Rad4u und Landkreis Harz), Vermarktung über HTV, Sachsen-Anhalt und Tourist Information Thüringen: Durchgehende und einheitliche Beschilderung mit dem Logo des Weges, Seit 1995 ist dieser Weg rund um den Harz mit einer radelnden Hexe ausgeschildert. Die Qualität der Ausschilderung wechselt zwischen ausgezeichnet und sehr lückenhaft. Im Nordharzbereich verlaufen der Harzrundweg und der Europaradweg R 1 weitgehend auf derselben Trasse, kulturelle und historische Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecke, für sportliche Fahrer geeignet, bewusst eingebaute Steigungen, meiste Strecke ist asphaltiert, aber auch unbefestigte Abschnitte, zwischen Neuekrug und Ballenstedt verläuft die Route meist auf den Wegen des Europaradwegs R1, viele Museen und Schaubergwerke auf der Strecke/im Süden der Route befindet sich das Rosarium (größte Rosensammlung der Welt), regelmäßige Anbindung an Parkplätze (Walkenried), ÖPNV-Anbindung (DB-Bahnhöfe Walkenried, Bad Lauterberg im Harz, Herzberg am Harz, Osterode am Harz, Windhausen, Münchhof, Seesen, Langelsheim, 2 Bahnhöfe in Goslar, Bahnhof in Bad Harzburg, Ilsenburg, Darlingerode, Wernigerode, Rammelsburg, Friesdorf, Wippra, Ufftrungen, Rottleberode und Ellrich)
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet mehrere Städte und die Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
✓	Eignung der Wege	im Positionspapier vom ADFC unter "überregional bedeutsame Radfernwege" (Klasse 1 a) klassifiziert
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Quellen: ADFC Tourenportal: https://touren-termin.adfc.de/?track%20ObjectID=12332&showDetail=1 Radreise-Wiki: http://www.radreise-wiki.de/Harz-Rundweg radtour4u: http://www.radtour4u.de/harzrundweg.php Landkreis Harz: http://www.kreis-hz.de/de/service/radfahrenmountainbiking-20001533.html		

 Harzvorlandweg		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	201 km langer, bundesländerübergreifender Radweg, Vermarktung über Radtouren-Sachsen-Anhalt Landkreis Harz, ausbaufähige Vermarktung


 Harzvorlandweg		
	in Niedersachsen, kaum oder nicht ausgeschildert, regelmäßige Anbindung an Parkplätze (Liebenburg, Alt Wallmoden, Neuwallmoden, 3 in Bodenstein, usw.), Bahnhöfe in der Nähe des Radweges (z. B. Vienenburg, SZ-Bad, SZ-Ringelheim, Seesen, Münchehof)	
Auswahlkriterien		
Begründung		
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, sowie mehrere Landkreise und Städte
✓	Eignung der Wege	im Positionspapier vom ADFC unter "überregional bedeutsame Radfernwege" (Klasse 1 a) klassifiziert
Restriktionskriterium		
Begründung		
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen bekannt
Hinweis		
Ausschilderung/Vermarktung sollte optimiert werden.		
Quellen: ADFC Braunschweig: Positionspapier Radtourismus Landkreis Harz: http://www.kreis-hz.de/de/service/radfahremountainbiking-20001533.html Städte Verlag e. V.: http://www.unser-stadtplan.de/freizeitkarte/goslar/info/harzvorlandweg-vienenburg.map		


 eBike-Tour „Bergbaukultur (Tour 4)“		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		
Begründung		
✓	Touristische Bedeutung	90 km lange eBike-Route von Goslar nach Walkenried; Etappe 1: 22 km nach Clausthal-Zellerfeld, Etappe 2: 68 km von Clausthal-Zellerfeld nach Walkenried; entwickelt im Rahmen des Projekts „Das Harzer Welterbe elektrisiert!“, Vermarktung über Harzer Tourismusverband, Kartenmaterial und Website, eBike-Vermietung Clausthal-Zellerfeld
Auswahlkriterien		
Begründung		
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet Goslar, Clausthal-Zellerfeld, St. Andreasberg und Walkenried sowie verschiedene Highlights im Harz
✓	Eignung der Wege	überwiegend Forstwege, vereinzelt Single Trails und Wurzeluntergrund
Restriktionskriterium		
Begründung		
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt
Quellen: Welterbe: www.welterbeimharz.de/fileadmin/user_upload/03_besuchen/4B-Clausthal-Zellerfeld_-_Walkenried.pdf Welterbe: https://www.welterbeimharz.de/fileadmin/user_upload/03_besuchen/4A-Clausthal-Zellerfeld_-_Goslar.pdf		

 eBike-Tour „Erneuerbare Energien aus Wasserkraft“		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	33 km lange eBike-Rundroute rund um den Oderteich bei Sankt Andreasberg, entwickelt im Rahmen des Projekts „Das Harzer Welterbe elektrisiert!“ (Schaufenster Elektromobilität), Vermarktung über Harzer Tourismusverband, Kartenmaterial und Website, eBike-Vermietung in Clausthal-Zellerfeld
Auswahlkriterien		Begründung
(✓)	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	erschließt verschiedene Highlights im Bereich St. Andreasberg
✓	Eignung der Wege	überwiegend Forstwege, vereinzelt Single Trails
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt
Quellen: Welterbe: www.welterbeimharz.de/fileadmin/user_upload/03_besuchen/3-Erneuerbare_Energie.pdf Outdooractive: https://regio.outdooractive.com/oar-harz/de/tour/e-bike/erneuerbare-energien-aus-wasserkraft/19698796/		

 eBike-Tour „Lebensadern des Bergbaus“		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	51,5 km lange eBike-Rundroute zwischen Clausthal-Zellerfeld und Torfhaus entlang des Dammgrabens, entwickelt im Rahmen des Projekts „Das Harzer Welterbe elektrisiert!“ (Schaufenster Elektromobilität), Vermarktung über Harzer Tourismusverband, Kartenmaterial und Website; eBike-Vermietung in Clausthal-Zellerfeld
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet Torfhaus, Altenau und Clausthal-Zellerfeld sowie verschiedene Highlights im Harz
✓	Eignung der Wege	überwiegend Forstwege, vereinzelt Single Trails und Wurzeluntergrund
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt
Quellen: Welterbe: www.welterbeimharz.de/fileadmin/user_upload/03_besuchen/1-Clausthal-Zellerfeld_-_Torfhaus.pdf Welterbe: https://regio.outdooractive.com/oar-harz/de/tour/e-bike/lebensadern-des-bergbaus/19647255/		


 eBike-Tour „Wasser in der Tiefe“		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	40,6 km lange eBike-Route von Clausthal-Zellerfeld bis an den westlichen Harzrand nach Gittelde, entwickelt im Rahmen des Projekts „Das Harzer Welterbe elektrisiert!“ (Schaufenster Elektromobilität), Vermarktung über Harzer Tourismusverband, Kartenmaterial und Website, e-Bike-Vermietung in Clausthal-Zellerfeld
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet Clausthal-Zellerfeld, Wildemann, Bad Grund und Gittelde
✓	Eignung der Wege	überwiegend Forstwege, vereinzelt Single Trails und Wurzeluntergrund
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt
Quellen: Welterbe: www.welterbeimharz.de/fileadmin/user_upload/03_besuchen/2-Wasser-in-der-Tiefe.pdf Welterbe: https://regio.outdooractive.com/oar-harz/de/tour/e-bike/wasser-in-der-tiefe/19648472/		


 eBike-Tour „Energiespeicher des Bergbaus“		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	37 km lange eBike-Rundroute in der Teichlandschaft um Clausthal-Zellerfeld entwickelt im Rahmen des Projekts „Das Harzer Welterbe elektrisiert!“ (Schaufenster Elektromobilität), Vermarktung über Harzer Tourismusverband, Kartenmaterial und Website, eBike-Vermietung in Clausthal-Zellerfeld
Auswahlkriterien		Begründung
(✓)	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	erschließt verschiedene Highlights der Teichlandschaft
✓	Eignung der Wege	überwiegend Forstwege, vereinzelt Single Trails und Wurzeluntergrund
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt
Quelle: Welterbe: www.welterbeimharz.de/fileadmin/user_upload/03_besuchen/5-Energiespeicher-des-Bergbaus.pdf		


 Niedersachsen Reiterpfad		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	Fernreitweg durch Niedersachsen, im Projektgebiet Verlauf zwischen Buntenbock und Helmstedt; an Weiterführung des Reiterpfades ab Buntenbock wird gearbeitet, Vermarktung unter anderem über Geolife-Freizeitportal
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet zahlreiche Kommunen, Landkreise und Regionen, s.o., in Helmstedt auch Anbindung an Dt. Reiterpfad Nr. 2
✓	Eignung der Wege	Wegeeignung laut Bezirksreiterverband Braunschweig gegeben
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt. Bei der Vermarktung werden den Reitern Hinweise zur umweltverträglichen und konfliktarmen Nutzung gegeben.
Quelle: Niedersachsen Reiterpfad: https://www.wanderpfer.de/vfd/nds.php		

 Deutscher Reiterpfad Nr. 2		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	über 1.000 km langer Fernreitweg zwischen Ostsee und Frankreich, Teilstrecke in Niedersachsen 230 km. Vermarktung unter anderem über Geolife-Freizeitportal und eigene Broschüre mit Wegeverlauf und Stationen; aufgrund der Erfahrungen mit Reiterpfad Nr 1 bewusst keine durchgängige Markierung der 1.000 km, Planung und Orientierung der Reiter mit Kartenmaterial und GPS
Auswahlkriterien		Begründung
✓	Vernetzungs- und/oder Erschließungsfunktion	verbindet zahlreiche Kommunen, Landkreise und Regionen, s.o., in Helmstedt auch Querverbindung zum Landesreiterpfad
✓	Eignung der Wege	Wegeeignung ist laut Bezirksreiterverband Braunschweig gegeben
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt. Bei der Vermarktung werden den Reitern Hinweise zur umweltverträglichen und konfliktarmen Nutzung gegeben.
Quelle: Deutscher Reiterpfad: https://www.pferd-aktuell.de/		


Wasserwanderwege (B)


 Wasserwanderweg: Aller		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	größter rechter Nebenfluss der Weser, ganzjährig ab Vorsfelde mit allen Padelbootstypen leicht befahrbarer Wanderfluss, wichtiges Padelgewässer mit Ost-Westverbindung im Verbandsgebiet, in Wolfsburg Anschluss zum Allerpark. Ab Wolfsburg reizvoller, ruhiger Wiesenfluss mit geringer Strömung. Wehre in Weyhausen, Gifhorn (zwei) und vor Müden. Keine offiziellen Kanurastplätze. Campingplätze/ Übernachtungsmöglichkeiten in Wolfsburg Gifhorn, Brenneckenbrücke, Schwachhausen und Langlingen. Im Programm diverser Bootsverleiher
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt. Befahrungsregelungen mit dem Deutschen Kanuverband vereinbart, von Wendschott bis Vorsfelde ganzjähriges Befahrungsverbot, unterhalb Gifhorns bis Zusammenfluss mit Allerkanal ganzjähriges Uferbetretungsverbot und Veranstaltungen mit mehr als 10 Personen genehmigungspflichtig
Quellen: Hamburger Kanu-Verband: Kanuwanderbuch für Nordwestdeutschland. verschiedene Bootsverleiher an der Aller (Auswahl): http://www.kanuvermietung-aller.de http://www.kanu-feeling.de http://www.okertour.de Befahrungsregeln Deutscher Kanuverband: http://www.kanu.de/go/dkv/home/freizeitsport/gewaesser/befahrungsregeln.xhtml		


 Wasserwanderweg: Fuhse		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	linker Nebenfluss der Aller, Quelle in Salzgitter, Mündung bei Celle, leicht befahrbarer Wiesenfluss, ab Salzgittersee ganzjährig (vorher nur bei Hochwasser) befahrbar; immer wieder Wehre, die umtragen werden müssen; keine offiziellen Kanurastplätze; Übernachtungsmöglichkeiten ggf. auf Nachfrage bei Paddelvereinen in Salzgitter und Peine. Im Programm diverser Bootsverleiher
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt. keine Einschränkungen der Befahrung durch Befahrungsregelungen mit dem Deutschen Kanuverband
Quellen:		


	Wasserwanderweg: Fuhse
<p>Hamburger Kanu-Verband: Kanuwanderbuch für Nordwestdeutschland.</p> <p>Befahrensregeln Deutscher Kanuverband: https://www.kanu.de/FREIZEITSPORT/Infothek-fuer-Paddler/Sicherheits-Tipps-52130.html</p>	


	Wasserwanderweg: Schunter												
Kriterien und Begründungen													
Mindestkriterien													
✓	<table border="1"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;">Mindestkriterien</th> <th>Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Touristische Bedeutung</td> <td> <p>rechter Nebenfluss der Oker, Quelle im Elm, Mündung bei Braunschweig; stellt als Paddelgewässer im Landkreis Helmstedt die Verbindung zu Braunschweig/Oker und damit zu den übrigen Paddelgewässern im Verbandsgebiet her.</p> <p>leicht befahrbarer, teilweise begradigter Wiesenfluss, ab Ochsendorf ganzjährig für Paddelboote befahrbar (ca. 36 km). Immer wieder Wehre, die umtragen werden müssen. Rastplatz an der Querung des Mittel-landkanals, Übernachtungsmöglichkeiten in Braunschweig. Ab Querum im Angebot diverser Bootsverleiher.</p> </td> </tr> <tr> <td colspan="2">Restriktionskriterium</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">✓</td> <td> <table border="1"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;">Restriktionskriterium</th> <th>Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Umweltbelastungen</td> <td> <p>Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.</p> <p>Befahrungsregelungen mit den Deutschen Kanuverband vereinbart, die letzten 400 m vor Einmündung in die Oker ganzjährig Uferbetretungsverbot außer an gekennzeichneten Stellen</p> </td> </tr> </tbody> </table> </td> </tr> </tbody> </table>	Mindestkriterien	Begründung	Touristische Bedeutung	<p>rechter Nebenfluss der Oker, Quelle im Elm, Mündung bei Braunschweig; stellt als Paddelgewässer im Landkreis Helmstedt die Verbindung zu Braunschweig/Oker und damit zu den übrigen Paddelgewässern im Verbandsgebiet her.</p> <p>leicht befahrbarer, teilweise begradigter Wiesenfluss, ab Ochsendorf ganzjährig für Paddelboote befahrbar (ca. 36 km). Immer wieder Wehre, die umtragen werden müssen. Rastplatz an der Querung des Mittel-landkanals, Übernachtungsmöglichkeiten in Braunschweig. Ab Querum im Angebot diverser Bootsverleiher.</p>	Restriktionskriterium		✓	<table border="1"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;">Restriktionskriterium</th> <th>Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Umweltbelastungen</td> <td> <p>Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.</p> <p>Befahrungsregelungen mit den Deutschen Kanuverband vereinbart, die letzten 400 m vor Einmündung in die Oker ganzjährig Uferbetretungsverbot außer an gekennzeichneten Stellen</p> </td> </tr> </tbody> </table>	Restriktionskriterium	Begründung	Umweltbelastungen	<p>Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.</p> <p>Befahrungsregelungen mit den Deutschen Kanuverband vereinbart, die letzten 400 m vor Einmündung in die Oker ganzjährig Uferbetretungsverbot außer an gekennzeichneten Stellen</p>
Mindestkriterien	Begründung												
Touristische Bedeutung	<p>rechter Nebenfluss der Oker, Quelle im Elm, Mündung bei Braunschweig; stellt als Paddelgewässer im Landkreis Helmstedt die Verbindung zu Braunschweig/Oker und damit zu den übrigen Paddelgewässern im Verbandsgebiet her.</p> <p>leicht befahrbarer, teilweise begradigter Wiesenfluss, ab Ochsendorf ganzjährig für Paddelboote befahrbar (ca. 36 km). Immer wieder Wehre, die umtragen werden müssen. Rastplatz an der Querung des Mittel-landkanals, Übernachtungsmöglichkeiten in Braunschweig. Ab Querum im Angebot diverser Bootsverleiher.</p>												
Restriktionskriterium													
✓	<table border="1"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;">Restriktionskriterium</th> <th>Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Umweltbelastungen</td> <td> <p>Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.</p> <p>Befahrungsregelungen mit den Deutschen Kanuverband vereinbart, die letzten 400 m vor Einmündung in die Oker ganzjährig Uferbetretungsverbot außer an gekennzeichneten Stellen</p> </td> </tr> </tbody> </table>	Restriktionskriterium	Begründung	Umweltbelastungen	<p>Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.</p> <p>Befahrungsregelungen mit den Deutschen Kanuverband vereinbart, die letzten 400 m vor Einmündung in die Oker ganzjährig Uferbetretungsverbot außer an gekennzeichneten Stellen</p>								
Restriktionskriterium	Begründung												
Umweltbelastungen	<p>Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.</p> <p>Befahrungsregelungen mit den Deutschen Kanuverband vereinbart, die letzten 400 m vor Einmündung in die Oker ganzjährig Uferbetretungsverbot außer an gekennzeichneten Stellen</p>												
<p>Quellen:</p> <p>Hamburger Kanu-Verband: Kanuwanderbuch für Nordwestdeutschland.</p> <p>verschiedene Bootsverleiher an der Schunter (Auswahl):</p> <p>http://www.boots-touren.de,</p> <p>http://www.okerfahrten.de</p> <p>Befahrensregeln Deutscher Kanuverband https://www.kanu.de/FREIZEITSPORT/Infothek-fuer-Paddler/Sicherheits-Tipps-52130.html</p>													

	Wasserwanderweg: Oker				
Kriterien und Begründungen					
Mindestkriterien					
✓	<table border="1"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;">Mindestkriterien</th> <th>Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Touristische Bedeutung</td> <td> <p>linker Nebenfluss der Aller, Quelle bei Altenau/Oberharz, Mündung bei Müden (Aller), wichtiger Paddelfluss zwischen Harz und Heide</p> <p>Nutzung: überwiegend Wanderfluss für Paddelboote; auf dem Okerstausee und im Stadtgebiet Braunschweig Personenschiffahrt; hin-</p> </td> </tr> </tbody> </table>	Mindestkriterien	Begründung	Touristische Bedeutung	<p>linker Nebenfluss der Aller, Quelle bei Altenau/Oberharz, Mündung bei Müden (Aller), wichtiger Paddelfluss zwischen Harz und Heide</p> <p>Nutzung: überwiegend Wanderfluss für Paddelboote; auf dem Okerstausee und im Stadtgebiet Braunschweig Personenschiffahrt; hin-</p>
Mindestkriterien	Begründung				
Touristische Bedeutung	<p>linker Nebenfluss der Aller, Quelle bei Altenau/Oberharz, Mündung bei Müden (Aller), wichtiger Paddelfluss zwischen Harz und Heide</p> <p>Nutzung: überwiegend Wanderfluss für Paddelboote; auf dem Okerstausee und im Stadtgebiet Braunschweig Personenschiffahrt; hin-</p>				

 Wasserwanderweg: Oker	
	<p>ter Stausee Wildwasserstrecke. Im Detail: unterhalb von Altenau Oker-talsperre: Personenschiffahrt, Ruder-, Segel-, Paddel- und Tretboote, Surfbretter, Tauchen möglich, entsprechende Infrastruktur vorhanden; ab Sperrmauer 1,5 km für Boote gesperrt, dann Beginn der Wildwas-serübungsstrecke, anspruchsvollste Wildwasserstrecke in Nord-deutschland, danach ab Vorsperrmauer für Boote gesperrt, von Viene-burg-Wiedelah bis Braunschweig für Paddelboote geeignet, im Stadtge-biet Braunschweig (Okerumflut Ost und West) Personenschiffahrt, Ausflugsflöße, Ruder- und Paddelboote, ab Wehr Ölper (im Norden Braunschweigs) bis zur Mündung für Paddelboote geeignet, verschie-dene Bootsverleiher und Anbieter von Paddel- und Floßtouren vorhan-den</p>
Restriktionskriterium	Begründung
✓ Umweltbelastungen	<p>Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt.</p> <p>Befahrungsregelungen mit den Deutschen Kanuverband vereinbart, zwischen Probsteburg (Brücke K 25) und Vienenburg (Brücke B 241) ganzjähriges Befahrungsverbot, von Vienenburg Wiedelah bis Schladen ganzjähriges Uferbetretungsverbot, ab Wehr Ölper (im Norden Braun-schweigs) bis zur Mündung Müden (Aller) ganzjähriges Uferbetretungs-verbot mit Ausnahme an festgelegten Raststellen, zugelassenen Ste-gen, Umtragen Wehre und Sohlgleite Hillerse</p>
<p>Quellen:</p> <p>Hamburger Kanu-Verband: Kanuwanderbuch für Nordwestdeutschland.</p> <p>verschiedene Bootsverleiher/Anbieter von Boots- und Floßtouren an der Oker (Auswahl): http://www.okertour.de und http://www.boots-touren.de</p> <p>Befahrensregeln Deutscher Kanuverband: https://www.kanu.de/FREIZEITSPORT/Infothek-fuer-Paddler/Si-cherheits-Tipps-52130.html</p>	

 Wasserwanderweg: Mittellandkanal	
Kriterien und Begründungen	
Mindestkriterien	Begründung
✓ Touristische Bedeutung	<p>Der Mittellandkanal ist Bundeswasserstraße; die Berufsschiffahrt hat Vorrang vor Paddelbooten (Kleinfahrzeuge). Der Kanal hat wichtige Ver-bindungsfunktionen in Ost-West-Richtung und ist auf Teilstrecken landschaftlich reizvoll. Der Mittellandkanal wird allem von den örtlichen Kanuvereinen genutzt.</p> <p>Hemmnisse für Paddler sind der Wellengang bei der Begegnung mit Motorschiffen, die Spundwände, die den Ein-/Ausstieg unmöglich ma-chen, der Gegenwind in dem in Ost-West-Richtung verlaufenden Kanal-bett sowie das Fehlen von explizit für Paddelboote vorgesehenen Ein- und Aussatzstellen.</p>

 Wasserwanderweg: Mittellandkanal		
		Camping/Übernachtungsmöglichkeiten bestehen in Schwichelt, Peine (Kanuverein), Salzgitter (Kanuverein), Braunschweig und Fallersleben.
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt. Bundeswasserstraße für die Bundesrecht gilt. Umweltbelange werden nur bei Veränderungen neu abgefragt.
Quellen: Führer für deutsche Binnengewässer: Vom Rhein zur Nord- und Ostsee, Mit Flüssen und Kanälen zwischen Ems und Elbe. Hamburger Kanu-Verband: Kanuwanderbuch für Nordwestdeutschland. Befahrensregeln Deutscher Kanuverband: https://www.kanu.de/FREIZEITSPORT/Infothek-fuer-Paddler/Sicherheits-Tipps-52130.html		

 Wasserwanderweg: Elbe-Seiten-Kanal		
Kriterien und Begründungen		
Mindestkriterien		Begründung
✓	Touristische Bedeutung	Der Elbe-Seiten-Kanal ist Bundeswasserstraße. Er besitzt landschaftlich reizvolle Abschnitte und wird von Berufsschifffahrt und Motorbooten verhältnismäßig wenig befahren. In Knesebeck können Paddelboote auf die Ise umgesetzt werden. Die Kanäle im Verbandsgebiet übernehmen wichtige Verbindungsfunktionen für das Wasserwandern und haben hohe Bedeutung für örtliche Nutzer. Von Bedeutung ist auch die Entlastungsfunktion für kleinere Heideflüsse, die zwar höhere Attraktivität aufweisen, aber überlastet sind.
Restriktionskriterium		Begründung
✓	Umweltbelastungen	Es sind keine Umweltbelastungen/Konflikte bekannt. Bundeswasserstraße für die Bundesrecht gilt. Umweltbelange werden nur bei Veränderungen neu abgefragt.
Quellen: Führer für deutsche Binnengewässer: Vom Rhein zur Nord- und Ostsee, Mit Flüssen und Kanälen zwischen Ems und Elbe. Hamburger Kanu-Verband: Kanuwanderbuch für Nordwestdeutschland. Befahrensregeln Deutscher Kanuverband: https://www.kanu.de/FREIZEITSPORT/Infothek-fuer-Paddler/Sicherheits-Tipps-52130.html		

Anhang 3.1.2 – 1: Naturschutzgebiete (NSG)

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
NSG BR 001	Riddagshausen	Stadt Braunschweig	526 ha	<p>Das 526 ha große Naturschutzgebiet "Riddagshausen" liegt östlich der Stadt Braunschweig. Es handelt sich um eine abwechslungsreiche, flachwellige Niederungslandschaft am Südrand der niedersächsischen Geest.</p> <p>Das alte Teichgebiet verdankt seine Entstehung dem Schaffen der Zisterziensermönche vor rund 900 Jahren. Aus der zur teich- und landwirtschaftlichen Nutzung kultivierten Bruchlandschaft entwickelte sich im Laufe der Zeit wieder eine naturnahe Teich-, Wiesen- und Waldlandschaft mit reicher Ausstattung an vielfältig strukturierten Lebensräumen für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Im Nord/Westteil befinden sich größere Stauteiche sowie umfangreiche Röhricht- und Bruchwaldflächen. Östlich anschließend wachsen hauptsächlich artenreiche Laub- und kleinräumig Nadelwaldflächen. Nach außen schließen sich gut bis mäßig durchgrünte Acker- und Weidelandschaften, im Nordwesten auch Wohnbebauung an. Das Naturschutzgebiet "Riddagshausen" ist ein wichtiger Rastplatz für durchziehende Vogelarten. Dem Naturschutzgebiet wurde 1962 wegen der überregionalen Bedeutung als Vogellebensraum das Prädikat "Europareservat" verliehen.</p> <p>Bei den wertbestimmenden Vogelarten handelt es sich überwiegend um Arten der Röhrichte (Rohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle, Rohrschwirl). Daneben ist aber auch das Vorkommen der Löffelente und des Mittelspechts von überregionaler Bedeutung. Der Schapenbruchteich, das für den Naturschutz wertvollste Gewässer, beherbergt das größte bekannte Vorkommen des Schlammpeitzgers im Naturraum.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 366 "Riddagshäuser Teiche" und des EU-Vogelschutzgebietes V49 "Riddagshäuser Teiche".</p>
NSG BR 004	Butterbergge- lände	LK Goslar	6 ha	<p>Das etwa 6 ha große, dem nordöstlichen Stadtrand von Bad Harzburg vorgelagerte Naturschutzgebiet "Butterberggelände" umfasst den schmalen ost-west-verlaufenden Bergkamm des Butterberges mit einem naturnahen, alt- und totholzreichen Laubwald. Auf den gut nährstoffversorgten steinigen Kalksteinverwitterungsböden lassen</p>

¹Flächengröße gemäß offiziellen Geodaten des MU o. J.b

²NLWKN o. J.b

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>sich verschiedene Ausprägungen des standorttypischen Perlgrasbuchenwaldes unterscheiden. Diese tragen sowohl Merkmale des mesophilen Buchenwaldes als auch des Kalktrockenhangwaldes. Typisch für diese Waldgesellschaft ist eine gut entwickelte und artenreiche Krautschicht, die sich insbesondere durch ihre Frühjahrsvegetation auszeichnet.</p> <p>Dieser strukturreiche Laubwald ist Lebensraum für zahlreiche schutzbedürftige wildwachsende Pflanzen und wildlebende Tiere sowie deren Lebensgemeinschaften. Der Bergkamm bestimmt die natürliche Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes und gibt Zeugnis von der erdgeschichtlichen Entwicklung in diesem Raum.</p>
NSG BR 005	Rieseberger Moor	LK Helmstedt	161 ha	<p>Das Rieseberger Moor ist ein landschaftlich und standörtlich abwechslungsreicher Niedermoorbereich mit einem bis zu drei Meter mächtigen Torfkörper. Typisch sind einerseits ausgedehnte Bruchwälder, Weidengebüsche und kleinflächige, gehölzfreie Quellsümpfe, andererseits vielfältige, extensiv genutzte Feuchtwiesen und vorwiegend aus Feuchtgrünland hervorgegangene Großseggenriede, Röhrichte und Hochstaudenfluren. Weiterhin zeichnet es sich durch Heiden und Magerrasen, Wälder natürlicher Sukzession auf Niedermoorstandorten, ehemalige und noch vorhandene Heideflächen sowie durch temporäre Kleinstgewässer aus.</p> <p>Die aufgrund ihrer Nutzungsgeschichte und standörtlichen Diversität vielfältigen Landschaftsstrukturen bilden den Lebensraum zahlreicher seltener sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und ihrer Gemeinschaften. Besonders hervorzuheben ist die geographische Lage, die aus der Grenzlage des Gebietes zwischen Flach- und Hügelland sowie aus der Übergangslage zwischen subatlantischem und subkontinentalem Klima herrührt. So kommen im Gebiet eine Reihe von Pflanzenarten gemeinsam vor, die sich hier am Rande ihres jeweiligen Verbreitungsgebietes befinden.</p> <p>Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 105 "Rieseberger Moor".</p>
NSG BR 006	Oberharz	LK Goslar	164 ha	<p>Das im Jahre 1954 ausgewiesene und 1958 erweiterte NSG "Oberharz" ist durch die Einbeziehung von Teilflächen in den Nationalpark "Harz" erheblich verkleinert worden. Weiterhin wurden durch Verordnung vom 12.10.2006 weitere Teilflächen gelöscht und ein größerer Teil in das neue NSG "Wurmberg" aufgenommen. Das NSG "Oberharz" besteht nun noch aus den beiden Teilflächen "Jermerstein" im Süden und "Kalbetal" im Norden.</p> <p>Die etwa 1,5 km nordwestlich von Braunlage gelegenen Jermersteinklippen bestehen aus mehreren Quarzit-Felsen des Devon, die nach Nordosten senkrecht abfallen und nach Südwesten stufenartig und flacher auslaufen.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Der das Landschaftsbild prägende Felsenkomplex ist umgeben von recht naturnah ausgeprägten Buchen-Fichtenwäldern, die in dieser Höhenstufe die natürliche Waldgesellschaft darstellen. Die Felsen selbst sind nur spärlich mit Drahtschmiele, Heidelbeeren, Flechten und Moosen bewachsen. Der Baumbewuchs besteht aus einer Buchengruppe und Pionierarten wie Birke und Eberesche. Von diesen Klippen aus, die von geowissenschaftlicher Bedeutung sind, hat der Besucher bei klarem Wetter einen weiten Blick auf Wurmberg, Achtermann und Brocken.</p> <p>Das Jermersteingebiet und die Fichtenforsten am Kalbetal westlich der B 4 sollen als Lebensstätte für wild lebende Pflanzen und Tiere sowie deren Lebensgemeinschaften erhalten und entwickelt werden.</p>
NSG BR 008	Heeseberg	LK Helmstedt	51 ha	<p>Das etwa 51 ha große Naturschutzgebiet "Heeseberg" liegt nördlich der Ortschaft Beierstedt im Naturraum "Ostbraunschweigisches Hügelland". Es umfasst insbesondere überwiegend südexponierte Hanglagen mit mehreren Steinbrüchen.</p> <p>Das Schutzgebiet befindet sich im stärker kontinental geprägten Teil der Naturräumlichen Region der Börden des ostbraunschweigischen Hügellandes. Es gehört zu den am stärksten kontinental beeinflussten Landschaften Nordwestdeutschlands. Zahlreiche Pflanzen der kontinental beeinflussten Trocken-, Halbtrocken- und Steppenrasen erreichen hier ihre nordwestliche Verbreitungsgrenze.</p> <p>Schutzzweck für das Gebiet sind u. a. der Erhalt, die Entwicklung oder die Wiederherstellung eines der bedeutendsten Vorkommen von Steppenrasen in Niedersachsen als Lebensraum von zahlreichen landesweit vom Aussterben bedrohten, extrem seltenen und stark gefährdeten Pflanzenarten und Biotoptypen sowie gefährdeten Tierarten sowie einer Landschaft von herausragender Seltenheit, besonderer Eigenart und Schönheit.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 111 "Heeseberg-Gebiet".</p>
NSG BR 010	Salzwiese Barnstorf	LK Wolfenbüttel	3 ha	<p>Das etwa 3 ha große Naturschutzgebiet "Salzwiese Barnstorf" liegt nordöstlich der Ortschaft Barnstorf. Es handelt sich um eine natürliche Binnensalzstelle, die in Niedersachsen zu den seltensten Biotoptypen gehört. Die Salzwiese befindet sich im tief gelegenen Bereich einer breiten Talmulde, in der salzhaltige Grundwässer an die Oberfläche aufsteigen und zeitweise in offenen Lachen die Bodenoberfläche bedecken. Durch einen Graben ist das Gebiet in zwei etwa gleich große Bereiche geteilt, in deren Zentren jeweils stark salzhaltige, vegetationslose Schlammstellen liegen. Daran angrenzend finden sich, in Abhängigkeit von der Salzkonzentration, charakteristische Halophytenbestände wie Queller-Fluren, Salzschwaden-Rasen und Salzaster-Bestände. In den Randbereichen schließen sich Flutrasen und Weidelgras-Weiden an. Die besondere Bedeutung dieses Naturschutzgebietes</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>liegt in der sehr guten Ausbildung sowie in der ausgeprägten Zonierung von salztoleranten Pflanzengesellschaften.</p> <p>Das Gebiet "Salzwiese Barnstorf" soll als Lebensraum der an diesen Standort gebundenen und teilweise gefährdeten Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften dauerhaft erhalten und entwickeln werden. Dabei ist die Sicherung und Pflege der charakteristischen Salzvegetation von besonderer Bedeutung. Wegen der starken Gefährdung und der Trittempfindlichkeit der Pflanzenarten darf das Gebiet nicht betreten werden.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 111 "Heeseberg-Gebiet".</p>
NSG BR 011	Salzwiese Seckertrift	LK Helmstedt	17 ha	<p>Bei dem Naturschutzgebiet "Salzwiese Seckertrift" handelt es sich um eine in einer Senke natürlich entstandene Binnenland-Salzstelle einschließlich unmittelbar angrenzender Ackerflächen zwischen dem Sültenberg und der Molochshöhe. Diese Senke wird von einem naturfernen, salzreichen Graben durchzogen, welcher am östlichen Rand des NSG in die Seebeek mündet.</p> <p>Das Schutzgebiet befindet sich im stärker kontinental geprägten Teil der naturräumlichen Region der Börden des ostbraunschweigischen Hügellandes.</p> <p>Die Salzstelle verdankt ihre Entstehung einem in etwa zweihundert Metern Tiefe anstehenden Salzhat aus Zechsteinsalz, aus dem salzhaltige Grundwässer aufsteigen und zeitweise in offenen Lachen die Bodenoberfläche bedecken. In Abhängigkeit schwankender Salzkonzentrationen kommen salztolerante, charakteristische Pflanzenbestände vor.</p> <p>Schutzzweck für das Gebiet sind u. a. der Erhalt, die Entwicklung oder die Wiederherstellung einer der beiden mit Abstand am besten erhaltenen, natürlichen Binnenland-Salzstellen in Niedersachsen mit einer besonders ausgeprägten Zonierung salztoleranter Pflanzengesellschaften, mit intaktem Wasserhaushalt, vegetationsfreien Senken, Brackwassertümpeln und mit charakteristischen Arten in stabilen Populationen, wie z. B. Strand-Aster (<i>Aster tripolium</i>), Milchkraut (<i>Glaux maritima</i>) oder Salz-Binse (<i>Juncus gerardii</i>).</p> <p>Weiterhin dient das Gebiet allgemein als Lebensraum wildlebender Tier und Pflanzenarten und ist auch als Landschaft von herausragender Seltenheit, besonderer Eigenart und Schönheit geschützt.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 111 "Heeseberg-Gebiet".</p>
NSG BR 012	Klotzberg	LK Wolfenbüttel	4 ha	<p>Das nur ca. 4,9 ha große Naturschutzgebiet Klotzberg liegt südlich der Ortschaft Wetzleben im Landkreis Wolfenbüttel. Es handelt sich um eine etwa 30 m aufragende Schichtrippe aus Keupersandstein. Dieser Höhenrücken ist im Ostteil und im Bereich der Kuppe von Sand- und Steppenrasen sowie von Trockengebüsch und Felsbandgesellschaften geprägt. An der Westseite des Gebietes befindet sich ein ehemaliger Steinbruch mit aufschlussreichem Schichtengefüge.</p> <p>Dem Gebiet kommt eine besondere floristische Bedeutung zu, da zahlreiche Pflanzenarten hier ihre westliche Verbreitungsgrenze erreichen.</p> <p>Das Gebiet soll mit seinen besonderen Strukturen als Lebensraum der an diesen trockenwarmen Standort gebundenen und teilweise gefährdeten Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften dauerhaft gesichert, erhalten und durch geeignete Maßnahmen entwickelt werden.</p>
NSG BR 013	Silberhohl	LK Goslar	2 ha	<p>Das etwa 2 ha große, nördlich der Stadt Seesen im Naturraum Innerste Bergland gelegene Naturschutzgebiet "Silberhohl" umfasst einen trichterförmigen Erdfall, der vor ca. 5.000 Jahren durch die Auslaugung von Salz im liegenden Zechstein entstand. In dem Erdfall ist ein Moor aufgewachsen. Die Torfmoosschwingrasen sind teilweise mit einem Ohrweidengebüsch bewachsen.</p> <p>Das Moor stellt einen Feuchtlebensraum für zahlreiche schutzbedürftige wildwachsende Pflanzen und wildlebende Tiere sowie deren Lebensgemeinschaften dar. Diese Karstform ist von geowissenschaftlicher Bedeutung. In seiner Gesamtheit bestimmt der Erdfall die natürliche Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes und gibt Zeugnis von der erdgeschichtlichen Entwicklung in diesem Raum.</p>
NSG BR 014	Köppelmannsberg	Stadt Salzgitter	7 ha	<p>Kamm und Oberhang des Gebietes sind mit einem Kalktrockenghangwald bedeckt, der früher als Nieder- bzw. Mittelwald genutzt wurde. Im Unterhang sind orchideenbestandene Kalktrockenasen zu finden, die mit großflächigen Saumbereichen, Trockengebüschen, einer ehemals als Ackerfläche genutzten extensiven Grünlandfläche sowie einem Quellsumpfbereich hangabwärts in einen Buchenwald übergehen.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Auf dem trockenwarmen, aus Kalkgestein aufgebauten und auch als Kalkscherbenboden bezeichneten Standort ist innerhalb einer historischen Kulturlandschaft ein strukturreiches Nebeneinander unterschiedlicher Kleinbiotopie mit einer bemerkenswerten Artenvielfalt auf kleinem Raum entstanden; darunter auch seltene und gefährdete Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften, die sich z. T. an ihrer nördlichen Verbreitungsgrenze befinden.</p> <p>In Anlehnung an die frühere Nutzung des Gebietes als Teil einer Viehtrift werden die offenen Bereiche zur Erhaltung der Artenvielfalt heute vorwiegend mit Schafen beweidet. Eine traditionelle Bewirtschaftung der Waldflächen mit regelmäßigen Umtriebszeiten findet nicht mehr statt.</p> <p>Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 122 "Salzgitterscher Höhenzug (Südteil)".</p>
NSG BR 016	Giebelmoor	LK Gifhorn	160 ha	<p>Das Gebiet umfasst ein weiträumiges, nahezu ebenes Niedermoorgebiet im nördlichen Teil des Schutzgebietsystems Niedersächsischer Drömling. Kennzeichnend für das fast vollständig von Wald bestandene Gebiet sind die Feuchtwälder, vor allem Erlen- und Birkenbruchwälder, Eichen-Mischwälder, kleinflächig auch Traubenkirchen-Erlen-Eschenwälder und Sumpfgewächse. Sie weisen teilweise eine fast urwaldartige Struktur mit viel liegendem und stehendem Totholz auf und beherbergen eine große Anzahl gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Die zahlreichen, mehr oder weniger verlandeten Entwässerungsgräben sind von einer reichhaltigen Verlandungs- und Ufervegetation gekennzeichnet.</p> <p>Der Drömling liegt für manche atlantischen Arten an der östlichen und für manche kontinentalen Arten an der westlichen Grenze des Verbreitungsgebietes und ist daher eine auch für die Wissenschaft wertvolle Schnittstelle zweier geografischer Zonen. Zwei insgesamt 160 ha große Teilflächen des Naturschutzgebietes sind Naturwälder der Niedersächsischen Landesforsten.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 092 "Drömling" und des EU-Vogelschutzgebietes V46 "Drömling".</p>
NSG BR 018	Viehmoor	LK Gifhorn	320 ha	<p>Das Naturschutzgebiet " Viehmoor" hat eine Größe von ca. 320 ha und befindet sich nahe der Ortschaft Leiferde im Naturraum Obere Allerniederung. Es ist ein Niedermoorgebiet im Bereich der grundwassernahen Geest. In dem mosaikartigen Nebeneinander von nährstoffreichen Stillgewässern mit Röhrichtzonen und Schnabelseggenriedern, Besenheiden mit einzelnen Kiefern auf welligen Dünen, Torfmooschwinggrasen und -verlandungszonen,</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>großflächigen Grünlandbereiche sowie Erlenbruch- und Mischwaldgesellschaften zeigen sich die besondere Eigenart und Vielfalt dieses Gebietes.</p> <p>Das Naturschutzgebiet "Viehmoor" ist ein bedeutendes Rast- und Brutgebiet seltener und schutzbedürftiger Vogelarten. Darüber hinaus ist es auch für die Wissenschaft sowie für die Natur- und Heimatkunde von Bedeutung.</p> <p>Das Gebiet soll mit seinen vielfältigen Strukturen als Rückzugsgebiet zahlreicher, insbesondere an Dünen, Niedermoore und allgemein an Feuchtgebiete gebundener wildwachsender Pflanzen- und wildlebender Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften erhalten bleiben und auf Dauer vor Störungen geschützt werden. Hierbei kommen der Erhaltung der Geländegestalt und dem Schutz des Wasserhaushalts des Gebietes eine besondere Bedeutung zu.</p>
NSG BR 020	Hahntal und Höckels	LK Helmstedt	14 ha	<p>Das Naturschutzgebiet "Hahntal" besteht aus zwei Teilflächen mit einer Größe von ca. 14 ha und befindet sich gut 400 m nördlich bzw. gut 900 m östlich des Ortsrandes von Watenstedt. Es umfasst insbesondere die überwiegend südexponierten Hanglagen aus Buntsandstein des Asse-Heesebergsattels. Das Gebiet befindet sich im stärker kontinental geprägten Teil der Naturräumlichen Region der Börden des ostbraunschweigischen Hügellandes. Zahlreiche Pflanzen der kontinental beeinflussten Trocken-, Halbtrocken- und Steppenrasen erreichen hier ihre nordwestliche Verbreitungsgrenze.</p> <p>Schutzzweck für das Gebiet ist v. a. der Erhalt, die Entwicklung oder die Wiederherstellung eines der bedeutendsten Vorkommen von Steppenrasen in Niedersachsen als Lebensraum von zahlreichen landesweit vom Aussterben bedrohten, extrem seltenen und stark gefährdeten Pflanzenarten und Biotoptypen sowie gefährdeter Tierarten sowie einer Landschaft von herausragender Seltenheit, besonderer Eigenart und Schönheit.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 111 „Heeseberg-Gebiet“.</p>
NSG BR 021	Gagelstrauchbestand bei Vorhop	LK Gifhorn	21,5 ha	<p>Das etwa 21,5 ha große Naturschutzgebiet "Gagelstrauchbestand bei Vorhop" liegt südlich der Ortschaft Knesebeck. Am Westrand des Gebietes befindet sich ein größerer Bestand von Gagelgebüsch auf nicht abgetorften Restflächen eines ehemaligen Hochmoores. Die Krautschicht wird hauptsächlich durch Bentgras gebildet. Nach Osten schließen eine intensiv genutzte Feuchtwiese, ein Pfeifengras-Moorbirkenbestand sowie eine vor</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>langer Zeit abgetorfte Fläche an. Diese Abtorfungsfläche wird von Pfeifengras-Rasen und Pfeifengras-Moorbirken-Beständen eingenommen.</p>
NSG BR 022	Heiliger Hain	LK Gifhorn	56 ha	<p>Das etwa 56 ha große Naturschutzgebiet "Heiliger Hain" liegt nahe der Ortschaft Betzhorn in der Gemeinde Wahrenholz am Ostrand eines eiszeitlichen Endmoränenzuges. Zusammen mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet "Niederungsbereich Oerrelbach" und dem Naturschutzgebiet "Rössenbergheide-Külsenmoor" stellt es einen der bedeutendsten Heide- und Übergangsmoorkomplexe im Südostteil der naturräumlichen Region Lüneburger Heide dar.</p> <p>Es besteht überwiegend aus großflächigen Sandheiden, die sich infolge einer traditionellen Nutzungsweise auf den trockenen Geesthügeln eingestellt haben und heute durch Pflegemaßnahmen erhalten werden. Stellenweise haben sich Wacholderhaine entwickelt. Am Hang der Geesthügel befindet sich ein kleines Quellmoor mit Torfmoos-Schwinggrasen und Moorheide, in denen Wollgras und die Moorlilie auftritt. Bodensaure Moor- und Eichenwälder und Trockengebüsche befinden sich im Übergangsbereich zur grünlandgeprägten Niederung des Oerrelbaches. Diese Biotop- und Strukturvielfalt verleiht dem Naturschutzgebiet seine Eigenart und besondere Schönheit.</p> <p>Das Naturschutzgebiet "Heiliger Hain" soll als Lebensstätte für zahlreiche, an Heidevorkommen und Kleinstmoore gebundene Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften auf Dauer erhalten und durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung entwickelt werden.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 088 "Rössenbergheide-Külsenmoor, Heiliger Hain".</p>
NSG BR 023	Bullenkuhle	LK Gifhorn	2,3 ha	<p>Das Naturschutzgebiet "Bullenkuhle" ist etwa 2,3 ha groß und befindet sich westlich der Ortschaft Bokel inmitten der flachwelligen, sandigen Grundmoränenlandschaft des Naturraums "Hohe Heide". Es besteht hauptsächlich aus einem Erdfall von etwa 130 m Durchmesser und ca. 15 m Tiefe. Im Inneren hat sich ein Verlandungsmoor mit einem Gewässer ausgebildet. Der Erdfall hat sehr steile Sandhänge aus nährstoffarmem, trockenem Geschiebesand und ist umgeben von Kiefern- und Fichtenforsten.</p> <p>Das Gebiet ist besonders wertvoll für den Naturschutz, da sich im Erdfall ein vielfältiges Mosaik aus Hochmoorbereichen mit Besenheide- und Wacholderbeständen sowie Verlandungsgesellschaften und den darin vorkommenden typischen Tier- und Pflanzenarten erhalten hat. Aufgrund seiner geologischen und moorkundlichen Bedeutung ist das Gebiet für die Wissenschaft, Natur- und Heimatkunde von besonderem Interesse.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Die seltenen Biotopie der "Bullenkuhle" und die hieran gebundenen Tier- und Pflanzenarten sollen auf Dauer erhalten bleiben und vor Störungen bewahrt werden. Von besonderer Bedeutung ist hierbei der Schutz der naturnahen Hochmoorbereiche sowie der Calluna-Heide.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 087 "Bullenkuhle".</p>
NSG BR 025	Bokeler Heide	LK Gifhorn	18 ha	<p>Das Naturschutzgebiet "Bokeler Heide" liegt in der Gemeinde Sprakensehl, südöstlich der Ortschaft Bokel im Naturraum Südheide und ist ca. 18 ha groß. Aufgrund der nährstoffarmen Sandböden und der historischen Landnutzungsformen hat sich als vorherrschender Biotoptyp Besenheide, teilweise mit Wacholderbeständen und Trockengebüsch, ausgebildet. Vereinzelt kommen ältere Birken und Kiefern vor.</p> <p>Die "Bokeler Heide" stellt einen in Norddeutschland seltenen Lebensraum für die an entsprechende Standortbedingungen angewiesene Pflanzen- und Tierwelt dar. Darüber hinaus ist das Naturschutzgebiet als Relikt einer ehemals in Niedersachsen weit verbreiteten Landnutzungsform auch für die Wissenschaft sowie für die Natur- und Heimatkunde von Bedeutung.</p>
NSG BR 026	Vogelmoor	LK Gifhorn	135 ha	<p>Das knapp 135 ha große Naturschutzgebiet "Vogelmoor" liegt nördlich von Barwedel westlich der Bundesstraße 248 nach Brome. Es umfasst ein Moorgebiet, dass in einer Talniederung der eiszeitlichen Grundmoräne entstanden ist und von der höher gelegenen Geest mit Wasser versorgt wird. Mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet "Erweiterungsflächen Vogelmoor" bildet es einen der größten Birken-Moorwald-Komplexe im südöstlichen Tiefland Niedersachsens.</p> <p>Das Naturschutzgebiet besteht überwiegend aus abgetorften Hochmoorflächen über geringmächtigen Niedermoortorfen. Durch die jahrhundertelange Abtorfung entstand eine reich gegliederte Oberflächenstruktur, die zu einem mosaikartigen Nebeneinander schutzwürdiger Biotopie wie Moor- und Bruchwälder, Pfeifengrasrasen und Feuchtwiesen, Schlank- und Kleinseggenriede sowie Torfstichgewässer führte. Vorherrschend sind die Moor- und Bruchwälder.</p> <p>Diese Vielfalt verschiedener Biotopie und unterschiedlicher Strukturen bietet zahlreichen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten Lebensraum und verleiht dem Naturschutzgebiet seine Eigenart und besondere Schönheit. Das Naturschutzgebiet "Vogelmoor" soll als Lebensstätte für die an Feuchtgebiete gebundenen Pflanzen- und Tierarten</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>sowie deren Lebensgemeinschaften auf Dauer erhalten und durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung entwickelt werden.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 089 "Vogelmoor".</p>
NSG BR 027	Schnuckenheide	LK Gifhorn	21 ha	<p>Das 21 ha große Naturschutzgebiet "Schnuckenheide" befindet sich nahe der Ortschaft Repke, nördlich der B 244 nach Hankensbüttel im Naturraum Südheide. Das Naturschutzgebiet umfasst ein weitgehend ebenes Gelände mit trockenen, nährstoffarmen Sandböden, die nahezu vollständig von Besenheide eingenommen werden. Kleinflächig kommen auch Wacholderbestände, einzelne Birken und ein lichter Birkenhain, Trockengebüsche sowie Borsgrasrasen vor.</p> <p>Das Mosaik verschiedener Biotope und unterschiedlicher Strukturen bietet zahlreichen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten Lebensraum und verleiht dem Naturschutzgebiet seine Eigenart und besondere Schönheit. Außerdem ist es als Relikt einer ehemals in Niedersachsen weit verbreiteten Landnutzungsform auch für Natur- und Heimatkunde von Bedeutung.</p> <p>Das Naturschutzgebiet "Schnuckenheide" soll als Lebensstätte für zahlreiche, an Heidevorkommen gebundene Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung auf Dauer erhalten und vor Störungen bewahrt werden.</p>
NSG BR 032	Derenmoor	LK Gifhorn	73 ha	<p>Das 73 ha große Naturschutzgebiet "Derenmoor" befindet sich nordwestlich der Ortschaft Bokensdorf, unweit des Elbe-Seitenkanals auf einer Sanderfläche, die dem Hauptmoränenzug der Lüneburger Heide vorgelagert ist. Das Naturschutzgebiet umfasst den trockenen Geesthang und feuchte bis nasse, von Torfstichen geprägte Niedermoorflächen im Talraum des Beverbachs, der das Gebiet im Westen begrenzt. Torfmoos-Schwingrasen, Röhrichte und Seggenrieder sowie kleinflächige Wasserflächen und Torfdämme mit Pfeifengras-Rasen herrschen in den noch offenen Bereichen vor. Diese gehen in Kiefern-Birken-Moorwälder, teilweise mit Torfmoosen, und Erlenbruchwälder über.</p> <p>Das Mosaik verschiedener Biotope und unterschiedlicher Strukturen bietet zahlreichen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten Lebensraum und verleiht dem Naturschutzgebiet seine Eigenart und besondere Schönheit. Außerdem ist das "Derenmoor" ein wichtiges Rast- und Brutgebiet für seltene und schutzbedürftige Sumpf- und Wasservogelarten.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Naturschutzgebiet soll als Lebensstätte für zahlreiche, an Feuchtgebiete gebundene Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung auf Dauer erhalten und vor Störungen bewahrt werden. Dabei kommt dem Schutz des Wasserhaushalts in diesem naturnahen Niedermoor eine besondere Bedeutung zu.</p>
NSG BR 037	Wendesser Moor	LK Peine	65 ha	<p>Das ca. 65 ha große Naturschutzgebiet "Wendesser Moor" liegt etwa 1 km südwestlich der Ortschaft Wendesse nördlich von Peine. Es befindet sich innerhalb des Naturraums der Burgdorf-Peiner Geestplatten in einem Niederungsbereich aus Nieder- und Zwischenmoor mit angrenzenden, vorwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen.</p> <p>Aus dem nährstoffarmen und nassen Zwischenmoor hat sich mittlerweile größtenteils ein nährstoffreicheres Niedermoor mit überwiegender Grünlandnutzung entwickelt. An dessen westlichen Rand erstreckt sich in einer flachen, ehemals abflusslosen Talmulde auf einer wasserundurchlässigen Ortsteinschicht der eigentliche Moorkern. Dieser besaß ursprünglich Ansätze zur Hochmoorentwicklung.</p> <p>Besondere Bedeutung hat die Erhaltung und Entwicklung des Zwischenmoorbereichs durch Sicherung eines hoch anstehenden Grundwasserspiegels sowie Eindämmung der Nährstoffanreicherung aus den umliegenden Flächen.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient der Sicherung eines mosaikartigen Nebeneinanders vorhandener schutzwürdiger Biotoptypen wie flach überstaute Moorteiche, Schilf-, Röhricht- und Riedgrasbestände, Flutrasen, Pfeifengras- und Wollgrasrasen, Hochstaudenfluren, Moorheiden und Weiden-Sumpfgewächse sowie Bruchwaldrelikte und den an diese Lebensräume gebundenen Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften.</p> <p>Als Teil des Europäischen Vogelschutzgebietes V 56 "Wendesser Moor" ist es auch Bestandteil des europäischen Netzes "Natura 2000". Es bietet Lebensraum für die wertbestimmenden und hochgradig gefährdeten Rallenarten Tüpfelsumpfhuhn, Kleines Sumpfhuhn, Wasserralle und den Rothalstaucher sowie weitere regelmäßig vorkommende Vogelarten.</p> <p>Das Gebiet dient dem Schutz des EU-Vogelschutzgebietes V56 "Wendesser Moor".</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
NSG BR 040	Sandberg bei Hoiersdorf	LK Helmstedt	3,2 ha	<p>Das etwa 3,2 ha große Naturschutzgebiet "Sandberg" liegt südlich der Ortschaft Hoiersdorf. Es handelt sich um eine lang gestreckte südexponierte Gelände-Steilstufe, die aus offen anstehenden bunten Mergeln des Mittleren Keuper besteht und teilweise von Löss überzogen ist. Die Landschaft wird besonders durch Halbtrockenrasen-Biotope und Rohböden mit kurzlebigen Pflanzen und Erdflechten-Gesellschaften geprägt, die sich in ihrer typischen Ausprägung sehr gut erhalten haben.</p> <p>Im Zusammenhang mit angrenzenden Ackerwildkrautfluren stellt das Gebiet einen seltenen Lebensraum von großer Strukturvielfalt und hohem Artenreichtum dar. Das Gebiet ist zudem überregional bedeutsam, da hier zahlreiche Pflanzen- und Tierarten ihre westliche Verbreitungsgrenze erreichen.</p>
NSG BR 041	Weddeler Teich	LK Wolfenbüttel	20 ha	<p>Das etwa 20 ha große Naturschutzgebiet "Weddeler Teich" befindet sich südlich von Weddel in der Weddeler Grabenniederung. Beim "Weddeler Teich" handelt es sich um einen relativ flachen, eutrophen und in zunehmender Verlandung begriffenen Stauteich, der jahrhundertlang fischereilich als Karpfenteich genutzt wurde. Die offene Wasserfläche wird von ausgedehnten Schilf- und Rohrkolben-Röhrichten umschlossen, die ausgezeichnete Brut- und Rastgebiete für viele Vogelarten sind. An das Röhricht anschließend finden sich überwiegend Grünland- aber auch Ackerflächen. Das Feuchtgebiet ist bedeutsamer Lebensraum für eine Vielzahl in Niedersachsen gefährdeter Tierarten. Die besondere Bedeutung des Naturschutzgebietes ist auch in der direkten Nähe zu dem Naturschutzgebiet und Europareservat Riddagshausen begründet, mit dem es eine Einheit bildet.</p> <p>Zweck der Unterschutzstellung ist es, das Gebiet mit seinen besonderen Strukturen als Lebensraum der an diese Standortbedingungen gebundenen und teilweise gefährdeten Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften dauerhaft zu sichern, zu erhalten und durch geeignete Maßnahmen zu entwickeln.</p>
NSG BR 044	Lengeder Teiche	LK Peine	130 ha	<p>Das zweigeteilte Schutzgebiet am Ortsrand von Lengede (insg. 130 ha) umfasst ehemalige Bergwerksklärteiche, die von Erdwällen umschlossen sind. Mehrere unterschiedlich große Stillgewässer weisen ausgedehnte Flachwasserzonen auf sowie großflächige Schilfröhrichte mit Weidengebüschen. Neben dem Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten (z. B. Großes Flohkraut) hat das Gebiet eine besonders große Bedeutung für den Vogelartenschutz, vor allem für Brutvögel ausgedehnter Schilfröhrichte und für rastende Wasservögel. Beispielhaft werden hier Rohrdommel, Rohrweihe und Löffelente genannt, es kommen aber auch Zwergtaucher, Reiherente und Nachtigall regelmäßig als Brutvögel im Gebiet vor.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des EU-Vogelschutzgebiets V50 "Lengeder Teiche".</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
NSG BR 045	Tönneckenkopf - Röseckenbach	LK Goslar	20 ha	<p>Das etwa 20 ha große Naturschutzgebiet "Tönneckenkopf-Röseckenbach" liegt zwischen Oker und Schlewecke westlich der Siedlung Göttingerode, unmittelbar dem Harzrand vorgelagert, im Naturraum Harzburg-Goslarer Vorberge. Der Tönneckenkopf ist ein Muschelkalkhügel, der zum Auenbereich des Röseckenbaches hinabfällt.</p> <p>Die flachgründige, trockene Kuppe und der östliche Südhang werden von Halbtrockenrasen und Wärme liebenden Saumgesellschaften und Gebüsch besiedelt. Auf den steil exponierten Kalkhängen im Süden und Westen ist dagegen Kalkbuchenwald verbreitet, der in den Auwald des Röseckenbaches übergeht und mit ihm einen zusammenhängenden naturnahen Laubwaldkomplex bildet. Am Nordhang befinden sich Magerrasen und brach gefallene Glatthaferwiesen vor. Der stark wellige Übergangsbereich zu den flachen, westlich vorgelagerten Schrevenwiesen unterliegt der Grünlandnutzung. Die Schrevenwiesen, ein vormals extensiv bewirtschafteter Feuchtgrünlandbereich, zeigen einen Schwermetalleinfluss, der auf die jahrhundertealte Bergbautätigkeit im Harz zurückzuführen ist.</p> <p>Die Standort- und Strukturvielfalt des Naturschutzgebietes mit teilweise trocken-warmen Lebensbedingungen bilden den Lebensraum für zahlreiche schutzbedürftige wildwachsende Pflanzen und wildlebende Tiere sowie deren Lebensgemeinschaften. Der Bergkamm bestimmt die natürliche Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes und gibt Zeugnis von der erdgeschichtlichen und nutzungsbedingten Entwicklung in diesem Raum.</p>
NSG BR 049	Kranichsmoorsee	LK Gifhorn	16 ha	<p>Das Naturschutzgebiet "Kranichsmoorsee" hat eine Größe von etwa 16 ha und liegt nördlich der Ortschaft Calberlah unmittelbar östlich des Elbe-Seitenkanals. Der Tiefwassersee entstand bei der Gewinnung von Bodenmaterial für den Bau des Elbe-Seitenkanals und weist keine Flachwasserbereiche und keine breiten Verlandungszonen auf. Von Bedeutung ist er vor allem als Rast- und Ruhezone für ziehende Wasservogelarten.</p> <p>Der Kranichsmoorsee mit seinen Uferbereichen soll als Lebensraum für an Stillgewässer gebundene z.T. bedrohte Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben und entwickelt werden.</p>
NSG BR 050	Kalksteinbruch u HTR am Eich-Berg b. Hemkenrode	LK Wolfenbüttel	10 ha	<p>Das ca. 10 ha große Naturschutzgebiet liegt südöstlich der Ortschaft Hemkenrode am Rand des Waldgebietes Elm im Landkreis Wolfenbüttel. Es handelt sich um einen aufgelassenen, stark zerklüfteten Kalksteinbruch mit artenreichen Halbtrockenrasen und Gebüsch trockenwarmer Standorte sowie einigen Obstbäumen. Der Südwestteil des Gebietes wird durch einen lockeren Schwarzkiefernbestand geprägt. Im Osten schließt sich ein geschlossener Buchenwaldkomplex an.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				Die blütenreichen Magerrasenbestände, die hier von zahlreichen Ameisenhöfen durchsetzt sind, bieten insbesondere vielen Tagfaltern und Heuschrecken sowie auch Reptilien einen hervorragenden Lebensraum.
NSG BR 051	Großes Moor	LK Gifhorn	2.937 ha	<p>Das ehemalige Hochmoor wurde in den vergangenen 200 Jahren durch zahlreiche Eingriffe des Menschen erheblich verändert. Mit der Unterschutzstellung soll ein Rückzugsgebiet für eine vielfältige, an Moore und allgemein an Feuchtgebiete gebundene Pflanzen- und Tierwelt erhalten und durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung entwickelt werden. Darüber hinaus soll die Regeneration des Hochmoores gefördert werden.</p> <p>Ein großer Teil des Naturschutzgebietes besteht aus ungenutzten Flächen, die teilweise durch verschiedene Pflegemaßnahmen offengehalten werden. Dort haben sich Pfeifengrasbestände, Moorheiden, Besenheiden und (noch nicht großflächig ausgeprägt) Borstgrasrasen, Wollgrasbestände und Pflanzengesellschaften regenerierender Torfstiche ausgebildet. Die im Gebiet vorhandenen Moorheiden und Moorgrünländer werden zum überwiegenden Teil von einem im Gebiet ansässigen Schäferbetrieb durch Beweidung und Mahd in sehr extensiver Form genutzt und dadurch im Sinne des Naturschutzes gepflegt.</p> <p>Der Kernbereich des Moores wird durch eine am Ziel der Wiedervernässung orientierte Steuerung des Torfabbaus sowie Maßnahmen zur Wasserrückhaltung (Anstau von Gräben, Anlage von Dämmen zur flächenhaften Wasserrückhaltung) dauerhaft wiedervernässt.</p> <p>Da in dem Gebiet viele störungsempfindliche Tierarten vorkommen, sind große Flächen im Kernbereich des Moores nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Schutzgebiet darf nur auf den freigegebenen Wegen (s. Übersichtskarte) und den Straßen betreten werden.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 315 "Großes Moor bei Gifhorn" und des EU-Vogelschutzgebietes V45 "Großes Moor bei Gifhorn".</p>
NSG BR 052	Maaßeler Lindenwald	LK Gifhorn	12 ha	Bei dem Gebiet handelt es sich um eine Fläche mit naturnahen Eichen-Hainbuchenwäldern in verschiedenen Ausbildungen und vielfach hohem Anteil von Winter-Linde auf frischen bis feuchten Standorten. Beigemischt ist vereinzelt die Rotbuche. Die Krautschicht enthält fast alle in Norddeutschland möglichen Arten der Stieleichen-Hainbuchenwälder und ist somit auch von vegetationskundlicher Bedeutung. Ein nicht geringer Teil dieser Pflanzenarten ist in seinem Bestand gefährdet.

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Durch die Sicherung als Naturschutzgebiet sollen die naturnahen Laubwaldflächen mit stellenweiser Dominanz von Winterlinden sowie die artenreiche Bodenvegetation erhalten und vor Störungen geschützt werden. Das gilt gleichermaßen für die Pilzflora mit über 350 bekannten Arten.</p> <p>Ein ca. 12 ha großes Teilgebiet ist seit 1972 Naturwald.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 329 „Maaßel“.</p>
NSG BR 053	Schweimker Moor und Lüderbruch	LK Gifhorn	829 ha	<p>Das etwa 829 ha große Naturschutzgebiet "Schweimker Moor und Lüderbruch" liegt zwischen Lüder im Norden und Hankensbüttel im Süden im Naturraum Südheide. Das Feuchtgebiet erstreckt sich in der von flachen Geestkuppen begrenzten Niederung des Gosebachs. Infolge der unterschiedlichen Standorte, die mineralische Nassböden sowie Hoch- und Niedermoorbildungen umfassen, und der unterschiedlichen Nutzungen ist auch die Pflanzendecke vielgestaltig ausgeprägt.</p> <p>Ein Teil des Hochmoorkomplexes zeichnet sich durch den kleinräumigen Wechsel von Moorheiden, Pfeifengrasbeständen, regenerierenden bäuerlichen Torfstichen, Moorwäldern und Grünland aus. Die zentralen Hochmoorflächen, die durch den maschinellen Torfabbau vernichtet wurden, sind, soweit das von den Höhenverhältnissen und dem Wasserdargebot möglich war, wiedervernässt worden. Neben der Moorvegetation und dem Niedermoorgrünland mit Binsensümpfen und Seggenrieden sind die großflächigen, naturnahen Birken- und Erlenbruchwälder sowie weitere feuchte Mischwaldausprägungen charakteristische Bestandteile des Naturschutzgebietes.</p> <p>Das Mosaik verschiedener Biotope und unterschiedlicher Strukturen bietet zahlreichen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten Lebensraum und verleiht dem Naturschutzgebiet seine Eigenart und besondere Schönheit. Außerdem ist das Gebiet ein wichtiges Rast- und Brutgebiet für seltene und schutzbedürftige Vogelarten. Deshalb wurde es als gleichnamiges Vogelschutzgebiet V 33 in das europäische Netz von Schutzgebieten "Natura 2000" aufgenommen.</p> <p>Das Naturschutzgebiet "Schweimker Moor und Lüderbruch" soll als Lebensstätte für zahlreiche, an Moore und allgemein an Feuchtgebiete gebundene Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung auf Dauer erhalten und vor Störungen bewahrt werden. Dabei kommt dem Schutz des Wasserhaushalts eine besondere Bedeutung zu.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Gebiet dient dem Schutz des EU-Vogelschutzgebietes V33 "Schweimker Moor und Lüderbruch".</p>
NSG BR 056	Pöbbeckenmühle	LK Goslar	5 ha	<p>Das ca. 5 ha große Naturschutzgebiet "Pöbbeckenmühle" liegt etwa 4 km südlich der Ortschaft Lutter am Barenberge.</p> <p>Es dient dem Schutz und der Erhaltung eines Quellsumpfes mit den hier vorkommenden orchideenreichen Sumpfdotterblumenwiesen und Kleinseggenesellschaften sowie den im Gebiet lebenden charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.</p> <p>Zweck der Unterschutzstellung ist es, das Naturschutzgebiet mit seinen besonderen Quellsumpfausprägungen als Lebensstätte der an diesen Standort gebundenen und teilweise in ihrem Bestand gefährdeten Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften dauerhaft zu erhalten, von Störungen freizuhalten und durch geeignete Maßnahmen zu entwickeln.</p>
NSG BR 057	Rieseberg	LK Helmstedt	196 ha	<p>Der 162 m hohe Rieseberg liegt im stärker kontinental geprägten Teil der Börden. Erdgeschichtlich hat sich der Rieseberg durch den Aufstieg eines Salzstocks als Salz-Sattel-Struktur herausgebildet. Dabei haben sich auf relativ engem Raum unterschiedliche Gesteine des Erdmittelalters aufgewölbt, insbesondere Kalk- und Mergelgesteine sowie Sand- und Tonsteine. Im Kambereich sind durch Einbrüche im Muschelkalk Dolinen entstanden.</p> <p>An der Nord-, Südwest- und Westseite des Riesebergs haben sich Quellhorizonte an der Grenze der Muschelkalkschichten zum überlagernden Tongestein gebildet, aus denen viele, z. T. temporäre Quellen zutage treten.</p> <p>Die außerordentliche biologische Vielfalt des Riesebergs hat ihre Wurzeln in der besonderen geologischen Vielfalt einschließlich der Bodenbildungen und der standörtlichen Vielfalt. Geschützt werden sollen die unterschiedlichen Ausprägungen der auf den Kalkböden des zentralen Riesebergs dominierenden Waldgesellschaften, der Kalkmagerrasen in Waldrand- und Hanglagen auf flachgründigen, trockenwarmen Kalkböden, sowie die Lebensgemeinschaften der nährstoffarmen Sandböden im Südosten im Bereich der Binnendünen. Der überwiegende Teil des Waldgebietes bleibt der natürlichen Entwicklung überlassen.</p> <p>Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 104 "Rieseberg".</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
NSG BR 058	Blockschutthal- den am Rammels- berg	LK Goslar	18 ha	<p>Vor etwa 390 Millionen Jahren entstand durch geologische Prozesse im Bereich des heutigen Rammelsberges eine einzigartige Buntmetallerz-Lagerstätte, die durch Gebirgsbildung und Verwitterung bis an die Erdoberfläche gelangte. Die Menschen beeinflussten seit der Bronzezeit – um 1.000 v. Chr. – Landschaft und Natur durch die Nutzung der hier anfangs relativ einfach abzubauenen Erze (Zinn, Kupfer, Blei, Silber u.a.). Das Bild des Rammelsberges wurde dadurch nachhaltig verändert. So entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte die ursprünglich reine Waldlandschaft zu einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft mit Wiesen, Waldanteilen und den noch vorhandenen Industriegebäuden.</p> <p>Neben Bergbaurelikten wie dem Herzberger Teich, den mittelalterlichen Bergspalten am Ramseck und den Erzabfuhrwegen prägen insbesondere die ehemaligen Steinbrüche und Blockschutthaldden das Antlitz des Rammelsberges in auffälliger Weise. Diese Zeugen der Vergangenheit haben einen hohen geschichtlichen Stellenwert und gehören zum Weltkulturerbe der Menschheit.</p> <p>Auf den ersten Blick erscheinen die weitgehend kahlen Steinbruch- und Haldenflächen des Rammelsberges äußerst unwirtlich. Es sind Extremstandorte, die nur von wenigen an diese Lebensbedingungen angepassten Organismen besiedelt werden können. Zu solchen Pionieren in der Vegetationsabfolge gehören Flechten, die seit Millionen von Jahren auf der Erde vorkommen. Am Nordwesthang des Rammelsberges kommen 62 Flechtenarten vor. Eine Besonderheit sind am Rammelsberg die Flechten, die hier mit 12 Arten sogar auf schwermetallhaltigem Gestein überleben können. Weltweit einzigartig ist die nur am Rammelsberg vorkommende Flechte <i>Lecidea ullrichii</i>, die 1982 von dem Goslarer Flechtenforscher Hans Ullrich entdeckt und nach ihm benannt wurde.</p> <p>Extremstandorte wie die Blockschutthaldden am Rammelsberg mit den dort vorkommenden Flechtenarten sind in Niedersachsen äußerst selten und damit für den Naturschutz überaus wertvoll. Zum Schutz dieser einzigartigen Standorte und der daran gebundenen Pflanzen- und Tierarten wurde 1983 das Naturschutzgebiet "Blockschutthaldden am Rammelsberg" ausgewiesen und 1990 auf seine derzeitige Größe von rd. 18,5 ha erweitert.</p>
NSG BR 059	Auflandeteich Groß Bülten-A- denstedt	LK Peine	50 ha	<p>Das ca. 50 ha große Naturschutzgebiet "Auflandeteich Groß Bülten-Adenstedt" liegt im Naturraum "Braunschweig-Hildesheimer Lössbörde" und erstreckt sich zwischen den Ortschaften Groß Bülten in der Gemeinde Ilsede und Adenstedt in der Gemeinde Lahstedt innerhalb des Landkreises Peine.</p> <p>Das ausgedehnte Stillgewässer ist durch Sandabbau entstanden und später als Erzklärteich genutzt worden. Aufgrund zusätzlicher Einleitung von Erzklärschlamm ist es stark verlandet, nährstoffreich, von geringer Wassertiefe</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>und stark getrübt. Der Bodenschlamm ist aufgrund der ehemaligen Nutzung salzhaltig. Da der Wasserstand stark schwankt, haben sich an den Ufern ausgedehnte, wechsellasse Schlammflächen mit z. T. lückiger Pioniervegetation und Übergängen zu sumpfigen, niedermoorartigen Zonen entwickelt.</p> <p>Insbesondere der Ostteil des Stillgewässers weist großflächige, artenreiche Röhrichtbestände mit z. T. stark gefährdeten Pflanzenarten und -gesellschaften auf. Kennzeichen für die besonderen Standorteigenschaften ist das reichhaltige Vorkommen von Salz-Teichbinse. Die steil abfallende Uferböschung des Nordrandes wird im Gegensatz dazu von trockenen, weitgehend naturnahen Ruderalfluren geprägt.</p> <p>Das Gebiet hat eine besondere Bedeutung als Refugium für Amphibien und gefährdete Wat- und Wasservögel in der vorwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung.</p>
NSG BR 061	Heerter See und Waldgebiet Heer- ter Strauchholz	Stadt Salzgitter	323 ha	<p>Das Naturschutzgebiet besteht aus dem nährstoffarmen Heerter See und dem südlich angrenzenden Waldgebiet Heerter Strauchholz.</p> <p>Der Heerter See, einst Klärteich III genannt, wurde nach Abholzung des größten Teils eines Laubwaldes (Heerter Strauchholz) künstlich geschaffen. Die Schlammschicht aus feinsten, schwermetallhaltigen Sedimenten erreichte eine Mächtigkeit bis zu ca. 16 m. Die Wasserversorgung des Heerter Sees erfolgt auch heute noch zu einem Teil über Rohrleitungen aus den Klärteichen I und II und zum anderen aus der angrenzenden Feldmark. Die Wassermenge ist abhängig von den Niederschlägen. Eine Wasserregulierung findet nur durch die Begrenzung der Höhe des Wasserspiegels statt.</p> <p>Die Wassergüte wird durch frühere Einleitungen aus den Bergwerksbetrieben und durch die Zusammensetzung der Erzschlämme bestimmt. Mit den feinen Sedimenten geht eine häufige Wassertrübung einher. Aufgrund der großen Wasserflächen und der überwiegend geringen Wassertiefe verursacht bereits eine schwache Windstärke ein Aufwirbeln der feinen Sedimente und es findet eine Wassertrübung statt.</p> <p>Der Wasserkörper des Heerter Sees ist ein nährstoffarmes Gewässer. Das Nahrungsangebot ist daher sehr eingeschränkt. Es gibt kaum Unterwasservegetation und die Fischfauna ist sehr artenarm. Trotz dieser überwiegend ungünstigen Lebensbedingungen ist der Heerter See ein sehr wertvoller Lebensraum, insbesondere für die</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Avifauna. Aufgrund verschiedener Entwicklungsphasen, zu denen anfänglich auch ausgedehnte Schlammflächen mit Wattenmeercharakter gehörten, wurde der Heerter See im Laufe der Jahre von Vogelarten mit sehr unterschiedlichen Ansprüchen angenommen, wie z. B. Rothalstaucher, Wasserralle, Rohrdommel, Schwarzmilan, Fischadler, Trauerseeschwalbe sowie Teich- und Drosselrohrsänger. Ausgedehnte Röhrichtbestände mit einem buchtenreichen Verlauf entlang der beiden großen Wasserflächen sowie strandartige Spülsäume im Südosten des Gebietes sind die vorherrschenden Merkmale des Vogelschutzgebietes.</p> <p>Der Heerter See ist von Wald umgeben. Während die Außendammbereiche und einige dort vorgelagerte Flächen im Zuge des Klärteichbetriebes und im Rahmen von Rekultivierungsmaßnahmen aufgeforstet wurden, befindet sich im Süden eine zusammenhängende Waldfläche, die bereits vor Bau des Klärteiches vorhanden war. Dieser Bestand weist parzellenweise sehr unterschiedliche waldbauliche Strukturen und Altersstufen auf. Seit 2007 findet keine wirtschaftliche Nutzung statt. Der westliche Teil ist der Rest eines Waldes, dessen Bestandesgründung auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückgeht. Der bis heute verbliebene Bestand aus Eichen, Buchen und Hainbuchen grenzt ohne Damm nahtlos an die Röhrichtbereiche an.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des EU-Vogelschutzgebietes V51 „Heerter See“.</p>
NSG BR 062	Oberaue bei Altendorf	LK Gifhorn	87 ha	<p>Das Naturschutzgebiet liegt in der naturräumlichen Haupteinheit Ostheide und besteht aus vier Teilbereichen recht unterschiedlicher Ausprägung:</p> <p>Oberhalb Brome ist die Aue sehr schmal, auf der Ostseite schon seit 1984 NSG ("Ohreaue bei Altendorf") mit einem naturnah ausgeprägten Abschnitt der Ohre und Teilen der vermoorten Niederung, in der Schilf-, Rohrglanzgras-Röhrichte, Seggenrieder und Weiden-Gebüsch ineinander übergehen. Uferstaudenfluren säumen den mäandrierenden Bach. Die steile östliche Geestkante wird von bodensaurem Eichen-Mischwald eingenommen, während die westliche flacher abfallende Hangseite von feuchten Eichen- und Hainbuchenmischwäldern (FFH-Lebensraumtyp 9160) und unterschiedlich ausgeprägten Grünländern, z. T. mit Flutrasen geprägt wird. Der heutige begradigte Ohreverlauf wurde mit Genehmigung von 1982 ausgebaut.</p> <p>Der folgende Talabschnitt ist anthropogen überformt, oberhalb der Ortslage Brome durch zwei in den 1970er Jahren geplante Seen, von denen der obere von der Ohre durchströmt wird und deshalb in das FFH-Gebiet einbezogen wurde. Der weitere Ohrelauf umgeht den unteren Ohre-See und berührt den alten Ortskern von Brome auf</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>dessen Nordseite in einem naturfernen, versteinten Bett. Den ab hier gestreckten Bachverlauf zeigt schon die Kurhannoversche Landesaufnahme von 1779 in diesem Verlauf.</p> <p>Dies gilt auch für den 3. Talabschnitt bis zur sachsen-anhaltinischen Landesgrenze. Die Ohre wurde hier 2006 als mäßig ausgebauter Bach kartiert und hat seitdem durch die Einwanderung des Bibers und seine Aktivitäten Dynamik in Richtung auf etwas mehr Naturnähe entwickelt. Die Aue allerdings, über Jahrhunderte ausschließlich von Grünland geprägt, wird heute zu ca. 40% von Äckern eingenommen und hat insbesondere rechtsseitig ihren Charakter dadurch stark verändert. Die Schutzverordnung ist darauf angelegt, hier für den Naturhaushalt positive Entwicklungen anzustoßen.</p> <p>Der Bromer Busch, in seinen tiefsten Teilen noch im Überschwemmungsgebiet der Ohre gelegen und in den meisten Bereichen der heutigen Auenwälder vor rund 250 Jahren noch Grünland gewesen, ist zum größten Teil vom Land Niedersachsen für Naturschutzzwecke erworben worden und soll binnen 30 Jahren nach Erlass der Verordnung weitestgehend zu Naturwald entwickelt worden sein. Hier wachsen heute schon auf rund der Hälfte der Fläche Auenwälder mit Erle, Esche, Weide, Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder, alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche, Hainsimsen-Buchenwälder und Waldmeister-Buchenwälder als FFH-Lebensraumtyp-Wälder.</p> <p>An das NSG grenzt im Nordwesten und Südosten das sachsen-anhaltinische Naturschutzgebiet "Ohreaue".</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 418 "Ohreaue".</p>
NSG BR 065	Fuhsetal	LK Peine	380 ha	<p>Das ca. 380 ha große Naturschutzgebiet "Fuhsetal" erstreckt sich von der Stadt Peine, Ortsteil Vöhrum, bis nach Abbensen, Gemeinde Edemissen. Es befindet sich innerhalb des Naturraums der Burgdorf-Peiner Geestplatten. Die Fuhse zählt zu den Hauptgewässern 1. Priorität des niedersächsischen Fließgewässerschutzsystems.</p> <p>Das Fuhsetal wird durch die vorwiegend begradigte Fuhse und ihre breite Aue mit fast ausschließlicher Grünlandnutzung geprägt. Den Kernbereich des Naturschutzgebietes bilden große, zusammenhängende, zum Teil feuchte Brachflächen und Röhrichtbestände mit einzelnen Gehölz- und Gebüschgruppen sowie zum Teil stark zugewachsene Altwässer.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz, der Erhaltung und Entwicklung des Fuhsetals mit seiner für ein Börden-gewässer typischen Landschaftsform. Gleichzeitig bietet es als Feuchtgebiet Lebensraum für eine Vielzahl zum Teil stark gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.</p>
NSG BR 067	Rössenbergheide – Külsenmoor	LK Gifhorn	240 ha	<p>Das etwa 240 ha große Naturschutzgebiet "Rössenbergheide-Külsenmoor" liegt südlich der Ortschaft Oerrel an der Kreisstraße nach Hankensbüttel am Ostrand eines eiszeitlichen Grundmoränenzuges. Zusammen mit den an-grenzenden Naturschutzgebieten "Niederungsbereich Oerrelbach" und "Heiliger Hain" stellt es einen der bedeu-tendsten Heide- und Übergangsmoorkomplexe im Südostteil der naturräumlichen Region Lüneburger Heide dar.</p> <p>Es ist geprägt von trockenen, mit Sandheiden und Kiefernwäldern bewachsenen Geesthügeln, die über vermoorte Quellbereiche mit Übergangs- und Hochmoorcharakter zur grünlandgeprägten Niederung des Oerrelbaches ab-fallen. Die großflächigen Sandheiden haben sich infolge einer traditionellen Nutzungsweise auf den trockenen Geesthügeln entwickelt. Sie werden heute durch Pflegemaßnahmen erhalten. Im Übergangsbereich zum östlich angrenzenden Külsenmoor befinden sich Moorheiden, feuchte Moorwälder und Torfstiche. Auch diese zeugen von der ehemaligen Nutzung des Moores. Im Kernbereich des Külsenmoores herrschen offene Grünland- und Sumpfflächen auf Niedermoorstandorten vor, während der nördliche Teil des Naturschutzgebietes von Moor- und Bruchwäldern geprägt wird. Erlenwälder säumen den Oerrelbach, der als typischer Geestbach das Külsen-moor von Norden nach Süden durchfließt.</p> <p>Diese Biotop- und Strukturvielfalt verleiht dem Naturschutzgebiet seine Eigenart und besondere Schönheit. Das Naturschutzgebiet "Rössenbergheide-Külsenmoor" soll als Lebensstätte für zahlreiche, an Heide- und Moorge-biete, an Feuchtwälder und Fließgewässer gebundene Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaf-ten auf Dauer erhalten und durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung entwickelt werden.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 088 "Rössenbergheide-Külsenmoor, Heiliger Hain".</p>
NSG BR 069	Eddesser Seewie- sen	LK Peine	68 ha	<p>Das ca. 68 ha große Naturschutzgebiet "Eddesser Seewiesen" erstreckt sich nördlich von Eddesse in der Ge-meinde Edemissen und liegt im Naturraum der Burgdorf-Peiner Geestplatten.</p> <p>Die "Eddesser Seewiesen" haben sich aus einem mit Grundwasser gefüllten Erdtrichter, der im Lauf der Entwick-lung langsam verlandete, entwickelt. Heute besteht der überwiegende Flächenanteil aus Grünland, der übrige Teil aus einem vielfältigen, kleinteiligen Mosaik unterschiedlichster Lebensräume. Kleingewässer, die z. T. zeitweise</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>trocken fallen, Feuchtwiesen und -weiden, Flutrasen, Röhrichte, Groß- und Kleinseggenrieder, Gebüsche, Birken-Eichenwald und Erlenbruch liegen in teilweise sehr kleinflächigem Wechsel nahe beieinander. Sie treten in enger ökologischer Beziehung miteinander und in unterschiedlichen Ausbildungen und Entwicklungsstadien auf. In den Sumpfdotterblumen-Wiesen befinden sich außerdem stellenweise Quellaustritte mit eingestreuten Quellfluren.</p> <p>Neben der Vielfalt an Pflanzenarten und -gesellschaften bieten die "Eddesser Seewiesen" einer Vielzahl an Tierarten die notwendigen Lebensräume. Auffällig ist insgesamt die außerordentliche Vielfalt des Gebietes. Neben der Enthaltung und Entwicklung von z. T. stark gefährdeten Pflanzenarten und -gesellschaften und der an sie gebundenen Tierarten dient das Gebiet auch dem Wiesenvogelschutz. Seine Vielfältigkeit und besondere Eigenart und Schönheit gilt es durch geeignete Maßnahmen zu erhalten.</p>
NSG BR 072	Lammer Holz	Stadt Braunschweig	25 ha	<p>Das Naturschutzgebiet "Lammer Holz" ist ein ca. 25 ha großes, nicht forstlich genutztes Naturwaldgebiet und liegt am Westrand der Stadt Braunschweig. Es handelt sich überwiegend um einen feuchten Niederungsbereich aus Erlenbrüchen und auwaldartigen Traubenkirschen-Erlen-Eschen-Beständen. Das Gebiet hat eine besondere vegetationskundliche und auch faunistische Bedeutung. Durch die noch vorhandene alte Landwehr besitzt das Gebiet auch als Kulturdenkmal besonderen Wert.</p> <p>Mit der Unterschutzstellung des "Lammer Holz" soll ein Waldgebiet am Rande der Großstadt in einem schmalen Niederungsbereich als Lebensraum zahlreicher Pflanzen und Tiere dauerhaft erhalten und vor Störungen bewahrt werden. Dabei wird das Gebiet frei von Nutzungen seiner Entwicklung zum Naturwald überlassen.</p>
NSG BR 073	Bornbruchsmoor	LK Gifhorn	110 ha	<p>Das Naturschutzgebiet "Bornbruchsmoor" hat eine Größe von ca. 110 ha und liegt östlich der Ortschaft Knesebeck. Es handelt sich hierbei um ein Gebiet mit natürlichen, naturnahen und standortgerechten Wäldern. Das mosaikartige Nebeneinander von Stieleichen-, Erlenbruch- und Birken-Kiefern-Moor-Wäldern sowie Übergangsmooren, Feuchtwiesen und Seggenriedern verleiht diesem Lebensraum seine Eigenart und besondere Schönheit.</p> <p>Das "Bornbruchsmoor" soll als Rückzugsgebiet für zahlreiche schutzbedürftige Pflanzen und Tiere sowie deren Lebensgemeinschaften auf Dauer geschützt und vor Störungen bewahrt werden. Die naturnahe Entwicklung der Waldbestände soll gefördert werden. In Teilbereichen wird der Wald unter Verzicht auf forstwirtschaftliche Maßnahmen zum Naturwald entwickelt.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
NSG BR 074	Bösebruch	LK Gifhorn	194 ha	Das ca. 194 ha große Naturschutzgebiet "Bösebruch" liegt südöstlich von Wesendorf im Naturraum Südheide. Es handelt sich hierbei um ein geschlossenes Waldgebiet mit Kiefern- und Fichtenbeständen verschiedenen Alters sowie angrenzenden Grünlandflächen und Bachbereichen. Das Gebiet soll als Lebensraum seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten auf Dauer erhalten und entwickelt werden.
NSG BR 075	Barnbruch Wald	LK Gifhorn; Stadt Wolfsburg	Gesamt: 1.352 ha LK Gifhorn: 623,6 ha Stadt Wolfs- burg: 728,4 ha	<p>Das Gebiet ist ein naturnahes, vorherrschend feuchtes Waldgebiet mit großflächigen Waldbeständen, feuchten Lichtungen, Fließ- und Kleingewässern. Es liegt in einer überwiegend feuchten bis nassen Niederung. Eine besondere Bedeutung des Gebietes als zentraler Teil eines größeren Gebietskomplexes resultiert aus dessen Lage im räumlichen Zusammenhang zu den angrenzenden Naturschutzgebieten.</p> <p>Schutzziel ist u. a. die Erhaltung und Entwicklung der naturnahen unzerschnittenen Laubwälder mit ihrem strukturreichen, mehrschichtigen und kleinräumig differenzierten Waldaufbau sowie einer standorttypischen Kraut- und Strauchschicht und als Lebensraum für besonders geschützte Arten. Wesentliche Waldtypen sind Eichen-Mischwälder feuchter bis nasser Standorte, Buchenwälder mittlerer bis trockener Standorte, Sumpf-, Bruch- und Auenwälder sowie -gebüsche und mit Waldkiefer als Nebenbaumart bewachsene Laubmischwaldbestände.</p> <p>Höhlenbäume, Bäume mit Rissen und Spalten sowie Horstbäume sind wichtig als Lebensraum für Fledermäuse (insbesondere Kleiner und Großer Abendsegler, Braunes Langohr, Fransenfledermaus, Große Bartfledermaus, Wasserfledermaus, Rauhautfledermaus), Vögel (insbesondere Schwarzspecht), Totholzkäfer und Pilze.</p> <p>Offenlandbiotope wie Sümpfe, extensiv oder ungenutzte Nass- und Feuchtwiesen sowie vielfältige Ruderalfluren sollen als wertvolle Lebensräume z. B. für Kranich, Schwarzstorch, Borstgras und Wiesen-Segge erhalten und entwickelt werden, ebenso die naturnahen Fließgewässer als möglichst durchgängige Gewässersysteme und Lebensraum u. a. für Biber, Fischotter, Grüne Flussjungfer und Schlammpeitzger.</p> <p>Naturnahe Stillgewässer sind Lebensraum insbesondere für Kammmolch, Laubfrosch und Moorfrosch, temporäre, fischfreie Stillgewässer sowie temporär wasserführende, fischfreie Gräben für den Frühjahrs-Kiemenfußkrebs <i>Eubbranchipus grubii</i>.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das NSG grenzt im Süden unmittelbar an die Naturschutzgebiete BR 089 „Barnbruchswiesen und Ilkerbruch“ und BR 174 „Düpenwiesen“ sowie im Norden an das NSG BR 146 "Allertal zwischen Gifhorn und Wolfsburg".</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebiet 090 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker" sowie des EU-Vogelschutzgebiet V47 "Barnbruch".</p>
NSG BR 076	Kalksteinbruch am Lohlberg	LK Helmstedt	4 ha	<p>Das Naturschutzgebiet "Kalksteinbruch am Lohlberg" liegt östlich der Siedlung Heeseberg und hat eine Größe von ca. 4 ha. Es handelt sich um einen stillgelegten Kalksteinbruch mit bis zu 20 Meter hohen Steilwänden. Im westlichen Teil der strukturreichen Sohle haben sich temporäre Kleingewässer entwickelt bzw. wurden als Artenhilfsmaßnahme angelegt. Das schutzwürdige Gebiet ist durch seine Lage in der Landschaft und seine Beschaffenheit zu einem wichtigen Rückzugsgebiet für bedrohte Amphibienarten geworden.</p> <p>Mit der Sicherung als Naturschutzgebiet soll in dem ehemaligen Kalksteinbruch ein Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten und deren Lebensgemeinschaften, insbesondere für stark bedrohte Amphibienarten, erhalten und von Störungen freigehalten werden.</p>
NSG BR 077	Talniederung im Barnstorfer Wald	Stadt Wolfsburg	34 ha	<p>Das etwa 34 ha große Naturschutzgebiet "Talniederung im Barnstorfer Wald" liegt südöstlich vom Stadtgebiet Wolfsburg. Es handelt sich hierbei um eine Talniederung mit natürlich mäandrierenden Fließgewässern, offenen Wasserflächen, Röhrichten, Seggenriedern, Hochstaudenfluren, Feuchtwiesen, Gebüschern sowie naturnahen Bach-Erlen-Eschen- und Erlenbruch-Wäldern.</p>
NSG BR 081	Bachtäler im Oberharz um Braunlage	LK Goslar	446 ha	<p>Das Gebiet wird durch die naturnahen Bachläufe von Bremke, Warmer Bode, Großem Goldbach, Großem Kronenbach, Brunnenbach, Petersilienwasser und Ebersbach mit nährstoffarmen Quellsümpfen und -mooren geprägt. Es liegt in der montanen Stufe des Harzes und grenzt in größeren Bereichen an das Land Sachsen-Anhalt an</p> <p>Die Bäche sind sehr strukturreich ausgeprägt, fließen in Mäandern und haben Steil- und Flachufer. In den Tälern wechseln sich je nach Relief und (Quell-)Wassereinfluss kleinräumig Borstgrasrasen, Bergwiesen, Nasswiesen, Extensivgrünland und Hochstaudenfluren miteinander ab. Vereinzelt finden sich auch kleine Schwermetallrasen.</p> <p>Die bewaldeten Bereiche werden zum Teil von naturnahen Erlen-Eschen-Auwäldern und nördlich des Wurmbergs auf über 800 m ü. NHN entlang der Landesgrenze von montanen Fichtenwäldern eingenommen. Zur Strukturvielfalt tragen Ufergehölze, häufig aus Schwarzerlen, bei.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Mosaik verschiedener Biotope und unterschiedlicher Strukturen bietet zahlreichen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten Lebensraum und verleiht dem NSG seine Eigenart und besondere Schönheit.</p> <p>Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 149 "Bachtäler im Oberharz um Braunlage".</p>
NSG BR 083	Östlicher Langenberg	LK Goslar	28 ha	<p>Das etwa 28 ha große Naturschutzgebiet "Östlicher Langenberg" liegt südlich von Harlingerode, dem Harzrand vorgelagert, im Naturraum Harzburg-Goslarer Vorberge. Es handelt sich um einen ost-west-verlaufenden Kalkhügel mit alten Kalksteinbrüchen. Auf der flachgründigen, trockenen Kuppe und einem Teil des Südhang kommen Halbtrockenrasen als Relikte einer ehemaligen extensiven landwirtschaftlichen Nutzung vor, die von Wärme liebenden Saumgesellschaften und Gebüschern durchsetzt sind und von Feldgehölzen gegliedert werden. Der kleinflächige Kalkabbau hat zu vegetationsarmen sekundären Felsbiotopen geführt. Die tiefgründigen Böden des Nordhangs werden vorwiegend von Grünland eingenommen.</p> <p>Die Standort- und Strukturvielfalt des Naturschutzgebietes mit überwiegend trocken-warmen Lebensbedingungen bildet den Lebensraum für zahlreiche schutzbedürftige wildwachsende Pflanzen und wildlebende Tiere sowie deren Lebensgemeinschaften. Der Bergkamm bestimmt die natürliche Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes und gibt Zeugnis von der erdgeschichtlichen und nutzungsbedingten Entwicklung in diesem Raum.</p>
NSG BR 085	Kaiserwinkel	LK Gifhorn	320 ha	<p>Südöstlich der Ortschaft Kaiserwinkel erstreckt sich im Drömling das Naturschutzgebiet „Kaiserwinkel“ über etwa 320 ha. Es handelt sich um ein landschaftlich abwechslungsreiches Gebiet auf mehr oder weniger stark entwässerten Niedermoorböden.</p> <p>Ein sehr geringer Teil der Flächen wird als Acker, der überwiegende Teil als Grünland genutzt. Andere Bereiche haben sich nach Nutzungsaufgabe zu Hochstaudenfluren oder Großseggenrieden entwickelt. Die ehemaligen Rimpauschen Moordammkulturen mit Feucht- und Nassgrünländern im kleinräumigen Wechsel mit zahlreichen Dammgräben, mit reicher Wasservegetation sowie Röhrichte, Feldgehölze und kleine Bruchwälder ergänzen das Landschaftsmosaik.</p> <p>Das Gebiet ist Lebensraum zahlreicher seltener und hochgradig gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Daher sind im überwiegenden Teil des Gebietes auch die Wege in der Zeit vom 15.02. bis 30.06. eines jeden Jahres außer für die Bewirtschaftung gesperrt. In den Gräben und an den Wegrändern können Wasserfeder, Wiesenraute und</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Sumpffarn entdeckt werden, im Grünland sucht häufig der Weißstorch nach Nahrung und auf den Spitzen der Sträucher und Büsche hält im Sommer der Neuntöter Ausschau.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 92 "Drömling" und des EU-Vogelschutzgebietes V46 "Drömling".</p> <p>Ein 87 ha großer westlicher Teilbereich des schon seit 1990 bestehenden Naturschutzgebietes wurde mit Verordnung vom 21.12.2018 in das neue Naturschutzgebiet BR 159 "Schulenburgscher Drömling" eingegliedert.</p>
NSG BR 088	Wendschotter und Vorsfelder Dröm- ling	Stadt Wolfsburg	772 ha	<p>Das Gebiet umfasst ein weiträumiges, nahezu ebenes Niederungsgebiet auf An- und Niedermoor im Urstromtal der Aller. Prägend sind hohe Grundwasserstände und periodische Überflutungen. Der überwiegende Teil des NSG gehört zum Schutzgebietssystem „Niedersächsischer Drömling“.</p> <p>Die großflächige Nutzung des Drömling wurde erst durch Einführung der Rimpauschen Moordammkulturen im 19. Jahrhundert ermöglicht. Heute wird der Bereich des „Wendschotter und Vorsfelder Drömling“ hauptsächlich als Dauergrünland genutzt, kleinere Teilflächen als Acker oder Wald.</p> <p>Kennzeichnend für die Grünlandbereiche ist das Nebeneinander von mehr oder weniger feuchten, nährstoffreichen Standorten mit Übergängen bis hin zu mageren, mesophilen Bereichen. Daran angepasst hat sich ein Komplex aus größtenteils extensiv genutzten Flutrasen, Feucht- und Nasswiesen, Mähweiden und Weiden entwickelt. Eingestreut finden sich kleinere Waldbereiche, Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Hochstaudenfluren, Seggenriede, Röhrichte und kleinere Stillgewässer, verbunden durch ein weit verzweigtes Netz strömungsarmer Entwässerungsgräben mit reicher Wasservegetation und Anschluss an das Gewässersystem der Aller. Dieser Bereich wird durch den Mittellandkanal in zwei Teilgebiete unterteilt.</p> <p>Südwestlich entlang der Aller schließt sich ein drittes Teilgebiet im Bereich „Kötherwiesen“ an. Dieses Gebiet wurde im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen umgestaltet und zu einem Mosaik aus Feucht- und Nassgrünland, Stillgewässern, Seggenrieden, Röhrichten, Hochstaudenfluren, vereinzelt Feuchtgebüschen und randlichen Feldgehölzen entwickelt.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Naturschutzgebiet liegt für manche atlantischen Arten an der östlichen und für manche kontinentalen Arten an der westlichen Grenze des Verbreitungsgebietes und ist daher eine für die Wissenschaft wertvolle Schnittstelle zweier geografischer Zonen.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 092 "Drömling" und des EU-Vogelschutzgebietes V46 "Drömling".</p>
NSG BR 089	Ilkerbruch	LK Gifhorn; Stadt Wolfsburg	Gesamt: 715 ha LK Gifhorn: 66 ha Stadt Wolfs- burg: 649 ha	<p>Das weiträumige und nahezu ebene Gebiet wird mit wenigen Ausnahmen von unverbauten Flächen bestimmt. Kennzeichnend sind einerseits die großen und kleinen Stillgewässer sowie ausgedehnte Flächen mit Röhrichtern, Binsen- und Seggenriedern, andererseits die umfangreichen zusammenhängenden nassen bis feuchten Grünländer. Dazu treten Äcker und vereinzelt Wälder. Eingestreut finden sich Einzelbäume, Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Hochstaudenfluren und feuchtere Ausprägungen von Magerrasen sowie vereinzelt deutlich trockenere Vegetationsbestände. Entwässerungsgräben durchziehen den Raum. Im Südwesten liegt ein Abschnitt des Fließgewässers Mühlenriede und im Norden einer der Kronriede.</p> <p>Schutzziel ist u. a. die Erhaltung und Entwicklung der vielfältigen Biotoptypen, die Lebensräume sind u. a. für verschiedene Vogelarten (z. B. Kranich, Rotmilan, Wendehals, Tüpfelsumpfhuhn), Säugetiere (z. B. Fischotter, Biber) Amphibien (z. B. Kammmolch, Springfrosch) und Insekten.</p> <p>Im Norden grenzt unmittelbar das NSG BR 075 „Barnbruch Wald“ an.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 090 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker" und des EU-Vogelschutzgebietes V47 "Barnbruch".</p>
NSG BR 091	Osterfelder Ton- gruben	LK Goslar	4 ha	<p>Das NSG "Osterfelder Tongruben" liegt am Südostrand der Stadt Goslar im Grenzbereich der naturräumlichen Einheiten "Weser- und Leine-Bergland" und "Harz". Es befindet sich im Naturraum "Nördliches Harzvorland" in ca. 300 m Höhe und hat eine Größe von ca 4 ha. Bei dem Naturschutzgebiet handelt es sich um eine ehemalige Abbaugrube mit zum Teil steilen Böschungen. Nach Beendigung des Bodenabbaues für die ehemalige Ziegelei Anfang der siebziger Jahre konnten sich unterschiedliche Biotoptypen entwickeln. Teilbereiche werden beweidet, andere Bereiche sind inzwischen mit Gehölzen dicht bewachsen. An den Hängen und auf der Sohle der Grube fin-</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>det sich Ruderal- und Pioniervegetation frischer bis staunasser Standorte. Als Überreste der ehemaligen Ab- bautätigkeit haben sich im Naturschutzgebiet zahlreiche Klein- und Kleinstgewässer erhalten, die eine große Be- deutung als Laichbiotope für Amphibien besitzen.</p> <p>Zum Schutz dieser einzigartigen Standorte wurde 1989 das Naturschutzgebiet ausgewiesen. Mit der Unter- schutzstellung soll in dem ehemaligen Abbaugelände ein Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten und deren Lebensgemeinschaften, insbesondere für stark bedrohte Amphibienarten, erhalten und von Störungen frei- gehalten werden.</p>
NSG BR 094	Reitlingstal	LK Wolfenbüttel	13 ha	<p>Das ca. 13 ha große Naturschutzgebiet "Reitlingstal" liegt etwa 12 km südöstlich der Stadt Braunschweig. Die drei Stauteiche besitzen z. T. eine üppige Wasservegetation (Armlauchalgen, Laichkräuter, Tausendblatt) und stellenweise Röhrichtgürtel aus Tannenwedel, Rohrkolben und Schilf. Schmale Gehölzstreifen umgeben die Still- gewässer. Die Teiche sind Laichgewässer vieler Amphibienarten. Besonders hervorzuheben sind hierbei Kamm- molch, Springfrosch und Feuersalamander.</p> <p>Im Quellbereich der Wabe befindet sich ein artenreicher Erlen-Eschen-Quellwald auf kalkreichem, sehr morasti- gem Untergrund. Hervorzuhebende Pflanzenarten sind hier Kleiner Baldrian, Bach-Nelkenwurz und Dichtes Fischkraut. Im weiteren Verlauf der Wabe umfließt diese die Teiche und stellt deren Wasserversorgung sicher. Ein schmaler Streifen des Waldmeister-Buchenwaldes grenzt im Süden innerhalb des Naturschutzgebietes an den Stummelteich.</p> <p>Ziel der Unterschutzstellung ist die Sicherung des Netzes "Natura 2000" und der Erhalt, die Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten und Lebensräumen, Biotopen oder Lebensgemeinschaften schützenswerter Tier- und Pflanzenarten sowie der Schutz des natur- und kulturraumtypischen Landschaftsbildes.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 153 "Nordwestlicher Elm".</p>
NSG BR 095	Bergwiesen bei St. Andreasberg	LK Goslar	224 ha	<p>Das etwa 224 ha große Naturschutzgebiet "Bergwiesen bei St. Andreasberg" umfasst die Offenlandflächen nord- östlich von St. Andreasberg sowie den Glockenberg und den Sieberberg südwestlich der Ortschaft. In weiten Teil- en grenzt es an den Nationalpark „Harz“ und an das Landschaftsschutzgebiet „Harz (Landkreis Goslar)“ an.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Naturschutzgebiet bildet mit den Lebensraumtypen (LRT) Berg-Mähwiesen (LRT 6520), artenreiche Borstgrasrasen (LRT 6230), Hochstaudenfluren (LRT 6430), Quellsümpfe und Kleinseggenriede (7230) einen der größten und artenreichsten Bergwiesenkomplexe im niedersächsischen Harz.</p> <p>Die Bergwiesenkomplexe im Harz sind Relikte einer alten Kulturlandschaft, die sich durch jahrhundertelange Bewirtschaftung von Flächen zur Winterfuttergewinnung für das traditionelle „Harzer Rotvieh“ entwickelt hat. Dabei wurden ortsnahe Wiesen mit Stallmist, Kalk oder Holzasche gedüngt und bis zu zweimal jährlich gemäht, wohingegen entferntere Flächen extensiver bewirtschaftet wurden.</p> <p>Durch die unterschiedliche Bewirtschaftung und durch die unterschiedlichen Standort- und Klimaverhältnisse entstand ein kleinflächiges Mosaik unterschiedlicher Biototypen und Strukturen, welches einer Vielzahl gefährdeter Pflanzen- und Tierarten wie beispielsweise Feuchtwiesen-Perlmutterfalter (<i>Brenthis ino</i>) oder Großer Mohrenfalter (<i>Erebia ligea</i>) sowie Pflanzen, insbesondere Arnika (<i>Arnica montana</i>) oder Wiesen-Feuerlilie (<i>Lilium bulbiferum</i> ssp. <i>bulbiferum</i>) Lebensraum bietet.</p> <p>Die Bergwiesen um die Bergstadt St. Andreasberg und die sich daran anschließenden Waldflächen ergeben zusammen ein vielfältiges, eigenartiges und schönes Gesamtbild, den sogenannten „Harzer Dreiklang“ und sind daher auch von besonderer kulturhistorischer Bedeutung.</p> <p>Nach einer Periode der Nutzungsaufgabe und des dadurch bedingten Brachfallens und Verbuschens, insbesondere der steilen Hanglagen, werden die Flächen heute wieder landwirtschaftlich genutzt. Einige wenige Landwirte nehmen sich dieser Aufgabe heute im Harz noch an und bewirtschaften die Flächen trotz teils strenger Auflagen zur Mahd, Beweidung oder Düngung.</p> <p>Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 148 "Bergwiesen bei St. Andreasberg".</p>
NSG BR 096	Schwarzwasser- niederung	LK Peine	367 ha	<p>Bei dem Gebiet handelt es sich um eine typische Niederungslandschaft mit vielen Merkmalen eines bäuerlich geprägten Kulturraumes, der sich mit der Zeit und durch die Nutzung entwickelt hat. Das Gebiet wird bestimmt durch die Talauen des Schwarzwassers und der Flöhte, die Niederung des Blumenhagener Moores und eine Vielzahl naturnaher Gräben und Gruppen sowie kleinflächige Wälder, Erlen- und Weidenbaumreihen, Einzelbäume und Hecken sowie unterschiedliche Grünlandtypen.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Stauende Bodenschichten behindern die Versickerung und bewirken neben stark schwankenden Grundwasserständen periodische Überflutungen nach starken Niederschlägen oder Schneeschmelze. Die Salzhalde, der Tümpel und die Salzwiese des Flora-Fauna-Habitat(FFH)-Gebiets sind weitere prägende Elemente des Gebietes.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 348 "Binnensalzstelle Klein Oedesse".</p>
NSG BR 098	Obere Lachte, Kainbach, Jafel- bach	LK Gifhorn	1.103 ha	<p>Das Naturschutzgebiet "Obere Lachte, Kainbach, Jafelbach" hat eine Größe von etwa 1.100 ha und liegt zwischen Groß Oesingen und Steinhorst. Obere Lachte, Kainbach und Jafelbach sind typische Niederungsbäche des Naturraumes Südheide. Es handelt sich dabei streckenweise um naturnahe Fließgewässer mit vielfältig strukturierten Gewässerbetten und Uferzonen, bachbegleitenden Wäldern mit standortheimischer Bestockung und weitgehend ungestörten, naturraumtypischen Fließgewässerlebensgemeinschaften. Die Talräume dieser Fließgewässer werden geprägt durch Grünland mit unterschiedlicher Nutzungsintensität sowie Laub-, Nadel- und Mischwälder. Darunter befinden sich naturnahe Erlen- sowie Birken- und Kiefern-Bruchwälder.</p> <p>Während die Talräume von Oberer Lachte und Kainbach meist deutlich in die Landschaft eingeschnitten sind und an einigen Stellen ausgeprägte Steilhänge vorweisen, entwässern der Jafelbach und seine Nebengewässer vermoorte Geländemulden mit wenig ausgeprägten landschaftlichen Übergängen. Ein erheblicher Teil der Bachtäler unterliegt inzwischen keiner Nutzung mehr. Dies eröffnete die Möglichkeit, die natürliche Entwicklung der Gewässer und Feuchtstandorte zuzulassen.</p> <p>Das Naturschutzgebiet "Obere Lachte, Kainbach, Jafelbach" soll als Lebensraum der dort vorkommenden naturraumtypischen Lebensgemeinschaften und der z.T. landes- und bundesweit gefährdeten Pflanzen- und Tierarten erhalten und eine weitgehend ungestörte Entwicklung ermöglicht werden.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 086 "Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbächen)". Im Südwesten grenzt das NSG LÜ 287 "Lachte" an.</p>
NSG BR 099	Nördliche Okeraue zwischen Hül- perode und Neu- brück	LK Gifhorn; LK Peine	Gesamt: 250 ha LK Gifhorn: 200,5 ha	<p>Das etwa 250 ha große Naturschutzgebiet "Nördliche Okeraue" umfasst einen Teilbereich des noch weitgehend naturbelassenen Unterlaufs der Oker einschließlich der Talaue und der angrenzenden Hangterasse. Der in diesem</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
			LK Peine: 49,5 ha	<p>Bereich mäandrierende Flusslauf der Oker mit Altarmen, Flutmulden und den noch periodisch eintretenden Überschwemmungen ist ein bedeutendes Regenerations- und Rückzugsgebiet für viele bedrohte Pflanzen- und Tierarten.</p> <p>Entlang der meist unbefestigten Steilufer, Abbruchkanten, Aufsandungen und Schlammablagerungen entwickelte sich eine typische Flussauenlandschaft mit Auenwäldern, Weichholzbeständen, Hochstaudenfluren und ausgedehnten Röhrichtflächen, die in Teilen noch gut bis sehr gut erhalten ist.</p> <p>Von europaweiter Bedeutung sind die Lebensraumtypen "Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften", "Fließgewässer mit flutender Wasservegetation", "Feuchte Hochstaudenfluren", "Magere Flachland-Mähwiesen", "Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder", "Auenwälder mit Erle, Esche, Weide" und "Hartholzauwälder".</p> <p>Insbesondere in den Wintermonaten ist der Flusslauf ein wichtiges Rast- und Nahrungsbiotop für durchziehende Wasservogelarten.</p> <p>Das Gebiet "Nördliche Okeraue zwischen Hülperode und Neubrück" wurde unter Schutz gestellt, um die natürliche Gewässerdynamik der Oker und Schunter mit deren Auenbereichen als Lebensraum für zahlreiche bedrohte Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften zu erhalten und vor Störungen zu bewahren.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 090 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker".</p> <p>Im Norden grenzt das NSG BR 136 "Okeraue bei Diderse" an, im Süden das NSG BR 118 "Braunschweiger Okeraue".</p>
NSG BR 101	Lutterlandbruch	LK Helmstedt	83 ha	<p>Das Gebiet liegt als ein unzerschnittener Ausschnitt in der Landschaftseinheit „Moorniederungen der Schunter- aue“. Es handelt sich überwiegend um ein zum Teil nährstoffarmes Niedermoorgebiet mit flachen Torfkörpern von bis zu mehr als 1,5 m Mächtigkeit, welches durch grundwassernahe Standorte und zudem durch die Hochwasserrhythmik der Schunter geprägt ist.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das NSG ist von Au- und Bruchwaldresten, Röhrichtern, Hochstaudenfluren, Feucht- und Nassgrünland, Sümpfen, Einzelbäumen, Hecken und Weidengebüschen geprägt sowie von zahlreichen künstlich angelegten kleinen Teichen durchsetzt, welche sich teilweise naturnah entwickelt haben. Das Gebiet bildet den Lebensraum zahlreicher seltener sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und ihrer Gemeinschaften, insbesondere solcher, die an feuchtes bis nasses Niedermoor und an Überflutungen angepasst sind.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 445 "Lutterlandbruch".</p>
NSG BR 105	Siebertal	LK Goslar	759 ha	<p>Sieber, Kulmke und Dreibrode sind für den Naturraum Harz charakteristische Mittelgebirgsbäche. Es handelt sich um naturnahe Fließgewässer, die sich auszeichnen durch im Jahresdurchschnitt gleichmäßig niedrige Wassertemperaturen, hohen Sauerstoffgehalt und Nährstoffarmut, hohe Fließgeschwindigkeit mit entsprechend geröllreichem Gewässergrund, vielfältig strukturierte Gewässerbetten und Uferzonen sowie jahreszeitlich stark schwankende Wasserabflussmengen.</p> <p>Die Sieber entspringt im Oberharzer Bruchbergmoor. Im Oberlauf ist ihr Bachbett felsig und von großen Gesteinsbrocken durchsetzt. Die steilen Berghänge sind mit Buchenmisch-, Schlucht- und Fichtenwäldern bestanden. Unterhalb der Dreibrodemündung ist die Sieber in weiten Bereichen von einem naturnahen Erlenuferwald gesäumt. Die Talau wird in unterschiedlicher Breite durch Bergwiesen und Magerrasen geprägt. Auch im Harzvorland hat die Sieber ihren ursprünglichen Gewässerlauf weitgehend erhalten und weist eine vielfältige Ufervegetation mit krautreichen Auwaldrelikten, Weidengebüschen, Hochstaudenfluren und Schotterfluren auf sich verlagernden Kiesbänken auf.</p> <p>Die Talau ist durch Wiesen und Weiden und daran angrenzende Eichenmisch- und Buchenwälder geprägt. Die als Steilkante ausgeprägte Mittelterrasse hat großen Wert für den Naturschutz als Lebensraum für gefährdete Tierarten und ist geowissenschaftlich von Bedeutung. Die Nebengewässer der Sieber sind als naturnah ausgeprägte Wildbäche von besonderer Bedeutung für Vernetzungs- und Austauschfunktionen dieses Fließgewässersystems.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 134 „Sieber, Oder, Rhume“.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
NSG BR 106	Lappwald	LK Helmstedt	502 ha	<p>Das Naturschutzgebiet „Lappwald“ ist ein Teilgebiet des weitläufigen Lappwaldes. Das geologische Ausgangsmaterial wird von tonigen Ablagerungen geprägt, die eine geringe eiszeitliche Überdeckung tragen. Der wasserundurchlässige Untergrund führt zu weit verbreiteter Wechselfeuchtigkeit. Der Waldbestand wird neben Eichen-Hainbuchen- und Eichen-Buchenwäldern auch von zum Teil nicht standortgerechten Nadelhölzern gebildet. Ein Teilbereich von Schutzzone I ist schon seit 1972 als Naturwald von jeder forstlichen Bewirtschaftung ausgenommen. Der Wald wird von den Tälern natürlich mäandrierender Bachläufe – der Roten Riede, der Düsterbeek und der Rirole – gegliedert.</p> <p>Schutzzweck ist es, den struktur- und artenreichen heimischen Laubwald mit mäandrierenden Bachläufen als Lebensstätte artenreicher Pflanzen- und Tiergemeinschaften zu erhalten und zu entwickeln und teilweise einer natürlichen Sukzession zu überlassen sowie diese zu erforschen. Die besondere Bedeutung der Wälder liegt in der schon kontinental getönten, standorttypischen Ausbildung ihrer Pflanzengesellschaften und in ihrer besonderen, das Landschaftsbild bereichernden Eigenart. Außerdem sind sie Lebensraum gefährdeter Fledermausarten wie Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus und Großes Mausohr.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebiets 107 "Wälder und Pfeifengras-Wiesen im südlichen Lappwald".</p>
NSG BR 111	Johanneser Berg- wiesen	LK Goslar	12 ha	<p>Das etwa 12 ha große Naturschutzgebiet "Johanneser Bergwiesen" liegt östlich von Wildemann im Naturraum Oberharz und umfasst den Wiesenkomplex des ehemaligen Johanneser Kurhauses. Die Wiesen liegen auf einer schwach nördlich geneigten Hochfläche und setzen sich überwiegend aus den für den Harz typischen Borstgrasrasen und Bergwiesen zusammen.</p> <p>Die standörtlichen und strukturellen Verhältnisse des Naturschutzgebietes bilden den Lebensraum für zahlreiche schutzbedürftige wild wachsende Pflanzen und wild lebende Tiere sowie deren Lebensgemeinschaften. Der offene Wiesenhang bestimmt die natürliche Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes.</p>
NSG BR 112	Speckenberg	Stadt Salzgitter	8,2 ha	<p>Das ca 8,2 ha große Naturschutzgebiet befindet sich östlich von Salzgitter-Bad in der Übergangszone der norddeutschen Tiefebene zum Mittelgebirge. Als einem der wenigen noch erhaltenen Halbtrockenrasen in diesem Raum kommt dem Speckenberg eine besondere Bedeutung zu. Durch extensive Beweidung konnten sich hier ty-</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>pische Pflanzen- und Tiergemeinschaften entwickeln, wobei einige Arten nur an diesem Standort im Salzgittergebiet vorkommen. Unter Einbeziehung der Saumarten wird am Speckenberg die höchste Artenzahl an Gefäßpflanzen der Halbtrockenrasen im Salzgittergebiet erreicht.</p> <p>Zum Schutz dieses einzigartigen Standortes wurde 1991 das Naturschutzgebiet ausgewiesen. Zweck der Unterschutzstellung ist es, das Gebiet mit seinen besonderen Strukturen als Lebensraum der an diese besonderen Standortbedingungen gebundenen und teilweise gefährdeten Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften dauerhaft zu sichern, zu erhalten und durch geeignete Maßnahmen zu entwickeln.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 122 "Salzgitterscher Höhenzug (Südteil)".</p>
NSG BR 113	Fahle Heide, Gif- horner Heide	LK Gifhorn	352 ha	<p>In dem etwa 352 ha großen Naturschutzgebiet "Fahle Heide, Gifhorner Heide" sind die beiden ehemaligen Naturschutzgebiete "Gifhorner Heide", ausgewiesen 1962, und "Fahle Heide", ausgewiesen 1993, zusammengefasst.</p> <p>Das NSG liegt westlich der Stadt Gifhorn und ist geprägt durch seinen kleinräumigen Wechsel verschiedener Lebensraumtypen.</p> <p>Vorherrschend sind Moorwälder mit Schwerpunkt im ehemaligen Hehlenteich, einer Senke zwischen zwei in Ost-Westrichtung verlaufenden Dünenzügen. Flächenmäßig an zweiter Stelle sind alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche zu nennen, die vorrangig die Dünenränder zur Aller und zur Niederung der ehemaligen Hehlenriede hin einnehmen.</p> <p>Verbreitet sind weiterhin Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen, schwerpunktmäßig im Osten (Gifhorner Heide) und im Bereich "In den vier Sternen". In den Senken und Mulden der Dünenfelder bilden Flachmoore, Röhrichte und bei Grundwasserabschluss Übergangs- und Schwingrasenmoore die für diese Landschaft typischen "Schlatts". Mit dem Feuchtgrünland, den mageren Flachland-Mähwiesen im Überschwemmungsbereich der Aller und den Aller-Altarmen findet sich hier auf kleiner Fläche ein Mosaik von für den Naturraum typischen Landschaftsbestandteilen.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Naturschutzgebiet "Fahle Heide, Gifhorner Heide" soll als Lebensraum der hieran gebundenen und teilweise in ihrer Existenz bedrohten Pflanzen- und Tierarten und deren Lebensgemeinschaften dauerhaft erhalten und von Störungen freigehalten werden.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 100 „Fahle Heide, Gifhorner Heide“.</p>
NSG BR 118	Braunschweiger Okeraue	Stadt Braunschweig	320 ha	<p>Das ca. 320 ha große Naturschutzgebiet "Braunschweiger Okeraue" liegt an der nördlichen Stadtgrenze von Braunschweig und umfasst einen Teil des noch weitgehend naturbelassenen Mittellaufs der Oker einschließlich der Talaue und der Binnendünen.</p> <p>Das Gebiet ist aus landesweiter Sicht von herausragender Bedeutung. Es überlagert Teile des Landschaftsschutzgebietes "Okertalaue" und ist nahezu flächenidentisch mit dem südlichsten Teil des FFH-Gebietes "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker", welches ein von Hannover, Braunschweig und Wolfsburg ausgehendes, bis nach Verden reichendes Gewässersystem umfasst.</p> <p>Wertbestimmend für die Strukturvielfalt des Naturschutzgebietes sind insbesondere die durch alte Grünlandstandorte geprägte Flussaue und der naturnahe, in den letzten 200 Jahren wenig vom Menschen beeinflusste, noch stark mäandrierende Flusslauf.</p> <p>Entlang der teilweise unbefestigten Steilufer konnte sich eine typische Flussauenlandschaft mit Auenwäldern, Weichholzbeständen und ausgedehnter Sumpflandschaft entwickeln. Der Flusslauf ist ein wichtiges Rast- und Nahrungsbiotop für durchziehende Wasservogelarten. Typische Wintergäste sind Zwergtaucher, Schellente, Gänseäger und Zwergsäger. In der übrigen Jahreszeit sind regelmäßig verschiedene Watvögel (Limikolen), wie Waldwasserläufer und Bekassinen, sowie Pieper und Stelzen bei der Nahrungsaufnahme im Bereich der Flachwasserzonen zu beobachten. In den sandigen Ufern brüten u.a. Brandgänse und Eisvögel.</p> <p>Im Norden grenzt das NSG BR 099 "Nördliche Okeraue zwischen Hülperode und Neubrück" an.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 090 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker".</p>
NSG BR 127	Okertal südlich Vienenburg	LK Goslar	200 ha	<p>Das ca. 200 ha große Schutzgebiet umfasst wesentliche Teile des Okersteinfelds und erstreckt sich im Harzvorland südlich der Ortslage von Vienenburg. Der ehemalige Überschwemmungs- und Geschiebeablagerungsbereich der Oker wird durch anhaltende Abbautätigkeit, Betriebsanlagen und eine Vielzahl unterschiedlich großer und</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>verschieden strukturierter Abbaugewässer geprägt. Der Okerverlauf ist überwiegend kanalartig ausgebaut. Nur der südliche Fließgewässerabschnitt weist noch den dynamischen und verzweigten Lauf eines typischen Harzvorlandflusses mit Nebengerinnen und Flutmulden, Kies- und Schotterbänken sowie naturnahen Uferbereichen auf.</p> <p>Ziel der Unterschutzstellung ist die Erhaltung des naturnahen Verlaufs, die Entwicklung der begradigten Oker hin zu einem durchgängigen, naturnäheren Harzvorlandfluss sowie die Erhaltung und Entwicklung einer Landschaft mit strukturreichen, teilweise nutzungsfreien Stillgewässern, Hochstaudenfluren und gehölzreichen Übergangsf lächen insbesondere als Lebensraum der wertbestimmenden Vogelarten Eisvogel und Mittelsäger, weiterer bedrohter Brut- und Gastvogelarten sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensgemeinschaften.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des EU-Vogelschutzgebiets V58 "Okertal bei Vienenburg".</p> <p>Es gehört zum Schutzgebietssystem Natura 2000.</p>
NSG BR 131	Mittleres Innerstetal mit Kanstein	LK Goslar; Stadt Salzgitter; LK Wolfenbüttel	Gesamt: 563 ha LK Goslar: 161,3 ha LK Wolfenbüttel: 71,9 ha Stadt Salzgitter: 157,3 ha	<p>Das ca. 563 ha große Schutzgebiet umfasst das Innerstetal zwischen der Stadt Langelsheim am nördlichen Harzrand und der Stadt Bad Salzdetfurth sowie die Felshänge des markanten Kansteins im Süden und die Derneburger Teiche in der Gemeinde Holle. Kennzeichnend für den noch erhaltenen naturnahen Charakter des Gebietes sind die schnellfließende Innerste mit Wasservegetation, Schotterinseln, Abbruchkanten, Prall- und Gleituferrn und die den Fluss begleitenden hochstauden- und blütenreichen Schotterfluren und schwermetallbeeinflussten Flussschotter-Magerrasen. Das Gebiet ist nicht zuletzt wegen seiner Sekundärgewässer – hier sind im Besonderen die auch gartenhistorisch sehr bedeutsamen Derneburger Teiche zu nennen – ein wertvoller Lebensraum seltener und gefährdeter Vogelarten.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebiet 121 "Innerste-Aue (mit Kahnstein)" und des EU-Vogelschutzgebiet V52 "Innerstetal von Langelsheim bis Groß Düngen".</p>
NSG BR 132	Niederungsbereich Oerrelbach	LK Gifhorn	136 ha	<p>Das etwa 136 ha große Naturschutzgebiet "Niederungsbereich Oerrelbach" liegt östlich der Kreisstraße nach Hankensbüttel zwischen den Ortschaften Betzhorn im Süden und Oerrel im Norden am Ostrand eines eiszeitlichen Grundmoränenhügels. Es verbindet die bestehenden Naturschutzgebiete "Rössenbergheide-Külsenmoor" und "Heiliger Hain" zum bedeutendsten Heide- und Übergangsmoorkomplex im Südostteil der Naturräumlichen Region Lüneburger Heide.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Naturschutzgebiet umfasst einen Teilbereich der Oerrelbachniederung, einschließlich der zur Niederung abfallenden Geesthänge des Rosenbergs mit vorgelagerten Quellmooren, Torfstichkomplexen, Moorheiden, Birken-Moorwäldern und grünlandgeprägten Bereichen, außerdem ein Teilstück des Oerrelbachs. Diese Biotop- und Strukturvielfalt verleiht dem Naturschutzgebiet seine Eigenart und besondere Schönheit.</p> <p>Das Naturschutzgebiet "Niederungsbereich Oerrelbach" soll als Lebensstätte für zahlreiche, an Moor- und Heidegebiete sowie Feuchtwälder, Grünland und Fließgewässer gebundene Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften auf Dauer erhalten und durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung entwickelt werden.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 088 "Rössenbergheide-Külsenmoor, Heiliger Hain".</p>
NSG BR 133	Erweiterungsflächen Vogelmoor	LK Gifhorn	156 ha	<p>Das etwa 156 ha große Naturschutzgebiet "Erweiterungsflächen Vogelmoor" liegt westlich der Bundesstraße 248 zwischen den Ortschaften Ehra im Norden und Barwedel im Süden. Es grenzt an das seit 1973 bestehende Naturschutzgebiet "Vogelmoor" an und bildet mit diesem einen der größten Birken-Moorwaldkomplexe im südöstlichen Tiefland Niedersachsens.</p> <p>Das Naturschutzgebiet umfasst einen Grünlandkomplex überwiegend aus Extensivgrünland auf feuchten bis nassen, mageren bis mäßig nährstoffreichen Hoch- und Niedermoorstandorten, die sich im Laufe von Jahrtausenden in einer Talniederung der eiszeitlichen Grundmoräne gebildet haben. In den randlichen Birken-Kiefernwäldern und Erlenwäldern sowie in den eingestreuten Feuchtgebüschchen und Pfeifengras-Moorstadien treten Torfmoose und andere Nässezeiger wegen der veränderten Grundwasserverhältnisse nicht mehr so häufig auf, so dass es nur noch kleinflächig zu bruchwaldartigen Ausprägungen und wachsenden Moorstadien kommt.</p> <p>Die Flächen dieses Naturschutzgebietes ergänzen die torfmoosreichen Erlen- und Birkenbruchwälder und waldfreien Übergangsmoore des bestehenden Naturschutzgebietes "Vogelmoor" um einen weiteren wichtigen Feuchtlebensraum für die Tier- und Pflanzenarten der Moore und des Grünlands.</p> <p>Diese Vielfalt an verschiedenen Biotopen und unterschiedlichen Strukturen bietet zahlreichen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten Lebensraum und verleiht dem Naturschutzgebiet seine Eigenart und besondere Schönheit.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Naturschutzgebiet "Erweiterungsflächen Vogelmoor" soll als Lebensstätte für die an Feuchtgebiete und Extensivgrünland gebundenen Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften auf Dauer erhalten und durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung entwickelt werden.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 089 "Vogelmoor".</p>
NSG BR 134	Mittlere Okeraue	LK Gifhorn	84 ha	<p>Das etwa 84 ha große Naturschutzgebiet "Mittlere Ohreaue" erstreckt sich auf einer ca. 12 km langen Gewässer- strecke zwischen Wittingen und Brome entlang der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt. Es umfasst einen teils naturnah ausgeprägten, teils begradigten Abschnitt des Fließgewässers einschließlich Teile der Niederung, in der Grünland und Feuchtwälder prägend sind, aber auch Ackerflächen auftreten. Kleinflächig und meist auf Niedermoorstandorten wachsen Schilf- und Rohrglanzgras-Röhrichte, Seggenrieder und Weidengebüsche. Uferstaudenflure säumen häufig den mäandrierenden Bach. Diese Biotop- und Strukturvielfalt verleiht dem Naturschutzgebiet seine Eigenart und besondere Schönheit.</p> <p>Das Fließgewässer und seine Aue stellen für wandernde Tierarten wie Fischotter und Biber eine wichtige Verbindung zu anderen Vorkommen an Aller, Ise und Dumme dar. Außerdem finden Amphibien, an Bäche gebundene Insekten und Vogelarten des Grünlands hier Fortpflanzungs-, Rast- und Nahrungsbiotope. Darüber hinaus entsteht zusammen mit dem sachsen-anhaltinische Naturschutzgebiet "Ohreaue" ein grenzübergreifendes Schutzgebiet, das zum europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000 gehört.</p> <p>Das Naturschutzgebiet "Mittlere Ohreaue" soll als Lebensstätte für zahlreiche, an Feuchtgebiete und Fließgewässer gebundene Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften auf Dauer erhalten und durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung entwickelt werden.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 418 "Ohreaue".</p>
NSG BR 135	Okeraue bei Volkse	LK Gifhorn	500 ha	<p>Das ca. 500 ha große Schutzgebiet im Okertal zwischen den Gemeinden Hillerse und Meinersen umfasst einen noch weitgehend naturnahen Teil des Flusslaufes einschließlich der Talaue und der angrenzenden Hangterrassen. Der noch stark mäandrierende Flusslauf der Oker mit den weitgehend unverbauten Ufern, den Altarmen und seinen noch periodisch eintretenden Überschwemmungen ist in Verbindung mit den trockenen und nährstoffarmen</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Standorten der Steilufer, Hangterrassen und Dünenbereichen ein bedeutender Lebensraum für viele schutzbedürftige und gefährdete Pflanzenarten. Der Flusslauf hat eine gute Wasserqualität und weist noch eine weitgehend natürliche Dynamik auf.</p> <p>Das Naturschutzgebiet ist ein wichtiges Brutvogelbiotop und im nördlichen Teil ein bedeutendes Rast- und Nahrungsbiotop für durchziehende Wasservogelarten. Entlang der teilweise unbefestigten Steilufer, Abbruchkanten, und Schlammablagerungen konnte sich eine typische Flussauenlandschaft mit Auenwäldern unterschiedlicher Ausprägung, Eichen-Mischwäldern und feuchten Hochstaudenfluren, vergesellschaftet mit Röhrichtflächen entwickeln</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 090 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker".</p> <p>Im Süden grenzt das NSG BR 136 "Okeraue bei Diderse" an.</p>
NSG BR 136	Okeraue bei Diderse	LK Gifhorn; LK Peine	Gesamt: 190 ha LK Gifhorn: 175,8 ha LK Peine: 14,2 ha	<p>Das ca. 190 ha große Schutzgebiet im Okertal zwischen den Gemeinden Neubrück und Hillerse umfasst einen noch weitgehend naturnahen Teil des Flusslaufes einschließlich der Talaue und der angrenzenden Hangterrassen. Der noch stark mäandrierende Flusslauf der Oker mit den weitgehend unverbauten Ufern, den Altarmen und seinen noch periodisch eintretenden Überschwemmungen ist in Verbindung mit den trockenen und nährstoffarmen Standorten der Steilufer, Hangterrassen und Dünenbereichen ein bedeutender Lebensraum für viele schutzbedürftige und gefährdete Pflanzenarten. Der Flusslauf hat eine gute Wasserqualität und weist noch eine weitgehend natürliche Dynamik auf.</p> <p>Das Naturschutzgebiet ist ein wichtiges Brutvogelbiotop und im nördlichen Teil ein bedeutendes Rast- und Nahrungsbiotop für durchziehende Wasservogelarten. Entlang der teilweise unbefestigten Steilufer, Abbruchkanten, und Schlammablagerungen konnte sich eine typische Flussauenlandschaft mit Auenwäldern unterschiedlicher Ausprägung, Eichen-Mischwäldern, feuchten Hochstaudenfluren, vergesellschaftet mit Röhrichtflächen entwickeln</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 090 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker".</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				Im Norden grenzt das NSG BR 135 "Okeraue bei Volkse" an, im Süden das NSG BR 099 "Nördliche Okeraue zwischen Hülperode und Neubrück".
NSG BR 140	Wurmberg	LK Goslar	183 ha	<p>Das etwa 183 ha große Naturschutzgebiet "Wurmberg" befindet sich nördlich von Braunlage im Naturraum Oberharz. Es umfasst die nordwestlichen bis südwestlichen Hanglagen des Wurmbergs.</p> <p>Der Wurmberg ist mit 971 m der höchste Berg Niedersachsens. Das Naturschutzgebiet erstreckt sich von 600 – 835 m ü. NN. Sein geologischer Untergrund wird vom Granitblock des Brockenmassivs gebildet. Sehr hohe Niederschläge, hohe Luftfeuchtigkeit, viele Nebeltage und raue Temperaturen kennzeichnen das Klima der montanen Lage.</p> <p>Unterhalb der Wurmbergkuppe wachsen anstelle der natürlicherweise hier vorkommenden Laub- und Mischwälder gegenwärtig strukturarme Fichtenbestände. Besonders prägende Landschaftselemente und aufgrund der besonderen Standortbedingungen Extremstandorte für die Vegetationsentwicklung sind Felsen, Felskomplexe und natürliche Block- und Geröllhalden mit ihrer charakteristischen Vegetation aus Flechten, Drahtschmiele und Zwergsträuchern wie Heidelbeere und Heidekraut.</p> <p>Weitere Biotoptypen, die zur strukturellen Vielfalt der zurzeit einförmigen Fichtenwälder beitragen, sind kleinflächig auftretende Fichtenwälder und Fichten-Bruchwälder entwässerter Hoch- und Übergangsmoore und mittelgebirgstypische Bäche mit ihren Quellbereichen und typischen Erlen-Eschenwäldern oder Weiden-Sumpfbüschchen. Auf nassen, quelligen und basenarmen Standorten einerseits und den extremen Standorten der Felsen und Blockhalden andererseits häufen sich seltene und gefährdete Pflanzenarten.</p> <p>Das Mosaik verschiedener Biotope und unterschiedlicher Strukturen bietet zahlreichen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten Lebensraum und verleiht dem Naturschutzgebiet seine Eigenart und besondere Schönheit. Das Naturschutzgebiet "Wurmberg" soll als Lebensstätte für an diese Lebensräume gebundenen Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensgemeinschaften durch geeignete Maßnahmen der Biotopgestaltung auf Dauer erhalten und entwickelt werden.</p>
NSG BR 141	Appelhorn	LK Goslar	245 ha	Das Naturschutzgebiet liegt im Innerstebergland. Es umfasst nahezu vollständig den Standortübungsplatz der Bundeswehr und ist sowohl von einem großen Grünlandkomplex als auch von Laub- und Nadelwäldern geprägt.

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Eine niedersächsische Besonderheit sind die Erdfälle. Eine allenfalls extensive Grünland- und Waldbewirtschaftung hat zu einer hohen Artenvielfalt in der Pflanzen- und Tierwelt geführt, die selten und schutzbedürftig ist.</p> <p>Die Erklärung zum Naturschutzgebiet bezweckt u.a. die Erhaltung und Förderung der vielfältig strukturierten Landschaft (Waldmeister-Buchenwälder auf Kalk, Trockenheit ertragende Krautsäume der Gebüsche und Wälder, artenreiche Kalkhalbtrockenrasen, mesophile Grünlandgesellschaften), die Habitatbaumförderung insbesondere für die Eichen sowie die Umwandlung von Nadelholzforsten in Laubwälder oder in wertvolles Grünland. Das Gebiet soll als Lebensraum für bedrohte Arten, wie z.B. Blutstorchschnabel, Bergfenchel, Deutscher Ziest, Früher Ehrenpreis, Kamm-Wachtelweizen, Sommerwurz, Wachtel, Neuntöter und Wildkatze erhalten und entwickelt werden.</p> <p>Es ist zudem von Bedeutung für die Natur- und Heimatkunde, v.a. wegen der hier häufig vorkommenden Erdfälle. Durch Umweltbildung und -erziehung sollen vor allem Kenntnisse über die Natur, die Naturgüter und die ökologischen Zusammenhänge vermittelt sowie auf zukunftsfähige, insbesondere nachhaltige und naturverträgliche Verhaltensweisen hingewirkt werden.</p>
NSG BR 142	Steinbruch Bad- deckenstedt	LK Wolfenbüttel	6 ha	<p>Der 1990 aufgelassene Steinbruch ist einer der wenigen noch erhaltenen Steinbrüche auf dem Gebiet des Landkreises Wolfenbüttel. Er liegt unmittelbar am Ortsrand Baddeckenstedts. Seine sichtbaren Gesteinsschichten sind in der Zeit der Oberen Kreide vor etwa 100 Millionen Jahren entstanden und sehr reich an Versteinerungen. Er ist also nicht nur aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes sondern auch aus geowissenschaftlicher Sicht von hoher Bedeutung.</p> <p>In weiten Bereichen sind im Steinbruch durch den Abbau Kalkschuttflure entstanden. Hier haben sich typische Pflanzen- und Tiergemeinschaften der Kalkmagerrasen- und Ruderalvegetation entwickelt. Die vorkommenden Arten sind häufig gefährdet. Zu finden sind z. B. Natternkopf, Blauer Lattich oder Gefranster Enzian, Stängelumfassendes Hellerkraut, Wiesen- und Ackergelbstern sowie Großer Ehrenpreis. Teilweise haben sich auf den Trockenrasen bereits Pioniergehölze angesiedelt. Der etwa 40 m hohe hufeneisenförmige Steilhang des Steinbruches ist fast vegetationslos.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				Die kleinklimatischen Verhältnisse dieser sonnenexponierten Steilwand und der Schutthänge bieten u.a. einer reichen Insektenfauna vielfältige Besiedlungsmöglichkeiten (z. B. Streifenwanze, Jacobskrautbär). Aufgrund seines Insektenreichtums ist der Steinbruch Lebensraum für zahlreiche Vogel- wie auch Fledermausarten.
NSG BR 143	Okeraue zwischen Meinersen und Müden (Aller)	LK Gifhorn	268 ha	<p>Das Naturschutzgebiet umfasst den untersten Abschnitt der Oker zwischen Meinersen und dem Okerwehr bei Müden-Dieckhorst, kurz vor der Mündung in die Aller. Die potenziell-natürliche Vegetation des Gebietes besteht aus dem Stieleichen-Auwaldkomplex. Auwald nimmt heute aber im Gebiet weniger als 0,1 ha ein.</p> <p>Das Hauptaugenmerk für die Schutzbestrebungen liegt auf dem FFH-Lebensraumtyp 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“, der mit 12,3 % Flächenanteil mehr als dreimal so weit verbreitet vorkommt wie der Lebensraum „Grünlandkomplexe mittlerer Standorte“ im Gesamtgebiet von Aller, Leine und Oker. $\frac{3}{4}$ dieser Flächen befanden sich vor der Unterschutzstellung in einem guten, $\frac{1}{4}$ in einem mäßigen bis schlechten Erhaltungszustand.</p> <p>Die Oker mäandriert in der oberen Hälfte des NSG noch natürlich. Im unteren Teil wurde sie bereits im 19. Jahrhundert begradigt. Die Gewässergüte der Oker gilt als mäßig belastet und der Fluss wird der Strukturgüteklasse 4 (deutlich verändert) bis 5 (stark verändert) zugerechnet. Zum FFH-Lebensraumtyp 3260 „Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und Callitricho-Batrachion“ muss sie deshalb in diesem Abschnitt erst entwickelt werden.</p> <p>In der Oker wurden die Grüne Flussjungfer und die Gemeine Keiljungfer nachgewiesen, sie ist Wanderkorridor und Lebensraum des Fischotters sowie Lebensraum von zehn gefährdeten bis stark gefährdeten Fischarten. Die aquatische Durchgängigkeit des Flussabschnittes im Längsverlauf ist seit 2003 durch einen Fischpass in Müden-Dieckhorst und seit 2005 in Meinersen durch ein für die gesamte Wasserfauna geeignetes Umgehungsgerinne gewährleistet. Der Abstieg ist in Müden-Dieckhorst durch ein sehr effektives Fluchtrohr und in Meinersen durch ein noch optimierungsbedürftiges bodennahes Fluchtrohr erleichtert.</p> <p>Auf Grund des hohen Ackeranteils in diesem Talabschnitt ist seine Bedeutung für die Vogelwelt eher gering. Hervorzuheben sind aber Brutplätze des Weißstorchs in Ahnsen und Dieckhorst, für die das Gebiet als Nahrungshabitat besonders wertvoll ist.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 090 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker".</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
NSG BR 144	Gilder Meerbergs- moor	LK Gifhorn	9 ha	<p>Das Gilder Meerbergsmoor ist eine vermoorte Ausblasungsmulde in der Fahlen Heide, einer Dünenlandschaft des Aller-Urstromtales westlich Gifhorn. Den Untergrund bilden Flugsande, die weichselzeitliche fluviatile (d.h. Fluss-) Ablagerungen überdecken. Das Gilder Meerbergsmoor ist eines der besterhaltenen Schlatts der Umgebung mit Vorkommen von fünf Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie:</p> <p>91D0 Moorwälder 3160 Dystrophe Seen und Teiche 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore 7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion). Das Moor liegt jedoch nicht innerhalb eines FFH-Gebietes.</p> <p>Im Jahr 2010 wurden im Gebiet 27 Vogelarten, davon 24 als Brutvögel mit 41 Brutrevieren, nachgewiesen. Sechs Brutvogelarten stehen auf der Roten Liste Niedersachsen (2007). Von diesen sechs Arten stehen drei auf der Vorwarnliste (Baumpieper, Trauerschnäpper und Waldlaubsänger), drei weitere gelten als gefährdet (Krickente, Rohrweihe und Zwergtaucher).</p> <p>Eine Besonderheit dieses Gebietes ist, dass es durch keinerlei Wege erschlossen ist, so dass ein absolutes Betretungsverbot gilt.</p>
NSG BR 145	Allertal zwischen Gifhorn und Flett- mar	LK Gifhorn	1.167 ha	<p>Das Naturschutzgebiet umfasst das Allertal im engeren Sinne zwischen dem westlichen Gifhorer Stadtrand und der 15 km nordwestlich gelegenen Kreisgrenze Gifhorn/Celle bei Flettmar sowie auf der nördlichen Talseite gelegene nacheiszeitliche Dünenfelder des Aller-Urstromtales. Da das Tal nur von 50 m bei Gifhorn auf 46 m ü. NN unterhalb Flettmar abfällt, ist die Aller in diesem Abschnitt ein träge dahinfließender Flachlandfluss. Sein ursprünglich viel stärker gewundener Verlauf war schon vor 1900 weitgehend begradigt und erfuhr in den 1960er Jahren einen weiteren Ausbau, aus dem die heute verbliebenen Altarme hervorgingen.</p> <p>Das geologische Ausgangsmaterial besteht in Flussnähe aus Auesedimenten, an den Talrändern aus Flugsanden über weichselzeitlichen Flussablagerungen sowie Flugsandaufwehungen zu Dünen. Die Böden sind entsprechend Gleye, Gley-Podsole und Podsole.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das NSG liegt in vollem Umfang im FFH-Gebiet 90 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, zu dessen Sicherung es vorrangig ausgewiesen wurde. Weiterer wesentlicher Schutzgegenstand sind die gebietstypischen Dünen. Zur Erhaltung ihrer Charakteristik wurden Maßgaben zu ihrer forstlichen Bewirtschaftung festgeschrieben.</p> <p>Für die Sicherung des FFH-Gebietes liegt das Haupt-Augenmerk auf dem FFH-Lebensraumtyp 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“, der mit 4 % Flächenanteil vertreten ist und für dessen Erhaltung das FFH-Gebiet 90 den zweithöchsten Rang in Niedersachsen innehat. Ähnliches gilt für den Hartholzauwald (3. Rang) und die Alten bodensauren Eichenwälder (5. Rang). Für diese Lebensraumtypen wurden konkrete Bestimmungen zu ihrer Erhaltung erlassen.</p> <p>Die Aller gilt, was die Gewässergüte angeht, als mäßig belastet und wird überwiegend der Strukturgüteklasse 5 (stark verändert) zugerechnet. Zum FFH-Lebensraumtyp 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation muss sie deshalb in diesem Abschnitt erst entwickelt werden.</p> <p>Immerhin wurden 2013 sechs gefährdete und zwei stark gefährdete Fischarten zu einem eigentlich ungünstigen Zeitpunkt festgestellt, darunter der Bitterling als Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie. Die Herstellung der aquatischen Durchgängigkeit des Flussabschnittes ist eine vorrangige Maßnahme im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ziele der FFH-Richtlinie.</p> <p>Das Naturschutzgebiet ist Bindeglied zwischen den bestehenden Schutzgebieten Fahle Heide, Gifhorner Heide, Okeraue zwischen Meinersen und Müden, Okeraue bei Volkse, Okeraue bei Diddlese und Nördliche Okeraue zwischen Hülperode und Neubrück.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 090 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker".</p>
NSG BR 146	Allertal zwischen Gifhorn und Wolfsburg	Stadt Wolfsburg	Gesamt: 895 ha Stadt Wolfs- burg: 64 ha	Das Naturschutzgebiet "Allertal zwischen Gifhorn und Wolfsburg" umfasst den einzigen, bis auf kurze Abschnitte nicht ausgebauten Teil der Aller in Niedersachsen. Diese Besonderheit ist darauf zurückzuführen, dass in den Jahren 1860-1863 der Allerkanal gebaut wurde. Dieser umgeht das "Nadelöhr" im Abfluss, das die Stadt Gifhorn mit den saaleeiszeitlichen Ablagerungen des Naturraums Lüneburger Heide im Norden und den Dünenfeldern im Sü-

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
			LK Gifhorn: 831 ha	<p>den des Urstromtals sowie dem bebauten Bereich an zwei sich kreuzenden alten Handelsstraßen bildete. Der Allerkanal leitet das aus dem Einzugsbereich der Kleinen Aller im Norden, aus dem Barnbruch und den südlich gelegenen Grundmoränengebieten anfallende Oberflächenwasser nach Westen an Gifhorn vorbei der Aller zu.</p> <p>Das NSG liegt in vollem Umfang im FFH-Gebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ und östlich des Elbe-Seiten-Kanals im Vogelschutzgebiet "Barnbruch", zu deren Sicherung es vorrangig ausgewiesen wurde. Den flächenmäßig vorherrschenden FFH-Lebensraumtyp stellen mit 31,2 ha die Mageren Flachland-Mähwiesen dar, von denen immerhin gut 70 % einen guten Erhaltungszustand aufweisen. An zweiter Stelle stehen die Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit 14,1 ha, davon 72 % in gutem Erhaltungszustand. An dritter Stelle folgen die Feuchten Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder (6,2 ha, insgesamt in gutem Erhaltungszustand).</p> <p>Weiterer wesentlicher Schutzgegenstand sind die im Allerurstromtal typischen Dünen. Zur Erhaltung ihrer Charakteristik wurden Maßgaben zu ihrer forstlichen Bewirtschaftung festgeschrieben.</p> <p>Die Aller ist im östlichen Teil bis etwa zum Elbe-Seiten-Kanal, wo sie auch vereinzelt Begradigungen unterworfen war, der Strukturgüteklasse 5 (stark verändert) zuzurechnen. Im weiteren Verlauf wechselt die Strukturgüte abschnittsweise von der Klasse 2 (gering verändert) bis hin zur Klasse 4 (deutlich verändert). Die Aller, die ebenfalls (teilweise) im NSG gelegenen Fließgewässer Kleine Aller, Allerkanal und Beverbach gelten in Bezug auf die biologische Gewässergüte als mäßig belastet (Gewässergüteklasse II).</p> <p>Im Gewässersystem sind 29 Fischarten nachgewiesen, darunter die vier in der Schutzverordnung genannten europäisch geschützten Arten (Steinbeißer, Bachneunauge, Schlammpeitzger, Bitterling) sowie fünf weitere Arten der Roten Liste Niedersachsen.</p> <p>Das Naturschutzgebiet grenzt an das "NSG BR 075 "Barnbruch Wald" an.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 090 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker" sowie des EU-Vogelschutzgebietes V47 "Barnbruch".</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
NSG BR 149	Tagebau Haver- lahwiese	Stadt Salzgitter	206 ha	<p>Das Gebiet ist Teil eines ausgedehnten ehemaligen Tagebaugesbietes mit z. T. vegetationsfreien Abraumhalden, verschiedenen Sohlengewässern und kleinen Tümpeln, unterschiedlich terrassierten Hangflächen und am Tagebaurand auch angrenzenden Laubmischwäldern.</p> <p>Der Tagebau wird im Südosten von einer riegelförmigen Halde aus Förderhaufwerk von der Schachanlage Konrad gequert, die z.T. noch Rohbodenflächen aufweist und den Tagebau in zwei sehr unterschiedliche Abschnitte teilt.</p> <p>Der Nordteil wird geprägt durch ein ca. 15 ha großes Stillgewässer sowie ein kleinräumiges Mosaik aus Pionierwald, Kalkmagerrasen und halbruderalen Gras- und Staudenfluren. Im Südteil sind unterschiedlich ruderalisierte Offenbiotop, einige Kleingewässer, Röhrichtbestände und in aufgefüllten Bereichen auch unterschiedliche Aufforstungsflächen zu finden.</p> <p>Das stark bewegte Bodenrelief, das Nebeneinander unterschiedlichster Sukzessionsstadien sowie die enge Verzahnung von feuchten und trockenen Biotoptypen führen zu einer hohen Struktur- und Artenvielfalt. Das Schutzgebiet hat vor allem als Laichhabitat und Landlebensraum für verschiedene Amphibienarten, insbesondere den Kammmolch, landesweite Bedeutung.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 384 "Kammmolch-Biotop Tagebau Haverlahwiese".</p>
NSG BR 150	Herzogsberge	LK Wolfenbüttel	266 ha	<p>Die weitläufigen Offenlandbereiche des ehemaligen Standortübungsplatzes bei Cremlingen werden seit Jahrzehnten nur extensiv genutzt. Sie bieten aufgrund der Nährstoffarmut der Böden und der z. T. extremen Standortbedingungen (trocken bis nass) einer großen Anzahl von Tier- und Pflanzenarten, die z. T. stark gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht sind, Lebensraum, z. B. Wiesen-Margerite, Kuckucks-Lichtnelke, Wiesen-Kammgras, Knolliger Hahnenfuß oder Heil-Ziest. Durch das Offenhalten des Wiesengebietes wird auch der Lebensraum selten gewordener Brutvögel wie Wiesenpieper, Feldlerche, Schwarzkehlchen, Rebhuhn oder Kiebitz erhalten.</p> <p>Mosaikartig eingestreut in die Offenlandbereiche sind kleinflächige Sandmagerrasen, Offenbodenstellen, kleine Abbaugruben, Röhrichte, dauerhaft und zeitweise wasserführende Stillgewässer, Fließgewässer sowie kleinere Gehölzflächen. Die Kleingewässer beherbergen sehr seltene Arten wie Kammmolch, Springfrosch, Kreuzkröte, Knoblauchkröte oder Moorfrosch.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Im Norden der Herzogsberge befindet sich eine Salzquelle mit angrenzender Nasswiese. Strukturreiche Eichen- und Buchenmischwälder grenzen an die Offenländer an. Fledermausarten wie Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus, Fransenfledermaus und Großer Abendsegler sind hier genauso anzutreffen wie der Schwarzspecht.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 365 "Wälder und Kleingewässer zwischen Mascherode und Cremlingen".</p>
NSG BR 151	Obere Ohre / Landwehr von Rade	LK Gifhorn	45 ha	<p>Das Naturschutzgebiet umfasst mit dem östlichen Teil der Landwehr von Rade etwa von der Wasserscheide zwischen Elbe- und Wesereinzugsgebiet auf 86 m NN bis zur Straße Ohrdorf-Haselhorst den als sanfte Mulde ausgeprägten höchst gelegenen Teil des FFH-Gebietes und sodann nach Südsüdost ausgerichtet den Oberlauf der von Beginn an ausgebauten Ohre bis zum Naturschutzgebiet "Mittlere Ohreaue".</p> <p>Im Naturschutzgebiet ist die Ohreaue auf der Westseite der Ohre durchgehend eine Ackerflur, während dort noch zur Zeit der Preußischen Landesaufnahme vor rund 100 Jahren die Flächen ausschließlich als Grünland bewirtschaftet wurden. Auf der Ostseite der Ohre hat sich im Bereich des Grünen Bandes eine vielfältigere Struktur erhalten. Auf gesamter Länge des Naturschutzgebietes "Obere Ohre / Landwehr von Rade" grenzt auf sachsen-anhaltinischer Seite das NSG "Ohreaue" an.</p> <p>Auf Grund der Tatsache, dass die Ohre im Naturschutzgebiet in keinem Zusammenhang mit naturnahen Gewässerabschnitten steht, ist sie nicht als FFH-Lebensraumtypfläche eingestuft worden. Das gesamte Naturschutzgebiet in diesem Gebietsteil ist ausschließlich unter Entwicklungsgesichtspunkten zu betrachten. Allerdings gehört es inzwischen zum Lebensraum des Bibers.</p> <p>Der obere Gebietsteil mit der Landwehr von Rade nebst angrenzenden Flächen besteht zu knapp 40 % aus "alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandböden mit Stieleiche", also FFH-Lebensraumtypwald, von dem wiederum rund 40 % dem Erhaltungszustand B zugeordnet sind. Dazu tragen nennenswert die Bestände auf der Landwehr selbst bei. Diese ist als alter Waldstandort zu betrachten; denn die Landwehr wurde vor rund 700 Jahren zwischen dem Fürstentum Lüneburg und der Mark Brandenburg errichtet, um Fehden, Tumulte und Diebstähle zu verhindern. Sie besteht aus drei Wällen und vier Gräben, wobei zwei Wälle und zweieinhalb Gräben im Landkreis Gifhorn liegen. Auch aus Gründen des Bodendenkmalschutzes soll die Landwehr selbst nutzungsfrei bleiben.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 418 "Ohreaue".</p>
NSG BR 152	Oker- und Ecker- tal in den Land- kreisen Goslar und Wolfenbüttel	LK Goslar; LK Wolfen- büttel	Gesamt: 385 ha LK Goslar: 347,5 ha LK Wolfenbüt- tel: 37,7 ha	<p>Das ca. 385 ha große Schutzgebiet umfasst die Okerniederung zwischen dem Ortsteil Wöltingerode (Stadt Goslar) und der Gemeinde Schladen, soweit sie auf niedersächsischem Gebiet liegt. Kennzeichnend für den noch erhaltenen naturnahen Charakter des Gebietes ist der mäandrierende, schnell fließende, 5-10 m breite Flusslauf mit Schotterbänken, Flutmulden und Altwassern. Die den Fluss begleitende Talvegetation zeigt ein Mosaik aus Auenwäldern, hochstauden- und blütenreichen Schotterfluren und schwermetallbeeinflussten Flussschotter-Magerrasen. Die markant ausgeprägte Mittelterrassenkante ist mit Trockengebüschen und Laubbäumen wie Eiche, Esche, Kirsche, Haselnuss und Eberesche besiedelt und begrenzt das Gebiet im Westen auf einer Länge von etwa 5 km. Kiesteiche, wie z. B. der renaturierte Wiedelaher See, der nunmehr in Gänze im NSG liegt, haben insbesondere als Brut- und Rastgebiet von Wasservögeln und als Lebensraum von Amphibien Bedeutung.</p> <p>Das Eckertal ist im südlichen Teil auf langen Teilabschnitten durch gutausgebildete regional- und standorttypische Waldbestände (Erlen-Eschen-Wald der Auen, artenreicher Buchen- und Eichen-Hainbuchenwald mit wertvollem Altholzbestand) geprägt. Im nördlichen Teil der Eckeraue stellt sich das aktuelle Landschaftsbild zum überwiegenden Teil als intensiv genutzte Kulturlandschaft dar. Aber auch in diesem Bereich weist die Ecker - wie annähernd auf der gesamten Länge - einen naturnahen, mäandrierenden Lauf mit kiesig-schottrigem, überwiegend flachem Gewässerbett auf. Die Ecker ist von Süden bis auf Höhe Lochtum und die Oker ist nördlich Wiedelah Teil des „Grünen Bandes Deutschland“ im Bereich der ehemaligen innerdeutschen Grenze.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 123 "Harly, Ecker und Okertal nördlich Vienenburg" und des EU-Vogelschutzgebietes V58 "Okertal bei Vienenburg".</p>
NSG BR 153	Mascheroder und Rautheimer Holz	Stadt Braunschweig	155 ha	<p>Der historisch alte Waldstandort ist gekennzeichnet durch überwiegend alten Eichen-Hainbuchenwald, Waldmeister-Buchenwald und Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald, der z. T. aus der Mittelwaldwirtschaft hervorgegangen sind. Die Böden sind zu einem großen Teil von Schichten- und Stauwasser geprägt. Im westlichen Bereich sind Teile der Wälder zeitweilig überstaut. Im Gebiet befinden sich zahlreiche Kleingewässer, kleine Fließgewässer sind in den Randbereichen vertreten.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Der südöstliche Bereich ist von trocken-warmen, orchideenreichen Wäldern geprägt. Das Gebiet ist Lebensraum für zahlreiche geschützte Arten und weist aufgrund der genannten Strukturen eine besondere Eignung für Fledermäuse, Spechte und Amphibien auf.</p> <p>Das Mascheroder- und Rautheimer Holz ist neben der forstwirtschaftlichen Nutzung hauptsächlich aufgrund der siedlungsnahen Lage durch Erholungs- und Freizeitnutzung geprägt.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 365 "Wälder und Kleingewässer zwischen Mascherode und Cremlingen".</p>
NSG BR 154	Barnstorfer Wald	Stadt Wolfsburg	522 ha	<p>Der Barnstorfer Wald gehört zum Landschaftsraum „Wolfsburger Hügelland“ und stellt ein ursprüngliches >Binglied zwischen den Waldbereichen des Allerurstromtales und des Lappwaldes bzw. Elm dar. Das NSG umfasst ein großflächiges Waldgebiet mit überwiegend standortgerechten Laub- und Mischwäldern auf vorwiegend mittleren, basenarmen Standorten.</p> <p>Charakteristisch für das sanft wellige Gebiet sind abwechslungsreiche, naturnahe, trockene bis feuchte Buchen-, Eichen-Hainbuchen- und Eichen-Birken-Wälder sowie feuchte bis nasse Erlen- und Erlen-Eschen-Waldgesellschaften, durchmischt mit Kiefern-, Fichten-, Lärchen-, Douglasien- und Hybridpappelbeständen. Eingestreut finden sich z. T. sonnenexponierte Lichtungen und Schneisen, naturnahe Quellbereiche, kleine Bachläufe mit schmalen Talniederungen und Feuchtgebiete mit Stillgewässern, Röhrichten, Sümpfen und Bruchwaldresten.</p>
NSG BR 155	Remlinger Heerse	LK Wolfenbüttel	13 ha	<p>Das Gebiet liegt im ostbraunschweigischen Hügelland im Süden des Höhenzuges Asse. Die Kuppen der Asse bestehen aus Mergel- und Kalkgesteinen (teilweise mit Lössüberdeckung) sowie aus Ton- und Sandsteinlagen. Aufgrund des geologisch abwechslungsreichen Untergrundes haben sich unterschiedliche Waldtypen entwickelt. Neben den großflächig vorhandenen, vielfältigen Buchenwäldern (Waldmeister-, Hainsimsen- und Orchideen-Kalk-Buchenwäldern) kommen auch nutzungsbedingte Eichen-Hainbuchen-Bestände sowie kleinflächige Misch- und Nadelholzkulturen vor.</p> <p>Der Bereich der Remlinger Heerse zeichnet sich durch seine südexponierte Lage und dadurch lichte Waldbestände aus. Insbesondere die Eichenwälder haben hier eine sehr gut ausgebildete Krautschicht. Im Übergang vom Wald zu den Waldrändern gibt es aufgelassene Steinbrüche, dem Waldrand vorgelagert findet man Gebüsche trocken-warmer Standorte und kleinflächige gut ausgeprägte Halbtrockenrasen.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Im Schutzgebiet kommen Pflanzenarten vor, die z. T. in der Asse ihr einziges Vorkommen in Niedersachsen haben. In den lichten Laubwaldbereichen finden ebenso seltene und störungsempfindliche Vogelarten Nistmöglichkeiten.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 152 "Asse"</p>
NSG BR 156	Ise mit Nebenbächen	LK Gifhorn	<p>Gesamt 834 ha</p> <p>LK Gifhorn: 833,7 ha</p>	<p>Das Naturschutzgebiet erstreckt sich von der Kreisgrenze Uelzen/Gifhorn im Norden über 37 km Lauflänge von Gosebach und Ise bis Gifhorn im Süden. Von den Nebenbächen sind außer dem Gosebach der Unterlauf des Emmer Bachs mit knapp 3 km, die Bruno insgesamt mit 6,3 km und der Unterlauf des Beberbachs mit 6 km Länge hervorzuheben. Von Momerbach, Oerrelbach und Eisenbach sind nur kürzere Unterlaufabschnitte einbezogen. Der Altarm "Alte Ise" ist 2,6 km lang.</p> <p>Die Ise ist ein träge fließender Flachlandbach/-fluss, die Höhendifferenz liegt auf der genannten Strecke von 37 km bei 18 m, also durchschnittlich 0,5%. Vor dem Gewässerausbau im 20. Jahrhundert mäandrierte sie ausgeprägt vor allem im Bereich der unteren 12 Flusskilometer.</p> <p>Naturräumlich befindet sich das Naturschutzgebiet fast ausschließlich im Naturraum "Südheide" und dessen Untereinheiten "Iseniederung-Hestenmoor" und "Gose-Ise-Sandebene". Es handelt sich um eine langgestreckte, saalekaltzeitliche Schmelzwasserrinne mit Gley-, Anmoor- und Niedermoorböden. Lediglich der südlichste Teil des Gebietes gehört schon zur naturräumlichen Haupteinheit Gifhorner Allerniederung, konkret abzulesen an zwei kleinen Dünenbereichen, dem Kenneken Berg sowie am Ostrand des Mühlenmuseum-Geländes in Gifhorn.</p> <p>Das Schutzgebiet umfasst das FFH-Gebiet gleichen Namens, geht aber in seiner Abgrenzung deutlich darüber hinaus. Es wurden Flächen der öffentlichen Hand, mit öffentlichen Mitteln im Rahmen eines F+E-Projektes (zur Revitalisierung der Ise) angekaufte Flächen sowie ein beidseitig grundsätzlich 20 m breiter Randstreifen einbezogen.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Erhaltungsziele im Gebiet sind die Erhaltung oder Wiederherstellung der Auenwälder mit Esche, Erle, Weide, der Fließgewässer mit flutender Wasservegetation und der Feuchten Hochstaudenfluren sowie der Tierarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie Bachneunauge, Steinbeißer, Bitterling, Grüne Keiljungfer und Fischotter.</p> <p>Die Erlen- und Eschen-Galeriewälder, die Fließgewässer und Hochstaudenfluren sowie Steinbeißer und Bitterling befinden sich zurzeit der Ausweisung überwiegend in schlechtem Erhaltungszustand.</p> <p>Das NSG vernetzt die Naturschutzgebiete "Großes Moor bei Gifhorn", "Rössenbergheide-Külsenmoor", "Heiliger Hain" sowie "Schweimker Moor und Lüderbruch" miteinander.</p> <p>Die Vernetzung mit den Naturschutzgebieten im Allertal wurde nicht hergestellt, weil die Auenböden der Iseniederung mit denjenigen des Allertals oberhalb Gifhorn verbunden sind, was bedeutet, dass der heutige Iseverlauf westlich an der Gifhorer Altstadt vorbei nicht natürlich ist.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 292 "Ise mit Nebenbächen".</p>
NSG BR 158	Südlicher Drömling	LK Helmstedt	602 ha	<p>Das Gebiet liegt in der naturräumlichen Einheit des stärker kontinental geprägten Teils des Weser-Aller-Flachlandes und ist Teil des Drömlingsbeckens. Es handelt sich dabei um eine weitgehend ebene, schwach reliefierte Niederung auf einer Höhe zwischen 56 bis 60 m ü. NHN. Das Gebiet ist Teil eines ausgedehnten Niedermoorgebietes und liegt für manche atlantischen Arten an der östlichen und für manche kontinentalen Arten an der westlichen Grenze des Verbreitungsgebietes und ist daher wertvolle Schnittstelle zweier geografischer Zonen.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 92 "Drömling" und des EU-Vogelschutzgebietes V46 "Drömling".</p>
NSG BR 159	Schulenburgscher Drömling	LK Gifhorn	519 ha	<p>Das Gebiet umfasst ein weiträumiges, ebenes Gebiet mit Niedermoorböden aus Niedermoor torfen und Sanden östlich des „Kleinen und des Großen Giebelmoores“. Im Norden kommen Böden aus Podsol-Gley vor. In den naturnahen Bereichen sind im nördlichen Teil „Lütjes Moor“ Feuchtwälder kennzeichnend, vor allem Erlen- und Birkenbruchwälder, kleinflächig auch Traubenkirschen-Erlen-Eschenwälder und deren Entwässerungsstadien und Eichen-Hainbuchenwälder feuchter mäßig basenreicher Standorte.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Am westlichen Rand finden sich Reste von Zwergstrauch-Birken- und Kiefern-Moorwald. Kennzeichnend im südlichen Teil mit dem „Nettel-, Papen- und Hörstchenberg“ sind vor allem Erlenbruchwälder. Sie weisen teilweise viel liegendes und stehendes Totholz auf und beherbergen eine große Anzahl gefährdeter Tierarten.</p> <p>In Teilen des Gebietes sind Waldbereiche intensiver genutzt, hier wachsen großflächig Nadelbaumbestände oder Weihnachtsbaumkulturen. Die besonders im südlichen Teil vorhandenen zahlreichen, mehr oder weniger verlandeten Rimpauschen Dammgräben, Entwässerungsgräben und Stillgewässer sind von einer reichhaltigen Ufervegetation gekennzeichnet.</p> <p>Der Drömling liegt für manche atlantischen Arten an der östlichen und für manche kontinentalen Arten an der westlichen Grenze des Verbreitungsgebietes und ist daher auch für die Wissenschaft eine wertvolle Schnittstelle zweier geografischer Zonen.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 092 "Drömling" und des EU-Vogelschutzgebietes V46 "Drömling".</p>
NSG BR 160	Allertal im städtischen Bereich von Gifhorn	LK Gifhorn	35 ha	<p>Das Naturschutzgebiet umfasst im oberen (östlichen) Abschnitt die rechte naturnähere Seite des Allertals mit zukünftig aus der Nutzung genommenem Auenwald mit Erle, Esche, Weide und unterhalb anschließend mageren Flachland-Mähwiesen in Extensivnutzung. Diese Flächen haben gleichzeitig besondere Bedeutung für stark gefährdete bzw. vom Aussterben bedrohte Falterarten wie den Linien-Blattspanner oder das Schwarze Ordensband.</p> <p>In diesem Abschnitt ist die Aller im Zusammenhang mit der Schaffung des Schloss-Sees als Hochwasserspeicher im 20. Jahrhundert mit zu breitem Niedrigwasserprofil ausgebaut worden und leidet daher unter erheblichen Sand- und Schlammablagerungen.</p> <p>Der mittlere Teil erfasst im engeren Stadtbereich von Gifhorn mit der Rot-Aller nur den Fluss selbst. Dabei ist die Rot-Aller der natürliche Flusslauf, nachweisbar mit der Einbettung in Auenböden. Unterhalb der Wiedereinmündung der Mühlenaller wurde der Fluss in den 1960er Jahren ausgebaut und danach zusätzlich verändert. Die beiden Altarme im Naturschutzgebiet sind die Überreste des bis zu diesem zuletzt erfolgten Ausbau bestehenden Flusslaufs. Der untere der beiden Altarme wurde wieder an die Aller angeschlossen.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Der untere Gebietsteil wird geprägt von Grünland, das zu über einem Drittel aus mageren Flachland-Mähwiesen besteht und damit einen hervorragenden Stellenwert im FFH-Gebiet einnimmt.</p> <p>Die Aller befindet sich im engeren Stadtbereich von Gifhorn in naturfernem Zustand (Entwicklungsbereich) und hat hier als Bindeglied im europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 Bedeutung.</p> <p>Das Gebiet hat Bedeutung v. a. für die FFH-Lebensraumtypen „Magere Flachland-Mähwiesen“ und "Fließgewässer mit flutender Wasservegetation" sowie die FFH-Anhang II-Arten Steinbeißer, Flussneunauge, Schlammpeitzger und Bitterling sowie Grüne Flussjungfer, Fischotter und Biber.</p> <p>Das Naturschutzgebiet ist Bindeglied zwischen den bestehenden Schutzgebieten BR 146 "Allertal zwischen Gifhorn und Wolfsburg" im Osten und BR 145 "Allertal zwischen Gifhorn (B 4) und Flettmar (Kreisgrenze)" im Westen.</p> <p>Es dient dem Schutz des FFH-Gebietes 090 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“.</p>
NSG BR 162	Nördlicher Dröm- ling	LK Gifhorn	1.113 ha	<p>Das Gebiet umfasst nördlich des Mittellandkanales den Tiddischen Drömling und Teile des Parsauer, Hoitlinger, Brechtorfer und Wendschotter Drömlings, welche überwiegend von großflächig zusammenhängenden Grünländern bestimmt werden. Das Umfeld des ebenfalls dort gelegenen Giebelberges beziehungsweise die westlich des Giebelmoores gelegenen Flächen werden weitestgehend von zusammenhängenden Wald- und Forstflächen geprägt. Im Bereich der Kiefholzwiesen südlich des Mittellandkanales herrschen ebenfalls ausgedehnte Grünländer vor.</p> <p>Der gesamte Raum außerhalb des Naturraumes Ostheide wird von zahlreichen größeren und kleineren Gräben sowie Dämmen durchzogen. Unter anderem gehören dazu der Zwanzigfüßer Graben, der Parsauer Graben und der Mittlere Drömlingsgraben. Neben diesen durchgängigen Gewässern findet sich auch eine Vielzahl von kleineren Gräben in den Grünlandflächen. Die so genannten Rimpaugraben wurden ursprünglich als Verdunstungsgräben angelegt und haben den Charakter von Stillgewässern, da sie nicht in Verbindung mit den Entwässerungsgräben stehen. In sehr trockenen Sommermonaten trockenen die Rimpaugraben aus.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das Lokalklima des Drömling wird im Gegensatz zu seiner Umgebung durch größere Temperaturextreme bestimmt. Der Drömling liegt für manche atlantischen Arten an der östlichen und für manche kontinentalen Arten an der westlichen Grenze des Verbreitungsgebietes und ist daher eine Schnittstelle zweier geografischer Zonen. So tritt hier z. B. die Gelbe Wiesenraute als eher atlantische Art neben der Glänzenden Wiesenraute als kontinental geprägte Art auf. Besonders hervorzuheben ist auch das Vorkommen des FFH-Lebensraumtyps 6440 Brenndol- den-Auenwiesen auf mehreren Teilflächen in den Kieforstwiesen, auch in gutem und sehr gutem Erhaltungszu- stand.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 092 "Drömling" und des EU-Vogelschutzgebietes V46 "Drömling".</p>
NSG BR 163	Poltitz und Heg- holz	LK Gifhorn; LK Helm- stedt	<p>Gesamt: 484 ha</p> <p>LK Gifhorn: 287,2 ha</p> <p>LK Helmstedt: 196,8 ha</p>	<p>Der größte Teil des Gebietes weist Niedermoorböden auf, die teilweise auch größere Torfmächtigkeiten bis zu 2 m erreichen. Zu den Rändern hin nimmt die Torfmächtigkeit ab. Die Karte des Landes Braunschweig im 18. Jahr- hundert enthält für das Gebiet viele Flurbezeichnungen mit der Bezeichnung „Holz“. Das macht deutlich, dass vor 200 Jahren überwiegend Gehölze das Bild prägten und die heute überwiegende Grünlandnutzung erst Folge der im 19. Jahrhundert erfolgten Entwässerung und Kultivierung des Drömlings im Land Braunschweig ist.</p> <p>Die Wald- und Forstbiotoptypen nehmen heute knapp 10 % der Gebietsfläche ein. Die Wälder sind meist Auen- wälder mit Erle, Esche und Weide, ein Teil auch ein auwaldartiger Hartholzgemischwald. Alle Wälder sind im öffent- lichen Eigentum und sollen der Eigenentwicklung überlassen bleiben.</p> <p>Prägend für das Gebiet sind die ausgedehnten flächigen, weitestgehend baumlosen ebenen Feucht- und Nass- grünländer mit überwiegendem Offenlandcharakter. Daher ist das Gebiet besonders für die offenlandliebenden Vogelarten, wie z. B. dem Kiebitz und dem Großen Brachvogel von herausragender Bedeutung. Die Grünlandbio- toptypen umfassen knapp 369 ha, wovon etwa die Hälfte nach § 30 BNatSchG gesetzlich geschützt sind.</p> <p>Als Teil des EU-Vogelschutzgebietes V 46 „Drömling“ hat das Gebiet Bedeutung als Brut- Nahrungs- und Rastge- biet für Großvögel, wie Kranich und Weißstorch, eine Reihe von Greifvögeln sowie anderer stark gefährdeter Vo- gelarten, zu denen u.a. Kornweihe, Wiesenweihe, Bruchwasserläufer, Großer Brachvogel, Wendehals, Knäkente und Steinschmätzer gehören.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 92 "Drömling" und des EU-Vogelschutzgebietes V46 "Drömling".
NSG BR 164	Mehlkamp und Heinenkamp	Stadt Braunschweig	56 ha	<p>Das Gebiet besteht aus einem geschlossenen Wald mit überwiegenden Stieleichen-Hainbuchenbeständen mit zum Teil überdurchschnittlich alten Bäumen auf historisch alten Waldstandorten. Es stellt einen bedeutenden Vogellebensraum, insbesondere für Spechtarten und den Rotmilan dar. Kennzeichnend für dieses Gebiet sind auch diverse kleinere Stillgewässer mit Vorkommen des Kammmolches. Westlich und östlich des Gebietes schließen sich weitere großräumige Waldgebiete an, während in den anderen Bereichen landwirtschaftliche Nutzflächen angrenzen.</p> <p>Schutzziel im Gebiet sind insbesondere die Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung eines strukturreichen, unzerschnittenen Laubwaldökosystems aus standortheimischen Baum- und Straucharten mit seinen natürlichen und naturnahen Entwicklungsphasen mit typischem Waldinnenklima und mit repräsentativen Strukturelementen der jeweiligen Waldentwicklungsphasen sowie der dauerhafte Erhalt von Flächen mit natürlicher Waldentwicklung in einzelnen Bereichen.</p> <p>Geschützt und entwickelt werden sollen auch stauden- und strauchreiche Waldränder, naturnahe Stillgewässer sowie struktur- und artenreiches, feuchtes oder mesophiles Grünland. Fledermausquartiere sowie Jagdlebensräume insbesondere für das Große Mausohr, Mops- und Bechsteinfledermaus sollen optimiert und die Lebensräume verschiedener Arten gefördert werden, u. a. für holzbewohnende Käferarten, verschiedene Amphibienarten, Wildkatze, Luchs und unter den Vogelarten insbesondere für die Spechtarten.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 101 „Eichen-Hainbuchenwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg“ und des EU-Vogelschutzgebietes V48 "Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg"</p>
NSG BR 165	Beienroder Holz	LK Helmstedt	559 ha	Das "Beienroder Holz" besteht aus einem geschlossenen Wald mit überwiegenden Stieleichen-Hainbuchenbeständen mit zum Teil überdurchschnittlich alten Bäumen auf historisch alten Waldstandorten. In diese Bestände sind besonders großkronige Einzelbäume oder Baumgruppen eingestreut als Relikte einer vergangenen Mittelwald- und Hutewaldwirtschaft. Daneben prägen auch einzelne geschlossene Buchenbestände mit z. T. alten und starken Bäumen das Gebiet.

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Der Anteil stark dimensionierter Bäume der Laubwälder und der hohe Totholzanteil sind kennzeichnend für diesen Wald, ebenso die hervorragend ausgeprägten Waldinnenränder mit ihren stauden- und strauchreichen Säumen. Kennzeichnend für dieses Gebiet sind auch diverse kleinere Stillgewässer, Gräben und kleinere naturnahe Bachläufe und die „Neue Wiese“ als extensiv genutztes Grünland mit alten Heckenstrukturen, Gras- und Staudenfluren, sowie mit Seggenriedern und Röhrrieten im Osten des Gebietes.</p> <p>Bunkeranlagen als Relikte einer ehemals militärischen Nutzung sind wegen ihrer Bedeutung als Winterquartier für den Fledermausschutz z. T. optimiert worden und gehören lokal begrenzt ebenfalls zu den Kennzeichen dieses Waldgebietes.</p> <p>Außerdem hat das Gebiet auch eine hohe Bedeutung für eine Reihe gefährdeter Vogelarten, wie z. B. Rotmilan, Grau-, Mittel- und Schwarzspecht, Neuntöter oder Wendehals.</p> <p>Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 102 "Beienroder Holz" und des EU-Vogelschutzgebietes V48 "Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg".</p>
NSG BR 166	Hohnstedter Holz	Stadt Wolfsburg	275 ha	<p>Das Naturschutzgebiet besteht aus ausgedehnten Buchenwäldern und großflächigen Eichen-Hainbuchenwäldern auf frischen bis feuchten Böden, stellenweise mit Übergängen zu Buchenmischwäldern. Es ist durchzogen von mehreren Bächen und weist einige Waldwiesen sowie kleinflächige Sumpf- und Bruchwaldkomplexe und mehrere Teiche auf. Das Gebiet ist Teil des zweitgrößten Komplexes von Eichen-Hainbuchenwäldern auf frischen bis feuchten Standorten in Niedersachsen.</p> <p>Die z. T. genutzten Feucht- und Nasswiesen, kleinflächigen Sümpfe, Sumpf- und Auwaldbereiche sowie Offenlandkomplexe sind wertvoller Lebensraum für seltene bzw. stark gefährdete Arten wie z. B. das Breitblättrige Knabenkraut und die Färber-Scharte.</p> <p>Schutzziel sind u. a. der Erhalt und die Entwicklung eines naturnahen Laubwaldes mit allen natürlichen Entwicklungsphasen der Gehölze in mosaikartiger Struktur sowie der standorttypischen naturnahen Wald- und Waldrandgesellschaften mit den hier heimischen schutzbedürftigen Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensgemeinschaften.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 101 "Eichen-Hainbuchenwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg" und des EU-Vogelschutzgebietes V48 "Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg".</p>
NSG BR 173	Soltauquelle	LK Helmstedt	1,3 ha	<p>Das Gebiet umfasst den typisch ausgeprägten Quelltopf der natürlich entstandenen Solquelle, einschließlich der Rand- und Vernässungsbereiche, sowie den angrenzenden Fließgewässerabschnitt der Soltau. Die Solquelle verdankt innerhalb der Asse-Heeseberg- Achse ihre Entstehung einer geologischen Störung im Untergrund, die Unteren Buntsandstein gegen Muschelkalk verwirft. Die Solquelle wird von Zechsteinsalz gespeist, das in geringer Tiefe ansteht.</p> <p>Schutzzweck für das NSG sind der Erhalt, die Entwicklung oder die Wiederherstellung der Quelle sowie des europäisch bedeutsamen, prioritären FFH-Lebensraumtyps 1340* „Salzwiesen im Binnenland“ mit intaktem Wasserhaushalt und gut ausgeprägter Salzvegetation mit charakteristischen Arten in stabilen Populationen, wie bspw. Gewöhnlicher Salzschwaden (<i>Puccinellia distans</i>), Strand-Milchkraut (<i>Glaux maritima</i>), Gewöhnlicher Queller (<i>Salicornia europaea</i>) und Salz-Schuppenmiere (<i>Spergularia marina</i>).</p> <p>Weiterhin geschützt und entwickelt werden sollen u. a. der naturnahe, salzreiche Bach (Quellabfluss, angrenzender Gewässerabschnitt der Soltau), Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte am Rande der Solquelle und der Soltau sowie naturnahe Landschaftselementen wie Hecken, Einzelbäume und sonstige Gehölzbestände.</p> <p>Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 111 "Heeseberg-Gebiet".</p>
NSG BR 174	Düpenwiesen	Stadt Wolfsburg	172 ha	<p>Das weiträumige und nahezu ebene Gebiet wird mit wenigen Ausnahmen von unverbauten Flächen bestimmt. Kennzeichnend sind einerseits die großen und kleinen Stillgewässer sowie ausgedehnte Flächen mit Röhrichtern, Binsen- und Seggenriedern, andererseits die umfangreichen zusammenhängenden nassen bis feuchten Grünländer. Dazu treten Äcker und vereinzelt Wälder. Eingestreut finden sich Einzelbäume, Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Hochstaudenfluren und feuchtere Ausprägungen von Magerrasen sowie vereinzelt deutlich trockenere Vegetationsbestände. Entwässerungsgräben durchziehen den Raum. Im Südwesten liegt ein Abschnitt des Fließgewässers Mühlenriede und im Norden einer der Kronriede.</p> <p>Schutzziel ist u. a. die Erhaltung und Entwicklung der vielfältigen Biotoptypen, die Lebensräume sind u. a. für verschiedene Vogelarten (z. B. Kranich, Rotmilan, Wendehals, Tüpfelsumpfhuhn), Säugetiere (z. B. Fischotter, Biber) Amphibien (z. B. Kammmolch, Springfrosch) und Insekten.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Im Norden grenzt unmittelbar das NSG BR 075 „Barnbruch Wald“ an.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 090 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker" und des EU-Vogelschutzgebietes V47 "Barnbruch".</p>
NSG BR 176	Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg	LK Gifhorn; LK Helmstedt	<p>Gesamt: 1.022 ha</p> <p>LK Gifhorn: 1,8 ha</p> <p>LK Helmstedt: 1.020,2</p>	<p>Das Gebiet besteht im Wesentlichen aus einem geschlossenen Wald mit überwiegenden Stieleichen-Hainbuchenbeständen auf historisch alten Waldstandorten. Der überaus hohe Anteil an Altholzbeständen, stark dimensionierter Bäume, z. T. besonders großkronige Einzelbäumen oder Baumgruppen sowie der hohe Totholzanteil sind kennzeichnend für diesen Wald, ebenso die z. T. hervorragend ausgeprägten Waldinnenränder mit ihren stauden- und strauchreichen Säumen.</p> <p>Kennzeichnend sind auch verschiedene kleinere natürliche und naturnahe Stillgewässer, Gräben und kleinere naturnahe Bachläufe im Wald. Diese Gewässer fallen z. T. im Sommer trocken. Kleinflächig kommen z. T. extensiv bewirtschaftetes Feucht- und Nassgrünland sowie Flutrasen vor. Diese Bereiche sind u. a. von Röhrichten, Baum- und Gebüschgruppen geprägt.</p> <p>Schutzziel ist v. a. die Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung eines strukturreichen, unzerschnittenen Laubwaldökosystems aus standortheimischen Baum- und Straucharten mit all seinen natürlichen und naturnahen Entwicklungsphasen. Wichtig sind hierbei u. a. alte und großkronige Bäume, stauden- und strauchreiche Waldinnenränder, naturnahe Fließ- und Stillgewässer sowie struktur- und artenreiches, feuchtes oder mesophiles Grünland, Nassgrünland, Flutrasen und Röhrichten.</p> <p>Das Gebiet ist Lebensraum u. a. von Fledermausarten wie Mopsfledermaus und Großes Mausohr, holzbewohnenden Käferarten, insbesondere sehr seltenen Urwaldreliktarten, von verschiedenen Amphibienarten wie dem Kammmolch sowie der Wildkatze. Es dient weiterhin dem Schutz verschiedener Vogelarten, insbesondere mehrerer Spechtarten wie Schwarzspecht, Grauspecht, Mittelspecht und Kleinspecht sowie u. a. von Rotmilan, Schwarzstorch und Wendehals.</p> <p>Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 101 "Eichen-Hainbuchenwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg" und des EU-Vogelchutzgebietes V48 "Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg".</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
NSG BR 178	Thuner Sundern	Stadt Braunschweig	44 ha	<p>Das Naturschutzgebiet liegt im Naturraum „Ostbraunschweigisches Flachland“ in der Haupteinheit „Weser-Aller-Flachland“. Das Gebiet ist geprägt durch relativ strukturreichen, altholzreichen Eichen-Hainbuchenwald auf frischen bis feuchten Böden. Es stellt einen bedeutenden Vogellebensraum für Spechtvogelarten sowie für den Rotmilan dar. Das Gebiet ist weitgehend von Wald umgeben, lediglich nördlich und südwestlich grenzen landwirtschaftliche Nutzflächen an. Die westlich und südlich angrenzenden Flächen sind zudem als Landschaftsschutzgebiet „Thune“ ausgewiesen. Das Naturschutzgebiet ist Teil des Europäischen Vogelschutzgebietes V 48 „Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg“ (DE 3630-401)</p>
NSG LÜ 277	Lutter	LK Gifhorn	496,9 ha	<p>Das in der Südheide gelegene NSG "Lutter" umfasst in den Landkreisen Celle und Gifhorn ein weit verzweigtes Fließgewässersystem mit naturnahen Heidebächen, Auen- und Bruchwäldern, Mooren, Sümpfen und Quellbereichen. Die Bäche sind Lebensraum u.a. von Flussperlmuschel und Fischotter; Vogelarten wie Schwarzstorch, Seeadler und Kranich sind im Gebiet heimisch.</p> <p>Das NSG bildet das Kerngebiet des von 1989 bis 2004 durchgeführten, mit Bundesmitteln unterstützten Förderprojektes für Gebiete von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung.</p> <p>Die Projektträger, die Landkreise Celle und Gifhorn, haben ca. 1.150 ha Flächen angekauft und auf weiteren ca. 570 ha das Nutzungsrecht erworben. Viele dieser Flächen wurden insbesondere durch die Extensivierung der Nutzung und die Renaturierung beeinträchtigter Bachabschnitte in einen möglichst naturnahen Zustand überführt mit dem Erfolg, dass sich die Lebensbedingungen der früher in den Heidebächen weit verbreiteten Flussperlmuschel wesentlich verbessert haben und ihre Bestände wieder zunehmen.</p> <p>Im Süden grenzt das NSG LÜ 287 "Lachte" an.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 086 "Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbächen)" und des EU-Vogelschutzgebietes V34 "Südheide und Aschateiche bei Eschede".</p>
NSG LÜ 365	Oberer Gosebäch	LK Gifhorn	5,2 ha	<p>Bei dem Gebiet handelt es sich um einen mäßig ausgebauten Abschnitt des Oberlaufs des Gosebachs, der zum Gewässersystem der Ise gehört. Das NSG umfasst Randstreifen von fünf Metern Breite sowie naturnahe und ungenutzte Uferbereiche auf einer Breite von bis zu zwanzig Metern. Es dient überwiegend der Verbindung und Vernetzung des Gewässersystems der Ise mit dem Schweimker Moor, welches insbesondere für bestimmte Vogelarten eine besondere Bedeutung aufweist.</p>

Kenn- zeichen	Gebietsname	Landkreis / kreis- freie Stadt	Fläche in ha ¹	Beschreibung ² Stand: Januar 2024
				<p>Die Unterschutzstellung bezweckt insbesondere die Erhaltung und Entwicklung des durchgängigen Fließgewässers einschließlich naturnaher Sohl- und Uferstrukturen und kleinerer Auenbereiche, der Randbereiche von feuchten bis nassen Wiesen und Weiden mit gliedernden Feldgehölzen und Bäumen sowie der gewässerbegleitenden Gehölze, insbesondere der Erlen-Bruchwälder und Erlengaleriewälder sowie der bodensauren Eichenmischwälder.</p> <p>Sie sind Bestandteil des Lebensraums beziehungsweise verbindendes Element für die maßgeblichen Brutvogelarten des Vogelschutzgebiets, insbesondere Kranich und Braunkehlchen, als Nahrungshabitat des Schwarzstorchs sowie als Lebensraum von Fischotter, Fisch- und Libellenarten, insbesondere der Blauflügeligen Prachtlibelle.</p> <p>Der "Obere Gosebach" wird vom Naturschutzgebiet „Schweimker Moor und Lüderbruch“ umschlossen.</p> <p>Das NSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 292 "Ise mit Nebenbächen" und des EU-Vogelschutzgebiets V33 "Schweimker Moor und Lüderbruch"</p>

Anhang 3.1.2 - 2: Landschaftsschutzgebiete (LSG)

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG BS 001	Okertalau	Das Gebiet dient der Sicherung und dem Schutz von Gehölzkleinstrukturen, naturnahen Stillgewässern, Standtrockenrasen, Grünland, Ruderalvegetation, sowie dem	Stadt Braunschweig	105 ha	

³ Flächengröße gemäß offiziellen Geodaten des NLWKN

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		<p>Vorkommen von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Weiterhin weisen die Böden im Bereich des LSG ein hohes Entwicklungspotential auf (da Extremstandorte) und das Gebiet verfügt über ein hohes Wasserrückhaltevermögen.</p> <p>Aufgrund der erlebnisreichen Landschaft besitzt das LSG einen hohen Wert für die Naherholung. (Inhalt aus https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/auen-niederungen.php)</p>			
LSG BS 002	Schunteraue mit der nördlichen Aue der Wabe und Mittelriede	<p>Das Gebiet dient der Sicherung und Verbesserung von Weidengebüschen, Gehölzstrukturen, Fließ- und Stillgewässern, Sümpfen und Feuchtgrünland, Ruderalvegetation, sowie Vorkommen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.</p> <p>Die Böden des Gebiets sind nur wenig gestört und weitgehend unbeeinträchtigt. Das Gebiet weist ein hohes Wasserrückhaltevermögen mit nur gering beeinträchtigtem Grundwasser auf und besitzt eine hohe Immissionschutzfunktion.</p> <p>Landschaftlich handelt es sich um ein strukturreiches Niederungsgebiet mit besonderen Reliefeigenschaften und Aussichtsöglichkeiten. (Inhalt aus https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/auen-niederungen.php)</p>	Stadt Braunschweig	295 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG BS 003	Prinz-Albrecht-Park	<p>Es dient der Sicherung und Verbesserung der Parkanlage, Grünlandbrachen, Ruderalvegetation, Sonderstandorten, sowie gefährdeter Pflanzenarten. Weiterhin dient das Gebiet als Brutvogelgebiete mit regionaler Bedeutung.</p> <p>Die Waldböden sind weitestgehend unbeeinträchtigt, ebenso das Grundwasser. Das Gebiet besitzt ein hohes Wasserrückhaltevermögen.</p> <p>Es handelt sich um eine strukturreiche Parkanlage mit stadthistorisch bedeutenden Erlebnisräumen. (https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/parks.php)</p>	Stadt Braunschweig	143 ha	
LSG BS 004	Von Pawlsches Holz, Ölper Holz und der Lammer Busch	<p>Das Gebiet dient der Sicherung und Verbesserung des mesophilen Laubwaldes, Grünland sowie Ruderalvegetation.</p> <p>Die Waldböden des Gebiets sind weitgehend unbeeinträchtigt und weisen ein hohes Biotopentwicklungspotential auf. Teilweise kommen Extremstandorte vor. Das Grundwasser im Gebiet ist ebenfalls wenig beeinträchtigt. Das Gebiet besitzt eine besondere Immissionschutzfunktion.</p> <p>Es handelt sich um einen erlebnisreichen Waldbereich. (https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/waelder.php)</p>	Stadt Braunschweig	108 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG BS 005	Broitzemer Holz	Es dient der Sicherung und der Verbesserung von meso- philem und bodensaurem Laubwald. Die Waldböden und das Grundwasser im Gebiet sind weitgehend unbeeinträchtigt. Das Gebiet besitzt eine hohe Immissionsschutzfunktion. Es handelt sich um erlebnisreiche Waldbereiche mit stel- lenweise gut ausgeprägtem Waldrand. (https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/waelder.php)	Stadt Braunschweig	11 ha	
LSG BS 006	Parkgebiet Richmond	Es dient dem Schutz und der Verbesserung der alten Parkanlage mit Baumbestand und dem Vorkommen ge- fährdeter Pflanzenarten. Es handelt sich um eine historische Parkanlage mit aus- geprägtem Baumbestand. (https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/parks.php)	Stadt Braunschweig	Ca. 12 ha	
LSG BS 007	Buchhorst	Es dient der Sicherung und der Verbesserung mesophiler und bodensaurer Laubwälder, sowie Fluss- und Bachau- enwälder, Gehölzkleinstrukturen, Bächen und Sümpfen, Grünland, Ruderalvegetation und zu Reste zusammen- hängender Feuchtgebietsstrukturen. Das Gebiet weist besondere Böden mit Extremstandor- ten auf und hat eine hohe Immissionsschutzleistung. Das Gebiet zeichnet sich durch erlebniswirksame Wald- bereiche mit stellenweise gut ausgeprägten Waldrän-	Stadt Braunschweig	226 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		<p>dern aus. Es handelt sich um ein teilweise strukturreiches Niederungsgebiet mit einer typischen kulturhistorisch Situation. Es beherbergt eine Allee mit besonderem Erlebniswert und viele Aussichsmöglichkeiten.</p> <p>(https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/waelder.php)</p>			
LSG BS 009	Querumer Holz und angrenzende Landschaftsteile	<p>Es dient dem Schutz und der Verbesserung von mesophilen sowie bodensaurem Laubwalds, Stillgewässern, Feuchtgrünland, Grünland, feuchten Hochstaudenfluren, Röhricht und Feuchtgebüsch, sowie von Resten zusammenhängender Feuchtgebietsstrukturen.</p> <p>Weiterhin beherbergt es bedeutende Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Z.B. Brut- und Gastvögel, Fledermäuse und Orchideen.</p> <p>Die Böden weisen extreme Standortbedingungen auf und das Gebiet besitzt eine besondere Immissionschutzfunktion.</p> <p>Es handelt sich um erlebnisreiche Waldbereiche mit stellenweise gut ausgeprägten Waldrändern.</p>	Stadt Braunschweig	761 ha	Das LSG dient dem Schutz des EU-Vogelschutzgebietes V48 "Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg" sowie des FFH-Gebietes 101 "Eichen-Hainbuchenwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg"
LSG BS 011	Lammer Holz	<p>Das Gebiet dient der Sicherung und Verbesserung des mesophilen Laubwald- und Auwalds, sowie der im Gebiet vorkommenden gefährdeten Pflanzen- und Tierarten und Resten zusammenhängender Feuchtgebietsstrukturen.</p>	Stadt Braunschweig	Keine Angabe	Das LSG "Lammer Holz" grenzt unmittelbar an das gleichnamige Naturschutzgebiet an.

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/waelder.php)			
LSG BS 012	Thune	Es dient der Sicherung und der Verbesserung der im Gebiet liegenden mesophilen und bodensauren Laubwälder, mit Bruchwald, Grünland und Ruderalvegetation. Die Waldböden sind weitestgehend unbeeinträchtigt, ebenso das Grundwasser. Das Gebiet weist eine hohe Immissionsschutzfunktion auf. Es handelt sich im erlebniswirksame Waldbereiche mit stellenweise gut ausgeprägten Waldrändern. (https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/parks.php)	Stadt Braunschweig	192 ha	
LSG BS 013	Timmerlaher Busch – Gleidinger Holz und an- grenzende Land- schaftsteile	Das Gebiet dient der Sicherung und der Verbesserung des Laubwalds sowie Gehölzkleinstrukturen. Der Waldboden im Gebiet zeigt sich als weitgehend unbeeinträchtigt, ebenso das Grundwasser. Das Gebiet besitzt eine hohe Immissionsschutzfunktion und erlebnisreiche Waldbereiche. (https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/waelder.php)	Stadt Braunschweig	146 ha	
LSG BS 014	Schapener Forst, „Dib- besdorfer Holz“, „Hor- dorfer Forst“, „Essehofer Holz I und II“	Es dient der Sicherung und Verbesserung von bodensauren Laubwäldern, Gehölzkleinstrukturen, Gewässern, Zwergstruachheude, Borstgrasrasen, Grünland sowie Ruderalvegetation.	Stadt Braunschweig	523 ha	Die Schutzzonen II und III entsprechen dem gemeldeten Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet 103 „Pfeifengraswiese bei Schapen, Schapener Forst“ mit einer Größe von ca. 89

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
	und angrenzende Land- schaftsteile	Die Waldböden sind weitgehend unbeeinträchtigt, ebenso das Grundwasser. Die Wälder im Gebiet weisen eine hohe Immissionsschutzfunktion auf. Das Gebiet beherbergt erlebnisreiche Waldbereiche, stellenweise gut ausgeprägte Waldrändern, teilweise struktureiches Niederungsgebiet, sowie teilweise weiträumige Grünlandnutzung.			ha. Sie sind somit Teil deseuropäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“. Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 103 "Pfeifengras-Wiese bei Schapen, Schapener Forst". Pfeifengraswiese bei Schapen, Schapener Forst
LSG BS 015	Geitelder Holz und um- gebende Feldflur	Das Gebiet dient dem Schutz und der Sicherung von Gehölzkleinstrukturen und ist ein wichtiger Feldhamsterlebensraum. Das Gebiet beherbergt erlebnisreiche Waldbereiche mit besonderen Refliefeigenschaften und Aussichtsmöglichkeiten.	Stadt Braunschweig	345 ha	
LSG BS 017	Essenrode-Grassel	Das LSG "Essenrode-Grassel" hat eine Größe von insgesamt 1.650 ha. Im Stadtgebiet von Braunschweig umfasst es das strukturreiche Halboffenland beidseits des Naturschutzgebietes „Mehlkamp und Heinenkamp“ mit einer Fläche von etwa 155 ha. Bedeutender Bestandteil des LSG ist die naturnahe Niederung des Beberbaches. (https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/parks.php)	Stadt Braunschweig	151 ha	Im Stadtgebiet von Braunschweig umfasst es das strukturreiche Halboffenland beidseits des Naturschutzgebietes „Mehlkamp und Heinenkamp“ mit einer Fläche von etwa 155 ha. Bedeutender Bestandteil des LSG ist die naturnahe Niederung des Beberbaches.
LSG BS 018	Stöckheimer Forst (Lechlumer Holz und angrenzende Forste)	Es dient der Sicherung und Verbesserung von mesophilem Laubwald.	Stadt Braunschweig	86 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		Es weist weitgehend unbeeinträchtigte Waldböden und Grundwasser auf und besitzt eine hohe Immissions-schutzfunktion sowie erlebnisreiche Waldbereiche. (https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/waelder.php)			
LSG BS 019	Thieder Lindenberg und angrenzende Land- schaftsbestandteile	Das Gebiet dient der Sicherung und Verbesserung der Ruderalvegetation mit Gehölzen. (https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/parks.php)	Stadt Braunschweig	19 ha	
LSG BS 020	Feld- und Waldflur süd- westlich von Weddel	Das Gebiet dient der Sicherung und Verbesserung des bodensauren Laubwalds sowie der Gehölzkleinstrukturen. Das Gebiet weist erlebniswirksame Waldbereiche auf. (https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/parks.php)	Stadt Braunschweig	18 ha	
LSG BS 021	Lammer Bruch	Es dient der Sicherung und Verbesserung von kleinflächigen Laubwaldbeständen, Gehölzkleinstrukturen, Stillgewässern, Sumpf und Grünland. Es weist weitgehend unbeeinträchtigte Böden mit regional seltenen Bodenformen auf und besitzt besondere Standorteigenschaften. Auch das Grundwasser ist wenig beeinträchtigt. Es handelt sich um ein in Teilen strukturreiches Niederungsgebiet mit besonderen Reliefeigenschaften.	Stadt Braunschweig	74 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		(https://www.braunschweig.de/leben/umwelt/natur/natur-und-landschaftsschutz/schutzgebiete/lsg/auen-niederungen.php)			
LSG GF 001	Hagen	-	Landkreis Gifhorn	82 ha	
LSG GF 002	Blickwedel-Hagen	-	Landkreis Gifhorn	1 375 ha	
LSG GF 003	Wacholderhain Volkse	-	Landkreis Gifhorn	0,6 ha	
LSG GF 004	Dammburg	-	Landkreis Gifhorn	0,15 ha	
LSG GF 005	Allertal – Barnbruch und angrenzende Land- schaftsstelle	-	Landkreis Gifhorn	2302,58 ha	
LSG GF 009	Okertal	-	Landkreis Gifhorn	613 ha	
LSG GF010	Drömling	-	Landkreis Gifhorn	643 ha	
LSG GF 014	Papenteich und Schweineholz	-	Landkreis Gifhorn	1902,56 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG GF 016	Martinsbüttel	-	Landkreis Gifhorn	265 ha	
LSG GF 018	Gifhorner, Winkele und Fahle Heide und an- grenzende Land- schaftsteile	-	Landkreis Gifhorn	5.815 ha	
LSG GF 019	Kainbach- und Lachte- tal	-	Landkreis Gifhorn	74 ha	
LSG GF 022	Kaiserwinkel	-	Landkreis Gifhorn	42 ha	
LSG GF 023	Ostheide	-	Landkreis Gifhorn	10 526 ha	
LSG GF 025	Lütjes Moor	-	Landkreis Gifhorn	463 ha	
LSG GF 026	Schweimker Moor	-	Landkreis Gifhorn	546 ha	
LSG GF 027	Hohnstedter Holz und Wilshop	-	Landkreis Gifhorn	6 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG GF 028	Essenrode-Grassel	-	Landkreis Gifhorn	281 ha	
LSG GF 029	Untere Oker und Mitt- lere Aller	-	Landkreis Gifhorn	115 ha	
LSG GF 030	Ohretal bei Altendorf	-	Landkreis Gifhorn	23 ha	
LSG GF 031	Teichgut in der Oerreler Heide	Der Gebietscharakter wird beherrscht, ausgehend von den Gegebenheiten, die die königlich-preußische Landesaufnahme 1899 dokumentiert (Heideflächen und entlang der Harmsrinne und des Schwarzwassers schmale Bänder mit Moor- und Sumpf), von der 1908 durch die Landwirtschaftskammer Hannover erbauten Teichanlage für traditionelle Karpfenteichwirtschaft. Kennzeichnende Merkmale sind damit Weitläufigkeit, das Fehlen über die Teichdämme, Teichufer und Einrichtungen zum Zuführen und Ablassen von Wasser hinausgehende technische Überprägung, das Fehlen landwirtschaftlicher Nutzung, Reliktvorkommen oder wieder entstandene (sekundäre) kleinflächige Vorkommen der	Landkreis Gifhorn	54 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 304 "Teichgut in der Oerreler Heide".

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		bis 1908 vorherrschenden Vegetation wie offenes Übergangsmoor mit Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen, Pfeifengras-Rasen mit Beimischung von Glockenheide und Scheiden-Wollgras, Röhrichte und Rieder, Erlen- und Birken-Erlen-Bruchwald.			
LSG GF 032	Espenloh, Schalksloh, Rehloh“	Das Gebiet wird insbesondere geprägt durch eine plateauartige Endmoräne, überragt von einer Vielzahl kiesiger Kuppen und Rücken, eine minimale Besiedlung, geringe Flächenversiegelung und eine geringe Zerschneidung. In den großflächigen, zusammenhängenden, zwergstrauchreichen Kiefernforsten unterschiedlicher Altersstufen – auch mit standortheimischem Unterwuchs – sind Laubwaldflächen aus heimischen Lichtbaumarten wie Stiel-Eiche, Trauben-Eiche, Sand-Birke und Eberesche eingestreut. Aufgrund der hohen Lage (95-124 m ü NN) unweit der Wasserscheide zwischen Elbe und Weser fehlen Gewässern weitgehend und auch der Grünlandanteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist traditionell gering. Zwergstrauchheiden trockener Ausprägung, Wacholdergebüsch bodensaurer Standorte und Magerrasen finden sich in Restbeständen an Weg- und Waldrändern. Ein Ziel im Gebiet ist der Schutz und die Entwicklung der Lebensräume von Vogelarten im EU-Vogelschutzgebiet V34. Dazu zählen Erhalt und Entwicklung reich strukturierter, unzerschnittener Nadel-, Laub- und Mischwälder		2.231 ha	Teile des LSG sind Bestandteil des Europäischen-Vogelschutzgebietes V34 „Südheide und Aschauteiche bei Eschede“ (DE 3227-401) Das LSG dient dem Schutz des EU-Vogelschutzgebietes V34 "Südheide und Aschauteiche bei Eschede".

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		mit hohem Altholzanteil im räumlichen Verbund, Erhalt beruhigter Bruthabitate und die Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes insbesondere der wertbestimmenden Arten Schwarzstorch, Fischadler, Sperlingskauz, Kranich, Schwarzspecht, Raufußkauz und Waldschnepfe.			
LSG GS 001	Ruinen auf dem Peters- berg einschließlich Klusfelsen	-	Landkreis Goslar	2 ha	
LSG GS 002	Grauhöfer Holz	-	Landkreis Goslar	140 ha	
LSG GS 006	Sudmerberg	-	Landkreis Goslar	147 ha	
LSG GS 007	Kattenberg	-	Landkreis Goslar	5 ha	
LSG GS 008	Grauhöfer Landwehr	-	Landkreis Goslar	5 ha	
LSG GS 009	Gutspark Riechenberg	-	Landkreis Goslar	3 ha	
LSG GS 010	Friedhof und Gutswald des Gutes Ohlhof	-	Landkreis Goslar	5 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG GS 011	Friedhof des Klosters- Grauhof	-	Landkreis Goslar	0,3 ha	
LSG GS 012	Friedhof an der Hildes- heimer Straße	-	Landkreis Goslar	13 ha	
LSG GS 013	Neuer Friedhof an der Feldstraße	-	Landkreis Goslar	5 ha	
LSG GS 014	Jüdischer Friedhof	-	Landkreis Goslar	0,2 ha	
LSG GS 015	Georgenberggrüne ein- schließlich des gesam- ten Baumbestandes	-	Landkreis Goslar	0,7 ha	
LSG GS 016	Klostergarten Neuwerk mit Baumbestand	-	Landkreis Goslar	1 ha	
LSG GS 017	Baumbestand im "Schönen Garten"	-	Landkreis Goslar	0,5 ha	
LSG GS 018	Baumbestand der Thomasstraße	-	Landkreis Goslar	0,3 ha	
LSG GS 019	Baumbestand des Ste- phanigartens	-	Landkreis Goslar	0,2 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG GS 020	Baumbestand im Klub- garten	-	Landkreis Goslar	0,3 ha	
LSG GS 024	Pappel-, Eichen- und Buchenbestand an der Wachtelpforte	-	Landkreis Goslar	0,8 ha	
LSG GS 025	Baumbestand zwischen dem "Oberen Triftweg" und der "Von-Garßen- Straße"	-	Landkreis Goslar	0,9 ha	
LSG GS 026	Roßkastaniengruppe	-	Landkreis Goslar	0,02 ha	
LSG GS 027	Roßkastaniengruppe	-	Landkreis Goslar	0,01 ha	
LSG GS 037	Bauerngehölz Lah	-	Landkreis Goslar	6 ha	
LSG GS 039	Harly	Am Harly-Südhang breitet sich in einer Höhenlage von etwa 160-220 m NN ein trockenwarmer Hangwald aus. Zu den besonderen Kennzeichen dieses Waldtyps gehört das Auftreten der Elsbeere; in der Bodenvegetation ist das stellenweise zahlreiche Auftreten des Blauroten Steinsamens und der Türkenbund-Lilie bemerkenswert. Das Waldgebiet mit Buchen- und Eichenmischwäldern auf Sand- und Kalkgesteinen ist vielfältig, am Südrand	Goslar, Wolfenbüttel	871 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebiets Nr. 123 "Harly, Ecker und Okertal nördlich Vienenburg".

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		<p>des Harlyberges mit zahlreichen Spuren des früheren Kaliberbaus (Stollen, Halden, Einsturztrichter u.a.) und alten Steinbrüchen. Einbezogen wurde der naturnahe Abschnitt des Weddebachs und in diesem Zusammenhang auch das überwiegend naturnahe Waldstück am Motten- und Heisterberg im Süden.</p> <p>Das Gebiet wurde als Natura 2000-Gebiet vorrangig ausgewählt aufgrund des Vorkommens einer gut ausgeprägten Kalktuffquelle und des großflächigen Bestandes der Waldmeister-Buchenwälder. Darüber hinaus kommen weitere bedeutsame Lebensraumtypen, insbesondere von Hainsimsen-Buchenwald, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald und Erlen-Eschenwald vor.</p> <p>Die Wälder sind von landwirtschaftlichen Flächen umgeben, im Süden liegen zwei Streuobstwiesen. Der Landschaftskomplex aus Wäldern und umliegenden landwirtschaftlichen Flächen weist durch sein abwechslungsreiches Relief, seine zahlreichen Hecken, Einzelbäume, unbefestigten Fahrwegen mit ausgeprägten Saumstreifen und eingestreuten Grünland- und Ackerflächen eine große Eigenheit und Schönheit auf.</p>			
LSG GS 040	Salzgitterscher Höhenzug	Das Landschaftsschutzgebiet wird bestimmt durch die Schönheit und Naturnähe des überwiegend mit Wald bestandenen Höhenzugs und angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Bereichen. Es eignet sich besonders	Goslar	2156 ha	Das LSG „Salzgitterscher Höhenzug (Landkreis Goslar)“ umfasst den Teilbereich des FFH-Gebietes 122 „Salzgitterscher Höhenzug (Südteil)“ im Landkreis Goslar (1768 ha), das Teil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“ ist.

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		zur Erholung. Sein Charakter ist einerseits naturnah, andererseits kulturell geprägt. Der Charakter wird im Einzelnen bestimmt durch 1. Laub- und Mischwälder, 2. naturnahe Fließ- und Stillgewässer mit den dazugehörigen Talräumen und Quellbereichen und der gewässerbegleitenden Vegetation, 3. einer Vielzahl unterschiedlicher Biotopie wie Orchideen-Buchenwälder, Waldmeister-Buchenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder mit teilweise hervorragend ausgeprägten Mittelwaldstrukturen, die Lebensräume für eine besonders artenreiche und für den Salzgitterschen Höhenzug typische, z. T. bestandsgefährdete Pflanzen- und Tierwelt sind, 4. artenreiche Kalkhalbtrockenrasen, die im Zuge der traditionellen Beweidung mit Schafen und Ziegen entstanden sind, 5. weitere vom Eisenerz-Bergbau und Hüttenwesen geschaffene Kulturlandschaftsteile mit historischer Bedeutung, z. B. Abraumhalden, Stillgewässer, Schmelzplätze, Hohlwege und Meilerplätze, einschließlich der an sie gebundenen naturnahen Vegetation und Tierwelt.			Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes 122 "Salzgitterscher Höhenzug (Südteil)".
LSG GS 041	Wallmodener Berge, Appelhorn-Bredelemer Holz	-	Landkreis Goslar	1 556 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG GS 042	Nettetal (Landkreis Goslar)	Besonderer Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung eines vielfältigen, eigenartigen und schönen Landschaftsbildes in seiner naturraumtypischen Ausprägung. Hierzu zählen insbesondere die naturnah ausgeprägten Fließ- und Stillgewässer mit ihrer charakteristischen Ufervegetation, die Hochstaudenfluren, das Grünland sowie die Auwaldflächen und Baumreihen. Darüber hinaus dient das Gebiet der Erhaltung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes.	Landkreis Goslar	336 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 389 "Nette und Sennebach".
LSG GS 043	Luttetal	-	Landkreis Goslar	23 ha	
LSG GS 044	Wohldenstein	-	Landkreis Goslar	20 ha	
LSG GS 048	Tannenberg	-	Landkreis Goslar	3 ha	
LSG GS 051	Silberhohl	-	Landkreis Goslar	23 ha	
LSG GS 052	Söhrteich und Steimker Bach	-	Landkreis Goslar	17 ha	
LSG GS 053	Wullwinkel, Finken-, Mäde- und Westerberg	-	Landkreis Goslar	272 ha	
LSG GS 056	Östlicher Langenberg	Das Landschaftsschutzgebiet bindet das Naturschutzgebiet "Östlicher Langenberg" in den Verband der naturnahen Landschaftsräume des Harzes ein und dient damit insbesondere dem Artenaustausch und dem Erhalt der Artenvielfalt. Eine auch optisch wirksame Brückenfunktion	Landkreis Goslar	40 ha	

Gebietsnr.	Gebietsbezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kennzeichen	LSG-Gebietsname				
		<p>zwischen dem Harz und dem ihm vorgelagerten Hügelland übernimmt der Bereich "Auf dem Brande" mit seinen Wiesengesellschaften, Wasserläufen und der Auenwald-Restkulisse Das Landschaftsschutzgebiet wird überwiegend geprägt durch den Wechsel von Wiesen, Weiden und Brachäckern mit Gebüsch. Die gefährdeten Vogelarten Schwarzkehlchen, Neuntöter und gelegentlich Braunkehlchen, charakteristische Brutvögel der Trockenrasenflächen des Naturschutzgebietes, haben auch hier wie die im Bereich Langenberg brütende Eulenart ihr Revier.</p> <p>Der "Östliche Langenberg" stellt daneben für die Insektenwelt ein bedeutendes Refugium dar, wie es weder im Harz noch in der nördlich anschließenden Kulturlandschaft zu finden ist. Auffällig ist die große Vielfalt an vor allem wärme- und kalkliebenden Arten. Gehölzarten wie Hybridpappeln, Weiden, Grau- und Schwarzerlen, Bergahorn und Stieleichen bilden die Randzonen der ehemaligen Deponie nördlich von Göttingerode. Straucharten wie Salweiden und Schwarzer Holunder haben sich dort zwischenzeitlich angesiedelt. Auf den nicht bepflanzten Flächen siedeln sich Ruderalgesellschaften an. Die Besonderheit dieser Flächen liegt darin, dass großflächige Vorkommen von Ruderalgesellschaften einschließlich der ihnen gemäßen Tierarten bereits sehr selten geworden sind. Die Erklärung zum Landschaftsschutzgebiet erfolgt, weil das Landschaftsbild vielfältig, eigenartig und schön ist, das siedlungsfreie Gebiet für die Erholung wichtig ist,</p>			

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und die Nutzbarkeit der Naturgüter zu bewahren sind und die Verbindung zwischen dem Harz und dem Langenberg in der offenen Landschaft zu erhalten ist.			
LSG GS 059	Harz (Landkreis Goslar)	Schwermetallrasen bei Lautenthal Oberharzer Teichgebiet Bergwiesen und Teiche bei Zellerfeld Felsen im Okertal Bielstein bei Lautenthal	Landkreis Goslar	38.975 ha	Das LSG dient dem Schutz des EU-Vogel-schutzgebietes V70 "Klippen im Okertal" sowie der FFH-Gebiete 144 "Schwermetall-rasen bei Lautenthal", 146 "Oberharzer Teichgebiet", 171 "Bergwiesen und Teiche bei Zellerfeld", 214 "Felsen im Okertal" so-wie 260 "Bielstein bei Lautenthal".
LSG GS 061	Bodensteiner Klippen und Klein Rhüdener Holz	Das Landschaftsschutzgebiet wird bestimmt durch die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des überwiegend mit Wald bestandenen sowie landwirtschaftlich genutzten nördlichen Harzvorlandes. Es eignet sich besonders zur Erholung. Sein Charakter ist einerseits naturnah, andererseits kulturell geprägt. Der Charakter wird im Einzelnen bestimmt durch: 1. Laub- und Mischwälder, 2. naturnahe Fließ- und Stillgewässer mit den dazugehö-rigen Talräumen und Quellbereichen, Verlandungsberei-che stehender Gewässer und der gewässerbegleitenden Vegetation, 3. eine Vielzahl unterschiedlicher Biotopie wie mesophile Kalkbuchenwälder, Hainsimsen- und Waldmeister-Bu-chenwälder, strukturreiche Eichenmischwälder, Quell-	Landkreis Goslar	3124,83 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebiets Nr. 120 "Hainberg, Bodensteiner Klippen".

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
		und Bruchwälder, natürliche Felsfluren und Erdfälle, nährstoffreiche Sümpfe, Seggenriede und Landröhrichte, die Lebensräume für eine besonders artenreiche und z. T. bestandsgefährdete Pflanzen- und Tierwelt sind, 4. das weitgehende Freisein des Außenbereiches von Bebauung und technischen Anlagen mit Fernwirkung aufgrund der traditionellen Siedlungsentwicklung im nördlichen Harzvorland mit einer Konzentration der Bebauung auf die Ortslagen.			
LSG GS 062	Stimmecke bei Suderode (Niedersächsischer Teil)	-	Landkreis Goslar	1,3 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebiets Nr. 202 "Stimmecke bei Suderode (niedersächsischer Teil)".
LSG GS 063	Bergwiesen und Wolfsbachtal bei Hohegeiß	-	Landkreis Goslar	238 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebiets Nr. 150 "Bergwiesen und Wolfsbachtal bei Hohegeiß".
LSG HE 001	Beienroder Holz	-	Landkreis Helmstedt	323 ha	Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 102 "Beienroder Holz" und des EU-Vogelschutzgebietes V48 "Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg".
LSG HE 006	Thingplatz in Rábke	-	Landkreis Helmstedt	0,4 ha	
LSG HE 013	Mittlere Schunter	-	Landkreis Helmstedt	3 109 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG HE 014	Essenrode-Grassel	-	Landkreis Helmstedt	456 ha	
LSG HE 015	Lappwald	-	Landkreis Helmstedt	4 348 ha	
LSG HE 016	Elm	-	Landkreis Helmstedt	4 844 ha	
LSG HE 017	Drömling	-	Landkreis Helmstedt	360 ha	
LSG HE 018	Essehofer Holz	-	Landkreis Helmstedt	414 ha	
LSG HE 019	St. Annenberg mit Lüb- bensteinen, Heidberg und angrenzende Land- schaftsteile	-	Landkreis Helmstedt	161 ha	
LSG HE 020	Schuntertal	-	Landkreis Helmstedt	427 ha	
LSG HE 021	Velpker Schweiz	-	Landkreis Helmstedt	737 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG HE 022	Südlicher Lappwald	-	Landkreis Helmstedt	240 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 107 "Wälder und Pfeifengras-Wiesen im südl. Lappwald".
LSG HE 023	Nördlicher Lappwald	Allgemeiner Schutzzweck des LSG ist die Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten sowie der Erhalt der Vielfalt, Eigenart, Schönheit und der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft, ebenso wie der Erhalt der besonderen Bedeutung für die Erholung.	Landkreis Helmstedt	107 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 106 "Pfeifengras-Wiesen und Binnensalzstelle bei Grasleben". Das LSG ist identisch mit dem Fauna-Flora-Habitat- (FFH-)Gebiet 106 „Pfeifengras-Wiesen und Binnensalzstelle bei Grasleben“
LSG HE 024	Nordwestlicher Elm	Allgemeiner Schutzzweck des LSG ist die Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten sowie der Erhalt der Vielfalt, Eigenart, Schönheit und der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft, ebenso der Erhalt der besonderen Bedeutung für die Erholung.	Landkreis Helmstedt	445 ha	Das Landesschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 153 "Nordwestlicher Elm".
LSG HE 025	Sundern bei Boimstorf	-	Landkreis Helmstedt	182 ha	Das Landesschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 351 "Sundern bei Boimstorf".
LSG HE 026	Dorm	-	Landkreis Helmstedt	689 ha	Das Landesschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 369 "Dorm".

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG HE 27	Großes Bruch	-	Landkreis Helmstedt	935 ha	Das Landesschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 386 "Grabensystem Großes Bruch".
LSG PE 001	Fissenberg	-	Landkreis Peine	6 ha	
LSG PE 002	Bolzberg	-	Landkreis Peine	17 ha	
LSG PE 003	Dungelbecker Bruch	-	Landkreis Peine	27 ha	
LSG PE 004	Lehmkuhle	-	Landkreis Peine	2 ha	
LSG PE 005	Luhberg	-	Landkreis Peine	20 ha	
LSG PE 006	Gehölz des Landwirts Heinecke, Köchingen	-	Landkreis Peine	2 ha	
LSG PE 007	Okerawe und angrenzende Landschaftsteile	-	Landkreis Peine	45 ha	
LSG PE 008	Hainwald	-	Landkreis Peine	184 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG PE 009	Kippe Equord	-	Landkreis Peine	24 ha	
LSG PE 010	Meerdorfer Holz	-	Landkreis Peine	448 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebie- tes Nr. 349 "Meerdorfer Holz".
LSG PE 011	Zweidorfer Holz/ Woltorfer Holz	-	Landkreis Peine	743 ha	
LSG PE 012	Halbser Teich, Bauern- holz und Breitenstrauch	-	Landkreis Peine	473 ha	
LSG PE 013	Erseae	-	Peine, Gifhorn	730 ha	Das Landschaftsschutzgebiet dient dem Schutz der FFH-Gebiete Nr. 414 "Kamm- molch-Biotop Plockhorst" und Nr. 459 "Erse".
LSG PE 014	Südöstliche Erweite- rung des Landschafts- schutzgebietes Zwei- dorfer Holz/ Woltorfer Holz	-	Landkreis Peine	59 ha	
LSG PE 015	Langer Busch	-	Landkreis Peine	224 ha	
LSG PE 016	Oberger Gutsforst	-	Landkreis Peine	88 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG PE 017	Münstedter Holz	-	Landkreis Peine	152 ha	
LSG PE 018	Klein Lafferder Holz	-	Landkreis Peine	89 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebie- tes Nr. 364 "Klein Lafferder Holz".
LSG PE 019	Lafferder Busch	-	Landkreis Peine	46 ha	
LSG PE 020	Fuhseniederung südlich der Ortschaft Ölsburg	-	Landkreis Peine	91 ha	
LSG PE 021	Lah	-	Landkreis Peine	34 ha	
LSG PE 022	Groß Ilseder Holz	-	Landkreis Peine	26 ha	
LSG PE 023	Fuhseniederung	-	Landkreis Peine	1 070 ha	
LSG PE 024	Horst/ Kreiswiesen, Glindbruch	-	Landkreis Peine	351 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG PE 025	Hainwald (westliche und nordöstliche Erwei- terung)	-	Landkreis Peine	144 ha	
LSG PE 026	Blumenhagener Moor, Schwarzwasserniede- rung, Wendesser Moor, Staatsforst Peine, Har- renkamp, Flotheniede- rung	-	Landkreis Peine	1 435 ha	
LSG PE 027	Bärenkamp	-	Landkreis Peine	125 ha	
LSG PE 028	Landschaftsteile west- lich Wehnerhorst	-	Landkreis Peine	42 ha	
LSG PE 029	Duttenstedt Gainbusch und angrenzende Land- schaftsteile	-	Landkreis Peine	31 ha	
LSG PE 030	Twieholz, Wellengraben	-	Landkreis Peine	58 ha	
LSG PE 031	Zweidorfer Holz/ Woltorfer Holz (Nord- westliche Erweiterung)	-	Landkreis Peine	80 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG PE 032	Gräwig	-	Landkreis Peine	150 ha	
LSG PE 033	Sonnenberger Holz und Wierther Holz	-	Landkreis Peine	80 ha	
LSG PE 034	Denstorfer Holz	-	Landkreis Peine	81 ha	
LSG PE 035	Südbruch	-	Landkreis Peine	16 ha	
LSG PE 036	Staatsforst Sophiental und angrenzende Forste	-	Landkreis Peine	709 ha	
LSG PE 037	Bettmar Holz und Uhlen	-	Landkreis Peine	139 ha	
LSG PE 038	Bodenstedter Holz	-	Landkreis Peine	31 ha	
LSG PE 039	In der Wedewinne	-	Landkreis Peine	18 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG PE 040	Erse-Aue	-	Landkreis Peine	154 ha	
LSG PE 041	Timmerlaher Busch-, Gleidinger Holz und an- grenzende Land- schaftsteile	-	Landkreis Peine	216 ha	
LSG PE 042	Aue-Dumbruchgra- ben und Pferdekoppel - Wüstung Glinde	-	Landkreis Peine	1.000 ha	
LSG PE 043	Aue-Niederung bei Wendeburg und östlich angrenzende Land- schaftsteile	-	Landkreis Peine	145 ha	
LSG PE 045	Lengede-Broistedt	-	Landkreis Peine	175 ha	
LSG SZ 001	Sukopsmühle	-	Stadt Salzgitter	30 ha	
LSG SZ 003	Grüte	-	Stadt Salzgitter	167 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG SZ 006	Thieder Lindenberg	-	Stadt Salzgitter	38 ha	
LSG SZ 007	Innerstetal zwischen Salzgitter-Hohenrode und Salzgitter-Ringel- heim	-	Stadt Salzgitter	153 ha	
LSG SZ 008	Waldgürtel zwischen Salzgitter-Osterlinde und Salzgitter-Bad (Salzgitterscher Höhen- zug)	-	Stadt Salzgitter	2.518 ha	
LSG SZ 009	Landschaftsteil südlich Salzgitter-Bad zwi- schen Windmühlenberg und Schäferstuhl	-	Stadt Salzgitter	129 ha	
LSG SZ 010	Beddinger Holz und Langes Holz	-	Stadt Salzgitter	234 ha	
LSG SZ 011	Flotheniederung	-	Stadt Salzgitter	134 ha	
LSG SZ 013	Osterholz, Südholz, Kassebusch	-	Stadt Salzgitter	257 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebie- tes Nr. 122 "Salzgitterscher Höhenzug (Südteil)".

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug	
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname					
LSG WF 002	Sudholz	-	Landkreis Wolfenbüttel	74,44 ha		
LSG WF 003	Vilgensee	-	Landkreis Wolfenbüttel	15,90 ha		
LSG WF 004	Lah, Küblinger Trift und angrenzende Land- schaftsteile (Küblinger Lah)	-	Landkreis Wolfenbüttel	406,13 ha		
LSG WF 006	Park des Rittergutes Groß Vahlberg und Der Schönebusch	-	Landkreis Wolfenbüttel	5,10 ha		
LSG WF 008	Gutspark in Groß Dah- lum	-	Landkreis Wolfenbüttel	0,75 ha		
LSG WF 009	Kaiserpfalz Werla	-	Landkreis Wolfenbüttel	65 ha		
LSG WF 012	Lechlumer Holz und an- grenzende Forsten	-	Landkreis Wolfenbüttel	Ca. 290 ha		
LSG WF 013	Wallanlagen der Stadt Wolfenbüttel	-	Landkreis Wolfenbüttel	15,39 ha		

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug	
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname					
LSG WF 015	Gutspark in Groß Denkte	-	Landkreis Wolfenbüttel	2,90 ha		
LSG WF 016	Boklah	-	Landkreis Wolfenbüttel	100 ha		
LSG WF 017	Fümmelser Holz	-	Landkreis Wolfenbüttel	145 ha		
LSG WF 018	Ösel	-	Landkreis Wolfenbüttel	22 ha		
LSG WF 019	Oderwald (Nord)	-	Landkreis Wolfenbüttel	990,90 ha		
LSG WF 021	Oderwald (Süd)	-	Landkreis Wolfenbüttel	1.750 ha		
LSG WF 022	Elm	-	Landkreis Wolfenbüttel	5.928 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebie- tes Nr. 153 "Nordwestlicher Elm".	
LSG WF 023	Lichtenberge - Oelber Tal - Elberberg-Höhen- zug	-	Landkreis Wolfenbüttel	695 ha		

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug	
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname					
LSG WF 024	Isingerode	-	Landkreis Wolfenbüttel	14,53 ha		
LSG WF 025	Rittergutspark Destedt	-	Landkreis Wolfenbüttel	6,24 ha		
LSG WF 026	Veltheimer Forst	Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 365 „Wälder und Kleingewässer zwischen Mascherode und Cremlingen“.	Landkreis Wolfenbüttel	500 ha		Wälder und Kleingewässer zwischen Mascherode und Cremlingen
LSG WF 027	Feld- und Waldflur von Weddel, Klein Schöpenstedt, Destedt, Schulenrode und Cremlingen	-	Landkreis Wolfenbüttel	1.087 ha		
LSG WF 028	Asseler Holz	-	Landkreis Wolfenbüttel	320 ha		
LSG WF 029	Mühlenberg	-	Landkreis Wolfenbüttel	145 ha		
LSG WF 031	Hainberg mit Sennebach	-	Landkreis Wolfenbüttel	2.400 ha	Das Gebiet dient dem Schutz der FFH-Gebiete 120 "Hainberg, Bodensteiner Klippen" und 389 "Nette und Sennebach".	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG WF 034	Hägeberg	-	Landkreis Wolfenbüttel	2,5 ha	
LSG WF 035	Nördliche Okeraue	-	Landkreis Wolfenbüttel	172 ha	
LSG WF 036	Flachsrotten	-	Landkreis Wolfenbüttel	2,8 ha	
LSG WF 037	Kleiner Fallstein und angrenzende Land- schaftsteile	-	Landkreis Wolfenbüttel	66 ha	
LSG WF 038	Ehemalige Kiesgrube Klaus	-	Landkreis Wolfenbüttel	11,8 ha	
LSG WF 040	Teichwiesen Barnstorf und Große Wiese Warle		Landkreis Wolfenbüttel	77 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebie- tes Nr. 77 "Heeseberg-Gebiet".
LSG WF 041	Asse, Klein Vahlberger Buchen und angren- zende Landschaftsteile	-	Landkreis Wolfenbüttel	1.250 ha	
LSG WF 042	Okeraue zwischen Wol- fenbüttel und Ohrum	-	Landkreis Wolfenbüttel	232 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG WF 044	Schandelaher Wohld und Pfeifengraswiese Wohld	-	Landkreis Wolfenbüttel	290 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebie- tes Nr. 367 "Pfeifengraswiese Wohld".
LSG WF 045	Asselgrabenniederung	-	Landkreis Wolfenbüttel	130 ha	
LSG WF 046	Hordorfer Forst und Feldflur zwischen Hor- dorf und Weddel	-	Landkreis Wolfenbüttel	132,81 ha	
LSG WF 047	Ehemalige Bahntrasse zwischen Sem- menstedt, Mattierzoll und Börßum sowie an- grenzende Land- schaftsteile	-	Landkreis Wolfenbüttel	67 ha	
LSG WF 048	Berelries	-	Landkreis Wolfenbüttel	181 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebie- tes Nr. 383 "Berelries". Die geringen Flä- chenanteile, die im Nordosten jenseits der Kreisgrenze liegen, sind durch das gleichna- mige LSG "Berelries" des Landkreises Hil- desheim geschützt.
LSG WF 049	Roter Berg mit Lenebruch	-	Landkreis Helmstedt, Landkreis Wolfenbüttel	285 ha	Das LSG dient dem Schutz des FFH-Gebie- tes 368 „Roter Berg (mit Lenebruch, Heili- genholz und Fünfgemeindeholz)“.

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG WF 050	Hügellandschaft Heeseberg	-	Landkreis Helmstedt, Landkreis Wolfenbüttel	464 ha	Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Ge- bietes 111 „Heeseberg-Gebiet“. Das FFH-Gebiet wird im Wesentlichen durch die Naturschutzgebiete „Salzwiese Seckertrift“, „Hahntal und Höckels“, „Heeseberg“ und „Salzwiese Barnstorf“ so- wie das Landschaftsschutzgebiet „Teich- wiesen Barnstorf und Große Wiese Warle“ gesichert.
LSG WF 051	Großes Bruch östlich von Mattierzoll	-	Landkreis Wolfenbüttel	180 ha	Das Gebiet dient der Vervollständigung des Schutzes des FFH-Gebietes 386 „Graben- system Großes Bruch“.
LSG WF 052	Nieder- und Oberdahu- mer Holz, Lagholz, Hötzumer Forst, Obersickter Holz und angrenzende Land- schaftsteile	-	Landkreis Wolfenbüttel	490 ha	Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Ge- bietes 365 „Wälder und Kleingewässer zwi- schen Mascherode und Cremlingen“.
LSG WF 053	<u>Asse</u>	-	Landkreis Wolfenbüttel	623 ha	Das Gebiet dient dem Schutz des FFH-Ge- bietes 152 „Asse“.
LSG WOB 001	Rothehofer Forst, Klie- versberg und Det- merode		Kreisfreie Stadt Wolfs- burg	897,59 ha	

Ge- bietsnr.	Gebiets- bezeichnung	Begründung / Schutzzweck (gem. Schutzgebietsverordnung)	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ³	Bezug
Kenn- zeichen	LSG-Gebietsname				
LSG WOB 004	Schlosspark Alt-Wolfs- burg		Kreisfreie Stadt Wolfs- burg	16,13 ha	
LSG WOB 005	Wolfsburger Moor, But- terberg und Lerchen- berg		Kreisfreie Stadt Wolfs- burg	140,43 ha	
LSG WOB 006	Tiefes Moor		Kreisfreie Stadt Wolfs- burg	39,61 ha	
LSG WOB 007	Hackebusch-Kalkberge		Kreisfreie Stadt Wolfs- burg	15,81 ha	
LSG WOB 008	Hattorfer Holz		Kreisfreie Stadt Wolfs- burg		
LSG WOB 009	Hohnstedter Holz und Wilshop		Kreisfreie Stadt Wolfs- burg	222,47 ha	
LSG WOB 011	Drömling		Kreisfreie Stadt Wolfs- burg	16,27 ha	
LSG WOB 012	Mittlere Schunter		Kreisfreie Stadt Wolfs- burg	234,02 ha	

Anhang 3.1.3 - 1: Fauna-Flora-Habitat (FFH-Gebiete)

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3127-331 86	Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbä- chen)	Verordnung über das Na- turschutzge- biet 'Obere Lachte, Kain- bach, Jafel- bach' vom 06.07.2017 (Landkreis Gifhorn), Amtsblatt für den Landkreis Gifhorn Nr. 8 v. 31.08.2018 S. 475	(B) Sehr naturnahe, mä- andrierende Geestflüsse bzw. -bäche mit großen- teils gut ausgeprägter Wasservegetation, Er- len-Auwäldern, Moor- wäldern, Naßwiesen, Sümpfen, Rieden und Röhrichten. In Quellge- bieten Übergangsmoore und Hochmoore. (S) Bedeutender Kom- plex von Geestflüssen und -bächen, letzter ver- mehrungsfäh. Bestand der Flussperlmuschel in Nds. Repräsentanz von Teichen mit Zwergbin- sen-Gesellschaften,	3130 Oligo- bis mesotro- phe stehende Gewässer mit Vegetation der Litto- relletea uniflorae und/oder der Isoeto-Na- nojuncetea 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrochariti- ons3160 Dystrophe Seen und Teiche 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranuncu- lion fluitantis und des Callitricho-Batrachion 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit <i>Erica tetralix</i>	Kammolch (<i>Tritu- rus cristatus</i>) Groppe (<i>Cottus go- bio</i>) Bachneunauge (<i>Lam- petra planeri</i>) Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) Flußperlmuschel (<i>Margaritifera mar- garitifera</i>) Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pecto- ralis</i>)	Gesamt: 5.113,62 ha LK Gifhorn	1.672 ha

⁴ NLWKN o. J.b

⁵ Flächengröße gemäß offiziellen Geodaten des MU o. J.b

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			Übergangs- u. Schwingrasenmooren, Moorheiden, Moorwäldern. Fischotter. Große Bedeutung für den Fischotter und die große Moosjungfer.	<p>4030 Trockene europäische Heiden</p> <p>5130 Formationen von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen</p> <p>6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden</p> <p>6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)</p> <p>7110 Lebende Hochmoore</p> <p>7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore</p>	Grüne Flußjungfer, Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
				<p>7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]</p> <p>9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur</p> <p>91D0 Moorwälder</p> <p>91E0 Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p>			
DE 3129-301 87	Bullenkuhle	Verordnung über das Na-	(B) Erdfallkessel. Am Grund dystropher See mit Verlandungsmoor	3160 Dystrophe Seen und Teiche	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Gesamt: 2,55 ha LK Gifhorn	2,55 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		turschutzgebiet 'Bullenkuhle' vom 10.12.2007 (Landkreis Gifhorn), Nds.MBl. Nr. 50 v. 12.12.2007 S. 1536	(Übergangsmoor, z.T. mit Hochmoorvegetation). An den Hängen Wacholderheide auf Sand. (S) Beispielhaftes, sehr naturnahes Verlandungsmoor mit Restfläche eines dystrophen Erdfallsees. Vorkommen gefährdeter Arten.	5130 Formationen von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen 7110 Lebende Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore 7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion) 91D0 Moorwälder			
DE 3329-301 88	Rössenbergheide-Külsenmoor, Heiliger Hain	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Heiliger Hain' vom 02.01.2013 (Landkreis Gifhorn), Amtsblatt für den LK Gifhorn Nr. 2 v. 31.01.2013 S. 21	(B) Großflächige trockene Sandheiden auf Geesthügel. In Oerrelbachniederung feuchte Bereiche mit Moorheiden im Übergang zu Hochmoorgesellschaften. Daneben großflächige Birken-Moorwälder. (S) Bedeutendster Heide- und Übergangsmoorkomplex im Südostteil der naturräumlichen Region Lüneburger	3160 Dystrophe Seen und Teiche 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculation fluitantis und des Callitricho-Batrachion 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix 4030 Trockene europäische Heiden 5130 Formationen von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen	Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>) Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>) Grüne Flußjungfer, Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	Gesamt: 418,00 ha LK Gifhorn	418,00 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		<p>Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Rössenbergheide-Külsenmoor' vom 19.12.2017 (Landkreis Gifhorn), Amtsblatt für den Landkreis Gifhorn Nr. 12 v. 29.12.2017 S. 796</p> <p>Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Niederungsbereich Oerrelbach' vom 06.07.2017 (Landkreis Gifhorn), Amtsblatt für den Landkreis</p>	<p>Heide. In den Bächen bedeutende Vorkommen von Bachneunauge und Grüner Keiljungfer.</p>	<p>6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</p> <p>7110 Lebende Hochmoore</p> <p>7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore</p> <p>7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i></p> <p>91D0 Moorwälder</p> <p>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-</p>			

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		Gifhorn Nr. 7 v. 31.07.2017 S. 456		Padion, Alnion incanae, Salicion albae)			
DE 3430-301 89	Vogelmoor	Verordnung über das NSG 'Vogelmoor' vom 12.01.2017 (Landkreis Gifhorn), Amtsblatt für den Landkreis Nr. 1 v. 31.01.2017 S. 5 Verordnung über das NSG 'Erweite- rungsflächen Vogelmoor' vom 13.08.2007 (Landkreis Gifhorn), Nds. MBI. Nr. 34 v. 22.08.2007 S. 834	(B) Durch Nutzungsein- flüsse verändertes Hoch- und Niedermoor- gebiet. Ausgedehnter Birken-Moorwald-Kom- plex mit hohem Anteil torfmoosreicher Ausprä- gungen, kleinflächig waldfreies Übergangs- moor. Außerdem Feuchtgrünland/-bra- chen. (S) Einer der größten Bir- ken-Moorwald-Kom- plexe mit hohem Anteil nasser, torfmoosreicher Ausprägungen im süd- östlichen Tiefland Nie- dersachsens. Vorkom- men zahlreicher gefähr- deter Arten.	3130 Oligo- bis mesotro- phe stehende Gewässer mit Vegetation der Litto- relletea uniflorae und/oder der Isoeto-Na- nojuncetea 3160 Dystrophe Seen und Teiche 6230 Artenreiche mon- tane Borstgrasrasen (und submontan auf dem eu- ropäischen Festland) auf Silikatböden 6510 Magere Flachland- Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore 7150 Torfmoor-Schlen- ken (Rhynchosporion) 9190 Alte bodensaure Ei- chenwälder auf Sandebe- nen mit Quercus robur 91D0 Moorwälder	Schwimmendes Froschkraut (<i>Luro- nium natans</i>)	Gesamt: 273,00 ha LK Gifhorn	273,00 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3021-331 90	Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker	Verordnung über das NSG 'Nördliche Okeraue zwischen Hülsperode und Neubrück' vom 08.09.2014 (LK Gifhorn, Peine), Abl für den LK Gifhorn Nr. 10 v. 30.09.2014 S. 491 Verordnung über das NSG 'Okeraue zwischen Meinersen und Müden (Aller)' vom 22.12.2011 (LK Gifhorn), Abl für den LK Gifhorn Nr. 12	(B) Niederungen relativ naturnaher Tieflandflüsse mit vielfältigem Biotopmosaik. Oft durch Flutmulden und Dünen bewegtes Gelände. Zahlreiche Altwässer, Auengrünland, Sandmagerrasen, gehölzfreie Sumpflvegetation, Auwälder. (S) Bedeutendster Flussniederungskomplex im Weser-Aller-Flachland. Wichtig u. a. für Repräsentanz von feuchten Hochstaudenfluren, eutrophen Seen, Hartholz-Auenwäldern, mageren Flachland-Mähwiesen, Otter, Biber, Mausohr, Grüner Keiljungfer.	2310 Trockene Sandheiden mit Calluna und Genista [Dünen im Binnenland] 2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit Corynephorus und Agrostis [Dünen im Binnenland] 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea 3160 Dystrophe Seen und Teiche 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculus fluitantis und des Callitriche-Batrachion 3270 Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation des Chenopodium rubri p.p. und des Bidens p.p. 4030 Trockene europäische Heiden	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) Rapfen (<i>Aspius aspius</i>) Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>) Groppe (<i>Cottus gobio</i>) Flußneunauge (<i>Lampetra fluviatilis</i>) Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>) Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>) Meerneunauge (<i>Petromyzon marinus</i>) Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i> (= <i>Rhodeus amarus</i>))	Gesamt 18.030,69 ha LK Peine Stadt Braunschweig Stadt Wolfsburg LK Gifhorn	61,4 ha 309,7 ha 1.418,3 ha 3.879,4 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		<p>v. 30.12.2011 S. 412</p> <p>Verordnung über das NSG 'Allertal zwi- schen Gifhorn (B 4) und Flettmar (Kreisgrenze) vom 19.12.2013 (LK Gifhorn), Abl für den LK Gifhorn Nr. 2 v. 31.01.2014 S. 7</p> <p>Verordnung über das NSG 'Allertal zwi- schen Gifhorn und Wolfs- burg' vom 08.09.2014 (LK Gifhorn, Wolfsburg), Abl für den LK</p>		<p>5130 Formationen von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen</p> <p>6230 Artenreiche mon- tane Borstgrasrasen (und submontan auf dem eu- ropäischen Festland) auf Silikatböden</p> <p>6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig- schluffigen Böden (Moli- nion caeruleae)</p> <p>6430 Feuchte Hochstau- denfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>6510 Magere Flachland- Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)</p> <p>7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>7150 Torfmoor-Schlen- ken (Rhynchosporion)</p> <p>9110 Hainsimsen-Bu- chenwald (Luzulo-Fage- tum)</p>	<p>Lachs (nur im Süß- wasser (<i>Salmo salar</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>)</p> <p>Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</p> <p>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>)</p> <p>Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>)</p> <p>Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p> <p>Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pecto- ralis</i>)</p> <p>Grüne Flussjungfer, Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus ce- cilia</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		<p>Gifhorn Nr. 10 v. 30.09.2014 S. 477</p> <p>Verordnung über das NSG 'Braun- schweiger O- keraue' vom 24.11.2004 (LK Braun- schweig), Abl für den Re- gierungsbe- zirk Braun- schweig Nr. 25 v. 15.12.2004 S. 273</p> <p>Verordnung über das NSG 'Okeraue bei Volkse' vom 12.03.2009 (LK Gifhorn), Nds. Ministe- rialblatt Nr.</p>		<p>9130 Waldmeister-Bu- chenwald (Asperulo-Fa- getum)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Car- pinion betuli) [Stellario- Carpinetum]</p> <p>9190 Alte bodensaure Ei- chenwälder auf Sandebe- nen mit Quercus robur</p> <p>91D0 Moorwälder</p> <p>91E0 Auenwälder mit Al- nus glutinosa und Fraxi- nus excelsior (Alno- Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p> <p>91F0 Hartholzauenwäl- der mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus mi- nor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)</p>			

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		12 v. 25.03.2009 S. 360 Verordnung über das NSG 'Okeraue bei Diderse' vom 12.03.2009 (LK Gifhorn, Peine), Nds. Ministerialblatt Nr. 12 v. 25.03.2009 S. 354					
DE 3431-331 92	Drömling	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Südlicher Drömling' vom 06.06.2018 (Landkreis Helmstedt), Amtsblatt für den Landkreis Helmstedt Nr.	(B) Komplex aus Niedermoor- u. Auenstandorten in der Allerniederung. In den bewaldeten Teilen Erlen-Eschenwälder, Erlen-Hybridpappel-forste, Birken-Moorwälder u.a., außerdem großflächig Feuchtgrünland und Seggenriede. Viele Gräben.	3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden,	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>) Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i> (= <i>Rhodeus amarus</i>))	Gesamt: 4224,26 ha LK Gifhorn LK Helmstedt Stadt Wolfsburg	 2.832,3 ha 685,6 ha 706,3 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		30 v. 24.07.2018 S. 358	(S) Vorkommen zahlreicher Lebensraumtypen gemäß Anh. I, u.a. Erlen-Eschenwälder, Hartholzauenwälder, Birken-Moorwälder, bodensaure Eichenwälder und feuchte Hochstaudenfluren. Vorkommen mehrerer Arten gemäß Anh. II, z.B. Fischotter. Die Flächenangaben der Lebensraumtypen wurden den Zielvorgaben des Pflege- und Entwicklungsplans des E+E-Vorhabens angepasst (KAISER Okt. 1999).	torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 6440 Brenndolden-Auenwiesen (Cnidion dubii) 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum] 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur 91D0 Moorwälder	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>) Biber (<i>Castor fiber</i>) Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>) Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) Schwimmendes Froschkraut (<i>Luronium natans</i>)		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
				<p>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p> <p>91F0 Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i>, <i>Ulmus laevis</i>, <i>Ulmus minor</i>, <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmenion minoris</i>)</p>			
DE 3528-301 100	Fahle Heide, Gifhorner Heide	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Fahle Heide, Gifhorner Heide' vom 22.10.2014 (Landkreis Gifhorn), Amtsblatt für den Landkreis Gifhorn Nr. 12 v. 28.11.2014 S. 621	<p>(B) Dünengebiete mit trockener <i>Calluna</i>-Heide. In Ausblasungsmulden Stillgewässer und Übergangsmoore mit Wollgras-Torfmoosrasen, Seggenrieden, Birkenbruch u. a. Altarme der Aller. Feuchtwiesen. Birken-Eichenwald. Kiefernforste.</p> <p>(S) Größte Dünenheiden der naturräumlichen Haupteinheit. Gut aus-</p>	<p>2310 Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Gnista</i> [Dünen im Binnenland]</p> <p>2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> [Dünen im Binnenland]</p> <p>3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions</p> <p>3160 Dystrophe Seen und Teiche</p>	<p>Biber (<i>Castor fiber</i>)</p> <p>Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</p> <p>Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)</p>	Gesamt: 355,50 ha Landkreis Gifhorn	355,50 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			geprägte Übergangs- moore. Vielfältiger Bio- topkomplex. Vorkom- men gefährdeter Arten.	<p>4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit <i>Erica tetralix</i></p> <p>4030 Trockene europäische Heiden</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</p> <p>7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>7150 Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)</p> <p>9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i></p> <p>91D0 Moorwälder</p> <p>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</p> <p>91F0 Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i>, <i>Ulmus laevis</i>, <i>Ulmus minor</i>, <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmion minoris</i>)</p>			

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3629-301 101	Eichen-Hainbuchen- wälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg	Verordnung über das Landschafts- schutzgebiet 'Querumer Holz und an- grenzende Landschafts- teile' vom 04.08.2006 (Landkreis Braun- schweig)	(B) Großflächige Eichen- Hainbuchenwälder auf frischen bis feuchten Böden, durchzogen von einigen Bächen. Stellen- weise Übergänge zu Bu- chenmischwäldern. Ei- nige Waldwiesen. Klein- flächig Sumpf- und Bruchwald. Mehrere Tei- che. (S) Zweitgrößter Kom- plex von Eichen-Hainbu- chenwäldern auf fri- schen bis feuchten Standorten in Nieder- sachsen.	6230 Artenreiche mon- tane Borstgrasrasen (und submontan auf dem eu- ropäischen Festland) auf Silikatböden 6430 Feuchte Hochstau- denfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 9110 Hainsimsen-Bu- chenwald (Luzulo-Fage- tum) 9130 Waldmeister-Bu- chenwald (Asperulo-Fa- getum) 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Car- pinion betuli) [Stellario- Carpinetum] 91E0 Auenwälder mit Al- nus glutinosa und Fraxi- nus excelsior (Alno- Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbas- tellus</i>)	Gesamt: 1.324,00 ha LK Gifhorn LK Helmstedt Stadt Braun- schweig Stadt Wolfsburg	 1,9 ha 994 ha 55,9 ha 272,2 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3630-301 102	Beienroder Holz		<p>(B) Feuchte Eichen-Hainbuchenwälder sowie diverse Mischwälder aus Buche, Eiche, Edellaubholz sowie standortfremden Nadelbäumen auf wechselfeuchten, tonigen Standorten. In ehemaligen Munitionsbunkern Fledermausquartiere. Waldwiesen.</p> <p>(S) Das Gebiet wurde vorrangig deswegen ausgewählt, weil sich hier eines der aktuell wichtigsten bekannten Winterquartiere der Mopsfledermaus innerhalb Niedersachsens befindet. Außerdem repräsentatives Vorkommen von Eichen-Hainbuchenwäldern.</p>	<p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]</p> <p>9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur</p> <p>91E0 Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p>	<p>Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)</p> <p>Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)</p> <p>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>)</p> <p>Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p>	<p>Gesamt: 547,00 ha</p> <p>LK Helmstedt</p>	547,00 ha
DE 3729-301 103	Pfeifengras-Wiese bei Schapen, Schapener Forst	Verordnung über das	(B) Kleine, aber sehr gut ausgeprägte Pfeifen-	6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>)	<p>Gesamt: 89,00 ha</p> <p>LK Wolfenbüttel</p>	1 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		Landschaftsschutzgebiet 'Schapener Forst' vom 16.01.2012 (Stadt Braunschweig), ABl. für die Stadt Braunschweig Nr. 3 v. 31.01.2012 S. 7	<p>graswiese auf basenreichem Standort. Nördlich angrenzend nährstoffreicher Grünlandstreifen. Ansonsten überwiegend feuchter Eichen-Hainbuchenwald, kleinflächig bodensaurer Buchenwald.</p> <p>(S) Eine der am besten ausgeprägten Pfeifengras-Wiesen basenreicher Standorte in Niedersachsen. Naturraumtypischer Laubwaldkomplex.</p>	<p>schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) [<i>Stellario-Carpinetum</i>]</p> <p>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</p>	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Stadt Braunschweig	88 ha
DE 3730-301 104	Rieseberg		(B) Kalkhügel mit artenreichen Buchen-Eichen-Hainbuchenwäldern auf Standorten natürlicher	6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)*	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Gesamt: 177,00 ha LK Helmstedt	177,00 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			<p>Waldmeister-/Kalk-Bu- chenwälder. Teilweise Buchenwälder. Kleiner Kalkmagerrasen (LRT 6210 in prioritärer Aus- prägung). Sternmieren- Eichen-Hainbuchenwä- lder weitgehend nut- zungsbedingt, auf frühere Mittel- und Hu- tewaldnutzung zurück- zuführen. Zunehmend Entwicklung zu Buchen- wäldern.</p> <p>(S) Großes Wald-Natur- schutzgebiet mit unge- nutzter Kernfläche. Ar- tenreiche Buchen- Mischwälder auf Kalk an der nordöstlichen Ver- breitungsgrenze in Nie- dersachsen. Nordöst- lichstes, isoliertes Vor- kommen von <i>Cypriped- ium calceolus</i> und <i>Anacamptis</i>.</p>	<p>besondere Bestände mit bemerkenswerten Orch- ideen) 9130 Waldmeister-Bu- chenwald (<i>Asperulo-Fa- getum</i>) 9170 Labkraut-Eichen- Hainbuchenwald Galio- Carpinetum</p>	<p>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>) Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) Frauenschuh (<i>Cyp- ripedium calceolus</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3630-331 105	Rieseberger Moor		<p>(B) Niedermoorgebiet mit großflächigem Birken-Bruchwald, außerdem Erlen-Bruchwald und Weidengebüsche. Kleinflächig Sandheide. Sehr kleinflächig Knotenbinsen-Ried auf Kalk-Flachmoor, Übergangsmoor. Mesophiles und feuchtes Grünland.</p> <p>(S) Größter naturnaher Birken-Bruchwald im südöstlichen Niedersachsen, einziges bekanntes Vorkommen der Bauchigen Windelschnecke im Naturraum und des Bachneunauges im östlichen Weser-Aller-Flachland.</p>	<p>3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions</p> <p>4030 Trockene europäische Heiden</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</p> <p>7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>7230 Kalkreiche Niedermoore</p> <p>9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i></p> <p>91D0 Moorwälder</p>	<p>Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)</p> <p>Bauchige Windelschnecke (<i>Vertigo moulinsiana</i>)</p>	<p>Gesamt: 159,75 ha</p> <p>LK Helmstedt</p>	159,75 ha
DE 3631-331 106	Pfeifengras-Wiesen und Binnensalzstelle bei Grasleben		<p>(B) Mehrere kleine Waldwiesen mit sehr artenreichen Pfeifengras-Wiesen. Umliegend Wäl-</p>	<p>1340 Salzwiesen im Binnenland</p> <p>6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-</p>		<p>Gesamt: 100,94 ha</p> <p>LK Helmstedt</p>	100,94 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			<p>der mit Übergängen zwischen Waldmeister- und Hainsimsen-Buchenhainen sowie feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern. Kleinflächig Erlen-Eschenwald. Im NO anthropogene Salzwiese. Die Salzstelle liegt im Randbereich einer abgedeckten Kalihalde (Graben und salzhaltige Mulde in einer Wiese).</p> <p>(S) Eines der wenigen Vorkommen basenreicher Pfeifengras-Wiesen in Niedersachsen. Vorkommen zahlreicher gefährdeter Pflanzenarten. Repräsentative Vorkommen von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern sowie einer Salzwiese des Binnenlandes.</p>	<p>schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenhain (Asperulo-Fagetum)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) [<i>Stellario-Carpinetum</i>]</p> <p>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alnopadion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</p>			

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3732-303 107	Wälder und Pfeifen- gras-Wiesen im südl. Lappwald		<p>(B) Waldgebiet über Sand- und Tonsteinen des Lias. Naturnahe Bachläufe mit Erlen-Eschenwäldern. Hainsimsen-Buchenwald. Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder. Basenreiche Pfeifengraswiese. Daneben Nadelholzforste, junge Eichenforste.</p> <p>(S) Großflächiges Wald-Naturschutzgebiet mit ungenutzten Kernbereichen. Typischer Hainsimsen-Buchenwald am Nordrand seiner Verbreitung. Gut ausgeprägte Erlen-Eschenwälder. Sehr artenreiche Pfeifengras-Wiese. Viele gefährdete Arten.</p>	<p>6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) [<i>Stellario-Carpinetum</i>]</p> <p>9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpinetum</i></p> <p>91D0 Moorwälder</p> <p>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-</i></p>	Wildkatze (<i>Felis silvestris</i>)	Gesamt: 728,00 ha LK Helmstedt	728,00 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
				Padion, Alnion incanae, Salicion albae)			
DE 3830-301 111	Heeseberg-Gebiet	<p>Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Heeseberg' vom 08.10.2014 (Landkreis Helmstedt), Amtsblatt für den Landkreis Helmstedt Nr. 33 v. 15.10.2014 S. 327</p> <p>Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Salzwiese Barnstorf' vom 12.03.2012 (Landkreis Wolfenbüttel), ABl. für den Landkreis</p>	<p>(B) Kontinental geprägte, artenreiche Kalkmagerrasen mit für Niedersachsen z. T. einzigartigen Vorkommen etlicher gefährdeter Pflanzenarten. Drei natürlich entstandene Binnensalzstellen. Zwischen den Kernbereichen Ackerflächen.</p> <p>(S) Typischer Biotopkomplex für das subkontinental beeinflusste nordöstliche Harzvorland. Vorkommen der beiden wertvollsten natürlichen Salzwiesen des Binnenlandes sowie der wertvollsten Kalk-Trockenrasen subkontinentaler Prägung im Lande.</p>	<p>1340 Salzwiesen im Binnenland</p> <p>6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)</p> <p>6240 Subpannonische Steppen-Trockenrasen [Festucetalia vallesiacae]</p>		<p>Gesamt: 277,00 ha</p> <p>LK Helmstedt</p> <p>LK Wolfenbüttel</p>	<p>231,7 ha</p> <p>45,3 ha</p>

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		Wolfenbüttel Nr. 15 v. 12.04.2012 S. 13 Verordnung über das Na- turschutzge- biet 'Salz- wiese Secker- trift' vom (Landkreis Helmstedt), Amtsblatt für den Landkreis Helmstedt Nr. 25 v. 21.07.2014 S. 26 Verordnung über das Na- turschutzge- biet 'Hahntal und Höckels' vom 16.07.2014 (Landkreis					

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		Helmstedt), Amtsblatt für den Landkreis Helmstedt Nr. 25 v. 21.07.2014 S. 268 Verordnung über das Landschafts- schutzgebiet 'Teichwiesen Barnstorf und Große Wiese Warle' vom 12.03.2012 (Landkreis Wolfenbüttel), ABl. für den Landkreis Wolfenbüttel Nr. 15 v. 12.04.2012 S. 6 Verordnung über das					

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		Landschaftsschutzgebiet 'Hügellandschaft Heeseberg' vom 13.06.2016 (Landkreis Wolfenbüttel), Amtsblatt für den Landkreis Wolfenbüttel Nr. 26 v. 21.07.2016 S. 2					
DE 3927-301 120	Hainberg, Bodensteiner Klippen	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Bodensteiner Klippen und Klein Rhüdener Holz“ vom 14.07.2008 (Landkreis Goslar), ABl.	(B) Ausgedehntes Buchenwaldgebiet auf Kalk, z.T. auch Sandstein. Großflächige Waldmeister-Buchenwälder, außerdem Hainsimsen- u. Orchideen-Buchenwälder sowie Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder. Im SW-Teil zahlreiche Sandsteinklippen.	6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) 8220 Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>) Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) Grünes Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>)	Gesamt: 1.191,00 ha LK Goslar LK Wolfenbüttel	70,5 ha 1.120,5 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		für den Landkreis Goslar Nr. 15 v. 31.07.2008 S. 222	(S) Zweitgrößtes Vorkommen von Silikatfelsen (Sandstein) im niedersächsischen Teil des Weser- u. Leineberglands. Eines der größten Vorkommen von Orchideen-Buchenwäldern. Repräsentativer Bestand von Waldmeister-Buchenwäldern.	9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) 9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion) 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)			
DE 3927-302 121	Innerste-Aue (mit Kahnstein)	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Mittleres Innerstetal mit Kahnstein“ vom 06.03.2018, Amtsblatt für den Landkreis Wolfenbüttel Nr. 8 v.	(B) Naturnah strukturierter Abschnitt eines Berglandflusses mit zahlreichen z.T. hervorragend ausgebildeten Schwermetallrasen auf ausgedehnten Schotterflächen. An Steilhängen des Talrandes kleinfächig gut ausgeprägte Blaugras-Rasen.	3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculus fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i> 6130 Schwermetallrasen (<i>Violetalia calaminariae</i>) 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)* besondere Bestände mit	Biber (<i>Castor fiber</i>)	Gesamt: 266,00 ha LK Goslar LK Wolfenbüttel Stadt Salzgitter	163,8 ha 37,7 ha 64,5 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		15.03.2018 S. 25	(S) Größtes Vorkommen von Schwermetallrasen in Niedersachsen.	bemerkenswerten Orch- ideen) 6430 Feuchte Hochstau- denfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 6510 Magere Flachland- Mähwiesen (<i>Alopecurus</i> <i>pratensis</i> , <i>Sanguisorba</i> <i>officinalis</i>) 8160 Kalkhaltige Schutt- halden der collinen bis montanen Stufe Mittel- europas 91E0 Auenwälder mit <i>Al-</i> <i>nus glutinosa</i> und <i>Fraxi-</i> <i>nus excelsior</i> (<i>Alno-</i> <i>Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>) 91F0 Hartholzauenwäl- der mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Ulmus mi-</i> <i>nor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmenion minoris</i>)			
DE 3928-301 122	Salzgitterscher Hö- henzug (Südteil)	Verordnung über das	(B) Bewaldeter Höhen- zug mit Kalkrücken und	3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation	Kammolch (<i>Tritu-</i> <i>rus cristatus</i>)	Gesamt: 2.013,00 ha	

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		<p>Landschafts- schutzgebiet 'Salzgitter- scher Höhen- zug' vom 08.11.2018 (Landkreis Goslar), Nds. Ministerial- blatt Nr. 38 v. 28.11.2018 S. 1306</p> <p>Verordnung über das Landschafts- schutzgebiet 'Osterholz, Südholz, Kas- sebusch' vom 12.12.2018 (Stadt Salz- gitter), Amts- blatt für die Kreisfreie Stadt Salzgit- ter Nr. 30 v.</p>	<p>Tälern. Großflächig Lab- kraut-Eichen-Hainbu- chenwald sowie Wald- meister-Buchenwald, z. T. Orchideen- und Hainsimsen-Buchen- wald. Alte Mittel- und Niederwälder. Kalk-Pio- nier- und Trockenrasen. (S) Größter und wich- tigster Labkraut-Eichen- Hainbuchenwald mit al- ter Mittel- und Nieder- waldnutzung. Repräsen- tatives Gebiet für die Waldmeister- und Orch- ideen-Buchenwälder des Innerste-Berglan- des. Vorkommen von Kalk-Trocken- und Pio- nierrasen.</p>	<p>des Magnopotamions oder Hydrocharitions 6110 Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (Alyso-Sedion albi) 6210 Naturnahe Kalk- Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orch- ideen) 6510 Magere Flachland- Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) 7220 Kalktuffquellen (Cratoneurion) 8210 Kalkfelsen mit Fels- spaltenvegetation 9110 Hainsimsen-Bu- chenwald (Luzulo-Fage- tum) 9130 Waldmeister-Bu- chenwald (Asperulo-Fa- getum)</p>	<p>Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p>	<p>LK Goslar Stadt Salzgitter</p>	<p>1.751,2 ha 261,8 ha</p>

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		28.12.2018 S. 270 Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Köppelmannsberg' vom 12.12.2018 (Stadt Salzgitter), Amtsblatt für die Kreisfreie Stadt Salzgitter Nr. 30 v. 28.12.2018 S. 286		9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion) 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum] 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)			
DE 3929-331 123	Harly, Ecker und Okertal nördlich Vienenburg	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Oker- und Eckertal in den Landkreisen Goslar und Wolfenbüttel' vom	(B) Naturnahe Bach- und Flussläufe, teilweise gesäumt von Weiden- und Erlen-Auwäldern, Hochstaudenfluren sowie Schwermetallrasen. Kiesabbaugewässer teilweise mit Wasservegetation. Außerdem Buchen- und Eichen-	3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranuncion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>) Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	Gesamt: 681,91 ha LK Goslar LK Wolfenbüttel	637,51 ha 44,4 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		<p>17.03.2017 (Landkreis Goslar, Wolfenbüttel), Nds. Ministerialblatt Nr. 14 v. 12.04.2017 S. 360</p> <p>Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Harly' vom 24.08.2018 (Landkreis Goslar, Wolfenbüttel), Nds. Ministerialblatt Nr. 33 v. 26.09.2018 S. 876</p>	<p>Mischwälder. Kleine Kalktuffquelle.</p> <p>(S) Eines der größten Vorkommen von Schwermetallrasen in Niedersachsen. Für den Naturraum D33 repräsentative Vorkommen mehrerer Lebensraumtypen. Das Gebiet dient der Repräsentanz von Groppe, Bachneunauge und Hirschkäfer.</p>	<p>6130 Schwermetallrasen (<i>Violetalia calaminariae</i>)</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</p> <p>7220 Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</p> <p>9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) [<i>Stellario-Carpinetum</i>]</p>	<p>Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)</p> <p>Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)</p> <p>Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</p> <p>Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>)</p> <p>Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
				<p>9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum</p> <p>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion alba)</p>			
DE 4228-331 134	Sieber, Oder, Rhume	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Oderaue' vom 11.04.2007 (Landkreis Göttingen, Northeim), Nds. MBl. Nr. 16 v. 25.04.2007 S. 32	<p>(B) Fluß- und Bachauen mit vielfältigem Biotopmosaik. Hochstaudenfluren und Magerrasen auf Flußschotter, Röhrichte, Seggenriede, (z. T. erlenreiche) Weiden-Auwälder, Übergänge zu Hartholzauwäldern, Altwässer, Feuchtgrünland u. a. Das Gebiet wurde erweitert um den niedersächsischen Teil des Nebenbaches Schmalau.</p> <p>(S) Wichtigster Fließgewässerkomplex des Harzes und des Weser- und Leineberglandes mit Vorkommen von Anh.-II-</p>	<p>3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions</p> <p>3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculus fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i></p> <p>6130 Schwermetallrasen (<i>Violetalia calaminariae</i>)</p> <p>6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)</p> <p>6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und</p>	<p>Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Groppe (<i>Cottus gobio</i>)</p> <p>Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>)</p> <p>Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</p> <p>Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p> <p>Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)</p>	Gesamt: 2.450,51 ha LK Goslar	2.450,51 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			Fischarten sowie den größten Vorkommen von Auenwäldern und Uferstaudenfluren im niedersächsischen Bergland.	submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>) 6520 Berg-Mähwiesen 8150 Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas 8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation 8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation 8310 Nicht touristisch erschlossene Höhlen 9110 Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>) 9130 Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)			

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
				<p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinus betuli</i>) [<i>Stellario-Carpinetum</i>]</p> <p>9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpinetum</i></p> <p>9180 Schlucht- und Hangmischwälder <i>Tilio-Acerion</i></p> <p>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</p> <p>91F0 Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i>, <i>Ulmus laevis</i>, <i>Ulmus minor</i>, <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmion minoris</i>)</p>			
DE 4127-301 144	Schwermetallrasen bei Lautenthal	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet	(B) Alte Bergehalden des Erzbergbaus mit Schwermetallrasen.	<p>6130 Schwermetallrasen (<i>Violetalia calaminariae</i>)</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren</p>		Gesamt: 12,00 ha LK Goslar	12,00 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		'Harz (Landkreis Goslar)' vom 07.12.2010 (ABl für den Landkreis Goslar Nr. 13 vom 30.12.2010 S. 256) zuletzt geändert durch die 10. Änderung der Verordnung vom 08.11.2018 (Nds. MBl. Nr. 41/2018 vom 05.12.2018 S. 1434)	(S) Größter und daher zur Repräsentanz ausgewählter Schwermetallrasen im niedersächsischen Harz.	und montanen bis alpinen Stufe			
DE 4127-303 146	Oberharzer Teichgebiet	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Harz (Landkreis Goslar)' vom 07.12.2010	(B) Zahlreiche oligo- bis mesotrophe, periodisch trockenfallende Stauteiche mit Zwergbinsen-, Strandlings- und Laichkrautgesellschaften, randlich z. T. Seggenriede, Torfmoos-	3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit	Europäischer Strandling (<i>Littorella uniflora</i>)	Gesamt: 576,00 ha LK Goslar	576,00 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		(ABI für den Landkreis Goslar Nr. 13 vom 30.12.2010 S. 256) zuletzt geändert durch die 10. Änderung der Verordnung vom 08.11.2018 (Nds. MBl. Nr. 41/2018 vom 05.12.2018 S. 1434)	Schwingrasen u. a. Angrenzend ausgedehnte Bergwiesen. (S) Größter Komplex nährstoffarmer bis mäßig nährstoffreicher Stillgewässer mit Strandlings- und Zwergbinsen-Vegetation im niedersächsischen Bergland. Einbezogen Bergwiesen, die die Ausprägungen basenarmer Standorte im Harz repräsentieren.	Vegetation des <i>Ranunculus fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> 4030 Trockene europäische Heiden 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 6520 Berg-Mähwiesen 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)			
DE 4229-303 148	Bergwiesen bei St. Andreasberg	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Bergwiesen bei St. Andreasberg“	(B) Artenreicher Komplex aus Bergwiesen, montanen Borstgrasrasen sowie Quellsümpfen mit Hochstaudenfluren und	6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	Arnika, Berg-Wohlverleih (<i>Arnica montana</i>)	Gesamt: 215,29 ha LK Goslar	215,29 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		vom 08.11.2018 (Landkreis Goslar), Nds. Ministerialblatt Nr. 39 v. 28.11.2018 S. 1330	torfmoosreichen Kleineseggenrieden. (S) Größtes Bergwiesen-Naturschutzgebiet im niedersächsischen Harz. Artenreiche Ausprägungen montaner Goldhaferwiesen, Borstgrasrasen und Quellsümpfe mit zahlreichen gefährdeten Arten.	6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 6520 Berg-Mähwiesen 7230 Kalkreiche Niedermoore 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	Gewöhnliches Breitblättriges Knabenkraut (<i>Dactylorhiza majalis ssp. Majalis</i>) Wiesen-Leinblatt (<i>Thesium pyrenaicum</i>)		
DE 4229-331 149	Bachtäler im Oberharz um Braunlage	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Bachtäler im Oberharz um Braunlage' vom 06.03.2018 (Landkreis Goslar), Nds. Ministerialblatt Nr. 18 v. 23.05.2018 S. 394	(B) Naturnahe Bachläufe in der montanen Stufe des Harzes mit nährstoffarmen Quellsümpfen und -mooren. Kleinflächig Fichten-Erlenwälder, Hochstaudenfluren, Bergwiesen und Borstgrasrasen. Auf Teilflächen Fichtenforste. Die Bachtäler setzen sich in Sachsen-Anhalt fort.	3160 Dystrope Seen und Teiche 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculus fluitantis und des Callitriche-Batrachion 6130 Schwermetallrasen (<i>Violetalia calaminariae</i>) 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	Arnika, Berg-Wohlverleih (<i>Arnica montana</i>) Gewöhnliches Breitblättriges Knabenkraut (<i>Dactylorhiza majalis ssp. Majalis</i>)	Gesamt: 415,73 ha LK Goslar	415,73 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		Verordnung über das Landschafts- schutzgebiet 'Harz' vom 08.11.2018 (Landkreis Goslar), Nds. Ministerial- blatt Nr. 41 v. 05.12.2018 S. 1434	(S) Naturnahe Bachläufe mit gut ausgeprägten Übergangsmooren (torf- moosreiche Seggenriede mit <i>Carex rostrata</i> , <i>Juncus acutiflorus</i> , <i>Erio- phorum angustifolium</i> u.a.)	6430 Feuchte Hochstau- denfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 6520 Berg-Mähwiesen 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore 9110 Hainsimsen-Bu- chenwald (<i>Luzulo-Fage- tum</i>) 91D0 Moorwälder 91E0 Auenwälder mit <i>Al- nus glutinosa</i> und <i>Fraxi- nus excelsior</i> (<i>Alno- Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>) 9410 Montane bis alpine bodensaure Fichtenwäl- der (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)			
DE 3829-301 152	Asse		(B) Vielfältiges Waldge- biet auf - z.T. lößbedeck- ten - Kalk-, Ton- und Sandgesteinen. Vorherr- schend Buchenwälder, außerdem nutzungsbe- dingter Eichen-Hainbu- chenwald, Nadelholzbe-	6210 Naturnahe Kalk- Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orch- ideen) 6510 Magere Flachland- Mähwiesen (<i>Alopecurus</i>	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbas- tellus</i>) Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Gesamt: 648,00 ha LK Wolfenbüttel	648,00 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			<p>stände, Kalk-Magerrasen und Quellgebiet mit Kalktuff.</p> <p>(S) Repräsentatives Gebiet für Waldmeister-, Hainsimsen- und Orchideen-Buchenwälder sowie Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder im Ostbraunschweigischen Hügelland. Vorkommen von Kalk-Magerrasen und Kalktuff-Quelle.</p>	<p>pratensis, Sanguisorba officinalis)</p> <p>7220 Kalktuffquellen (Cratoneurion)</p> <p>7230 Kalkreiche Niedermoore</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)</p> <p>9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]</p> <p>9170 Laubkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum</p> <p>9180 Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion</p>			

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
				91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)			
DE 3730-303 153	Nordwestlicher Elm	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Elm' vom 30.09.2013 (Landkreis Wolfenbüttel), Amtsblatt für den Landkreis Wolfenbüttel Nr. 38 v. 25.10.2013 S. 14 Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Reitlingstal' vom 05.10.2015	(B) Buchenwälder auf Kalk, überwiegend mit Lössauflage. Vorherrschend Waldmeister-Buchenwälder i.w.S., kleinflächig Übergänge zu Orchideen-Buchenwäldern. Außerdem Quellbereiche, Stauteiche und Erdfälle. (S) Repräsentativer Waldmeister-Buchenwald für den Naturraum 'Ostbraunschweiges Hügelland'. Wertvolles Quellgebiet mit Erlen-Eschenwald. Bedeutsames Vorkommen des Kammmolchs. Teichgebiet mit gut ausgeprägter Wasservegetation	3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) 7220 Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) 9110 Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>) Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>) Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Gesamt: 1.460,00 ha LK Helmstedt LK Wolfenbüttel	423,9 ha 1036,1 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		(Landkreis Wolfenbüttel), Amts- blatt für den Landkreis Wolfenbüttel Nr. 45 v. 03.12.2015 S. 9	eutropher bis me- sotroph-kalkreicher Stillgewässer.	9130 Waldmeister-Bu- chenwald (Asperulo-Fa- getum) 9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchen- wald (Cephalanthero-Fa- gion) 91E0 Auenwälder mit Al- nus glutinosa und Fraxi- nus excelsior (Alno- Padion, Alnion incanae, Salicion albae)			
DE 3930-332 164	Klotzberg		(B) Kleiner Hügel aus Keupersandstein mit Steppenrasen und Sili- kat-Pionierrasen. Au- ßerdem mesophiles Grünland, ein aufgelas- sener Steinbruch und verschiedene Gehölzbe- stände. (S) Landesweit bedeu- tendstes Vorkommen des LRT 8230 „Silikatfel- sen mit Pioniervegeta- tion“ in Niedersachsen, der bisher in keinem der	6240 Subpannonische Steppen-Trockenrasen [Festucetalia vallesiacae] 6510 Magere Flachland- Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) 8230 Silikatfelsen mit Pi- oniervegetation des Sedo-Scleranthion oder des Sedo albi-Veronicion dillenii		Gesamt: 3,40 ha LK Wolfenbüttel	3,40 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			gemeldeten FFH-Gebiete in Niedersachsen enthalten ist. Außerdem Verbesserung der Repräsentanz für den prioritären, landesweit sehr seltenen LRT 6240 „Steppenrasen“, der in Niedersachsen bisher nur in einem FFH-Gebiet gemeldet wurde.				
DE 4127-304 171	Bergwiesen und Teiche bei Zellerfeld	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Harz (Landkreis Goslar)' vom 07.12.2010 (ABl für den Landkreis Goslar Nr. 13 vom 30.12.2010 S. 256) zuletzt geändert durch die 10.	(B) Komplex aus artenreichen montanen Goldhafer-Wiesen und Borstgrasrasen sowie oligo- bis mesotrophen Stauteichen mit Zwergbinsen- und Strandlings-Gesellschaften. Bachtal mit montanen Hochstaudenfluren. (S) Repräsentative Vorkommen von Teichuferboden-Vegetation mit Arten der Zwergbinsen-	3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 6520 Berg-Mähwiesen	Europäischer Strandling (<i>Littorella uniflora</i>)	Gesamt: 102,00 ha LK Goslar	102,00 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		Änderung der Verordnung vom 08.11.2018 (Nds. MBl. Nr. 41/2018 vom 05.12.2018 S. 1434)	und Strandlingsgesell- schaften sowie von Bergwiesen und monta- nen Borstgrasrasen. Wertvolles Vorkommen der montanen Ausprä- gung feuchter Hoch- staudenfluren.				
DE 4029-331 202	Stimmecke bei Su- derode (niedersächsi- scher Teil)	Verordnung über das Landschafts- schutzgebiet 'Stimmecke bei Suderode (Niedersäch- sischer Teil)' vom 20.03.2018 (Landkreis Goslar), Nds. Ministerial- blatt Nr. 28 v. 22.08.2018 S. 767	(B) Vor längerer Zeit be- gradigter, wieder relativ naturnaher, ca. 2 m brei- ter Bachabschnitt, der von standortgemäßen Gehölzen (vorwiegend Esche) gesäumt wird. (S) Das Gebiet wurde ausgewählt, um den Ge- bietsvorschlag von Sachsen-Anhalt, der vorrangig als Lebens- raum der Groppe be- deutsam ist (einziges Vorkommen dieser Art im sachsen-anhaltini- schen Teil der atlanti-	91E0 Auenwälder mit Al- nus glutinosa und Fraxi- nus excelsior (Alno- Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	Groppe (<i>Cottus go- bio</i>)	Gesamt: 0,40 ha LK Goslar	0,40 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			schen Region) zu ergänzen. Aus Niedersachsen liegen keinerlei Beobachtungen zur Groppe vor (auch keine Altdaten).				
DE 4128-331 214	Felsen im Okertal	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Harz (Landkreis Goslar)' vom 07.12.2010 (ABl für den Landkreis Goslar Nr. 13 vom 30.12.2010 S. 256) zuletzt geändert durch die 10. Änderung der Verordnung vom 08.11.2018 (Nds. MBl. Nr.	(B) Steilhänge an der westlichen Talseite der Oker mit zahlreichen Felsen (überwiegend aus Granit, kleinflächig auch aus anderen Silikatgesteinen und Kalk). Zwischen den Felsen überwiegend Fichtenforste, teilweise auch Birken- und Kiefernbestände. (S) Repräsentative Bestände von Kalk- und Silikatfelsen im Naturraum D37, auch geowissenschaftlich bedeutsam. Eine spezifische Felspaltenvegetation ist nur teilweise entwickelt	4030 Trockene europäische Heiden 8150 Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas 8210 Kalkfelsen mit Felspaltenvegetation 8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation		Gesamt: 76,25 ha LK Goslar:	76,25 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		41/2018 vom 05.12.2018 S. 1434)	(vorwiegend an basenreichen Gesteinsschichten).				
DE 4127-331 260	Bielstein bei Lautenthal	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Harz (Landkreis Goslar)' vom 07.12.2010 (ABI für den Landkreis Goslar Nr. 13 vom 30.12.2010 S. 256) zuletzt geändert durch die 10. Änderung der Verordnung vom 08.11.2018 (Nds. MBl. Nr. 41/2018 vom 05.12.2018 S. 1434)	(B) Steiler Westhang mit kleinen Klippen aus Schiefer- und Kalkgestein, gut ausgeprägte Spaltenvegetation. Außerdem bodensaurer Eichen-Mischwald, kleinflächig Buchenwald. (S) Vorrangige Bedeutung für die Repräsentanz von Silkatfelsen mit Felsspaltenvegetation im Naturraum Harz, gewissenschaftlich bedeutsamer Aufschluss.	8220 Silkatfelsen mit Felsspaltenvegetation 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	Nordischer Streifenfarn (<i>Asplenium septentrionale</i>) Schwäbischer Streifenfarn (<i>Asplenium x murbeckii</i>)	Gesamt: 4,69 ha LK Goslar	4,69 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3229-331 292	Ise mit Nebenbächen	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Ise mit Nebenbächen' vom 23.05.2018 (Landkreis Gifhorn, Landkreis Uelzen), Amtsblatt für den Landkreis Uelzen Nr. 11 v. 15.06.2018 S. 67	(B) Überwiegend stark begradigte Bachläufe mit Bedeutung als Lebensraum von Fischen und Libellen. (S) Verbesserung der Repräsentanz der Lebensräume von Steinbeißer und Bitterling im Naturraum 'Lüneburger Heide'. Außerdem Vorkommen des Bachneunauges. Vorkommen des Fischotters.	3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculation fluitantis und des Callitricho-Batrachion	Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>) Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>) Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i> = <i>Rhodeus amarus</i>) Biber (<i>Castor fiber</i>) Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) Grüne Flußjungfer, Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	Gesamt: 272,34 ha LK Gifhorn:	272,34 ha
DE 3329-331 304	Teichgut in der Oerrelder Heide		(B) Teichkomplex mit landesweit herausragendem Vorkommen von Zwergbinsen-Vegetation. Wasservegetation überwiegend nur spärlich entwickelt. Im Norden teilweise größere Röhrichtbestände.	3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoetonojuncetea 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore 91D0 Moorwälder	Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Gesamt: 52,23 ha LK Gifhorn	52,23 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			<p>Randlich kleinflächiges Übergangsmoor.</p> <p>(S) Eines der bedeutendsten Vorkommen von Teichboden-Vegetation in Niedersachsen. Verbesserung der Repräsentanz des LRT 3130 im Naturraum 'Lüneburger Heide'</p>				
DE 3329-332 315	Großes Moor bei Gifhorn		<p>(B) Durch Entwässerung und Torfabbau stark verändertes Hochmoor, z. T. noch im Abbau. Große Bestände von Moorheiden mit Besenheide und z.T. auch Glockenheide, Pfeifengrassstadien und jungen Birken. Daneben Moorwälder, Übergangsmoore und Hochmoorgrünland.</p> <p>(S) Verbesserung der Repräsentanz für die Große Moosjungfer in</p>	<p>3160 Dystrophe Seen und Teiche</p> <p>4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit <i>Erica tetralix</i></p> <p>4030 Trockene europäische Heiden</p> <p>6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden</p> <p>6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-</p>	<p>Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</p> <p>Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)</p>	<p>Gesamt: 2.630,34 ha</p> <p>LK Gifhorn</p>	2.630,34 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			der Lüneburger Heide, hier in großen wiedervernässten Torfstichen. Außerdem Vorkommen von dystrophen Stillgewässern, renaturierungsfähigem degradiertem Hochmoor, trockenen bis feuchten Moorheiden sowie Übergangs- und Schwingrasenmooren.	schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore 91D0 Moorwälder			
DE 3528-331 329	Maaßel		(B) Eichen-Hainbuchenwald mit vielfach hohem Anteil von Winter-Linde auf frischen bis feuchten Standorten. Übergänge zu mesophilen und bodensauren Buchenmischwäldern. (S) Einer der größten Eichen-Hainbuchenwälder im Naturraum D31, lindenreiche Ausprägung.	6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>) 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) [Stellario-Carpinetum] 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alnopadion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)		Gesamt: 188,56 ha LK Gifhorn	188,56 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3627-331 348	Binnensalzstelle Klein Oedesse		(B) Alte, 2-5 Meter hohe Kalihalde mit vorgelagertem Salztümpel. Halophytenvorkommen vor allem am Haldenfuß und am Rand des Tümpels. Angrenzend Gehölz aus Birken, Eichen und Erlen sowie Bachniederung mit feuchtem Grünland. (S) Eine der artenreichsten sekundären Salzstellen des Landes.	1340 Salzwiesen im Binnenland 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur	Salz-Hasenohr (<i>Bupleurum tenuissimum</i>) Salz-Bunge (<i>Samolus valerandi</i>)	Gesamt: 6,74 ha LK Peine	6,74 ha
DE 3627-332 349	Meerdorfer Holz	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Meerdorfer Holz' vom 15.12.2010 (Landkreis Peine), Amtsblatt für den Landkreis Peine Nr. 3 v.	(B) Vorherrschend Buchen-Eichen-Mischwälder (teils bodensauer, teils auf Kalk), stellenweise feuchter Eichen-Hainbuchenwald, Erlen-Eschen-Sumpfwald und Erlen-Bruchwald. Randlich kleine, aber artenreiche Pfeifengras-Wiese auf basenreichem Standort.	6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) 9110 Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>) 9130 Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Gesamt: 363,01 ha LK Peine	363,01 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		07.02.2011 S. 14	(S) Repräsentative Vor- kommen der LRT 9110, 9130, 9160 und 6410 im Naturraum D31. Im Süd- teil Vorkommen von in diesem Naturraum sehr seltenen kalkreichen Standorten.	9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Car- pinion betuli) [Stellario- Carpinetum] 9190 Alte bodensaure Ei- chenwälder auf Sandebe- nen mit Quercus robur 91E0 Auenwälder mit Al- nus glutinosa und Fraxi- nus excelsior (Alno- Padion, Alnion incanae, Salicion albae)			
DE 3630-332 351	Sundern bei Boimstorf		(B) Strukturreicher Ei- chen-Hainbuchenwald sowie mesophiler und bodensaurer Eichen-Bu- chenwald auf feuchten bis frischen Standorten. Zahlreiche Tümpel und Gräben. Am Südostrand Erlenbruch. Einige ange- legte Stillgewässer. Teilw. Intensiv- und Feuchtgrünland.	3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions 6510 Magere Flachland- Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) 9110 Hainsimsen-Bu- chenwald (Luzulo-Fage- tum) 9130 Waldmeister-Bu- chenwald (Asperulo-Fa- getum)	Kammolch (<i>Tritu- rus cristatus</i>) Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbas- tellus</i>) Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>) Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Gesamt: 176,73 ha LK Helmstedt	176,73 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			(S) Bedeutsames Vorkommen von Eichen-Hainbuchen- und Buchenwäldern, repräsentativ für den Südostteil des Naturraums D31.	<p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) [Stellario-Carpinetum]</p> <p>9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i></p> <p>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</p>			
DE 3727-331 364	Klein Lafferder Holz	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Klein Lafferder Holz' vom 01.08.2012 (Landkreis Peine), ABl. für den Landkreis Peine Nr. 13 v. 31.07.2012 S. 94	(B) Eines der wenigen relativ naturnahen Waldgebiete im Bereich der niedersächsischen Schwarzerdegebiete. Naturnaher Eichen-Hainbuchenwald auf feuchten, kleinflächig nassen, mäßig bis gut nährstoffversorgten Standorten (Löss).	<p>9130 Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) [Stellario-Carpinetum]</p>	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Gesamt: 89,34 ha LK Peine	89,34 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			(S) Das Gebiet wurde ausgewählt zur Verbesserung der Repräsentanz des Lebensraumtyps 9160 im Naturraum D32 'Niedersächsische Börden'. Es ist eines der größten Vorkommen dieses Lebensraumtyps im Naturraum.				
DE 3729-331 365	Wälder und Kleingewässer zwischen Mascherode und Cremlingen	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Mascheroder und Rautheimer Holz' vom 20.12.2018 (Stadt Braunschweig), Amtsblatt für die Kreisfreie Stadt Braunschweig Nr. 14 v.	(B) Vier Waldgebiete mit überwiegend alten Eichen-Hainbuchenwäldern, darüber hinaus Erlen-Eschen-Auwald und Buchenwald. Auf ehemaligem Standortübungsplatz u.a. mäßig artenreiches mesophiles Grünland. Mehrere Kleingewässer mit Vorkommen des Kammmolch. (S) Eines der bedeutendsten Vorkommen	1340 Salzwiesen im Binnenland 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-	Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>) Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>) Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>) Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Gesamt: 653,99 ha LK Wolfenbüttel Stadt Braunschweig	529,69 ha 124,3 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		28.12.2018 S. 77	von Eichen-Hainbuchen- wäldern und Kamm- molch im Naturraum D33. Außerdem reprä- sentative Bestände von mageren Flachland- Mähwiesen, Erlens- Eschen-Auwald, Wald- meister- und Hainsim- sen-Buchenwald.	<p>schluffigen Böden (Molinion caeruleae)</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]</p> <p>9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum</p> <p>91E0 Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p>			

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3729-332 366, V49	Riddaghäuser Teiche	Verordnung über das Na- turschutzge- biet 'Riddags- hausen' vom 18.12.2002 (Stadt Braun- schweig), ABl. für den Re- gierungsbe- zirk Braun- schweig Nr. 2 v. 15.01.2003 S. 21	(B) Gebiet mit mehreren alten, meso- und eutro- phen Stauteichen mit Verland.- u. Unterwas- servegetation am Stadt- rand. Ausgedehnte Röh- richte, Riede, eingestreut Bruchwälder, Weidenge- büsche und Feuchtgrün- land. Im Süden Eichen-, Birken- und Buchen- Mischwälder. (S) Bedeutende Vorkom- men von Schlammpeitz- ger sowie LRT 3130 und 3150. Landesweit be- deutendes Brutgebiet für Röhricht bewoh- nende Vogelarten (ins- bes. Rohrdommel), nati- onal bedeutender Gast- vogellebensraum f. Wasservogel der Flach- wasserzonen.	3130 Oligo- bis mesotro- phe stehende Gewässer mit Vegetation der Litto- relletea uniflorae und/oder der Isoeto-Na- nojuncetea 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions 6230 Artenreiche mon- tane Borstgrasrasen (und submontan auf dem eu- ropäischen Festland) auf Silikatböden 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig- schluffigen Böden (Moli- nion caeruleae) 6510 Magere Flachland- Mähwiesen (<i>Alopecurus</i> <i>pratensis</i> , <i>Sanguisorba</i> <i>officinalis</i>) 9110 Hainsimsen-Bu- chenwald (<i>Luzulo-Fage-</i> <i>tum</i>)	Kammolch (<i>Tritu- rus cristatus</i>) Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus a- rundinaceus</i>) Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus</i> <i>schoenobaenus</i>) Eisvogel (<i>Alcedo at- this</i>) Löffelente (<i>Anas</i> <i>clypeata</i>) Krickente (<i>Anas</i> <i>crecca</i>) Stockente (<i>Anas pla- tyrhynchos</i>) Knäkente (<i>Anas</i> <i>querquedula</i>) Schnatterente (<i>Anas</i> <i>strepera</i>)	Gesamt: 496,20 ha Stadt Braun- schweig	496,20 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
				<p>9130 Waldmeister-Bu- chenwald (Asperulo-Fa- getum)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Car- pinion betuli) [Stellario- Carpinetum]</p> <p>91E0 Auenwälder mit Al- nus glutinosa und Fraxi- nus excelsior (Alno- Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p>	<p>Graugans (<i>Anser an- ser</i>)</p> <p>Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)</p> <p>Rohrdommel (<i>Bota- urus stellaris</i>)</p> <p>Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)</p> <p>Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)</p> <p>Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)</p> <p>Mittelspecht (<i>Dendrocopos me- dius</i>)</p> <p>Schwarzspecht (<i>Dry- ocopus martius</i>)</p> <p>Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
					Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>) Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>) Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>) Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>) Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>) Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i> [p.p.; <i>M. flava</i>]) Kolbenente (<i>Netta rufina</i>) Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
					<p>Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoeni- curus</i>)</p> <p>Grauspecht (<i>Picus canus</i>)</p> <p>Haubentaucher (<i>Po- diceps cristatus</i>)</p> <p>Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)</p> <p>Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)</p> <p>Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)</p> <p>Zwergtaucher (<i>Ta- chybaptus ruficollis</i>)</p> <p>Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)</p> <p>Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
					<p>Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)</p> <p>Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p>		
DE 3730-331 367	Pfeifengraswiese Wohld	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Schandelaher Wohld und Pfeifengraswiese Wohld' vom 10.10.2011 (Landkreis Wolfenbüttel), ABL. für den Landkreis Wolfenbüttel Nr. 8 v. 24.02.2012 S. 7	<p>(B) Von jungen Aufforstungen durchsetzte Restflächen artenreicher Pfeifengras-Wiesen auf basenreichen Standorten. Im Nord- und Westteil trockeneres Grünland (magere Mähweiden).</p> <p>(S) Eines der landesweit größten Vorkommen der in Niedersachsen sehr seltenen Pfeifengras-Wiesen.</p>	<p>6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</p>	<p>Traubige Trespe (<i>Bromus racemosus</i>)</p> <p>Filz-Segge (<i>Carex tomentosa</i>)</p> <p>Gewöhnliche Färberscharte (<i>Serratula tinctoria ssp. Tinctoria</i>)</p> <p>Wiesensilge (<i>Silaum silaus</i>)</p>	Gesamt: 85,22 ha LK Wolfenbüttel	85,22 ha
DE 3730-332 368	Roter Berg (mit Lenebruch, Heiligenholz und Fünfgemeindeholz)	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet	(B) Artenreicher Eichen-Hainbuchenwald, teils feucht mit Übergängen	6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-	Filz-Segge (<i>Carex tomentosa</i>)	Gesamt: 134,46 ha LK Helmstedt	13,4 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		'Roter Berg mit Lenebruch' vom 15.06.2016 (Landkreis Wolfenbüttel, Landkreis Helmstedt), Amtsblatt für den Landkreis Wolfenbüttel Nr. 26 v. 21.07.2016 S. 7	zu quelligem Eschen- wald, teils trocken- warme Ausprägung. Am Waldrand kleine Restflä- che einer basenreichen Pfeifengras-Wiese. Kleinflächig Buchenwald und Erlen-Eschenwald an kleinem Bach. (S) Feuchte Sternmie- ren-Eichen-Hainbu- chenwälder in beson- ders artenreicher Aus- prägung. Außerdem be- deutsamer Bestand von Labkraut-Eichen-Hain- buchenwald und Vor- kommen weiterer Le- bensraumtypen.	schluffigen Böden (Moli- nion caeruleae) 6430 Feuchte Hochstau- denfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 6510 Magere Flachland- Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) 9130 Waldmeister-Bu- chenwald (Asperulo-Fa- getum) 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Car- pinion betuli) [Stellario- Carpinetum] 9170 Labkraut-Eichen- Hainbuchenwald Galio- Carpinetum 91E0 Auenwälder mit Al- nus glutinosa und Fraxi- nus excelsior (Alno- Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	Wiesensilge (<i>Silaum silaus</i>)	LK Wolfenbüttel	121,06 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3731-331 369	Dorm		<p>(B) Vielfältiger Waldkomplex auf Kalk und Sandstein mit beispielhaften Vorkommen naturnaher Buchenwälder auf unterschiedlichen Standorten. Außerdem Eichen-Hainbuchenwald. Kleinflächig Erdfalltümpel, Erlen-Eschenwald, Salzvegetation an Glaubersalzhalde u.a.</p> <p>(S) Repräsentatives Vorkommen von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern sowie Erdfalltümpeln (mit großer Bedeutung für Amphibien), Kalktuffquellen, eines mesotrophen Teiches mit Armleuchteralgen, Erlen-Eschenwald und Salzvegetation.</p>	<p>1340 Salzwiesen im Binnenland</p> <p>3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen</p> <p>3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions</p> <p>6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>7220 Kalktuffquellen (Cratoneurion)</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)</p>	<p>Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)</p> <p>Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)</p> <p>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)</p> <p>Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p>	<p>Gesamt: 677,20 ha</p> <p>LK Helmstedt</p>	677,20 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
				<p>9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)</p> <p>9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]</p> <p>91E0 Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p>			
DE 3827-331 383	Berelries	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Berelries' vom 10.01.2011 (Landkreis Wolfenbüt-	(B) Auf leicht nördlich geneigter Fläche innerhalb der fast ebenen Lössbörde gelegenes Laubwaldgebiet mit altem Waldmeister-Buchenwald auf frischem Lössboden, z.T. über Kalk.	9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)		Gesamt: 124,24 ha LK Wolfenbüttel	124,24 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		tel), Amts- blatt für den Landkreis Wolfenbüttel Nr. 11 v. 17.03.2011 S. 11	(S) Einer der am besten ausgeprägten Wald- meister-Buchenwälder im Naturraum D32.				
DE 3827-332 384	Kammolch-Biotop Tagebau Haverlah- wiese	Verordnung über das Na- turschutzge- biet 'Tagebau Haverlahwie- se' vom 17.06.2016 (Kreisfreie Stadt Salzgit- ter), Amts- blatt für die Kreisfreie Stadt Salzgit- ter Nr. 13 v. 29.06.2016 S. 125	(B) Ausgedehntes ehe- maliges Tagebaugelände mit Abraumhalden und verschiedenen Sohlen- gewässern und kleinen Tümpeln mit hoher Be- deutung als Lebensraum des Kammolches und weiterer acht Amphi- bienarten. (S) Das Gebiet wurde vorrangig auf Grund des Vorkommens des Kammolches ausge- wählt und dient der Ver- besserung der Reprä- sentanz der Art im Na- turraum 'Weser- und Weser-Leine-Bergland'.	1340 Salzwiesen im Bin- nenland 6210 Naturnahe Kalk- Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orch- ideen) 9130 Waldmeister-Bu- chenwald (Asperulo-Fa- getum)	Kammolch (<i>Tritu- rus cristatus</i>)	Gesamt: 116,70 ha Stadt Salzgitter	116,70 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
DE 3930-331 386	Grabensystem Großes Bruch	Verordnung über das Landschafts- schutzgebiet 'Großes Bruch östlich von Mattierzoll' vom 17.09.2018 (Landkreis Wolfenbüttel), Amts- blatt für den Landkreis Wolfenbüttel Nr. 39 v. 08.11.2018 S. 5	(B) System von z.T. tief eingeschnittenen Grä- ben mit z.T. kleinflächigen randlichen Hoch- staudenfluren sowie einem begradigten Bach- lauf (Aue/Großer Gra- ben) mit Bedeutung als Lebensraum gefährdeter Fischarten. (S) Das Gebiet wurde vorrangig aufgrund des Vorkommens des Schlammpeitzgers aus- gewählt und dient der Repräsentanz der Art im Naturraum 'Nördliches Harzvorland', zusätzlich kommt der Bitterling vor.		Schlammpeitzger <i>(Misgurnus fossilis)</i> Bitterling <i>(Rhodeus sericeus amarus (=</i> <i>Rhodeus amarus))</i>	Gesamt: 76,31 ha LK Helmstedt LK Wolfenbüttel	
DE 3926-331 389	Nette und Sennebach	Verordnung über das Landschafts- schutzgebiet 'Nettetal' vom 12.08.2011	(B) Teils naturnahe, teils begradigte Bachläufe. An der Nette stellen- weise gut entwickelte Wasservegetation mit	3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranuncu- lion fluitantis und des Callitricho-Batrachion	Groppe (<i>Cottus go- bio</i>) Bechsteinfledermaus <i>(Myotis bechsteinii)</i>	Gesamt: 292,05 ha LK Wolfenbüttel LK Goslar	9,1 ha 216,33 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		(Landkreis Goslar), Amtsblatt für den Landkreis Goslar Nr. 13 v. 25.08.2011 S. 338	Wasserhahnenfuß. Teil- weise Auwaldsaum aus Erle, Esche, Weide sowie feuchte Hochstauden- fluren. Daneben Inten- sivgrünland, Feucht- grünland und Sümpfe. (S) Repräsentatives Vor- kommen der Groppe, außerdem bedeutsames Fließgewässer mit flu- tender Wasservegeta- tion.	6430 Feuchte Hochstau- denfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 6510 Magere Flachland- Mähwiesen (<i>Alopecurus</i> <i>pratensis</i> , <i>Sanguisorba</i> <i>officinalis</i>) 9110 Hainsimsen-Bu- chenwald (<i>Luzulo-Fage-</i> <i>tum</i>) 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Car-</i> <i>pinion betuli</i>) [<i>Stellario-</i> <i>Carpinetum</i>] 91E0 Auenwälder mit <i>Al-</i> <i>nus glutinosa</i> und <i>Fraxi-</i> <i>nus excelsior</i> (<i>Alno-</i> <i>Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)		
DE 3527-332 414	Kammolch-Biotop Plockhorst		(B) Mehrere nicht, exten- siv bzw. intensiv ge- nutzte Fischteiche mit unterschiedlicher Eig- nung als Amphibienge- wässer, angrenzend u.a.		Kammolch (<i>Tritu-</i> <i>rus cristatus</i>)	Gesamt: 40,29 ha LK Peine	40,29 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
			<p>Schilfröhricht, Grauweiden-Gebüsch, Gehölze und Grünland mit Hecken als gut geeigneter Jahreslebensraum.</p> <p>(S) Das Gebiet wurde aufgrund einer sehr großen (derzeit größte bekannte in Niedersachsen) Kammolch-Population ausgewählt und dient der Verbesserung der Repräsentanz dieser Art im Naturraum 'Weser-Aller-Flachland'.</p>				
3230-331 418	Ohreaue	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Mittlere Ohreaue' vom 14.12.2007 (Landkreis Gifhorn), Nds. MBl. Nr. 52 v. 19.12.2007 S. 1737	(B) Westlicher Teil der Ohreaue mit teilweise mäandrierendem Bach, der großenteils im Grünland verläuft. Bei Brome Erlen-Eschen-Auwald und Bodensaurer Eichenwald sowie Niedermoor mit Hochstaudenfluren, Seggenrieden und Feuchtwiesen.	<p>3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions</p> <p>3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculation fluitantis und des Callitricho-Batrachion</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren</p>	<p>Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>)</p> <p>Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</p>	<p>Gesamt: 199,55 ha</p> <p>LK Gifhorn</p>	199,55 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		<p>Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Ohreau bei Altendorf und Brome' vom 12.01.2017 (Landkreis Gifhorn), Amtsblatt für den Landkreis Gifhorn Nr. 1 v. 31.01.2017 S. 22</p> <p>Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Obere Ohre/Landwehr von Rade' vom 12.01.2017 (Landkreis Gifhorn), Amtsblatt für</p>	<p>(S) Ausgewählt zur Ergänzung des östlich angrenzenden Bereiches in Sachsen-Anhalt. Gebiet liegt im Verbreitungsgebiet des Fischotters.</p>	<p>und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]</p> <p>9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur</p> <p>91E0 Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p>			

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁴	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		den Landkreis Gifhorn Nr. 1 v. 31.01.2017 S. 13					
DE 3730-333 445	Lutterlandbruch		(B) Niedermoorgebiet in der Schunterniederung mit artenreichen Feuchtwiesen, Hochstaudenfluren, Großseggenrieden und Schilfröhrichten sowie Birken-Erlenbruch, Weidengebüschen und Stillgewässern. (S) Artenreicher Niedermoor-Komplex. Vorkommen von <i>Vertigo angustior</i> und <i>V. moulinsiana</i> .	6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alnopadion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>) Bauchige Windelschnecke (<i>Vertigo moulinsiana</i>)	Gesamt: 83,73 ha LK Helmstedt	83,73 ha
DE 3427-331 459	Erse	Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet 'Ersetal' vom 31.03.2016	(B) Teilweise begradigter, teilweise noch naturnah mäandrierender Bach bzw. kleiner Fluss mit klarem Wasser, flu-	3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculation fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren		Gesamt: 75,68 ha LK Gifhorn LK Peine	1,8 ha 54,9 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁴	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁵
		(Region Han- nover), Ge- meinsames Amtsblatt für die Region Hannover und die Landes- hauptstadt Hannover Nr. 14 v. 14.04.2016 S. 149	tender Wasservegeta- tion, Uferstaudenfluren und Auwaldsaum. (S) Repräsentatives Vor- kommen eines Fließge- wässers mit flutender Wasservegetation.	und montanen bis alpinen Stufe 6510 Magere Flachland- Mähwiesen (<i>Alopecurus</i> <i>pratensis</i> , <i>Sanguisorba</i> <i>officinalis</i>) 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Car-</i> <i>pinion betuli</i>) [<i>Stellario-</i> <i>Carpinetum</i>] 91E0 Auenwälder mit <i>Al-</i> <i>nus glutinosa</i> und <i>Fraxi-</i> <i>nus excelsior</i> (<i>Alno-</i> <i>Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)			

Anhang 3.1.3 – 2: Vogelschutzgebiete (VSG)

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
DE3229-401 V33	Schweimker Moor und Lüderbruch		(B) Großflächiger natur- naher Erlen- und Birken- bruchwaldkomplex, im Randbereich auch Grün- land und nach Torfabbau wiedervernässte Hoch- moorbereiche. (S) Einer bedeutendsten Brutplätze des Kranichs in Niedersachsen.		Krickente (Anas crecca) Stockente (Anas pla- tyrhynchos) Ortolan (Emberiza hortulana) Kranich (Grus grus) Wiesenschafstelze (Motacilla flava) Großer Brachvogel (Numenius arquata)	Gesamt: 844, 30 ha LK Gifhorn	Gesamt: 844, 30 ha 330,4 ha

⁶NLWKN o. J.b

⁷ Flächengröße gemäß offiziellen Geodaten des MU o. J.b

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁶	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)		
DE3227-401 V34	Südheide und Aschauteiche bei Eschede		<p>(B) Zwei Nadel- und Mischwaldkomplexe, z.T. strukturreich und mit größeren Altholzanteilen sowie naturnahen Fließgewässern und einem relativ extensiv genutzten Fischteichkomplex.</p> <p>(S) Kerngebiet des einzigen mitteleuropäischen Tieflandvorkommen des Sperlingskauzes, Brutgebiet für Vogelarten großräumiger störungsarmer Wälder (Seeadler, Schwarzstorch) und kleinflächiger Bruchwälder (Kranich) in Verbindung mit Gewässern.</p>		<p>Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)</p> <p>Krickente (<i>Anas crecca</i>)</p> <p>Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)</p> <p>Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)</p> <p>Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)</p> <p>Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)</p> <p>Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)</p> <p>Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)</p> <p>Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>)</p>	<p>Gesamt: 8.507,60 ha</p> <p>LK Gifhorn</p>	<p>Gesamt: 8.507,60 ha</p> <p>1.749,9 ha</p>

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Kranich (<i>Grus grus</i>)</p> <p>Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)</p> <p>Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)</p> <p>Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)</p> <p>Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)</p> <p>Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)</p> <p>Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)</p> <p>Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)</p> <p>Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)</p> <p>Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁶	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					Waldwasserläufer (Tringa ochropus)		
DE3429-401 V45	Großes Moor bei Gifhorn	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Großes Moor bei Gifhorn' vom 20.12.2018	(B) Degradierter Hochmoorkomplex, teilweise noch im Abbau, mit Pfeifengras-Degenerationsstadien, Moorheiden, Birken- und Kiefernwäldern und landw. Nutzflächen. (S) Wichtiges Brutgebiet typischer Vogelarten der Moorrandbereiche und Moorheiden, bedeutendes Brutvorkommen des Kranichs.		Krickente (Anas crecca) Stockente (Anas platyrhynchos) Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus) Flussregenpfeifer (Charadrius dubius) Weißstorch (Ciconia ciconia) Schwarzstorch (Ciconia nigra) Rohrweihe (Circus aeruginosus) Wachtel (Coturnix coturnix) Schwarzspecht (Dryocopus martius)	Gesamt: 2.934,30 ha LK Gifhorn	Gesamt: 2.934,30 ha 2.934,30 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Baumfalke (Falco subbuteo) Bekassine (Gallinago gallinago) Kranich (Grus grus) Neuntöter (Lanius collurio) Raubwürger (Lanius excubitor) Lachmöwe (Larus ridibundus) Heidelerche (Lullula arborea) Nachtigall (Luscinia megarhynchos) Schwarzmilan (Milvus migrans) Rotmilan (Milvus milvus)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Wiesenschafstelze (Motacilla flava (p.p.; M. flava))</p> <p>Großer Brachvogel (Numenius arquata)</p> <p>Steinschmätzer (Oenanthe oenanthe)</p> <p>Pirol (Oriolus oriolus)</p> <p>Wasserralle (Rallus aquaticus)</p> <p>Braunkehlchen (Saxi- cola rubetra)</p> <p>Schwarzkehlchen (Saxicola torquata (= Saxicola rubicola))</p> <p>Waldschnepfe (Sco- lopax rusticola)</p> <p>Sperbergrasmücke (Sylvia nisoria)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁶	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis)</p> <p>Birkhuhn (Tetrao tetrix tetrix (= Tetrao tetrix))</p> <p>Waldwasserläufer (Tringa ochropus)</p> <p>Kiebitz (Vanellus vanellus)</p>		
DE3431-401 V46	Drömling	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Wendeschotter und Vorsfelder Drömling mit Kötherwiesen' in der Stadt Wolfsburg vom 15.07.2020, Verordnung über das Na-	<p>(B) Komplex aus Niedermoor- und Auenstandorten in der Allerniederung. In den bewaldeten Teilen Erlen-Eschenwälder, Erlen-Hybridpappelforste, Birken-Moorwälder, großflächig auch Feuchtgründland und Seggenriede, viele Gräben.</p> <p>(S) Herausragend ausgeprägte Brutvogelge-</p>		<p>Schilfrohsänger (Acrocephalus schoenobaenus)</p> <p>Spießente (Anas acuta)</p> <p>Löffelente (Anas clypeata)</p> <p>Krickente (Anas crecca)</p> <p>Knärente (Anas querquedula)</p>	<p>Gesamt: 4.215,80 ha</p> <p>LK Gifhorn</p> <p>LK Helmstedt</p> <p>Stadt Wolfsburg</p>	<p>Gesamt: 4.215,80 ha</p> <p>2.818,1 ha</p> <p>765,8 ha</p> <p>631,9 ha</p>

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
		<p>turschutzge- biet 'Kaiser- winkel' im Schutzgebie- tesystem Niedersächsi- scher Dröm- ling in der Samtge- meinde Brome, Land- kreis Gifhorn vom 17.12.2019, Verordnung über das Na- turschutzge- biet 'Giebel- moor' im Schutzgebie- tesystem Niedersächsi- scher Dröm- ling in der Samtge- meinde Brome, Land- kreis Gifhorn</p>	<p>meinschaft von Großvo- gelarten und Arten der halboffenen Niederun- gen, ebenso Bedeutung für Arten des Feucht- grünlandes und bei Überschwemmungen für rastende Wasservogel- arten.</p>		<p>Graureiher (Ardea ci- nera)</p> <p>Weißstorch (Ciconia ciconia)</p> <p>Schwarzstorch (Cico- nia nigra)</p> <p>Rohrweihe (Circus aeruginosus)</p> <p>Wachtel (Coturnix co- turnix)</p> <p>Wachtelkönig (Crex crex)</p> <p>Höckerschwan (Cygnus olor)</p> <p>Mittelspecht (Dendrocopos me- dius)</p> <p>Schwarzspecht (Dry- ocopus martius)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
		vom 21.12.2018, Verordnung über das Na- turschutzge- biet 'Südlicher Drömling' im Schutzgebie- tesystem 'Niedersäch- sischer Drömling' in den Gemein- den Danndorf und Grafhorst der Samtge- meinde Vel- pke, Land- kreis Helm- stedt vom 06.06. 2018, zuletzt geän- dert am 28.04.2020, Verordnung über das Na- turschutzge-			<p>Baumfalke (Falco subbuteo)</p> <p>Bekassine (Gallinago gallinago)</p> <p>Kranich (Grus grus)</p> <p>Wendehals (Jynx torquilla)</p> <p>Neuntöter (Lanius collurio)</p> <p>Rohrschwirl (Locustella luscinioides)</p> <p>Nachtigall (Luscinia megarhynchos)</p> <p>Schwarzmilan (Milvus migrans)</p> <p>Rotmilan (Milvus milvus)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
		biet 'Schulen- burgscher Drömling' im Schutzgebie- tesystem Niedersächsi- scher Dröm- ling in der Samtge- meinde Brome, Land- kreis Gifhorn vom 21.12.2018, Verordnung über das Na- turschutzge- biet 'Nördli- cher Dröm- ling' im Schutzgebie- tesystem Niedersächsi- scher Dröm- ling in der Samtge- meinde			<p>Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i> [p.p.; <i>M. flava</i>])</p> <p>Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)</p> <p>Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)</p> <p>Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)</p> <p>Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)</p> <p>Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoeni- curus</i>)</p> <p>Grauspecht (<i>Picus canus</i>)</p> <p>Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)</p> <p>Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
		Brome, Land- kreis Gifhorn vom 29.10.2019, Verordnung über das Na- turschutzge- biet 'Poltz und Hegholz' im Schutzge- bietesystem Niedersächsi- scher Dröm- ling in der Samt- gemeinde Brome, Land- kreis Gifhorn und der Samtge- meinde Vel- pke, Land- kreis Helm- stedt vom 17.12.2019			<p>Braunkehlchen (Saxi- cola rubetra)</p> <p>Waldschnepfe (Sco- lopax rusticola)</p> <p>Sperbergrasmücke (Sylvia nisoria)</p> <p>Waldwasserläufer (Tringa ochropus)</p> <p>Kiebitz (Vanellus va- nellus)</p>		
DE3530-401 V47	Barnbruch	Verordnung über das Na-	(B) In der Allerniederung gelegener Feuchtge- bietskomplex mit Au-		Drosselrohrsänger (Acrocephalus a- rundinaceus)	Gesamt: 2.110,70 ha	Gesamt: 2.110,70 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
		turschutzge- biet 'Barn- bruch Wald' in der Stadt Wolfsburg sowie den Samtgemein- den Bolde- cker Land und Isenbüttel im Landkreis Gif- horn vom 10.02.2021 (Nds. MBl. Nr. 6/2021), Ver- ordnung über das Natur- schutzgebiet 'Barnbruchs- wiesen und Il- kerbruch' in der Stadt Wolfsburg und in der Samtge- meinde Isen- büttel, Land- kreis Gifhorn	und Bruchwäldern Grün- land, großflächigen Röh- richten und ehemaligen Kläртеichen. (S) Herausragende Be- deutung als Vogelle- bensraum für Brutvögel der Schilfröhrichte, Seg- genrieder und Flachwas- serbereiche sowie für Arten der Bruch- und Auwälder und des Feuchtgrünlandes.		Schilfrohrsänger (Acrocephalus schoenobaenus) Spießente (Anas a- cuta) Löffelente (Anas clypeata) Krickente (Anas crecca) Stockente (Anas pla- tyrhynchos) Knäkente (Anas querquedula) Graugans (Anser an- ser) Tafelente (Aythya ferina) Reiherente (Aythya fuligula)	LK Gifhorn Stadt Wolfsburg	611,4 ha 1.499,3 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
		vom 10.02.2021, Verordnung über das Na- turschutzge- biet 'Düpen- wiesen' in der Stadt Wolfs- burg vom 10.02.2021 (Amtsblatt für die Stadt Wolfsburg, Jhg. 18, Nr. 14), Verord- nung über das Natur- schutzgebiet 'Allertal zwi- schen Gifhorn und Wolfs- burg' in der Stadt Gifhorn, der Gemeinde Sassenburg und den Samtgemein-			<p>Rohrdommel (Bota- urus stellaris)</p> <p>Uhu (Bubo bubo)</p> <p>Flussregenpfeifer (Charadrius dubius)</p> <p>Weißstorch (Ciconia ciconia)</p> <p>Schwarzstorch (Cico- nia nigra)</p> <p>Rohrweihe (Circus aeruginosus)</p> <p>Höckerschwan (Cygnus olor)</p> <p>Mittelspecht (Dendrocopos me- dius)</p> <p>Schwarzspecht (Dry- ocopus martius)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
		den Bolde- cker Land und Isenbüttel, Landkreis Gif- horn sowie in der Stadt Wolfsburg vom 08.09.2014 (ABL Nr. 10/2014) in der Ände- rungsfassung vom vom 13.05.2015, Verordnung vom 16.11.2011 zur Änderung der Verord- nung über das Land- schafts- schutzgebiet 'Allertal- Barnbruch und angren-			<p>Bekassine (Gallinago gallinago)</p> <p>Seeadler (Haliaeetus albicilla)</p> <p>Neuntöter (Lanius collurio)</p> <p>Lachmöwe (Larus ridibundus)</p> <p>Uferschnepfe (Limosa limosa)</p> <p>Rohrschwirl (Locustella luscinioides)</p> <p>Nachtigall (Luscinia megarhynchos)</p> <p>Zwergsäger (Mergus albellus (= Mergellus albellus))</p> <p>Gänsesäger (Mergus merganser)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
		zende Land- schaftsteile' (ABL Nr. 11/2011)			<p>Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)</p> <p>Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i> [p.p.; <i>M. flava</i>])</p> <p>Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)</p> <p>Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)</p> <p>Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)</p> <p>Grauspecht (<i>Picus canus</i>)</p> <p>Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)</p> <p>Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)</p> <p>Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)</p> <p>Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁶	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Tüpfelsumpfhuhn (Porzana porzana)</p> <p>Wasserralle (Rallus aquaticus)</p> <p>Braunkehlchen (Saxicola rubetra)</p> <p>Waldschnepfe (Scolopax rusticola)</p> <p>Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis)</p> <p>Kiebitz (Vanellus vanellus)</p>		
DE3630-401 V48	Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg		(B) Großflächige und relativ strukturreiche, alt-holzreiche Eichen-Hainbuchenwälder und Buchenwälder auf Frischen bis feuchten Böden.		<p>Eisvogel (Alcedo atthis)</p> <p>Mittelspecht (Dendrocopos medius)</p> <p>Schwarzspecht (Dryocopus martius)</p>	<p>Gesamt: 3.302,30 ha</p> <p>LK Gifhorn</p> <p>LK Helmstedt</p> <p>Stadt Braunschweig</p>	<p>Gesamt: 3.302,30 ha</p> <p>2,4 ha</p> <p>1.534 ha</p> <p>401,4 ha</p>

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
			(S) Bedeutender Vogel- lebensraum für Specht- vogelarten sowie für den Rotmilan.		Baumfalke (Falco subbuteo) Wendehals (Jynx tor- quilla) Neuntöter (Lanius collurio) Nachtigall (Luscinia megarhynchos) Rotmilan (Milvus mil- vus) Pirol (Oriolus oriolus) Wespenbussard (Pernis apivorus) Grauspecht (Picus canus)	Stadt Wolfsburg	1.364,5 ha
DE3729-332 366, V49	Riddagshäuser Teiche		(B) Teichlandschaft im Osten Braunschweigs mit eutrophen- und von besonderer Bedeutung mit oligo- bis mesotro- phen, alten Stauteichen	3130 Oligo- bis mesotro- phe stehende Gewässer mit Vegetation der Litto- relletea uniflorae und/oder der Isoeto-Na- nojuncetea	Kammolch (Tritu- rus cristatus) Drosselrohrsänger (Acrocephalus a- rundinaceus)	Gesamt: 495,80 ha Stadt Braun- schweig	495,80 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
			<p>mit Strandlings- und Zwergbinsen-Gesellschaften in der Verlandungs- und Unterwasservegetation. U.a. mit Pillenfarn (<i>Pilularia globulifera</i>). Ausgedehnte Röhrichte, Riede, eingestreute Bruchwälder, Weidengebüsche und mageres Feuchtgrünland, kleinflächig als Pfeifengraswiese ausgebildet. Im Süden repräsentativer feuchter Eichen-Hainbuchenwald sowie Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwald. Amphibienschutzgewässer mit vom Aussterben bedrohter Kopfbinse (<i>Juncus capitatus</i>). Vielfältiger Lebensraum u.a. für Kammmolch, Eremit, Schlammpeitzger, Mopsfledermaus, Großes Mausohr und</p>	<p>3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions</p> <p>6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden</p> <p>6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)</p>	<p>Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)</p> <p>Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)</p> <p>Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)</p> <p>Krickente (<i>Anas crecca</i>)</p> <p>Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)</p> <p>Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)</p> <p>Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)</p> <p>Graugans (<i>Anser anser</i>)</p> <p>Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
			<p>weitere streng ge- schützte Amphibien.</p> <p>(S) Bedeutende Vorkom- men von Schlammpeitz- ger sowie LRT 3130 und 3150. Landesweit be- deutendes Brutgebiet für Röhricht bewoh- nende Vogelarten (ins- bes. Rohrdommel), nati- onal bedeutender Gast- vogellebensraum für Wasservögel der Flach- wasserzonen.</p>	<p>9130 Waldmeister-Bu- chenwald (Asperulo-Fa- getum)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Car- pinion betuli) [Stellario- Carpinetum]</p> <p>91E0 Auenwälder mit Al- nus glutinosa und Fraxi- nus excelsior (Alno- Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p>	<p>Rohrdommel (Bota- urus stellaris)</p> <p>Flussregenpfeifer (Charadrius dubius)</p> <p>Rohrweihe (Circus aeruginosus)</p> <p>Höckerschwan (Cygnus olor)</p> <p>Mittelspecht (Dendrocopos me- dius)</p> <p>Schwarzspecht (Dry- ocopus martius)</p> <p>Blässhuhn (Fulica atra)</p> <p>Bekassine (Gallinago gallinago)</p> <p>Wendehals (Jynx tor- quilla)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)</p> <p>Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)</p> <p>Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)</p> <p>Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i> [p.p.; <i>M. flava</i>])</p> <p>Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)</p> <p>Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)</p> <p>Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)</p> <p>Grauspecht (<i>Picus canus</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)</p> <p>Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)</p> <p>Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)</p> <p>Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)</p> <p>Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)</p> <p>Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)</p> <p>Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)</p> <p>Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)</p> <p>Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
DE3727-401 V50	Lengeder Teiche		<p>(B) Ehemalige Klärteiche einer Erzgrube, mit mehreren Stillgewässern und ausgedehnten Flachwasserzonen, Schilfröhrichten sowie Weidengebüschen. Dämme teilweise mit Pappeln bestanden, Eisenbahnlinie durchquert das Gebiet.</p> <p>(S) Landesweit bedeutendes Brutgebiet für Arten ausgedehnter Schilfröhrichte sowie Rastgebiet für vornehmlich an Flachwasserzonen gebundene Entenarten. Von herausragender Bedeutung ist das langjährige, stete Vorkommen der Rohrdommel.</p>		<p>Teichrohrsänger (Acrocephalus scirpaceus)</p> <p>Eisvogel (Alcedo atthis)</p> <p>Spießente (Anas acuta)</p> <p>Löffelente (Anas clypeata)</p> <p>Krickente (Anas crecca)</p> <p>Stockente (Anas platyrhynchos)</p> <p>Knäkente (Anas querquedula)</p> <p>Schnatterente (Anas strepera)</p> <p>Graugans (Anser anser)</p>	Gesamt: 145,30 ha LK Peine	Gesamt: 145,30 ha 145,30 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Graureiher (<i>Ardea ci- nerea</i>)</p> <p>Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)</p> <p>Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)</p> <p>Rohrdommel (<i>Bota- urus stellaris</i>)</p> <p>Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)</p> <p>Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)</p> <p>Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)</p> <p>Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)</p> <p>Lachmöwe (<i>Larus ri- dibundus</i>)</p> <p>Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)</p> <p>Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)</p> <p>Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)</p> <p>Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)</p> <p>Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)</p> <p>Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)</p>		
DE3828-401 V51	Heerter See	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Heerter See und Waldgebiet Heerter Strauchholz' vom 03.04.2017, Amtsblatt der	(B) Ehemaliger Klärteich einer Eisenerzgrube mit schwach salzhaltigem Wasser, von einer Verwallung umgeben. Im Randbereich ausge-dehnte Röhrichte und Seggenriede, an der Verwallung zunehmend Gehölzaufwuchs.		<p>Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)</p> <p>Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)</p> <p>Spießente (<i>Anas acuta</i>)</p>	Gesamt: 271,50 ha Stadt Salzgitter	Gesamt: 271,50 ha 271,50 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
		Stadt Salzgit- ter: 47. Jahr- gang, Nr. 29, 28. Oktober 2020	(S) Landesweit bedeu- tendes Brutgebiet für Vogelgemeinschaft aus- gedehnter Röhrichte, Nahrungsgewässer für Fisch fressende Vogelar- ten. Bedeutender Rast- vogellebensraum für verschiedene Wasservo- gelarten, insbes. als Schlafplatz für Möwen.		<p>Löffelente (Anas clypeata)</p> <p>Krickente (Anas crecca)</p> <p>Pfeifente (Anas pe- nelope)</p> <p>Knäkente (Anas querquedula)</p> <p>Schnatterente (Anas strepera)</p> <p>Graugans (Anser an- ser)</p> <p>Saatgans (Anser fa- balis)</p> <p>Graureiher (Ardea ci- nerea)</p> <p>Tafelente (Aythya ferina)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Reiherente (Aythya fuligula)</p> <p>Rohrdommel (Botaurus stellaris)</p> <p>Schellente (Bucephala clangula)</p> <p>Trauerseeschwalbe (Chlidonias niger)</p> <p>Rohrweihe (Circus aeruginosus)</p> <p>Höckerschwan (Cygnus olor)</p> <p>Schwarzspecht (Dryocopus martius)</p> <p>Blässhuhn (Fulica atra)</p> <p>Kranich (Grus grus)</p> <p>Silbermöwe (Larus argentatus)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Lachmöwe (Larus ri- dibundus)</p> <p>Gänsesäger (Mergus merganser)</p> <p>Schwarzmilan (Mil- vus migrans)</p> <p>Rotmilan (Milvus mil- vus)</p> <p>Fischadler (Pandion haliaetus)</p> <p>Kormoran (Pha- lacrocorax carbo si- nensis (Mitteleu- ropa))</p> <p>Grauspecht (Picus canus)</p> <p>Haubentaucher (Po- diceps cristatus)</p> <p>Rothalstaucher (Po- diceps grisegena)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Wasserralle (Rallus aquaticus)</p> <p>Grünschenkel (Tringa nebularia)</p> <p>Kiebitz (Vanellus vanellus)</p>		
DE3928-401 V52	Innerstetal von Langelsheim bis Groß Dünjen		<p>(B) Naturnaher Flussabschnitt von 35 km, gekennzeichnet durch hohe Dynamik und natürliche Uferstrukturen, Teilabschnitte durch Mühlenwehre aufgestaut, einbezogen auch ehemalige Klärteich- und Fischteichkomplexe.</p> <p>(S) Bedeutendes Brutgebiet der Vogellebensgemeinschaft naturnaher Berglandflüsse (herausrag. für Eisvogel und Mittelsägers), Nahungshabitat des</p>		<p>Flussuferläufer (Actitis hypoleucos)</p> <p>Eisvogel (Alcedo atthis)</p> <p>Stockente (Anas platyrhynchos)</p> <p>Tafelente (Aythya ferina)</p> <p>Reiherente (Aythya fuligula)</p> <p>Flussregenpfeifer (Charadrius dubius)</p>	<p>Gesamt: 553,85 ha</p> <p>LK Goslar</p> <p>LK Wolfenbüttel</p> <p>Stadt Salzgitter</p>	<p>Gesamt: 553,85 ha</p> <p>161,3 ha</p> <p>71,9 ha</p> <p>157,3 ha</p>

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁶	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
			Schwarzstorchs. Stillgewässer bedeutende Brutplätze für Wasserralle und Rohrweihe.		<p>Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)</p> <p>Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)</p> <p>Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)</p> <p>Mittelsäger (<i>Mergus serrator</i>)</p> <p>Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)</p> <p>Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)</p> <p>Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)</p> <p>Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)</p>		
DE4229-402 V53	Nationalpark Harz	Gesetz über den Nationalpark Harz (Niedersachsen) vom 19.	(B) Submontanes bis hochmontanes Waldgebiet naturnaher Buchen- und Fichtenwälder. Außerdem naturnahe		<p>Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)</p> <p>Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)</p>	<p>Gesamt: 15.546,40 ha</p> <p>Nationalpark Harz</p>	

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
		Dezember 2005, zuletzt geändert durch Artikel 12 des Geset- zes vom 13.10.2011 (Nds. GVBl. S. 353)	Hochmoore, Silikatfel- sen- und Blockhalden, Bäche, Erlenwälder, Schluchtwälder, Stau- denfluren, Borstgrasra- sen u.a. (S) Hohe Bedeutung für Vogelgemeinschaften großflächiger, störungs- armer, bruthöhlenrei- cher Nadel-, Mischwald- und Buchenwaldkom- plexe, auch Brutgebiet für Klippen-/Felsbrüter.		Schwarzspecht (<i>Dry- ocopus martius</i>) Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>) Sperlingskauz (<i>Glauc- idium passerinum</i>) Waldschnepfe (<i>Sco- lopax rusticola</i>) Auerhuhn (<i>Tetrao urogallus</i>)	LK Goslar	11.127 ha
DE3627-401 V56	Wendesser Moor		(B) Niederungsgebiet aus Nieder- und Zwi- schenmooren mit flach überstauten Moortei- chen, Röhrichten, Hoch- staudenfluren, Seggen- sümpfen und Bruchwald sowie angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen.		Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>) Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>) Kranich (<i>Grus grus</i>) Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	Gesamt: 137,60 ha LK Peine	Gesamt: 137,60 ha 137,60 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
			(S) Hohe Bedeutung als Lebensraum für gefährdete Rallenarten.		<p>Lachmöwe (Larus ridibundus)</p> <p>Wiesenschafstelze (Motacilla flava (p.p.; M. flava))</p> <p>Pirol (Oriolus oriolus)</p> <p>Rothalstaucher (Podiceps grisegena)</p> <p>Schwarzhalstaucher (Podiceps nigricollis)</p> <p>Kleines Sumpfhuhn (Porzana parva)</p> <p>Tüpfelsumpfhuhn (Porzana porzana)</p> <p>Wasserralle (Rallus aquaticus)</p> <p>Braunkehlchen (Saxicola rubetra)</p>		

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdigkeit (S) ⁶	Maßgebliche Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis) Kiebitz (Vanellus vanellus)		
DE4029-401 V58	Okertal bei Vienenburg	Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Okertal südlich Vienenburg' vom 27.11.2007, Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Oker- und Eckertal', Nds. MBl. Nr. 14/2017, S. 360ff.	(B) 13 km langer Abschnitt eines naturnahen Berglandflusses mit Schotterfluren, Weidenauwald und strukturreichen Baum- und Gebüschkomplexen, Talhänge z.T. steil ansteigend, einbezogen angrenzende Stillgewässer (ehemal. Kiesentnahme) (S) Bedeutendes Brutgebiet der Vogellebensgemeinschaft naturnaher Berglandflüsse (Eisvogel mit hoher Siedlungsdichte sowie eines von zwei Vorkommen des Mittelsägers in Niedersachsen).		Eisvogel (Alcedo atthis) Uhu (Bubo bubo) Rohrweihe (Circus aeruginosus) Neuntöter (Lanius collurio) Nachtigall (Luscinia megarhynchos) Mittelsäger (Mergus serrator) Schwarzmilan (Milvus migrans) Rotmilan (Milvus milvus)	Gesamt: 469,30 ha LK Goslar LK Wolfenbüttel	Gesamt: 469,30 ha 430,8 ha 38,5 ha

EU-Code Landes-Nr.	Gebietsname	Gesichert als	Beschreibung (B) und Schutzwürdig- keit (S) ⁶	Maßgebliche Le- bensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie	Arten nach An- hang II FFH-Richtlinie	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in ha ⁷
					<p>Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)</p> <p>Haubentaucher (<i>Po- diceps cristatus</i>)</p> <p>Zwergtaucher (<i>Ta- chybaptus ruficollis</i>)</p>		
DE4128-431 V70	Klippen im Okertal	Verordnung über das Landschafts- schutzgebiet 'Harz' vom 07.12.2010, zuletzt geän- dert am 08.11.2018	<p>(B) Im Naturraum Harz gelegene Steilhänge an der westlichen und östli- chen Talseite der Oker mit zahlreichen, hoch aufragenden Felsen, die überwiegend durch Fich- tenforste geprägt sind.</p> <p>(S) Durch die hohe Ste- tigkeit der Besiedelung durch den Wanderfalken und der Anzahl der Bru- ten (bis zu drei) an na- türlichen Brutplätzen gehört das Gebiet zu den wichtigsten Lebensräu- men der Art in Nieder- sachsen.</p>		<p>Wanderfalk (<i>Falco peregrinus</i>)</p>	<p>Gesamt: 88,30 ha LK Goslar</p>	88,30 ha